Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction.
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesendeter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Mess-Auflage 17,850.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 30 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 110. Freitag den 20. April 1883. 77. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

**Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs von Sachsen wird Montag, den 23. April dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr**
ein **Festmahl** im Etablissement von **Bonorand** stattfinden.

Diejenigen Herren, welche sich daran betheiligen wollen, werden ersucht, die Tafelkarten à 4 ℳ bis zum Abend des 21. dieses Monats auf unserer Nuntiatur im Rathhause zu entnehmen.

Daselbst werden auch Bestellungen auf Tafelplätze angenommen. Ohne vorherige Bestellung werden Plätze nicht reservirt.

Leipzig, den 13. April 1883.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

---

Den Herren Professoren, Docenten und sonstigen Mitgliedern der Universität theile ich hierdurch mit, daß **zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen**
**Montag, den 23. April d. J., Nachmittags 3 Uhr**
ein Festmahl im Etablissement von Bonorand stattfinden wird, zu welchen Tafelmarken à 4 ℳ bis zum Abend des 21. dieses Monats auf der Nuntiatur im Rathhause ausgegeben werden.

Leipzig, am 19. April 1883.

**Der Rector der Universität.**
W. His.

---

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der zur Dampfkesselheizung in der hiesigen Stadtwasserkunst auf die Zeit vom 1. Juli 1883 bis mit 30. Juni 1884 erforderlichen ca. 40,000 Ctr. = 2,000,000 Kilogramm Steinkohlen soll vorbehältlich der Auswahl unter den Submittenten an den Mindestfordernden vergeben werden.

Offerten sind bis zu den 12. Mai d. J.
Abends 5 Uhr
schriftlich und versiegelt an das Bureau der Stadtwasserkunst (Stadthaus, Ostmarkt Nr. 3, 3. Etage, Zimmer 142) abzugeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Leipzig, den 12. April 1883.

**Des Raths Deputation zur Wasserkunst.**

---

### Bekanntmachung.

Die Lieferung und Verlegung von 700 lfm. gradlinigen Granitschwellen und von 122 Stück Baumkesseleinfassungen von Granit in der **Straße IV** und der verlängerten **Marschnerstraße** im südwestlichen Bebauungsplan soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
**„Granitschwellen rc. in Straße IV und Marschnerstraße"**
versehen ebendaselbst und zwar bis zum 30. April dieses Jahres Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 14. April 1883.

**Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbaudeputation.**

---

### Bekanntmachung.

Die Herstellung von 1016 ifdm. Schleußen III. Classe in einigen Straßen des südwestlichen Bebauungsplanes soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
**„Schleußen in dem südwestlichen Bebauungsplane"**
versehen ebendaselbst und zwar
bis zum **26. April** dieses Jahres, Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 14. April 1883.

**Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.**

---

Die Herstellung einer macadamisirten Fahrbahn in Straße IV des südwestlichen Bebauungsplanes, sowie in der verlängerten Marschnerstraße bis zur der Bismarckstraße soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, Zimmer Nr. 14 aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
**Macadamisirung der Straße IV und Marschnerstraße**
versehen ebendaselbst und zwar bis zum 30. April dieses Jahres Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 14. April 1883.

**Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbaudeputation.**

---

Der Keller Wilhelm Heinrich Paul Richter aus Schweplau hat sein unter dem 14. Mai 1881 von der unterzeichneten Behörde ausgestelltes Dienstbuch vor längerer Zeit verloren.

Wir bitten, dasselbe im Auffindungsfalle anher abzugeben.

Leipzig, am 17. April 1883.

**Das Polizeiamt daselbst.**
Bretschneider.

---

Zwei hier in Haft befindliche Frauenspersonen sind dringend verdächtig, in der Zeit vom 2. bis 8. dieses Monats, insbesondere am 4. und in der 6. Abendstunde des 8. dieses Monats auf der Grimmaischen Straße hier an anderen Frauenspersonen Taschendiebstähle verübt oder versucht zu haben. In dem letzterwähnten Falle haben sie namentlich mehreren Frauen in die äußeren Mantelmantelmaschen gegriffen, welche einen mit sogenannten amerikanischen Goldlösern handelnden Mann umstanden haben.

Mit Bezug hierauf werden die bisher unermittelten Bestohlenen oder sonstigen Personen, welche über diese Diebstähle Wahrnehmungen gemacht haben, andurch aufgefordert, ungesäumt zu ihrer Vernehmung als Zeugen sich bei der unterzeichneten Königlichen Staatsanwaltschaft hier, Harkortstraße 8, parterre, Zimmer Nr. 10, einzufinden.

Leipzig, am 17. April 1883.

**Die königliche Staatsanwaltschaft.**
Brückner.

---

### Auction.

**Dienstag, den 24. April 1883, 3 Uhr Nachmittags** sollen im Auctionslocale des Königlichen Amtsgerichts (Eingang von der Kleinen Burggasse) 1694 Bände Schiller's, 600 Bände Hauff's und 1068 Bände Goethe's Werke, 635 Bände Lenau's Gedichte, 700 Bände Weber Demiriten und 324 Bände Oeser Perlen, Prachtausgabe, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 18. April 1883.

**Thierbach,** Gerichtsvollzieher.

---

### Auctionserledigung.

Die für Freitag, den 20. April 1883, Vormittags 9 Uhr angesetzte **Versteigerung** von **14 Faß Weißwein, 1 Faß Rothwein** und **1 Faß Rum** in dem Keller des Hauses Markt Nr. 10 hier **hat sich erledigt.**

Leipzig, den 19. April 1883.

**Türichen,** Gerichtsvollzieher.

---

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Vorbereitungen zur Kaiserkrönung in Moskau.

**Mehr als zwei Jahre sind vergangen, seitdem Kaiser Alexander II. in seiner Hauptstadt Petersburg auf so grauenvolle Weise ermordet wurde.** Es gelang glücklicher Weise, die Hauptschuldigen alsbald zu ermitteln und sie der verdienten Strafe zu überliefern. Aber wonach man vergeblich strebte, das war die Aufdeckung der geheimen Fäden der nihilistischen Verschwörung und die vollständige Unterdrückung der gräßlichen Bewegung. Erst vor wenigen Tagen ist die Erinnerung an die Ermordung Kaiser Alexander's II. durch die noch nicht beendigten Proceßverhandlungen gegen den Besitzer der Küsebude auf der Newski-Perspective, der sich Koboleff nannte, aber mit seinem wahren Namen Bogdanowitsch heißt, und seine 16 Genossen erneuert worden und gleichzeitig wird von den großartigen Vorbereitungen für die feierliche Krönung Alexander's III. in Moskau berichtet. Alle die zahlreichen asiatischen Völker, welche der Herrschaft Rußlands unterworfen sind, wollen am 27. Mai, oder, wie es jetzt heißt, am 10. Juni, dem jungen Zaren in Moskau ihre Huldigungen darbringen. Vom Kaukasus und vom Ural werden sich die Abgesandten der Bergvölker einfinden, aus den Steppen die Kirgisen, die Tarantschen und Dunganen, aus Sibirien und von der persischen und chinesischen Grenze strömen sie herbei die Abkömmlinge der Mongolen, welche dem russischen Scepter gehorchen. Das Achtzig-Millionenreich wird bei dem Krönungsfest in seiner ganzen Pracht und Herrlichkeit sich zeigen, und auch die europäischen Großmächte werden theilnehmen an der Feier, durch welche Alexander III. erst in die ganze Fülle seiner absoluten Herrscherrechte eingesetzt werden soll. Denn nach russischer Auffassung ist die Macht des Zaren so lange nur eine unvollkommene, bevor sie nicht die Weihe im Kreml erhalten hat, erst wenn der Patriarch seines Amtes gewaltet und unter Glockenklang und Kanonendonner allen Förmlichkeiten Genüge geschehen ist, sind die Bedingungen erfüllt, unter welchen der Herrscher Rußlands über Tod und Leben seiner Unterthanen unumschränkt gebieten darf.

Als Alexander III. am 13. März 1881 die Regierung antrat, bereitete er seine Unterthanen darauf vor, daß er längere Zeit verstreichen lassen werde, bis er nach Moskau zur Krönung gehen werde, er sprach es aus, daß die durch das furchtbare Ereigniß aufgeregten Gemüther sich erst beruhigen müßten, bevor die durch die Ueberlieferung vorgeschriebene feierliche Bestätigung der von ihm ererbten Kaiserwürde vollzogen werden könne. Daß die Frist sich so weit ausdehnen würde, wie in der That geschehen, hat wohl Alexander III. selbst nicht erwartet, aber die Erfahrungen, welche in Bezug auf die nihilistische Bewegung gemacht wurden, mahnten zur Vorsicht und ließen die Uebereilung der Krönung als ein gefährliches Wagniß erscheinen. Dunkle Gerüchte über das Vorhaben der Nihilisten, die Feier in Moskau durch ein neues schändliches Verbrechen zu stören, konnten nicht zur Ruhe kommen, und wenn sie auch von maßgebender Seite von Zeit zu Zeit als unbegründet bezeichnet wurden, so erhielt sich doch der Zweifel an der Richtigkeit der Ableugnung.

Endlich erschien Alexander III. zu allgemeiner Ueberraschung im vergangenen Herbst zum Besuch der Moskauer Industrieausstellung in der Hauptstadt Altrußlands. Man dachte, daß bei dieser Gelegenheit die Krönung gleich mitvollzogen werden sollte, ohne großes Gepränge und gleichsam exterporirt. Aber bald ergab sich der Umgrund dieser Vermuthungen, ohne jedoch den Eindruck gänzlich verwischen zu können, als ob etwas Derartiges ursprünglich wirklich beabsichtigt gewesen sei. Die Anwesenheit Alexander's III. in Moskau ging ohne jeden störenden Zwischenfall glücklich vorüber und zur Carnevalszeit wurden sogar im Winterpalais in St. Petersburg glänzende Ballfestlichkeiten abgehalten, so daß allmälig eine gewisse Beruhigung der geängstigten Gemüther eintrat und Alles wieder in das frühere Geleis einlenken zu wollen schien. Aber eines Tages verließ der Kaiser wieder seine Residenz und zog sich auf sein ödes Schloß in Gatschina zurück, um dort bis zum Aufbruch nach Moskau zu verbleiben.

Der 18. Mai ist als der letzte Termin bekannt gemacht worden, bis zu welchem sich die Adelsmarschälle und der hohe Adel in Moskau zur Krönung einzufinden hat, es kann also kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß die Krönung wirklich zur festgesetzten Zeit vollzogen werden soll. An Vorsichtsmaßregeln hat man es nicht fehlen lassen, die Bürgerschaft von Moskau hat eine Schutzwache von 50,000 Mann organisirt, die Alles aufbieten wird, um jede Gefahr vom Haupte der Nation fernzuhalten. Das ist gewiß zweckmäßig und dankenswerth und wird nicht wenig dazu beitragen, die so nöthige Beruhigung zu gewähren.

Man erwartet zur Einleitung der Krönungsfeierlichkeiten eine Kundgebung des Kaisers, und die Nihilisten haben zu wiederholten Malen ihre Wünsche in dem Sinne ausgedrückt, daß der Kaiser den Russen eine Verfassung geben möge. Auch Bogdanowitsch hat bei den Gerichtsverhandlungen in Petersburg die Erklärung abgegeben, daß die Nihilisten es als ihre einzige Aufgabe betrachteten, den Bruch mit dem bisherigen Willkürsystem zu erzwingen. Dazu habe der Schuß der Vjera Sassulitsch auf den General Trepoff das Signal gegeben. Die Wünsche der Nihilisten sind bisher unbefriedigt geblieben und es ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß auch die Kaiserkrönung in dieser Beziehung keine Aenderung bringen wird. Wenn Alexander III. die Absicht hatte, Rußland eine Verfassung zu geben, so würde er sie vermuthlich bald nach seinem Regierungsantritt, als der furchtbare Eindruck der Ermordung seines Vaters noch frisch war, verwirklicht haben, aber Loris Melikoff, der Vertreter der Verfassungsideen, erhielt seinen Abschied und einer der Haupttanzänger des schrankenlosen Absolutismus, Graf Ignatieff, trat an seine Stelle. Auch von Graf Tolstoi, dessen Einfluß heute der herrschende ist, hat man nur gehört, daß er conservativen Anschauungen huldige, und nichts berechtigt zu der Annahme, daß in diesem Puncte ein Umschwung an höchster Stelle eingetreten wäre.

Und in der That sprechen wichtige Gründe gegen die Umwandlung Rußlands in einen Verfassungsstaat. Hat doch schon die Einführung der Schwurgerichte zu den allerbedenklichsten Erscheinungen geführt. Mörder wurden freigesprochen, weil die Geschworenen den Wahrspruch „Nichtschuldig" abgaben. Und nicht viel anders sind die Erfahrungen, welche mit den Provinzialvertretungen, den Semstwos, gemacht werden sind.

Der gesammte staatliche Zustand Rußlands ist viel zu unfertig, die Volksbildung steht auf einem viel zu niedrigen Standpunct, als daß von Wahlen im constitutionellen Sinn die Rede sein könnte. Das wesentlichste Erforderniß für die Wohlfahrt des russischen Volkes ist, daß der Beamtenstand von den unreinen Elementen gesäubert und daß in umfassender Weise für die Verbreitung von Volksbildung Sorge getragen wird. Nach beiden Richtungen hin ist Alexander III. bemüht, seine Regentenpflichten nach besten Kräften zu erfüllen und es steht zu hoffen, daß diese Bemühungen auch nach einer Reihe von Jahren gute Früchte tragen werden. Ob es gelingen wird, die verderbliche Saat des Nihilismus auszurotten, muß dahin gestellt bleiben, aber das Mittel der Aufrichtung des Verfassungsstaats in Rußland ist ein so radicales und gefährliches, daß es gleichbedeutend sein würde mit dem Ersatz eines bekannten Uebels durch ein unbekanntes.

---

### Leipzig, 20. April 1883.

* Zur parlamentarischen Lage wird uns aus Berlin vom Mittwoch geschrieben: „Man nimmt allgemein an, daß das preußische Abgeordnetenhaus bereits am Freitag in die Berathung der Puttkamer'schen Verwaltungs-Gesetz-Entwürfe eintreten wird und daß zuerst §. 27 des Organisationsgesetzes, in dem die Verschmelzung von Bezirksrath und Bezirksverwaltungsgericht ausgesprochen ist, das Haus beschäftigen wird. Dieser Paragraph darf als einer der wichtigsten und bedeutsamsten des ganzen Gesetzes angesehen werden, er wird von Herrn v. Puttkamer selbst als das punctum salions bezeichnet und gegen die darin enthaltene „Bereinfachung" der Mittelinstanz in der Selbstverwaltung wird sich ein heftiger Kampf der Liberalen entwickeln. An dem Schicksal dieses Paragraphen glaubt man am besten die Chancen des ganzen Gesetzes ermessen zu können; sollte er abgelehnt werden, so ist das Zustandekommen des Gesetzes sehr in Frage gestellt. Bei der Berathung der Verwaltungsgesetze wird sich das Mißliche des Zusammentagens des Reichstages und des Abgeordnetenhauses besonders traurig offenbaren. Es scheint zwischen den Präsidenten beider Vertretungen vereinbart worden zu sein, daß das Abgeordnetenhaus die Vormittagsstunden von 10 Uhr an, der Reichstag den Nachmittag von 1 Uhr an für sich in Anspruch nehmen sollen. Eine officielle Mittheilung ist darüber noch nicht gemacht worden. Aber es ist sehr zweifelhaft, ob es bei Berathung eines so eminent wichtigen Gesetzes, wie das Verwaltungsgesetz ist, immer möglich sein wird, die Sitzungen zu der Zeit abzubrechen, wenn sich der Reichstag versammelt. Hier wie dort stehen wichtige Gegenstände zur Verhandlung und es wird den mit zwei Mandaten begabten Herren nicht leicht werden, sich zu entscheiden, welcher Sitzung sie beiwohnen sollen.

Es wird morgen, Donnerstag, voraussichtlich im Abgeordnetenhause zu einer heftigen Geschäftsordnungsdebatte kommen, wozu gestern bereits kleine Anläufe zu bemerken waren. Der Präsident hatte für die Donnerstags-Sitzung außer der Erledigung der Secundairbahnvorlage die Lesung des Gesetzes über die Schulversäumnisse angesetzt, wogegen aber fortschrittlicherseits mit Beziehung auf den Inhalt der kaiserlichen Botschaft und die Arbeiten des Reichstages protestirt wurde. Herr von Koeller wußte zum Leidwesen der fortschrittlichen Herren einer unangenehmen Debatte dadurch auszuweichen, daß er taktvoll das Schulversäumnißgesetz von der Tagesordnung absetzte. Am Schluß der Sonnabends-Sitzung des Reichstages hatte ja auch Herr Richter den Präsidenten von Levetzow darüber interpellirt, ob nicht zwischen ihm und dem Herrn v. Koeller eine Verständigung über die Eintheilung der parlamentarischen Geschäfte getroffen werden sei. Es ist wohl anzunehmen, daß Geschäftsordnungsdebatten hier und dort in der nächsten Zeit den Schluß der Verhandlungen bilden werden. Vielfach, auch in nichtfortschrittlichen Kreisen, hat man es für zweckmäßig erachtet, die Verwaltungsgesetze jetzt zurückzustellen, während andererseits und besonders durch Abgeordnete, die zu Herrn v. Puttkamer Beziehungen haben, die Nothwendigkeit der sofortigen Durchberathung dieser Gesetze betont wird. Die Verhandlungen dürften mindestens acht Tage in Anspruch nehmen; dann liegt für das Abgeordnetenhaus nichts vor, was einer sofortigen Erledigung dringend bedürftig wäre.

Die gestrige Audienz, die der preußische Minister des Innern beim Kaiser hatte, soll sich, wie man wohl mit Recht vermuthet, auf die Verwaltungsgesetze bezogen haben. Bis jetzt ist natürlich noch nichts Bestimmtes darüber bekannt geworden. Mit größerer Bestimmtheit wird heute bereits in politischen Kreisen erzählt, daß in der gestrigen Audienz des Fürsten Bismarck beim Kaiser es sich nicht nur um allgemeine Dispositionen für die Dauer der Abwesenheit des Monarchen von Berlin, sondern auch um eine Besprechung über die kirchenpolitische Vorlage, deren Zustandekommen von dem Kaiser und dem Kanzler gleich dringend gewünscht wird, gehandelt hat. Man will sogar wissen, daß die Antwort des päpstlichen Staatssecretairs Jacobini auf die Note des Herrn von Schloezer eingetroffen ist. Das kirchenpolitische Gesetz hat im Augenblick wenig Chancen. Unwahr ist es sicherlich, daß, wie dem „Moniteur de Rome" von Berlin telegraphirt wird, Herr von Bennigsen das Zustandekommen desselben verhindert. In der letzten Zeit, seitdem man überhaupt von diesem neuesten Project des Kanzlers auf kirchenpolitischem Gebiete spricht, hat eine Unterredung des nationalliberalen Parteiführers mit dem leitenden Staatsmann nicht stattgefunden und es ist auch unwahrscheinlich, daß der Letztere, wie hoch er auch Herrn von Bennigsen schätzt, sich durch ihn in der Ausführung dieses Planes abhalten lassen würde. Der Widerstand kommt diesmal, wie wir dies schon kürzlich andeuteten, von anderer Seite, aus dem Schooße des preußischen Ministeriums selbst, von Herrn von Goßler. Von ihm war der neuliche Artikel der „Berliner Politischen Nachr." inspirirt, er, bei dessen Ernennung zum preußischen Cultusminister die Hoffnung der Katholiken auf endlichen Frieden der preußischen Regierung mit Rom wuchs, will einem Gesetze auf der von uns neulich bezeichneten Grundlage nicht zustimmen und die Vorlage gilt vorläufig für mißglückt. Diejenigen Conservativen, die eine schleunige Beilegung des Kirchenstreites wünschen, haben in ihrem Unmuthe über den Widerstand des Cultusministers zugleich ihre Mißstimmung über die unbequeme Selbstständigkeit desselben dem Reichskanzler gegenüber documentirt. Man hat die vortreffliche und durchaus sachliche Rede des Herrn v. Goßler über die Vivisection als ein deutlichen Anis nach oben betrachtet, in Fragen seines Ressorts nicht jeder Selbstständigkeit entsagen zu wollen und vermuthet, daß zwischen dem Kanzler und dem Cultusminister geheime Friktionen bestehen.

Auf die morgige Reichstagssitzung ist man allgemein höchst gespannt. Man erwartet allerlei Ueberraschungen und, wie schon gestern mitgetheilt, glaubt man mit ziemlicher Sicherheit an das Erscheinen des Reichskanzlers. Daß dadurch die an das Krankencassengesetz anzuknüpfende Behandlung der kaiserlichen Botschaft unter Umständen einen sehr heftigen Charakter annehmen wird, ist kaum zu bezweifeln. Man erwartet, daß Herr von Bennigsen, der sich einem Abrechnungsantrage widersetzte, das Wort nehmen wird und ebenso Herr Richter, und gerade durch letzteren Umstand und durch die Animosität dieses Abgeordneten gegen den Reichskanzler ist die Annahme einer erregten Debatte gerechtfertigt. Herr Richter kann und will sich nicht mäßigen und wenn auch in einem an die Vertrauensmänner der Fortschrittspartei gerichteten Rundschreiben des „verstärkten geschäftsführenden Ausschusses" dieser Partei der unangenehme Eindruck abgeschwächt werden soll, den vielfach die von Herrn Richter angeregte Geschäftsordnungsdebatte nach Verlesung der Botschaft gemacht hat, so dürfte er morgen doch wieder im alten Fahrwasser seiner parlamentarischen Gepflogenheiten anzutreffen sein. Es ist wünschenswerth, daß bei der allseitig anerkannten Schwierigkeit der Geschäftslage des Reichstages durch eine derartige Debatte der Berathung der wichtigen Gesetze nicht allzu viel Zeit geraubt werde."

---

* Die russische Presse discutirt gegenwärtig eine eventuelle Einschränkung der Zahl jüdischer Schüler an den Mittelschulen. Anlaß bot eine Denkschrift des General-Gouvernors von Odessa über die Ueberfüllung der Mittelschulen mit jüdischen Schülern. Der „Wolsscher", das Organ der israelitischen Volks- und Cultur-Interessen, bemerkt zu den Vorstellungen des General-Gouvernors über diesen vermeintlichen Uebelstand, eine derartige Einschränkung würde dem jüdischen Fanatismus in die Hand arbeiten, den Stab brechen über eine vierzigjährige, auf die Hebung der Bildung unter den Juden gerichtete Thätigkeit der Regierung und vielen Juden den Weg zur Bildung verlegen.

* Aus dem ungarischen Abgeordnetenhause wird vom Mittwoch gemeldet: „In der Affaire Polonyi-Füzessery gab der Ministerpräsident Tisza zunächst in einer geheimen Sitzung und dann in der Plenarsitzung die gestrigen Aussagen Polonyi's vollkommen bestätigende Erklärungen ab und constatirte, daß weder der Name eines Abgeordneten Polonyi noch ein ähnlicher Name in der Liste der Grazer Polizei vorkomme. Die Regierung überlasse es dem Hause, sein Ansehen zu wahren. Der Abgeordnete Füzessery erkannte hierauf, in der Mitte des Hauses stehend, sein incorrectes Vorgehen an, welches auf einer falschen Information beruht habe. Er habe die Interpellation bona fide gestellt, das Ansehen des Hauses nicht schädigen und den Abgeordneten Polonyi nicht beleidigen wollen. Er bitte das Haus in aller Form um Entschuldigung. Der Ministerpräsident Tisza ersuchte das Haus, die Angelegenheit als erledigt anzusehen, da Füzessery freiwillig um Verzeihung gebeten habe. Das Haus stimmte zu und beschloß, das Factum der freiwilligen Bitte um Verzeihung ins Protokoll aufzunehmen und zur Tagesordnung überzugehen."

* Herzog Karl II. von Parma ist am 17. d. M. in Nizza gestorben. Herzog Karl II. Ludwig von Bourbon, Infant von Spanien, wurde im Jahre 1799 geboren, folgte seiner Mutter, der Infantin Marie Louise, im Jahre 1824 in der Regierung des Fürstenthums Lucca; im Jahre 1847 trat er Lucca an Toscana ab und succedirte nach dem Ableben der Herzogin Marie Louise von Parma im December 1847 in Parma, Piacenza und Guastalla. In den Märztagen des Jahres 1848 setzte er eine Regentschaft ein, welche im darauffolgenden Monate durch ein provisorisches Gouvernement ersetzt wurde. Am 19. April 1848 verließ er Parma und legte mit dem Manifeste, datirt Weißtropp im Königreich Sachsen, 14. März 1849, zu Gunsten seines Sohnes, des seither verstorbenen Herzogs Ferdinand Karl III., die Regierung nieder. Seit dieser Zeit lebte er auf seinen Gütern in Toscana bei Bianeggio und in Nizza.

* Aus Paris wird der „Köln. Ztg." vom 17. d. M. geschrieben: „Die Regierung wird am nächsten Donnerstag,

wo die Kammern wieder zusammentreten, nicht 2, sondern 5 Millionen für Tonking verlangen. Daß die Regierung die parlamentarischen Ferien benutzte, um Frankreich wieder in eine neue überseeische Expedition zu verwickeln (die tunesische Expedition wurde von Jules Ferry auch während der Abwesenheit des Parlaments unternommen), gehört recht eigentlich zu dem System Ferry's, aber diesmal ist es noch bedenklicher als bei Tunis, wenn es sich bewahrheitet, daß der abberufene Gesandte Bourée nur deshalb den Vertrag, in welchem die Oberhoheitsrechte Chinas über Annam und Tonking anerkannt werden, abschloß, weil er wußte, daß es kaum zu einem Kriege zwischen Frankreich und dem himmlischen Reiche kommen würde. Die Tonkingfrage wird natürlich nach dem Zusammentritt des Parlaments zu lebhaften Erörterungen Anlaß geben. Die bevorstehende Session scheint übrigens sehr stürmisch werden zu wollen, da eine größere Anzahl von Interpellationen, auch eine über die Rentenumwandlung vom Hoentjens, gestellt worden soll. Die Lage wird dadurch noch verwickelter, daß der Ministerpräsident Ferry gern den Finanzminister Tirard und den Kriegsminister Thibaudin über Bord werfen möchte. Tirard wird leichter zu beseitigen sein als Thibaudin, der erst dann sein Amt niederlegen will, wenn er vor der Kammer Erklärungen abgegeben hat, die seine Collegen, aber namentlich den Conseilspräsidenten, arg in Verlegenheit setzen könnten."

* Der Anschluß Italiens an das deutsch-österreichische Bündniß hat in England ziemlich allgemein verdrossen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil es den englischen Interessen nicht entspricht. Den Conservativen vom Schlage Lord Salisbury's, welcher das deutsch-österreichische Bündniß als eine frohe Botschaft begrüßte, ist der Groll kaum zu verargen; glauben sie dadurch doch den möglichen Anschluß Englands an die deutschen Mächte in den Hintergrund gedrängt. Ihr Mundstück, der „Standard", welcher bis jetzt dem Einvernehmen mit Deutschland stets das Wort geredet, macht aus seiner Unzufriedenheit kein Hehl. Weit entfernt, in der neuen Liga eine Gewährleistung des Friedens zu sehen, sieht er darin den Keim neuer Kämpfe und Unruhen. Er befürchtet, daß Italien unter der Aegide seiner Bundesgenossen ein gefährlicher und aufdringlicher Störenfried werden dürfte; er läßt sogar durchblicken, daß es sich als Werkzeug zur Aufscharung von Zwistigkeiten mißbrauchen ließe, die Deutschland und Oesterreich aus Anstandsgefühl nicht selbst beginnen möchten. Und diese Zwistigkeiten könnten am Ende nicht allein gegen Frankreich, sondern auch gegen England gerichtet sein — kurzum, das mit den deutschen Mächten verbundete Italien sei für die britischen Interessen — auf gut deutsch für die britischen Abenteurer — im Mittelmeer gefährlicher als das aller Bundesgenossen beraubte Frankreich. Die Logik dieses Grolles ist, wie gesagt, leicht zu verstehen. Die Liberalen aber, insofern sie nicht für eine flotte äußere Politik schwärmen, denken anders über die Sache. Bei ihnen kommt dabei besonders der Umstand in Betracht, daß durch den Beitritt Italiens zum mitteleuropäischen Bündnisse das conservative Element eine entschiedene Stärkung erhält. Italien galt ihnen bisher für die Zukunftswiege der europäischen Republik. Leider haben die Italiener selbst den Geschmack an dieser radicalen Kost verloren, und zum Unglück für England ist infolge der egyptischen Langfingereien auch Frankreich nicht mehr zu einem gemeinsamen Geschäfte zu bewegen, im Gegentheil läßt es sich überall selbst nach den Früchten gelüsten, die England für sich behalten möchte; so in Madagaskar, am Congofluße u. s. w. Die „Times" giebt diesem Unglücksgefühl in einem Leitartikel Ausdruck und kommt dabei Frankreich mit allerhand Liebeserklärungen entgegen. „Es liegt nicht in der Art des englischen Volkes, alte Freundschaften zu vergessen." England freue sich durchaus nicht über Frankreichs augenblickliches Mißgeschick; im Uebrigen aber rühre das Mißtrauen gegen diese Macht in Europa theilweise von dem Umstande her, daß es eine Republik sei. „Die Diplomaten", so heißt es, „bilden eine Art von Gewerkverein. Sie haben ihre Vorurtheile und Ueberlieferungen und können diese nicht mit der dauernden Gegenwart einer Republik unter den großen festländischen Staaten in Einklang bringen. Sie verfolgen mit geheimer Befriedigung die Schnitzer der Republik und verurtheilen diese, wo sich eine Gelegenheit dazu bietet." Die „Times" findet also, daß Frankreich doch nicht so verfallen ist, als die diplomatischen Weisen glauben machen wollen. Aber — und darin liegt der Drehpunkt der englischen Moral — es habe einen Fehler, es bekümmere sich nicht genug um seine eigenen Angelegenheiten, sondern verliere sich in einer Reihe von Abenteuern in Tunis, Madagaskar und Tonking, die ihm keine Ehre machen und mit der Hefe von Börsenmanövern versetzt seien u. s. w. Frankreich werde in Europa nur verlieren, während es in fernen Ländern Nebelgebilden nachstrebe. Die „Times" predigt den Franzosen also den nackten Satz: beschränkt euch auf Frankreich oder Europa, d. h. überlißt Altengland die Welt und wir werden die besten Freunde sein. Leider werden die Franzosen unter dieser Bedingung schwerlich geneigt sein, die ausgestreckte Hand Englands zu ergreifen.

* In Central-Asien, auf der Straße von Indien nach Russisch-Turkestan, hat sich ein neuer mahomedanischer Staat gebildet, der nun dazu berufen zu sein scheint, bei einem Kampfe zwischen England und Rußland über die Herrschaft in Asien eine bedeutende Rolle zu spielen. Jenseits des Amu-Darja liegen vier kleine Khanate: Kulab, Darwas, Wassa und Schawanan, die theils von Kirgisen, theils von anderen türkischen Stämmen bewohnt sind und bisher bald unter der Botmäßigkeit Bokharas, bald wieder unter der Afghanistans standen. An der Spitze eines jeden dieser vier Khanate steht ein Emir. Vor Kurzem brach zwischen zweien dieser kleinen Khanate eine blutige Fehde aus, welche Gelegenheit der Emir von Afghanistan dazu benützen wollte, um seine Oberhoheit über diese vier Khanate wiederherzustellen. Die Fürsten dieser vier Länder kamen ihm jedoch zuvor, indem sie ihren Amtsbruder, den Emir von Kulab, zu ihrem Oberhaupte ernannten und demselben zugleich den Oberbefehl über das Bundesheer übertrug. Der Emir von Kulab, Mir-Kuschi, der in der Stadt Sayad residirt, gehört somit heute zu den Khanen Mittel-Asiens.


**Patentanwalt Otto Sack.**
Leipzig, Katharinenstrasse 18, 1. Etage.

**Hoyne & Weickert**
**Technisches Bureau, Uferstr. 12.**
Specialität:
Untersuchung von Dampfkessel- und Dampfmaschinen-Anlagen auf Oekonomie und Leistung.
Ausführung compl. Dampfkessel- u. Dampfmaschinen-Anlagen.
Speisewasser-Reinigungsanlagen, System Bohlig-Heyne.
Dampfheizungsanlagen.
Transmissionsanlagen (System Seiler) und Seiltriebe.

**Ausverkauf in Folge Concurses!**
**Grimmaische Str. Nr. 5, 1. Etage**
(Herrn Schütz's Haus)
wird zu billigsten Preisen die Concursmasse der Firma „Kitzsch's Magazin
**kunstgewerblicher Artikel",**
bestehend in eleganten Glasvasen, Bronzeartikeln in schönster Arbeit, Waffen, Büsten, Lampen, Gemälderahmen, Chinasilbervasen, Tischgeräthschaften, Vasen, Servicen aller Art etc., heute und folgende Tage ausverkauft durch den **Concursverwalter.**

**Specialgeschäft:** Cigaretten von 3 ₰ 80 ₰ pr. Mille an, Türkischer Tabak von 1 ₰ 20 ₰ pr. Pfd. bis zu den feinsten Sorten.
**Jean Steinbock, Cigaretten-Fabrik.**
Hauptgeschäft: Reichsstrasse Nr. 14. Filiale: Brühl Nr. 5.

**Leipzig. Grimm & Hänsel, Neumarkt 7.**
Dampffärberei, Chem. Reinigungsanst. f. Herren- u. Damen-Garderobe, Sammet, Seide, Spitzen, Daubitz, Gardinen, Möbelstoffe etc.

**Versand-Geschäft Mey & Edlich,**
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
**Unsere Detail-Geschäfte**
befinden sich in
**Leipzig: 9 Neumarkt**
und
**Plagwitz: 28 Nonnenstrasse.**
Für die Bewohner der Süd- und Westvorstadt von Leipzig liegt unser Plagwitzer Detail-Geschäft (Parterre, im eigenen Versand-Waaren-Haus) näher und bietet der Besuch desselben einen angenehmen Spaziergang durch das Schelbeholz.
Die gekauften Waaren werden von unseren Boten in die Wohnungen der Käufer getragen.
Es ist die Besichtigung unserer Geschäfts-Räume in Plagwitz sehr gern gestattet, wenn auch Einkäufe nicht gemacht werden.
***Mey & Edlich,***
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

**Tischdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Teppiche**
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
**Mühle & Junghans,** Hainstrasse Nr. 23.

**Möbel**
jeder Holzart in solider Arbeit
empfiehlt
**Herrm. Jul. Krieger,**
Peterstr. 35, I., 3 Rosen.

**Größtes Specialgeschäft**
in
***Damenstiefeln***
Neumarkt 39, 1. Etage
**F. Kozuszek.**

**Wachstuch-Fußteppiche**
zum Belegen ganzer Zimmer
Wachstuchfabrik C. F. Kneco, Markt Nr. 3, Rock's Hof.


## Tageskalender.

**Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.**

1. K. Telegraphen-Amt 1: Königsstr. 1, Feldstrasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Moritzstr. 6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Kaufhalle Zeitzerstr.).
8. K. Postamt 8 (Eilend. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Klostersstraße).

1) Bei den Postämtern 3 (Neumarkt, Hauptmann's Hof) und 10 (Hohenzollerstraße) findet Telegraphenverkehr nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bis 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bis 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. **an den Wochentagen:** die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. **an den Sonntagen:** das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. **an den Feiertagen** sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

**Landwehr-Bureau** im Schlosse Pleißenburg, Turmstube, 1. Etage links über der Wache befindlich. Die Bureaustunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ½5 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

**Oeffentliche Bibliotheken:**
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischule) 7½—9½ Uhr Abds.

**Pädagogische Centralbibliothek** (Gemeinnützige Stiftungsstraße 31, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

**Städtische Sparcasse:** Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Sattler, Windmühlenstraße 50; Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Anitsch, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

**Städtisches Leihhaus:** Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandverlag und Herausnahme vom Wangeplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **17. Juli** bis **22. Juli 1882** verletzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

**Stadt-Steuer-Einnahme.** Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

**K. Sächs. Standesamt.** Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Leipziger Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

**Poliklinikum des Albert-Zweig-Vereins Möckern,** Lange Str. 36, Montags 9—10 Uhr Vorm. für Augenkranke, ½11—12 Uhr Vormittags für unbemittelte Kranke.

**Herberge zur Heimath,** Weststraße Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagbrod 30 ₰.

**Herberge für Dienstmädchen,** Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

**Daheim für Arbeiterinnen,** Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

**Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung** (Nikolaigasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½5 Uhr.

**Stadtbad im alten Jacobshospitale,** an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

**Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Städtisches Museum,** geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

**Kunstgewerbe-Ausstellung J. Norrischewitz,** Petersstr. 22, täglich geöffnet, Eintritt frei. Musterausstellung von Zimmereinrichtungen.

**Kunstgewerbe-Museum,** Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

**Patentschriften** liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

**Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Grimm. Steinw. 17. Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr leitet der Inspector, Professor R. Schaffer, für 10 ₰ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterlesesaal.

**Bibliothek** des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 23, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 4—7 Uhr.

**Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof,** täglich geöffnet.

**Schillerhaus in Gohlis** täglich geöffnet.

**Feuermeldestellen.**

**Haupt-Feuerwache-Depot:** Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (rechts vis à vis Wiese).
2. „ „ Hospitalstr. 2.
3. „ „ Reiter Thorhs.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Ranzigengasse Nr. 1.
Schützenstraße 10 (5. Bürgerschule).
Leihhaus.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46
2. „ „ Härtelstraße Nr. 4.
3. „ „ Frankf. Straße 47.
4. „ „ Reiter Thorhaus.
5. „ „ Nürnberger Str. 48.
6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
7. „ „ Tauch. Thorhaus.
8. „ „ Karolinen Str. 98.
9. „ „ Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Leibgehrgasse).
„ der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Wefstr. St. Blattner's Fabr.).
„ der Ferrestraße Nr. 6c.
„ der Thomasmühle.
„ dem Dresdner Thorhause.
„ „ Maschinenh. des Wasserw.
„ „ Wächterhaus des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In den neuen Militärbaracken.


**C. A. KLEMM's**
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt. 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

**Verkauf** und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

En gros. **Robert Kiehle,** Königl. Sächs. Hoflief., En detail. Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4. Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

**Gummi-Waaren-Bazar**
5 Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen, Injecteure, Dampfpumpen, Pulsometer bei
**Hecht & Koeppe,** Parkhofstrasse No. 1—2.


## Neues Theater.

101. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.

**Der Dämon.**

Phantastische Oper in 3 Acten. Nach dem Russischen von Alfred Ostermann. Musik von Anton Rubinstein.

Regie: Ober-Regisseur Jenderski. Direction: Capellmeister Nikisch.

Personen:

| | |
|---|---|
| Fürst Gudal | Herr Jost. |
| Tamara, dessen Tochter | Frl. Jahn. |
| Fürst von Sinodal, Tamara's Verlobter | Herr Hermandt. |
| Die Amme Tamara's | Frl. Friebe. |
| Ein alter Diener des Fürsten Sinodal | Herr Georgi. |
| Ein Thor | Herr Marion. |
| Der Tamara | Herr Schelper. |
| Ein Engel | Frau Wipper-Köhn. |

Chöre der guten und bösen Geister, Gefolgsmänner Tamara's, Gäste und Diener des Fürsten Gudal, Freunde und Diener des Fürsten von Sinodal, Tamara, Komödianten, Nonnen, Geister und Geisterinnen ꝛc.

Die Handlung spielt im Kaukasus, in Grusien.

Die Chöre des 2. Actes werden unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins „Sängerkreis" ausgeführt.

Die in der Oper vorkommenden Tänze sind arrangirt von der Balletmeisterin Frl. **Clotilde Sutor.**

Im 2. Act: **Tartaren-Tanz,** ausgeführt von Frl. Hentermann und 12 Figuranten.
**Pas seul,** ausgeführt von Frl. Sutor.
**Finale,** ausgeführt von Frl. Hentermann, Frl. Sutor und 12 Figuranten.
**Grusischer Tanz,** ausgeführt von den Damen des Ballet-Corps.

Die neuen Costüme sind nach den Figurinen des Malers Schäffel unter der Oberleitung des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Garderobe-Inspectorin Frl. Michaleki angefertigt.

Die neuen Decorationen:
1. Act: Platz vor dem Schlosse des Fürsten Gudal im Kaukasus.
3. Act, 1. Scene: Vor dem Kloster.
Verwandlung.
2. Scene: Im Kloster und Schluß-Apotheose
sind vom Theatermaler Herrn Forster gemalt.

Die Maschinerien stehen unter Leitung des Maschinenmeisters Römer sen. Die elektrische Beleuchtung unter Leitung des Beleuchtungs-Inspectors Wirr.

Nach dem 1. und 2. Acte finden längere Pausen statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

**Preise der Plätze.**

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Prosceniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Prosceniums-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Prosceniums-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

**Repertoire.** Sonnabend, 21. April. (105. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.) **Aschenbrödel.** Lustspiel in 4 Acten von R. Benedix.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächtvolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse, à 4 ℳ, verkauft.

## Altes Theater.

**Der Bettelstudent.**

Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Carl Millöcker.

Regie: Ober-Regisseur Jenderski. — Direction: Capellmeister von Herzfeld.

Orchester: Capelle F. Büchner.

Personen:

| | |
|---|---|
| Palmatika, Gräfin Nowalska | Frl. Buse. |
| Laura, deren Töchter | Frl. Fischer. |
| Bronislawa, deren Töchter | Frl. Ulrich. |
| Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krakau | Hr. Rohland. |
| von Pesterbotten, Major | Hr. Trentler. |
| von Henrici, Rittmeister | Hr. Herdt. |
| von Pickings, Lieutenant | Hr. Strampfer. |
| von Richow, Lieutenant | Hr. Reimers. |
| Graf Opresticrna, Cocuet | Frl. Pogl. |
| Boganzki Malachowski, Musikgraf von Krakau, Palmatika's Vetter | Hr. Borchert. |
| Eva, dessen Gattin | Frl. Casseri. |
| Jan Janicki, Simon Simonowicz, Studenten der jagiellonischen Univ. Krakau | Hr. Tenzek. |
| Der Bürgermeister von Krakau | Hr. Stürmer. |
| Ollendorf, Palmatika's Leibkoch | Hr. Tschurn. |
| Ein Courier | Hr. Max. |
| Enterich, ein sächsischer Invalide und Kerkermeister auf der Citadelle zu Krakau | Hr. Müller. |
| Pistole, Pistole, Schließer daselbst | Hr. Hohfeld. Hr. Barwinski. |
| Rei, ein Wirth | Hr. Schwendt. |
| Wachsam, ein Gefangener | Hr. Braune. |
| Ein Weib | Fr. Reißner. |

Edelleute und Edelfrauen, Stadträthe, Bürger und Bürgersfrauen, Kaufleute, Wechselnder, polnische Juden, schwedische Soldaten, Fahnenträger, Pagen, Krakauer Stadtwig, Diener, Bauern, Leibeigene, Kinder, Gefangene, Studenten.

Ort der Handlung: Krakau. — Zeit: 1692, unter der Regierung Johann Kasimir's II., Königs von Polen. Prinzen von Schweden.

*** Simon Nymanowicz — Herr Carl Dietrich vom Theater an der Wien.

Die in der Operette vorkommenden Tänze, im ersten Act: Marsch ausgeführt vom Balletcorps und den Eleven der Balletschule, im zweiten Act: Crocovienna (Einlage, comp. von Herrn von Herzfeld), getanzt von Frl. Hentermann, Frl. Sutor und den Damen B. Engner, Händel, H. Lintner und Todt, sind arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Clotilde Sutor.

Die neuen Costume sind nach den Zeichnungen des k. k. Hofmalers Gaul in Wien unter Leitung der Garderobe-Inspectorin Frl. Michaleki und des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz angefertigt. Die neue Decoration des ersten Actes: „Marktplatz in Krakau mit dem Rathhause" ist vom Decorationsmaler Herrn Freier gemalt.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

**Preise der Plätze.**

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; kl. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 50 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

**Repertoire.** Sonnabend, 21. April. **Der Bettelstudent.** Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Carl Millöcker.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächtvolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

**Die Direction des Stadt-Theaters.**


**Carola-Theater.**
Heute: 5. Abend der vollböhmischen Gesellschafts-Gastspiele.
Zu ganz ermäßigten Preisen. Zum 2. Male:
**Doctor Wpsilanti.**
Parquet u. 1. Rang 1 ℳ. Numer. Parl. u. 2. Rang Amphith. 75 ₰ ꝛc.
Billetverk.: bei Hrn. Rieb Petersstr. 40 u. im Bureau des Carolatheaters.

**Krystall-Palast-Theater.**
Freitag, den 20. April 1883.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten ersten Ranges.
**Ein weisser Othello.**
Possenspiel in 1 Act von B. Friedrich. (Regie: Herr Oswald.)
Auftreten d. Kalophon-Virtuosen, **3 Schwestern Delépière.**
Auftreten der preisgekrönten Zahnkreolatin Mademoiselle
**Jeanette Dorina**
und des Trapezkünstlers Signor **Famera Rigoli.**
Auftreten des Tanzkomikers Herrn **Britton.**
(Mitglied des Stettiner Quartetts.)
Auftreten der grossen Gymnastiker-Matadoren am Rischen Reck,
**Antonio, Leopold** und **Miss Adelina.**
(Miss Adelina, die einzige Reckkünstlerin der Jetztzeit.)
**Tanzreigen.**
Grosses Balletdivertissement aus verschiedenen Opern zusammengesetzt, mit neuen Costümen, Decorationen und Requisiten.
Arrangirt und inszenirt vom Balletmeister Alexander Genée.
**Parterre-Saal des Krystall-Palastes:**
Auftreten der rühmlichst bekannten
**Stettiner Concert- und Quartett-Sänger**
Herren Uppel, Röckel, Meysel, Roßmann, Pietro, Britton und Kleissner.
**Preise der Plätze.**
Entrée für Einspiel à 50 Pf.
Entrée incl. Theater, Parquet à 1 Mark, Balcon 75 Pf.
**Cassenöffnung 6 Uhr.**
Anfang des Concertes ½8 Uhr. Anfang des Theaters 8 Uhr.


**Abfahrt der Dampfwagen** auf der

**Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.
B. Nach Halle und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.

**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 6. V. (bis Halle). — *6. 45 V. — 7. V. — 10. V. (bis Halle). — *11. V. — 12. 30 N. 2. N. — 3. 30 N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 20 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.

**Sächsische Staatsbahnen:** 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 15 N. — 4. 45 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Hundeln).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 45 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 N. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

**Thüringische Bahn:** A. Linie Leipzig-Eilenburg: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

**Leipzig-Eilenburger Bahn:** A. Linie Falkenberg-Rutland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 V. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).

**Plagwitzer Bahnhof:** A. Nach Gaschwitz: 10. 40 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 N.

**Ankunft der Dampfwagen** auf der

**Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 51 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Halle-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

**Magdeburg-Halberstädter Bahn:** 5. 41 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 9. 30 V. (von Halle). — 11. V. — 1. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

**Sächs. Staatsbahnen:** 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *5. 38 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 V. — *8. 20 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Mesewitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 6 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 54 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — 8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 38 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

**Thüringischen Bahn:** A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *8. 16 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8 6. fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 27 N.

**Leipzig-Eilenburger Bahn:** Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Rutland-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N.

**Plagwitzer Bahnhof:** A. Von Gaschwitz: 9. 23 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 47 fr. — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

## Versteigerung.

**Dienstag, den vierundzwanzigsten,** nicht wie früher bestimmt war, Montag, den 23. dieses Monats, **Nachmittags von vier Uhr** ab sollen im Saale des **Eldorado** — Pfaffendorfer Straße Nr. 26 hier — die dem **Alb. Halberstamm'schen** Nachlasse an Russische Kaufleute zustehenden Wechselforderungen, darunter eine Anzahl Accepte von **P. S. Sadowsky** in **Kasan** im Gesammtbetrage von circa 50,000 Rubel durch mich gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Dieselben, sowie ein Verzeichniß der zu versteigernden Forderungen können auf meinem Bureau — Katharinenstraße Nr. 29, I. — eingesehen und gegen Erstattung der Schreibgebühren von mir entnommen werden.

Leipzig, den 13. April 1883.

**Der Königlich Sächsische Notar:**
Rechtsanwalt Conrad Otto Oscar Hoffmann.

## Auction.

**Heute Freitag, den 20. April, Vorm. 10—12 und Nachm. v. 3 Uhr** an kommen **1 Partie Damenkleiderstoffe** u. dergl. m., sowie **Ringelgarn** zur Versteigerung
**Brühl Nr. 1b, part.**
J. F. Pohle, Auctionator.

## Auction.

**Morgen** Sonnabend 10 Uhr früh kommt Ranstädter Steinweg 16 (Frankfurter Str.) eine

**Teigtheilmaschine**

für Bäcker zur Versteigerung.
**J. A. Heber,** Auctionator u. Taxator.

**Auction.**

**Sonnabend,** den 21. April, Nachm. 3 Uhr sollen im **Schloßkeller** in Reudnitz verschiedene Möbel, Sopha, Tische, Stühle, Bettstellen, Matratzen, ein Kinderwagen u. A. versteigert werden.
**Jähnig,** Auctionator.

## Landes-Gesangbücher

in **modernen** und **altdeutschen** Einbänden, von den einfachsten bis zu den feinsten, **empfiehlt** und sind durch alle Buch-, Kunst- und Schreibmaterialienhandlungen zu beziehen

**Gustav Fritzsche,**
**Kurze Straße 10.**

Das soeben erschienene 8. Heft der

Blätter für deutsche Nationalerziehung, Belehrung und Unterhaltung.

enthält u. A.: **Deutsche Vorbilder auf fremder Erde I. Karl Schurz** (mit Portrait). Von **Rob. E. Arndt.** — Ferner Schilderungen aus Florida, Argentinien, Brasilien 2c. — Die Amerikaner der Zukunft. — Deutsch-Amerikan. Liederkerk. — Ein deutscher Pflanzer in Afrika 2c. **Preis 30 ₰,** durch alle Buchhandlungen sowie gegen Einf. v. Briefm. fr. vom **Weltpost-Verlag, Leipzig,** zu beziehen.

Meine Niederlassung als Rechtsanwalt beehre ich mich andurch ergebenst anzuzeigen.

Rechtsanwalt
**Justus Zehme II.,**
Neumarkt 34, 2. Etage.

Meine zufolge **Expedition** halte ich Todesfalles nach **Nr. 27 der Peterosstraße** (Ecke der Schloßgasse) verlegt.
**H. Wanckel,** Rechtsanwalt.

**Buchführung lehrt F. Chapison,** Kurprinzstrasse 11.

**Einf. und dopp. Buchhaltung** C. F. Otto Westphal, Neumarkt 36, 3. Et.

Einf. u. dopp. **Buchführ.,** Kurzschr., Corresp., Schreib. 2c. J. Hauschild, Grimm. Str. 31.

**Schön- und Schnell-Schreibunterricht** für Erwachsene von **F. Chapison,** Kurprinzstrasse 11.

Tücht. Unterr. in Mathematik u. Sprachen. Vorber. zum Einj.-Freiw.- u. Maturitäts-Ex. Beste Ref. u. Empf. **Königsplatz 13, II. l.**

## Curse

im **Franz.** u. **Englischen** Nicolaistr. 31, I.

**Eine Engländerin lehrt Englisch.** Adr. sub D. S. 11 an die Expedition dieses Bl.

**Engl. erth. grdl.** ein Engl. Grimm. Str. 11, IV.

**Gründl.** latein. Unterricht gesucht. Adr. mit Preis bei C. Klemm, Universitätsstr., niederzulegen unter A. A. 10.

Zur Vorbereitung für das Gymn.-Maturitäts-Examen wird ein Primaner oder Student in höheren Semestern gesucht. Adr. erbeten unter N. M. 15 in die Exped. d. Bl.

**Gründl.** math. Unterricht gesucht. Adr. unter H. A. 2. bei C. Klemm, Universitätsstr., niederzul.

**Gesucht** wird ein Lehrer, welcher in einem Schülercursus die **Anfänge des Maschinenzeichnens** unterrichtet und noch einen Sch. aufzunehmen bereit ist. Adressen mit der Bezeichnung Th. II 8 sowie Preisangabe sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

## Instruction

für Bearbeitung einer **historischen Abhandlung** gegen gutes Honorar gesucht. Adr. erb. sub K. M. 6. Expedition d. Bl.

Gründl. Gef.- u. Clavierunterr. ertheilt ein Opernsänger, monatlich 5 ℳ. Näheres bei Frau **Zschau,** Sidonienstraße 37, 1. Etage.

Tücht., gepr. Clavierlehrerin wünscht n. 4 Std. mit 75 ₰ bei. Adr. u. G. H. 29 b. d. Exp. d. Bl. erb.

Eine gepr. tücht. Clavier- u. Gef.-Lehrerin sucht n. St. mit 75 ₰ zu ref. M. G. 708 Exped. d. Bl.

**Grdl. Clavier- u. Violinunterricht erth. e. t. Musiklehrer i. m. Hse. Johannesg. 7, I.**

**Damenschneiderei** w. grndl. gel. Lange Str. 14, II. l.

## Bekanntmachung.

**Sonnabend, den 28. April a. c., Vormittags 10 Uhr sollen in den Räumen des Proviant-Amtes (Schloß Pleißenburg)**

**je 1 Partie Roggenkleie und Kehrmehl**

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige **baare Bezahlung** versteigert werden.

Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

**Leipzig,** am 16. April 1883. **Königliches Proviant-Amt.**

## AMERIKA.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der **„RED STAR LINE"** fahren von **ANTWERPEN jeden Sonnabend DIRECT** nach

**NEW-YORK & PHILADELPHIA.**

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller Classen. Deutsche Bedienung u. Arzt auf jedem Schiff. Passagepreise I. Cl. M. 260—380; II. Cl. M. 220; III. Cl. M. 90.

Man wende sich an **von der Becke & Marsily** in **ANTWERPEN** oder **Carl O. R. Viehweg** in **Leipzig,** Burgstrasse 1.

## Leipziger Bank.

Am heutigen Tage haben wir unserem Beamten
Herrn **Richard Lindner** hier
Collectiv-Procura ertheilt und denselben ermächtigt, die Firma der Leipziger Bank in Gemeinschaft mit einem der Unterzeichneten oder einem der andern Procuristen der Bank rechtsverbindlich zu zeichnen.

**Leipzig,** den 18. April 1883.

**Direction der Leipziger Bank.**
R. Richter. Dr. Fiebiger.

## Die Union,

**Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft**

— gegründet im Jahre 1853 —

**mit einem Grundcapitale von 9 Millionen Mark,**

| | |
|---|---|
| wovon 5019 Actien mit . . . . | 7,598,500 ℳ emittirt sind, |
| Reservefond ult. 1882 . . . . | 37,016 " |
| Garantie-Capital . . . | 7,565,516 ℳ |

Die **Union** versichert Feldfrüchte zu **festen Prämien ohne Nachzahlung.** Bei Versicherung auf **mehrere Jahre** wird ein **namhafter Prämien-Rabatt** gewährt. Die **Vergütung der Schäden** gelangt spätestens **binnen Monatsfrist,** in der Regel aber **früher,** zur **vollen** und **baaren Auszahlung.** Weitere Auskunft wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten.

**B. J. Hansen,** Tuchhändler in **Leipzig.**

**R. Wittger** in Leipzig, Brüderstraße Nr. 34, 3. Etage.
**M. Störmer,** Kaufm. in Großzschocher.
**Buschmann,** Eisenbahnpackmeister a. T. in Gutritzsch.
**F. W. Gerlach** in Lindenau.
**Ernst Ahr,** Kaufmann in Lößnig.
**F. Barth,** Rentier in Marienstadt.
**Moritz Damm,** Kaufmann in Taucha.
**Eduard Kranz,** Kaufmann in Zweenfurth.

Die Bureaux der

**Rhenania, Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Cöln a. R.**

und der

**Deutschen Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hamburg**

befinden sich jetzt **Elsterstrasse 6, I.** **Wm. Valk, General-Agent.**

Thätige Vertreter und Acquisiteure werden für beide Gesellschaften gesucht.

## Schreib- und Handels-Lehrinstitut.

**Grosse Fleischergasse 21, Stadt Gotha, 3. Etage.**

Beginn der neuen **kaufmännischen Unterrichtscurse** halbjährige u. **einjährige** Tages- u. Abendcurse) am **30. April** c. — Prospecte gratis. — In diesen Cursen finden sowohl **Jüngere,** als auch **ältere Leute** Gelegenheit, sich eine den Bedürfnissen des praktischen Lebens entsprechende Fachbildung anzueignen. **E. Schneider.**

## Klimatischer Kurort Osterode a/Harz.

Gesundester Aufenthalt. **Eröffnung** Alle medicinischen Bäder.
Fichtenwälder. Gebirgsluft. **am 15. Mai.** Schwimmbad. Kursalons.
Pension 2.50—5 ℳ Wohnung 3—10 ℳ Mittag 1.25—1.75. Auskunft: Kurcomité.

## Soolbad Salzungen

in **Thüringen,** an der Werra-Bahn, hat durch seine Bäder von reiner Soole in jedem erforderlichen Salzgehalte, seiner Trinkkur und seiner **Inhalation** von zerstäubter gesättigter Soole in der zweckmäßig hierzu eingerichteten Inhalations-Halle die besten Erfolge bei **Skrofulose, Anaemie, Rheumatismus, Frauen- und Hautkrankheiten,** besonders aber auch bei **Lungen- u. Halsleiden** aufzuweisen. Näheres durch die **Bade-Direction.**

**Eröffnet vom 15. Mai bis Ende September.**

## Soolbad Wittekind bei Halle a. S.

eröffnet am **15. Mai** seine **Soole-, Mutterlaugen- 2c. 2c. Bäder,** die **Trinkcuren** seiner **Quelle,** aller Mineralbrunnen und **Ziegenmolke.** Romantische Lage, angenehmer, **billiger** Aufenthalt, vorzügliche zeitgemäße Restauration. Badearzt Sanitätsrath Dr. C. Graefe. Lager von **echtem** Wittekind-Mutterlaugen-Salz und Brunnen (mit Schutzmarke) halten in **Leipzig** die Herren **C. G. Loessner & Sohn, — Otto Meissner & Co. — Sam. Ritter.** — Logis 2c. durch die **Bade-Direction.**

**Mein Atelier künstlicher Zahnarbeiten**

befindet sich vom 1. April an
**Petersstraße 20—21, Ledig's Passage. C. Pilschel.**

## Die Lichtdruckerei v. A. E. Diener in Glauchau ist für Leipzig und Umgegend vertreten durch Herrn C. G. Stich, Sternwartenstr. 43.

## Eisenbauten,

**sowohl eisernes Baumaterial, als auch Eisenconstructionen,**

**I-Träger, Hartwalzschienen, Eisenbahnschienen, Säulen, Anker, Laschen, Fenster, Treppen, Dächer, Gitter, Thüren, Thore, Veranden, Balkons, Wellblech-Constructionen, Sprengwerke, Stalleinrichtungen, ganz eiserne Gebäude, Schuppen, Wellblech-Häuschen, Pavillons, Gewächshäuser, Centralheizungen, Brücken, Stege, Industrie- und Feldbahnen-Schienen, -Weichen, -Drehscheiben, -Wagen, -Schiebekarren und ähnliche Constructionen** liefert zu den billigsten Preisen seit 1869 in vielen Hunderten von Ausführungen

**Otto Neitsch** in Halle a. d. S.,

**Specialfabrik für Eisenbauten,**
ältestes, grösstes und besteingerichtetes Etablissement dieser Branche,
**Engros-Lager von eisernem Baumaterial,**
verbunden mit
**Eisengiesserei I. Ranges.**

## Dampfwasch- und Trocken-Anstalt Adolph Thierfelder, Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 11.

Jede Art **Wäsche** wird **höchst sauber** gewaschen, durch **Mithülfe** der **Inhaberin** wesentlich billiger, auf Wunsch **Luft-** oder **Dampftrocknung.** Ein **Schädigen** der **Wäsche** ist **vollkommen ausgeschlossen** und kann sich **Jedermann** von der **Behandlung** derselben gern **selbst** überzeugen. Die **Abholung** und **Rücktransport** erfolgen **gratis** durch mein Geschirr.

## Muster-Ausverkauf

in Majolika, Steingut nur noch bis Sonntag. Außerdem sind circa 100 Stück feine **Muster-Bierseidel** und **Krüge,** beschlagen, zu verkaufen
**Neumarkt 7, Auerbachs Hof, Gewölbe 34, 1. Gewölbe links.**

Gebl. Violin- u. Clavierunterr. ertheilt e. Lehrer (I. Conservatoristl), Marschnerstraße 3, I.

**Zitherspiel** lehrt gründlich **E. Kindler,** Zitherlehr., Burgstr. 9, II. l.

Stimmbeg. Damen u. Herren bild. ein Opernsänger zu äußerst vortheilh. Beding. ausb. Näheres bei Frau **Grüke,** Bayer. Str. 21, II.

**Damen** wird das Schneidern, Maßnehmen, namentl. das Zuschneiden in 4—8 Wochen theoretisch u. praktisch gelehrt Colonnadenstr. 3, II., Vorderhaus.

**Gesucht** ein anst. Mädchen, w. d. Schneidern gründl. zu erl. u., Gr. Fleischergasse 8 a. 9, 3. Et.

Ein Mädchen kann das **Schneidern** erlernen Kleine Windmühlengasse 1, 3. Et.

## Bieler & Vogel,

**Reitinstitut u. Pferdehandlung**
**Leipzig,**
**Kurprinzstraße Nr. 12,**
ertheilen **Reitunterricht** zu jeder Tageszeit, auch Abends von 7—8 Uhr.

## Exercir-Schule von W. Zörnitz.

Jetzt
**Kaiser-Saal der Central-Halle.**
**Aufnahme neuer Schüler**
**morgen von 5—6 Uhr und Sonntag von ½11—½1 Uhr im Kaiser-Saal.**
**Rob. u. Herm. Zörnitz.**

**3 leere Möbelwagen** gehen am 27. oder 28. April nach Dresden zurück. Näheres im Möbel-Transportgeschäft von **Emil Lange** in **Dresden,** Beutnerstr. 56.

**Correcturen,** auch zur Aushülfe, liefert **E. Ziemer,** Wintergartenstraße 3, Hof 2 Tr. rechts.

**Gedichte,** Tafellieder Toaste, werd. schnell u. schön gefertigt Tauchaerstr. 1, I. l., Flößplatzecke.

**Gedichte,** Prologe, Tafellieder 2c. 2c. fertigt schnell, schön, billig Georgenstraße Nr. 15 b, part. links.

**Stuben** werden fest u. saub. tapez., à Rolle 30 ₰, sowie solide elegante **Polsterarbeit** fertigt **Jähnichen,** Tap., Klostergasse 4, I.

**Möbel** werden auf das **Feinste polirt** und **reparirt.** Adr. erb. sub T. D. 204. **„Invalidendank"** hier, Nicolaistr. 1.

**Tapezierer-Arbeit,** Möbel aufgepolst., gut u. bill. Adr. erb. Plauensche Str. 1, Seit.-Gebäude.

**Tapez.-Arb.** g. u. preisw. Turnerstraße 9 b.

**Aufträge für Namenstickerei in Wäsche** (lateinische u. gothische Buchstaben, sowie Monogramme) nimmt entgegen **P.** verw. Redacteur **Göttner,** Lindenstraße 2, 2 Treppen.

**Zöpfe,** sowie alle mod. **Haararb.** billigst bei **Ernst Schütze,** Friseur, Salzg. 1.

**Maurer- und Zimmerarbeiten** werden solid und billigst ausgeführt. Adressen unter R. L. 36 an die Expedition dieses Blattes.

**Möbel werden** in staubfreien Räumen **billig und gut aufbewahrt** Neundörfchen 12, Möbelgeschäft.

**Herrenkl.** w. eleg. gefertigt, modernisirt, fer. u. rep. Kupferg. 3, III. Schmertosch.

## Motten

**und Holzwürmer, welche in Möbeln aller Art eingenistet sind, werden nach System Professor Dr. Buchenau radical beseitigt.**

**Carl Hoss,** Großer Blumenberg.

**Dr. med. Gleichner,**

Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten consult. täglich von 10—3 Uhr.
**Neukirchhof 27, 2. Etage.**

**A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,** heilt bäder. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

**Damm** spec. für **Geschlechts-Krankheiten,** discrete Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit, Urinbeschwerden, Ueberreizung, Schwäche. Sprechstunden tägl. v. 9—4 und 6—8 Uhr. **Kleine Fleischergasse 27, 2. Etage.**

**Geschlechtsleiden** der Männer **heilt** discret Dr. **Hirsch,** Berlin, **Friedrichstraße 51, Harnbeschwerden, Bettnässen u. Schwäche radical u. schnell, auch brieflich, ohne Berufsstörung.**

Specialarzt med. u. chir. **Dr. J. Schwarzkopf,** beeideter Geburtshelfer, Wien II., obere Donaustraße 63 neu, heilt **Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten** auch brieflich gründlich und möglichst schnell.

Durch Versp. u. magn. Kraft w. Rheumat., Kopfgicht, Epilepsie, Augen-, Magen-, Zahn- u. Kreuzschmerz, Nase, Bandwurm, Flechten, Warzen 2c. geheilt. Sprechst. v. früh 9 bis Nachmittags 5 Uhr Carolinenstr. 21, Hof I.

Vertreter 1883. 12 bestbewährte Magnetopathen.

**DRESDEN.**

empfiehlt den Müttern
**Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,**
das allbewährte Säuglings-Nährmittel. Dasselbe giebt der Kuhmilch die Eigenschaften einer **natürlichen Muttermilch,** wird gern genommen, regelt die körperlichen Functionen und bietet bei consequentem Gebrauch Gewähr für **normale** Entwickelung des Kindes.

Hauptdep. **Engelapotheke** und in den meisten Apotheken Sachsens und Thüringens.

**Rothe Nasen** werden schnell und dauernd natürlich weiß durch das vorzügliche Präparat **„Menyl"** echt zu haben in **Leipzig: Emil Geerling,** Grimmasche Straße 26, **Flora-Drogerie,** Universitätsstraße.

Eine größere Partie zurückgesetzter

**Spielwaaren**

habe wegen Umzug billig zu verkaufen.
Markt Nr. 14. **Carl Beyde.**

Leipziger Kunst-Färberei und chem. Reinig.-Anstalt für Herren- u. Damen-Garderobe, Möbelstoffe 2c. von Th. Heyne (vorm. Lebstädt), Thomaskirchhof 5, Hinterh. 6.

**Sammet-Garderobe** wird angefertigt und jederzeit gereinigt und neu Trauf. und Regenröcke, Pilzhut-Fasson.

Prämiirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 silberne Medaille.

## Saxlehner's Bitterquelle Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medicinischen Autoritäten, wie **Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nussbaum, Esmarch, Kussmaul, Friedreich, Schultze, Ebstein, Wunderlich etc.,** verdient mit Recht als das

**Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwässer**

empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner,** Budapest.

Bewährt Jährlicher Erfolg. Bewährt Jährlicher Erfolg.

## EAU DE ZÉNOBIE

Non plus ultra.
Das Einzig Vollkommene Mittel zur Wieder Herstellung der Farbe der Haare

Es ist dies kein Farbemittel, sondern ein wohlthuendes Waschwasser, durch dessen Gebrauch die Haare gestärkt werden und ihre natürliche Farbe wieder bekommen.

*Haus gegründet 1807.* — **SEGUIN,** RUE HUGUERIE, BORDEAUX

FLACON : 6 MARK.

Dépôt in Leipzig bei **Emil Geerling** (C. Berndt & Co.), Grimm. Str. 26; **C. Hausstein,** Hofl. cur, Nicolaistr. 54; **J. E. Schwabe,** Neumarkt; **E. Heinrich,** Petersstr.

## 9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9

## LIEBIG COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

**aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)**

**Nur ächt** WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT J. v. Liebig IN BLAUER FARBE TRÄGT.

**Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.**

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren **Brückner, Lampe & Co.** in **Leipzig.**

## Dampf-Oelfarbenfabrik von Herrm. Wilhelm,

***Ranstädter Steinweg No. 18,***

empfiehlt ihre Fabrikate von der **bekannten** Güte, sowie alles andere **Anstrich-Material** in **nur reeller** Qualität zu äußerst billigen Preisen. Schnelltrocknende haltbare **Fußbodenfarben** werden gleich streichfertig geliefert.

## Obst- und Gartenbau-Schule zu Stuttgart.

In Anbetracht, daß Obstbäume aller Gattungen in den nächsten 14 Tagen noch mit den besten Erfolge bezogen und verpflanzt werden können, erlaube ich mir, Nachstehendes in bester Sorten I. Ranges zur geneigten Abnahme zu empfehlen:

| | |
|---|---|
| **Birnen-Hochstämme** in den besten Tafelsorten . . . . | à Stück ℳ 2.— — 2.50 |
| " **Pyramiden** auf Quitte . . . . . | " 1.50 — 3.— |
| " **Spindeln** " " . . . . . | " 1.50 — 3.— |
| " **Palmetten** " " 1—2 Etagen . . . . | " 1.50 — 3.— |
| " **ein- und zweiarmige Cordons** auf Quitten . . . | " 1.50 — 3.— |
| " **aufrechte und schiefe Cordons** . . . . | " 1.— — 2.— |
| **Aepfel-Pyramiden** auf Doucin . . . . . | " 1.— — 3.— |
| " **ein- und zweiarmige Cordons** auf Paradies . . . | " 1.50 — 3.— |
| **Pfirsich-Palmetten** auf Pflaumen . . . . . | " 1.50 — 2.— |
| und U-Formen . . . . . | " 3.— — 5.— |
| **Kirschen-Hochstämme** auf Vogelkirsche u. Weichsel veredelt . . | " 1.50 — 2.— |
| **Quitten-Pyramiden.** Angers und Portugal . . . . | " 0.50 — 1.— |

**Himbeeren** in den besten 1- und 2mal tragenden Sorten 10 St. 2 ℳ, 100 St. 15 ℳ.
**Großfruchtige Ananas-Erdbeeren** 10 Stück 80 ₰, 50 Stück in 5 Sorten à 2.50, 100 Stück in 10 Sorten à 4.
**Monats-Erdbeeren,** rothe und weiße ohne Ranken 10 St. 50 ₰, 100 St. à 4.

Die Bäume sind sehr kräftig, tadellos gezogen, reichlich bewurzelt und wird für die Echtheit der Sorten garantirt. Alle Aufträge, klein die kleinsten, werden umgehend ausgeführt. (Catalogversendung gratis.)

**N. Gaucher,** Besitzer und Director.

Die neue Aufnahme der Zöglinge für die Obst- und Gartenbau-Schule findet am 1. October statt und sehe den Anmeldungen jetzt schon entgegen.

Zugleich empfehle ich das von mir verfaßte Werkchen: „Die rationelle Obstzucht". Preis ℳ 1.50. D. O.

## Herm. Lummitzsch Nachf.,

**Wagenfabrik in Plagwitz, Albertstraße 35,** neben dem Depot der Leipziger Pferdebahn, vereinigte Werkstätten für Schmiede-, Stellmacher-, Sattler- und Lackirer-Arbeit, hält sich den geehrten Herrschaften für alle in das Fach einschlagende **Reparaturen** bestens empfohlen.

# W. Höffert.

Königl. Sächs. und Königl. Preuss. Hofphotograph.

**Schloßgasse 1, Petersbrücke.**

Sämmtliche Aufnahmen mit Momentplatten.

**Atelier geöffnet von 8—6 Uhr.**

***Sonntag von 9—1 Uhr.***

---

## Baron Liebig's Malto-Leguminose-Mehl, Chocolade, Chocoladen-Pulver u. Cacao.

Alleinige Fabrikanten: **STARKER & PORUDA**, Königl. Hoflief., Stuttgart. ☞ **Beste blutbildende Nahrungsstoffe,** ☜ von vielen ersten medicinischen Autoritäten warm empfohlen. Bewährt **bei schwacher Verdauung, Scrophulose, Blutarmuth, allgemeiner Körperschwäche** und als ganz ausgezeichnete **Kindernahrung** von dem ersten Lebensjahre an. — **Niederlagen in Leipzig: In Apotheken, Droguen- und Delicatess-Handlungen — Engros-Lager bei Otto Meissner & Co.**

---

## Liebau's Centralheizung.

**Reichs-Patent.**

Vom **Kochherd** aus wird eine ganze Wohnung, ein ganzes Haus, **zuverlässig bei strengster Kälte** durch Warmwasserheizung in bequemster Weise geheizt.

Jedes Zimmer erhält die Wärme **regulirbar** und **gute Ventilation. 100 Häuser von 5 bis 30 Zimmer Größe sind bereits mit bestem Erfolg ausgeführt, darunter in Leipzig 7, Halle a. S. 6, Magdeburg 14.**

**Silberne Staatsmedaille 1881.**

Geehrten Reflectanten stehe bei meiner fast allwöchentlichen Anwesenheit in Leipzig gern mit mündlicher Rücksprache und näherer Auskunft zu Diensten. Gef. Nachrichten erbitte nach **Magdeburg-Sudenburg.** **Herm. Liebau.**

---

## Grabsteine.

**Wegen Aufgabe des Geschäfts sollen billig verkauft werden: fertige Grabmonumente, Grabplatten und Grabsteine in Granit, Syenit, Marmor und Sandstein, wozu noch die Inschriften gefertigt werden und Aufstellung mit inbegriffen ist.** **E. J. Einsiedel, Berliner Straße Nr. 52.**

---

Dem geehrten Publikum von Leipzig und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich

Herrn **K. H. Ehser,** Leipzig, Davidstraße 3, part.,

die Generalvertretung, und dem

Herrn **Carl Haase,** Neustadt, Mariannenstraße 35,

den Vertrieb meiner

**patentirten Waschmaschinen**

übertragen habe. Genannte Herren sind gern bereit, eine im Betriebe befindliche Maschine zu zeigen und sehe durch dieselben werthen Aufträgen entgegen.

Den 18. April 1883. Hochachtungsvoll

***F. Jahnel,*** *Zittau.*

---

## E. Naumann,

En gros. **Uhrenhandlung** En détail.

☞ Leipzig, Königsplatz 14. ☜

**Auswahl von über 200 Regulateuren, Taschenuhren,** großartiges Sortiment, **Reizende Neuheiten in goldenen Damenuhren, Wanduhren** jeder Art, solide Qualitäten, **Reisewecker,** alle Fabrikate, **Reichhaltiges Lager von Uhrketten** ꝛc.

Einzel-Verkauf zu Engros-Preisen.

**Solideste Ausführungen aller vorkommenden Reparaturen unter reeller Garantie zu möglichst billigen Preisen.**

**Vorherige Preisbestimmung.**

**Schlüssel, Gläser, Kapseln etc. etc.**

---

## F. A. Schütz,

Grimmaische Strasse 5,

empfiehlt grosse **Restposten** von

**Tapeten** bis zu 22 Rollen von 18 Pf. an.
**Rouleaux** von 1 Mark.
**Fantasiestoffe, Kipse, Jute etc.** von 1½ bis 10 Mark.
**Cattune** und **Cretonnes** von 45 Pf. bis 2 Mark.
**Weisse Gardinen** von 50 Pf. an per Meter.

Gleichzeitig das **Neueste** obiger Artikel in **grösster** Auswahl.

---

## Stahlfedern und Federhalter,

die neuesten und besten Sorten, während der Messe en gros und en détail

**Jules Le Clerc aus Berlin,**

Auerbach's Hof Nr. 46 (Stahlfederladen).

---

**Dr. Ricords Hühneraugen-Umschlag**

u. Dr. Ricords Hühneraugen-Pinselung à 1 ℳ **Wirkung sicher und schnell!** Central-Drogerie W. M. Neumann Nachf., Rathhaus 6 und Rathhausdurchgang.

---

**Oelfarbendruck-Gemälde,**

den Oelgemälden täuschend ähnlich, in wirklich künstlerischer Ausführung (nicht Colportagebilder) liefert billig der Oelfarbendruck-Verein **„Concordia", Berlin, Brüderstr. 34.** Illustr. Katal. u. Ansicht frco.

---

Allen Besitzern von Parquetböden halten wir die vorzügliche

**Parquetbodenwichse**

von **J. Finsler** in **Zürich** in Blechbüchsen à ½, 1, 2½ und 5 Kg. mit Gebrauchs-Anweisung, sowie

**Stahlspäne**

zum Reinigen der Parquetböden angelegentlichst empfohlen.

**Leipzig.** Neumarkt 6. **Aumann & Co.** **Gohlis,** Hauptstr.

---

## Rosen,

hochstämmig, offerirt

**F. C. Rudolph,**

**Blumengeschäft Neumarkt 34, Gärtnerei Lindenau.**

**Gute Mißbeeterde**

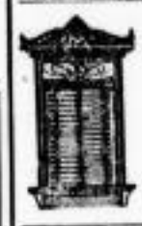
empfiehlt fuderweise billigst **d. Ob.**

---

## Schnell-

**Copist** (zum Patent angemeldet), **überraschend einfachster** Vervielfältigungs-Apparat f. Schriften, Zeichnungen, Noten etc. Die **unvergänglichen** Abzüge gestatten **Porto-Ermässigung.** Apparate incl. Zubehör von **10 ℳ** an. Prospecte und Originalabzüge **gratis** und **franco.** **Julius Krause,** Zittau (Sachsen).

---



**Die Jalousie-Fabrik von Th. Bergk,**

**Inselstraße 3/4,**

empfiehlt einem geehrten Publikum ihre best construirten **Jalousien, Marquisen** und **Rollschattendecken,** sowie deren Reparatur u. Erneuerung in Gurten u. Anstrich bei billigster Preisnotirung.

---

**!! Saison-Artikel !!**

☞ **Eisschränke,** ☜

neueste Construction, mit Ablaufhahn,
**Fliegen- u. Flaschenschränke,**
**Eismaschinen u. Eisbüchsen,**
**Glas-Einmachebüchsen**
☞ mit Zinnschraube. ☜
**Eiserne Gartenmöbel,**
**Rasen-Mäh-Maschinen,**
**Pflanzenkübel in Eichenholz,**
☞ **Petroleum-Oefen,** ☜
**Bade-Einrichtungen,**
**Douche-Apparate und Closets,**
**Badewannen und Bidets,**
**Wasch- und Wringmaschinen,**
☞ **Mangelmaschinen** ☜

empfiehlt

**Richard Schnabel,**

Wintergartenstraße 7.

---

## Ausverkauf.

Von heute bis Ende der Messe werden **altdeutsche Kränze, Vasen** u. s. w. sehr billig verkauft. Auch Kobleuzer Einlege-Töpfe.

**3. neue Reihe vor dem Theater.**

---

Zu außergewöhnlich billigen Preisen empfehle in größter und geschmackvollster Auswahl:

**Gestickte Spitzen** Mtr. v. 50 Pf. an.

**Französische Spitzen,**

**die neuesten Muster, 5 ctm. breit, per Meter 14 ₰, 6 ctm. breit, feine Qualität, Meter 30 ₰, sowie hochelegante Muster 50 und 75 ₰.**

**Imitation von Point-Spitzen**

in großer Auswahl,

**Schwarze span. Spitzen,**

**8 ctm. breit, per Meter von 55 ₰ an, schmälere per Meter von 27 ₰ an,**

**Span. Shawls u. Chenille-Fichus**

zu Original-Fabrikpreisen,

**Rüschen**

**bei Abnahme von 10 und 5 Meter zu bedeutend ermäßigten Preisen.**

## S. Rosenthal,

**Katharinenstraße 8.**

---

Meinen geehrten Kunden zur gef. Nachricht, daß ich außer meinen 2 Meßlägen

**Augustusplatz, 13. Reihe,**

mein ständiges Local,

**Planensche Straße 8, Gewölbe 7,**

wieder eröffnet habe. In Folge meines großen Costums kann meine Fabrikate

**Damen- und Mädchenmäntel**

**billiger als jede Concurrenz abgeben.** Achtungsvoll

***J. Proskauer.***

---

Königsplatz 3. Leipzig. **Blaues Ross** Königsplatz 3. Leipzig.

kauft man die elegantesten

**Herren- und Knaben-Garderoben**

zu wahren Spottpreisen, als:

**Compl. Anzüge f. Herren von 7—15 Thlrn., Frühjahrsüberzieher f. Hrn. v. 6—12 Thlrn., Hosen u. Westen für Hrn. von 3—7 Thlrn., Jaquets u. Joppen für Hrn. von 2—6½ Thlr., Ball- u. Gesellschafts-Anzüge v. 12—20 Thlrn., Stoff- und Buckskin-Hosen von 3—6 Thlrn.,**

**Confirmanden-Anzüge**

**von 8—12 Thlrn.**

**Knaben-Anzüge in großer Auswahl von 2—8 Thlrn., Engl. Lederhosen, Cord- und Cassinet-Hosen, Arbeits-Jaquets u. Westen** staunend billig. **Schlafröcke** in reich. Besatz von **5—10 Thlrn. Sämmtliche** Sachen sind von guten Stoffen und solider Arbeit.

**Bestellungen** nach Maß werden in kürzester Zeit ausgeführt.

**W. Cohn,**

Auch Sonn. geöffnet. **Blaues Ross, Königsplatz No. 3.**

---

Die **Ringfabrik** von

***L. Holtbuer,*** *Hainstrasse No. 32,*

liefert als Specialität:

Goldene Ringe mit Brillanten u. anderen Edelsteinen, Verlobungs- und Trauringe, sowie Brillant-Ohrringe zu billigsten Preisen.

**Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.**

---

## Japan- und China-Waaren.

Französische und Deutsche Majoliken,

**Neuheiten in Biscuit- und Porzellan-Fantasiegegenständen.**

**Eduard Tovar,** Petersstraße Nr. 19, Neue Passage.

---

## Meinen grossen Vorrath

von Herren-Schaft-Stiefeln und Stiefeletten, Herren- und Knaben-Turnerschuhen,

**Damen-Stiefeletten** (mit Gummizug, zum Knöpfen und Schnüren), **Kinderschuhen** in allen Sorten und Größen, **Haus-Pantoffeln** für Herren, Damen und Kinder, **Bade-Pantoffeln** ꝛc. ꝛc., Alles in kolossalst Auswahl verkaufe **zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

NB. Sämmtliche Fabrikate sind äußerst solid gearbeitet. Man biete daher dem Glücke die Hand. — Leipzig, im April 1883.

***Friedrich Staerk,***

**15 Grimmaischer Steinweg 15.**

---

CIGARREN

**H. W. SCHÖTTLER, LEIPZIG.**

Pr. Mille 50 bis 200 M.

Prämiirt: Sydney, Brüssel, Melbourne.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Habana** | **Regalia Reina** | à 150 ℳ | **Pan. Londres** | à 100 ℳ |
| | **Para Usted** | à 120 ℳ | **Reg. Princesa** | à 100 ℳ |
| **Mild** | **Medianos** | à 100 ℳ | **Conchas del Rey** | à 80 ℳ |
| | **Londres fino** | à 90 ℳ | **Conchas Regalo** | à 60 ℳ |
| **Kräftig** | **Excepcionales** | à 100 ℳ | **Victoria** | à 60 ℳ |
| | **Monopol** | à 80 ℳ | **Cigarrillos** | à 50 ℳ |

empfiehlt in vorzüglich gelagerter Waare die **Haupt-Niederlage**

bei **Ernst Landschreiber,**

**Petersstrasse 35, 3 Rosen.**

---

En gros. En détail.

**Atlas-Bänder**

in größter Farbenwahl zu bekannt billigen Preisen.

**J. Danziger,**

**37 Grimmaische Straße 37.**

---

En gros. En détail.

**Putz- und Besatz-Sammte**

Mtr. von 3 ℳ ab.
Pa. Pr. Qualität à 6 ℳ

**J. Danziger,**

**37 Grimmaische Straße 37.**

---

☞ **110** ☜

**Hôtel de Pologne**

wird in dieser Messe das große Tuch-Fabrikgeschäft auch en détail zu Fabrikpreisen verkaufen. **Es werden neueste Kammgarn- und Zwirnstoffe von ℳ 3 bis 7.50 per Meter, Paletotstoffe von ℳ 4.50 bis ℳ 8.50, Croisé, Satins von 6 ℳ** der Meter verkauft. **Regenmäntelstoffe à 3 ℳ** der Meter.

Weiter zu jedem beliebigen Preis.
Schneider erhalten Rabatt.
Auf **Nr. 110** bitte genau zu achten.

---

**Billiger Ausverkauf von Strohhüten bei Th. Meissner** aus Dresden. **Augustusplatz, 20. Budenreihe.**

---

**Leistenfabrikant**

**C. F. Weintauer,**

**Inselstraße 11, Gartengebäude.**

☞ **Grudecoaks Taucher Straße 29.**

**1880er und 1881er prima Ackermärker Einlage, 100 Pfd. 60 Mk., bei größeren Posten in 4—5 Ctr.-Ballen 58 Mk. per 100 Pfd., gegen Casse mit 3 Proc. Sconto empfiehlt**

**Ludwig Boeleke Nachf.,**
**Halle a. d. Saale.**

---

## Billige Cigarren.

**Circa 40,000 Cigarren, Pfälzer** und **Umdaleuna, 14 u. 17 ℳ, zu verkaufen.** Ganzer Posten noch etwas billiger. Anfragen unter **S. H. 111 Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

---

## Kaffees

in ausgezeichneter Qualität,
roh à Pfd. 80—100 ₰,
geröstet à Pfd. 120—200 ₰ empfiehlt

**Moritz Lincke, Hohe Str. 8.**

---

## Roheis

à Eimer 25 ₰ giebt zu jeder Tageszeit ab Brauerei von **F. A. Ulrich** vorm. E. Wölfling, Windmühlenstraße Nr. 15.

---

Die **Weinhandlung** von

**F. Cassel,** Ritterstr.,

empfiehlt zu **Bowlen** vorzügliche **Moselweine von 75 ₰ an, Bordeauxweine von ℳ 1 an, Portwein, Madeira, Sherry, Malaga, Spiritusen** ꝛc. ꝛc.

Eingeführ **100 Flaschen feiner Mairaut** aus dem **Engler'schen Concurse** sind die Flasche zu 70 ₰, dutzendweise noch billiger, aus freier Hand zu verkaufen und beliebe man sich deshalb an den Hausmann Katharinenstraße Nr. 1, Herrn **Mühler,** zu wenden.

Rechtsanwalt Dr. **Deutrich** als **Verwalter.**

---

**Jungbier-Verkaufsstellen**

**sucht eine leistungsfähige Brauerei in verschiedenen Straßen der Stadt und Vorstädte zu etabliren. Offerten solider Reflectanten unter J. B. 6293. an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.**

---

**Hallesche Straße 13**
**Jeden Freitag Jungbier.**

---

Vorzügliches, entölles, leicht lösliches, garantirt reines

**Cacao-Pulver**

à Pfd. ℳ 2.50, ½ Pfd. ℳ 1.25, ¼ Pfd. 65 ₰ empfiehlt

**M. E. Thieme,**

**Chocoladen-Fabriklager,**
**Hainstraße 3,** schräg. der Apotheke.

---

**Feinsten Himbeer-Syrup,**

à Pfund 60 ₰, empfiehlt

Ecke der Sidonienstr. **Louis Pfau,** Zeitzer Str. 20.

---

**Feinste frische Salzbutter à Pfd. 1 ℳ, hochfeine bayer. Süßbutter Pfd. ℳ 1.20, alle Sorten Stückbutter, Schweizer- und Ritterguts-butter, garantirt frische Landeier empfiehlt zu billigsten Engrospreisen**

**Bayerische Butterhandlung,**

**Markt 11, im Durchgang.**

---

**Bayr. Salzbutter,**

à Pfd. 85 und 100 ₰,

**ff. Tafelbutter, à Stück 65 Pfg.,**

empfiehlt **Moritz Lincke,**
**Hohe Str. 8.**

---

**Hierzu vier Beilagen.**

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 110. Freitag den 20. April 1883. 77. Jahrgang.


## Die Krankenversicherung.

I.

Gestern sollte die Debatte über den Krankenversicherungsgesetzentwurf, wie derselbe aus den Beschlüssen der Commission hervorgegangen ist, im Reichstag beginnen; es erscheint uns daher geboten, auch an dieser Stelle auf den Entwurf etwas näher einzugehen und somit die Reichstagsverhandlungen dem Verständniß des Lesers näher zu rücken. Indessen kann dies nur in den Grenzen eines Versuchs geschehen, denn die Materie selbst ist eine so verwickelte, daß es selbst an der Hand des voluminösen Commissionsberichts schwer ist, in möglichst kurzen Worten die Gedanken, welche der Entwurf enthält, wiederzugeben, geschweige den Inhalt näher auszuführen. Und überdies erscheint der Entwurf an manchen Stellen noch so unklar und voll Widersprüche, daß es erst der Arbeiten des Reichstags und der eingehenden Debatte bedarf, um die Gesichtspuncte, von denen die Majorität der Commission ausgegangen ist, klar zu legen und die Motive, welche bei der Abfassung der Paragraphen mitgewirkt haben, zu verstehen. Daß sich der Commissionsentwurf an denjenigen der Regierung anlehnt, ist selbstverständlich, wenn auch dieser durch die vielen Zusätze und Abstriche kaum wieder zu erkennen ist. Oftmals hat, von unserem Standpuncte aus, der Entwurf der Regierung das Richtige besser getroffen als der der Commission und die letztere durch ihre mannigfachen Zusätze Weiterungen geschaffen, die das Labyrinth von Bestimmungen nur noch undurchdringlicher machen. Indessen soll hiermit weder ein Lob für den Entwurf der Regierung noch ein Tadel der Arbeiten der Commission ausgesprochen sein; aber bei dem Vergleich beider kann man sich der Bemerkung nicht erwehren, daß sie alle beide sehr von Actenstaub und Bureaulust durchweht sind und daß von einem Verständniß des wirklichen Bedürfnisses nur wenig zu spüren ist. Indessen auch hier wieder kann der Vorwurf nicht so schwerwiegen, wie es sonst vielleicht der Fall wäre; denn wie auf einen Hieb kein Baum fällt, so erscheint es auch absolut unmöglich, sogleich in einer Sache, die den Anfang einer ungeheuren Reform unseres socialen Lebens darstellt, das positiv Richtige zu finden und einen Riesenbau makellos auszuführen ohne Erfahrung und ohne ein wenn auch nur kleines oder annähernd es Beispiel.

Ursprünglich existirte ein Zusammenhang zwischen der Unfall- und Krankenversicherung, dieser Zusammenhang ist nach den Beschlüssen der Commission so ziemlich entfernt und berührt uns derselbe deshalb hier weiter nicht.

Der Entwurf begründet einen Versicherungs-Zwang für alle die Kategorien von Arbeitern, wie sie im Unfallversicherungsgesetz benannt sind, hauptsächlich also diejenigen der gewerblichen Großbetriebe, mit Einschluß des Bergbaues und der Betriebe mit Maschinenanwendung und des Handwerks. Alle in diesen Erwerbszweigen beschäftigten Personen, „sofern nicht die Beschäftigung ihrer Natur nach eine vorübergehende oder durch den Arbeitsvertrag im voraus auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist", sind versicherungspflichtig. „Betriebsbeamte unterliegen der Versicherungspflicht nur, wenn ihr Arbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 6 ℳ für den Arbeitstag nicht übersteigt." „Diese Vorschriften finden auch auf die in der Land- oder Forstwirthschaft gegen Gehalt und Lohn beschäftigten Personen, mit Ausnahme des Gesindes, Anwendung, soweit dieselbe nicht durch Beschluß einer Gemeinde für ihren Bezirk oder eines weiteren Communalverbandes für seinen Bezirk oder für Theile desselben ausgeschlossen wird. Dieser Beschluß bedarf der Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde." (§. 2.)

Daneben kann die Versicherungspflicht durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde oder eines weiteren Communalverbandes (des letzteren für seinen Bezirk oder Theile desselben) auch auf eine Reihe weiterer Kategorien ausgedehnt werden, für welche der Versicherungszwang allgemein nicht durchführbar erscheint. (§. 2.) Hierzu gehören zunächst die soeben erwähnten unständigen Arbeiter; dann die Personen, welche in anderen als den in §. 1 bezeichneten Transportgewerben (Eisenbahn und Binnendampfschifffahrt), oder von Gewerbetreibenden außerhalb ihrer Betriebsstätten beschäftigt werden; ferner die Handlungs- und Apotheker-Gehilfen und Lehrlinge und endlich die selbstständigen Gewerbetreibenden der Hausindustrie. Die Letztgenannten sind die einzigen selbstständigen Gewerbetreibenden, welche der Versicherungspflicht unterliegen und es tritt hier die Anomalie ein, daß dieselben Personen, die als Arbeitgeber ihre Gesellen und Lehrlinge zu versichern und Zuschüsse zu deren Beiträgen zu leisten haben, andererseits als versicherungspflichtige Arbeiter behandelt werden können.

Was diese statutarische Bestimmung anbetrifft, so kennen wir sie in Sachsen, obgleich die Gewerbeordnung einen Paragraphen (§. 141e) darüber besitzt, fast gar nicht. In diesem Paragraphen ist den Gemeinden oder Gemeindeverbänden das Recht gegeben, für ihre Bezirke freie Hilfscassen einzurichten und Gesellen, Gehilfen ꝛc. zum Beitritt zu verpflichten. Nur ein Communalverband hat in Sachsen von dieser Bestimmung Gebrauch gemacht, es ist der von Gottleuba, Bergsieghübel ꝛc. Wie also hier in der Gewerbeordnung für die Gesellen ein Zwang durch Ortsstatut herbeigeführt werden kann, so kann fernerhin, falls der Entwurf Gesetz wird, der Versicherungszwang auf die oben angeführten Erwerbsclassen angewandt werden. Das ist zugleich für jene Kategorien ein deutlicher Fingerzeig, z. B. für die Handlungsgehilfen, nicht länger zu säumen und durch Gründung von freien Hilfscassen dem Zwang der Gemeinde auszuweichen.

Ohne Zweifel wird man sie sehr bald durch Ortsstatut binden, denn der §. 60 des deutschen Handelsgesetzbuchs deckt sich nicht mit dem Absatz 2 des §. 3 des Entwurfs, nach welchem auf ihren Antrag Personen von der Versicherungspflicht zu befreien sind, welche herkömmlich im Krankheitsfall mindestens für dreizehn Wochen auf Verpflegung in der Familie des Arbeitgebers oder auf Fortzahlung des Lohnes Anspruch haben. Die eingeschriebenen (freien) Hilfscassen sind aber durch den Entwurf durchaus nicht verpönt, denn §. 4 des Entwurfs bestimmt: „Für alle versicherungspflichtigen Personen, welche nicht einer Orts-, einer Betriebs- (Fabrik-), einer Bau-, einer Innungs-, einer Knappschafts-Krankencasse, einer eingeschriebenen, oder auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichteten Hilfscasse angehören, tritt die Gemeindekrankenversicherung ein." Auch Personen, welche der Versicherungspflicht nicht unterliegen, sowie Dienstboten können der Gemeindekrankencasse beitreten.

Auf dieser Gliederung in acht Cassenarten baut sich der Entwurf auf. Neben dem Zwang sind darin folgende principielle Bestimmungen: die Carenzzeit ist, soweit nicht die anderen Gesetze, z. B. das Hilfscassengesetz anders bestimmen, aufgehoben. „Die Arbeitgeber haben (mit geringer Ausnahme) ein Drittel der Beiträge, welche auf die von ihnen beschäftigten versicherungspflichtigen Personen entfallen, aus eigenen Mitteln zu liefern." (§. 47.) Die Arbeitgeber müssen für die Zugehörigkeit ihrer Arbeiter zu einer Casse sorgen. Sie haben den Beitrag zur Casse vorschußweise zu zahlen (§. 46), d. h. sie zahlen an den betreffenden Cassenerminen alle drei Drittel und behalten alsdann bei der Lohnzahlung an ihre Arbeiter den für dieselben verlegten Beitrag von zwei Dritteln immer. Es ist ferner die Zugehörigkeit zu einer Zwangscasse von der Natur der Arbeit abhängig gemacht und die länger als drei Wochen Erwerbslosen von den Ortskrankencassen ausgeschlossen. (§. 24.) Sie fallen, so wie wir den Entwurf verstehen, alsdann der Gemeindeversicherung zur Last. Den Behörden und Arbeitgebern wird ein Einfluß auf die Cassen eingeräumt. Alters- und demgemäße Beitragsgrenzen sind nicht gezogen. Auf weitere wichtige Bestimmungen kommen wir bei den einzelnen Paragraphen zu sprechen.

Aus dem Vorstehenden geht also hervor, daß von einem allgemeinen Zwang eigentlich nicht die Rede sein kann. Das Material zu einem allgemeinen Zwangsversicherungsgesetz ist noch lange nicht so gesichtet, um ein solches einführen zu können, auch die Commission sah sich genöthigt, einen Antrag, welcher diesen Zwang für alle gegen Lohn und Gehalt beschäftigten Arbeiter ꝛc. mit der Minimallohngrenze von 5 ℳ pro Tag aussprach, abzulehnen. Das große Heer der Näherinnen, Wäscherinnen, Dienstleute ꝛc., die nicht eine Woche lang im Dienstverhältniß stehen, ist vom Zwang ausgeschlossen. Sie können jedoch der Gemeindekrankencasse beitreten. Ferner fällt sofort in die Augen, daß die Kreise für die Betheiligung ziemlich eng gezogen sind. Während die kaiserliche Botschaft z. B. corporative Gliederung des Krankencassenwesens in Aussicht stellte, also die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Erwerbsclasse als Grundlage für die Krankenversicherung betonte und an einen Verband dieser localen Gewerkscassen über ganz Deutschland dachte, sind in dem Entwurfe die Zwangscassen auf das Engste räumlich begrenzt. Sehen wir von der subsidiären Gemeindeversicherung ab, so haben wir die Ortscassen für einzelne Gewerke, die Innungscassen, und schließlich die Betriebs- (Fabrik-) und gar die Baucassen, eine Scala, die sich immer mehr räumlich begrenzt und unserer Meinung nach nicht geeignet ist, die Cassen widerstandsfähiger zu machen.

Betrachten wir nun die Gemeinde-Krankenversicherung. Sie ist die Grundlage des ganzen Gesetzentwurfs und hat einen ergänzenden Charakter, wie schon aus dem oben Angeführten hervorgeht. Das Gebiet der Gemeindecasse erscheint in der Praxis ziemlich begrenzt und dies geschah auf allgemeinen Wunsch in der Commission. Unter Umständen kann die Gemeinde zu ganz erheblichen Opfern veranlaßt werden, und diese starke Heranziehung der Gemeinde soll nach der Auffassung der Commission der Antrieb sein, daß die Gemeinde möglichst schnell für Errichtung von Ortskrankencassen sorgt. Das Mittel scheint etwas drastisch, allein man muß stets vor Augen behalten, daß die Gemeindeversicherung nur die nothhülfliche (subsidiäre) ist. Freilich kann man aber auch wieder mit Recht einwenden, daß die freiwillig der Gemeindekrankencasse beitretenden Personen, für welche Ortscassen nicht zu gründen sind, der Gemeinde die Gefahr eines großen Zuschusses nicht benehmen, allein — es giebt überhaupt in diesem Gesetz unzählige pro et contra — wenn sie der Gemeindekrankencasse zur Last fallen, belasten sie die Gemeindearmenpflege nicht. Der § 5 macht den sehr bedeutsamen Unterschied der bedingten Unterstützung im Falle der Krankheit oder der durch die Krankheit herbeigeführten Erwerbsunfähigkeit. Nicht immer ist der Kranke erwerbsunfähig, sondern er kann bei seiner Cur oft die Arbeit fortsetzen. Demgemäß bestimmt § 6, daß vom Beginne der Krankheit ab, ärztliche Behandlung, Arznei und andere Heilmittel, im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage nach Eintritt der Krankheit ab ein Krankengeld in Höhe der Hälfte des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Lohnarbeiter zu gewähren ist. Die Unterstützung dauert längstens dreizehn Wochen. Die Gemeinden sind ermächtigt, bei gewissen Krankheiten (herbeigeführt durch grobes Verschulden, Trunkfälligkeit, geschlechtliche Ausschweifung) das Krankengeld gar nicht oder nur theilweise zu gewähren. Es sei hier gleich bemerkt, daß nach §. 7 des Hilfscassengesetzes ein Ausschluß der Unterstützung in Fällen bestimmter Krankheiten unzulässig ist. Der §. 7 des Entwurfs schreibt die bedingungsweise Verpflegung im Krankenhause vor und „hat der in einem Krankenhause Untergebrachte Angehörige, deren Unterhalt er bisher aus seinem Arbeitsverdienste bestritten hat, so ist neben der freien Cur und Verpflegung die Hälfte des festgesetzten Krankengeldes zu leisten".

Den „ortsüblichen Tagelohn" (§. 6) bestimmt die höhere Verwaltungsbehörde. Hierbei muß man sich fragen, was der ortsübliche Tagelohn ist. Wenn auch der Paragraph weiter festsetzt, daß für männliche und weibliche, für jugendliche und erwachsene Arbeiter andere Fixirungen getroffen werden, so ist doch hierbei nicht auf die Schwankungen Rücksicht genommen, denen dieser „ortsübliche Tagelohn" unterliegt. In der Commission hat man wohl für Sommer und Winter andere Normen feststellen wollen, allein abgesehen davon, daß dies nicht angenommen worden ist, so müßte doch eine Bestimmung getroffen werden, welche auf das Steigen oder Sinken des Lohnes im Laufe der Zeit Rücksicht nimmt. Sowie der Paragraph unverändert der Regierungsvorlage entnommen ist, trägt er die Gefahr in sich, daß, bei den verschiedenen Conjuncturen einmal die Beitragssumme sich nicht in den vorgeschriebenen Grenzen (§. 9) im Wirklichkeit hält, weil der thatsächliche Lohn unter den Betrag des als ortsüblich angenommenen gesunken ist, oder das andere Mal, daß die gewährte Unterstützung in Wahrheit den thatsächlichen Verhältnissen der Lebensbedingung nicht entspricht, sondern zu gering ausfällt und somit bei der Erkrankung nicht die Mittel gewährt, die nach der Idee des Gesetzes ausreichend sein sollen. Der „ortsübliche Tagelohn" stellt sich somit als eine ziemlich willkürliche Fixirung dar, die bei dem Mangel einer für die verschiedenen Classen eingerichteten Scala viele Ungereimtheiten mit sich bringt und den Bedürfnissen und der großen Verschiedenheit der Mitglieder der Gemeindekrankencassen nicht Rechnung trägt. Nach §. 9 sollen die Beiträge 1½ Proc. des ortsüblichen Tagelohns nicht übersteigen und können auch in dringenden Fällen nicht mehr als 2 Proc. desselben betragen. (§. 10.) Aus Ueberschüssen wird ein Reservefonds gegründet, nothwendige Zuschüsse leistet die Gemeinde. Die Verwaltung der Casse besorgt die Gemeinde unentgeltlich. Die in der Regierungsvorlage nicht enthaltene Bestimmung des §. 10a hält auch den Erwerbslosen die weitere Mitgliedschaft, natürlich unter Zahlung der Beiträge, offen. Die weiteren Paragraphen 11, 11a, 11b regeln die Zusammenziehung der Cassen der einzelnen Gemeinden zu einem Verband und §. 12 nimmt auf die analoge, bereits bestehende Landesgesetzgebung (in Bayern) Bezug.

## Musik.

### Prüfungsconcert des königlichen Conservatoriums der Musik in Leipzig.

Leipzig, 19. April. Auch die zweite oder im Ganzen achte Hauptprüfung des königlichen Conservatoriums, die Mittwoch den 18. April im Gewandhause stattfand, war nur Solo-Vorträgen gewidmet, und zwar wurde dieselbe eröffnet durch das Concert für Pianoforte von Dussek in G moll, dessen ersten Satz Fräulein Nanny Lönnroth aus Kalmar (Schweden) mit gut gebildeter Technik und gleichmäßiger Kraft zu Gehör brachte. In dem Vortrag war allerdings Freiheit und gereiftere Auffassung, soweit sie in diesem Concert zulässig sind, zu vermissen, doch wird eine poetischere Aufgabe gewiß auch in diesem Stück später von der jungen Dame befriedigend gelöst werden. Den Interesse war die darauffolgende Nummer: Elegie für Viola von H. Vieuxtemps (F moll), vorgetragen von Herrn Georg Schmidt aus Schweinfurt, am Clavier begleitet von Herrn Emil Haßbecker aus Leipzig. Die Behandlung der Viola in der Art einer Geige erwies sich dabei nicht ganz vortheilhaft, da namentlich auf den tieferen Saiten der Klang der Passagen zu undurchsichtig wurde, ein Umstand, der dem Spieler nicht zur Last gelegt werden kann, der seiner Aufgabe in sehr anerkennenswerther Weise fast überall gerecht wurde, und nur hinsichtlich der Tonentwicklung bisweilen zu wünschen übrig ließ.

Der bereits vor wenigen Tagen von Frl. Anna Lemke gespielte 1. Satz aus dem G moll-Concert von Moscheles wurde diesmal von Herrn Eduard Rößler aus Leipzig interpretirt. Die Leistung war eine recht annehmbare, soweit sie die rein technische Seite betrifft; Herr Rößler wird jedoch auf die Entfaltung einer größeren Kraft und einer gewissen concertgemäßen Bravour sein Augenmerk richten müssen, um Erfolge zu erzielen, wobei dann anzunehmen ist, daß Licht und Schatten besser vertheilt wird und sich größere Vertiefung von selbst einstellt.

Als Sängerin trat Fräulein Frida Wolfrum aus Leipzig auf; dieselbe sang Recitativ und Arie „Nun beut die Flur das frische Grün" aus Haydn's Oratorium „Die Schöpfung". Die junge Dame verfügt über ein angenehmes Stimmmaterial, das sie auch sehr gut auszunutzen und zu behandeln versteht. Die Ausbildung ist bereits eine vorgeschrittene, auch in den Coloraturen zuverlässige und die Intonation von fast durchweg gleichmäßiger Reinheit. Die Töne der oberen Lage wurden zwar mit großer Vorsicht, aber stets mit Sicherheit genommen, der Vortrag war durchaus verständig und ohne Manieren, die Aussprache deutlich. Es ist wohl zu hoffen, daß bei fortgesetztem, fleißigem Studium sich auch der Klang der oberen Lage zu einem noch volleren gestalten wird, wie er es jetzt schon in der tieferen und Mittellage ist. Jedenfalls von großer Aufregung und Befangenheit beeinträchtigt, war die Leistung des Fräulein Margarethe Cafins, ebenfalls aus Leipzig. Dieselbe trug das Concert für Pianoforte in G moll von Mendelssohn-Bartholdy vor, bewies eine recht große Fingerfertigkeit, auch stellenweise, so im Uebergange zum Adagio und in diesem selbst, eine recht hübsche Auffassungsgabe, doch mißglückte in der Ausführung zu vieles. Auf das Studium der Octaven wird Fräulein Cafins ganz besonderen Fleiß verwenden müssen. Herr Heinrich Klingenfeld aus München zeigte sich in dem Vortrag der Sonate für Violine von Jean Marie Leclair (1697—1764), für Violine und Pianoforte bearbeitet von F. David, als einen vorgeschrittenen Geiger, dem die Bewältigung der geforderten Technik nicht viel zu schaffen macht, und der einen sonoren Ton zu ziehen versteht. Dieser erfreute besonders im Largo, das einen in jeder Beziehung schönen, künstlerischen Eindruck hinterließ. Begleitet wurde Herr Klingenfeld durch Herrn Willy Rehberg aus Morges (Schweiz) in durchaus decenter musikalischer Weise. Die bedeutendste Leistung des Abends war die letzte: Concert für Pianoforte von L. van Beethoven (G dur) mit Cadenzen von S. Jadassohn, vorgetragen von Herrn Gustav Schwager aus Saaz (Böhmen). Der Vortrag zeigte neben einer sorgsam ausgearbeiteten Technik eigene und stimmvolle Auffassung, auch war derselbe von großer Klarheit, abgesehen vor den Cadenzen, von denen namentlich die erste durch zu ausgedehnten Pedalgebrauch bisweilen litt. Als nicht ebenbürtig der sonst recht gelungenen Leistung wäre die Ausführung der Triller, die in dem Concert gerade keine kleine Rolle spielen, zu erwähnen. Größere Abrundung auch hierbei wird der junge Künstler wohl von selbst anstreben. Das Instituts-Orchester, nur durch wenige Gewandhaus-Mitglieder vervollständigt, leistete wiederum recht Anerkennenswerthes in der Begleitung.

G. Schlemüller.

---

* Die Summe der Beiträge für den Bau eines neuen deutschen Theaters in Prag hat jetzt den Betrag von 300,000 fl. überschritten. Eine der ansehnlichsten Spenden in letzter Zeit war jene des Bürgerlichen Brauhaus-Unternehmens in Pilsen, dessen Ausschuß für diesen Zweck 5000 fl. votirt hat.

* Der Pariser Concert-Unternehmer Pasdeloup, dessen pecuniäre Erfolge in letzter Zeit, in Folge der zu starken musikalischen Concurrenz, mit den künstlerischen leider nicht gleichen Schritt gehalten haben, sieht sich gezwungen, die von ihm vor 22 Jahren begründetes Concerts populaires in ein Actienunternehmen zu verwandeln. In einem recht resignirt klingenden Aufruf, mit welchem sich Pasdeloup an das Publicum wendet, sagt er: „Das Eigenthum der Concerts populaires wird in vierhundert Actien à 500 Francs getheilt werden. Ich wage zu hoffen, daß das Publicum, welches seit 22 Jahren durch seine Anhänglichkeit die Concerts populaires aufrecht erhält, dieselben nicht verlassen wird, und wenn ich noch der Entscheidung der Unterzeichner die Leitung meines Werkes aufgeben muß, so werde ich wenigstens den Trost haben, die Zukunft desselben sicher gestellt zu haben.

## Carola-Theater.

Leipzig, 19. April. Einen weit besseren Eindruck als die erste Aufführung der „Donna Diana" am Sonntag machte gestern die Aufführung des Goethe'schen „Faust" durch das volksthümliche Ensemblegastspiel am Südtheater; sie bewies in der That, daß die Kräfte desselben ausreichend sind, einem größeren Publicum, das gerade nicht die höchsten ästhetischen Maßstäbe anlegt, durch Aufführung klassischer Werke den Genuß zu bereiten, der aus der lebendigen Wirkung dramatischer Schöpfungen auf der Bühne hervorgeht. Die sehr billigen Preise sollen diesen Genuß der Masse zugänglich machen.

Der Faust des Herrn Olden war besonders in der wichtigeren ersten Hälfte der Rolle durchaus anerkennenswerth; der Vortrag der großen Monologe warm, verständnißvoll, schwunghaft, ohne Uebertreibung, energisch besonders die Verfluchung in der Vertragsscene mit Mephisto. Nur lassen hier einige meuchlings umgebrachte Goethe'sche Reime auf dem Gewissen des Darstellers. Auch der Liebhaber Faust war eine annehmbare Leistung, um so mehr, als doch die Eigenthümlichkeit des Helden, die im ernsteren Streben des denkenden Geistes besteht, durch den Verjüngungstrank in der Hexenküche keineswegs vernichtet worden sein kann und deshalb das ernste, schwerwiegende Wesen, welches Herr Olden seinem Faust auch in der Gretchentragödie giebt, volle Berechtigung hat.

Der Mephisto des Herrn Leo Stein suchte die Würde des höllischen Souverains durchweg zu bewahren und ließ sich wenig auf die Mätzchen ein, mit denen viele Darsteller den cynischen Volksteufel ausstatten. Wir hätten freilich diesem Mephisto noch mehr ätzenden Sarkasmus gewünscht, namentlich in der Scene mit dem Schüler; doch wirkte er ausreichend komisch in den Scenen mit Marthe und sprach überall mit richtigem Verständniß die Goethe'schen Verse. Da der Mephisto eine uncommensurable Rolle ist und sich eigentlich der darstellenden Kunst ganz entzieht, indem seine geistige Bedeutung über jedes Bühnenmaß hinauswächst, so legt sich jeder Darsteller dieselbe nach seinem Vermögen zurecht: die einen heben mehr die Majestät des verneinenden Geistes hervor, die anderen die lazzi des Jahrmarktsteufels und es kommt im Wesentlichen auf die consequente Durchführung der Auffassung an. Das Gretchen wurde von Frl. Fischer dargestellt; wir erkannten die Prinzessin aus der „Donna Diana" nicht wieder. Natürlich — man gebe diese Rolle den größten Virtuosinnen, und sie werden zu Statistinnen herabsinken. Frl. Fischer zeigte als Gretchen Wärme und Innigkeit, in der Schlußscene tragische Kraft und ein dieselbe tragendes vollauftönendes Organ. Die Rolle legte für das Talent der Darstellerin das beste Zeugniß ab; doch ließ sie noch die künstlerische Durcharbeitung vermissen. Die Aussprache war nicht ganz rein; irgend ein leiser Dialektanflug machte sich hier und dort bemerkbar. Der Vortrag war nicht durchweg ausgeglichen, die Uebergänge aus dem Piano ins Forte oft gewaltsam.

Die drei Hauptdarsteller wurden mehrfach lebhaft hervorgerufen.

Herr Troitzsch sprach den Erdgeist kräftig und verständig und spielte die Sterbescene Valentin's sehr gut; nur mochte sein tiefliegendes Organ nicht den Eindruck jener Frische, die dem jungen Soldaten eigen sein muß. Recht artig spielte Frl. Brandt den Schüler, Herr Schütz gab den Pedanten Wagner angemessen, ebenso Frau Ewald die dankbare Rolle der Marthe und Herr Hunger die Hexe. Die Hexen in Macbeth haben uns ja an solche „Hexerische" gewöhnt.

Die Ausstattung beschränkte sich natürlich oft auf Andeutungen, so bei dem Mephistozauber im zweiten Act; doch waren der Spazier- und Kirchgang und die Kirchenscene mit geringen Mitteln gut arrangirt und gaben der Phantasie die nöthige Anregung. Nur die Studentenscene litt an bedenklichen Stockungen, und mit verstümmelten Gliedern bedeckten viele Goethe'sche Verse das Schlachtfeld.

Rudolf von Gottschall.

## Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Brauereibesitzer K. zu W. ist vom Landgericht wegen Beleidigung aus §. 186 Str.-G.-B. verurtheilt. K. hatte in einer von ihm dem Justizministerium übersendeten Eingabe vom 8. Juni v. J. mit Bezugnahme auf zwei von ihm bei dem Amtsgericht C. gegen den Wirth L. zu W. anhängig gemachte Civilprocesse den Antrag gestellt, diese Fälle zu untersuchen, ihm den gesetzlichen Schutz angedeihen zu lassen und ihn von dem Amtsgerichte C. zu dispensiren. Bei Begründung dieser Bitte hat er in jener Eingabe ausgeführt: „Die Rechtspflege und Beamte hätten es darauf abgesehen, ihn von seinem Besitze zu thun und es habe namentlich der Advocat P. in C. sich in den Kauf gesetzt, mit Beihilfe seines Freundes, des Oberamtsrichters C. in C., mit gesetzlichen und ungesetzlichen Mitteln ihn von seinem Anwesen zu vertreiben, damit P. Besitzer desselben werden könne", ferner „auf das Urtheil des Königlichen Amtsgerichts C. vom 8. Mai 1882, bei welchem Oberamtsrichter C. gegenwärtig gewesen, ließe sich der Spruch im V. Buche Mosis anwenden: Die Geschenke verblenden die Augen der Weisen und verändern die Worte des Gerechten".

Das Landgericht hat seine Annahme, daß der Angeklagte sich hierdurch einer gegen den Oberamtsrichter C. verübten Beleidigung im Sinne des §. 186 des Str.-G.-B. schuldig gemacht, im Wesentlichen in folgender Weise begründet: Der Angeklagte habe durch jene Stellen seiner Eingabe dem ꝛc. C. Handlungen vorgeworfen, welche im Falle der Verwahrheitung nach §§. 334 und 336 des Str.-G.-B. strafbar wären, er habe sonach über C. Thatsachen behauptet, welche geeignet, denselben verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen, denn der Vorwurf, der Oberamtsrichter C. leiste seinem Freunde P. Beihilfe, um den Angeklagten unter Anwendung gesetzlicher und ungesetzlicher Mittel von seinem Anwesen zu vertreiben, setze die Vornahme bestimmter, das angestrebte Ziel bezweckender Verfügungen, die Ausführung solcher processualer Handlungen und namentlich Zwangsvollstreckungshandlungen voraus; die Beihilfe könne nur in solchen Handlungen des Richters, verbunden mit vorgängiger stillschweigender oder ausdrücklicher Verständigung desselben mit der von ihm unterstützten Person bestehen; der Hinweis auf die Bibelstelle aber enthalte den Vorwurf der Annahme von Geschenken.

Die Revision des Angeklagten wendet ein, in der Eingabe vom 8. Juni v. J. seien in Beziehung auf den Oberamtsrichter C. keine bestimmten Thatsachen im Sinne des §. 186 Str.-G.-B. behauptet, der dem C. gemachte allgemein gehaltene Vorwurf könne möglicherweise den Thatbestand des §. 185, nicht aber den des §. 186 Str.-G.-B. begründen und macht sodann weiter geltend, das Landgericht habe mit Unrecht den Strafausschließungsgrund des §. 193 Str.-G.-B. verneint.

Das R.-G. I. Strafsenat hat am 2. Januar d. J. die Revision verworfen, denn die Annahme des Landgerichts, daß der Angeklagte in Beziehung auf C. Thatsachen behauptet habe, welche denselben verächtlich zu machen geeignet seien, stützt sich auf die Auslegung der betreffenden Stellen der Eingabe und ist eine Verkennung des Rechtsbegriffs von Thatsachen nicht erkennbar; im Weiteren ist es aber dem Angeklagten nicht um Wahrung berechtigter Interessen oder um Ausführung und Vertheidigung von Rechten, deren Schutz er direct von der angerufenen Stelle gar nicht habe erwarten können, sondern lediglich darum zu thun gewesen, seinem Groll gegen den Oberamtsrichter C. mit der Absicht, denselben an seiner dienstlichen Ehre zu kränken, Ausdruck zu geben. Hierdurch ist die Nichtanwendung des §. 193 Str.-G.-B. gerechtfertigt, da nicht nur die im Eingange des §. 193 hervorgehobenen Voraussetzungen verneint, sondern auch die den Schutz des §. 193 unter allen Umständen ausschließende Absicht, zu beleidigen, als erwiesen bezeichnet ist.

## Sachsen.

* Leipzig, 19. April. Nach einer Depesche aus München hat Se. Maj. der König von Sachsen am Mittwoch Morgens 6 Uhr 40 Minuten München verlassen. Am Bahnhof hatten sich fast sämmtliche Mitglieder des bayerischen Königshauses und die in der Stadt noch anwesenden fremden Herrschaften zur Verabschiedung eingefunden. Mittags 12 Uhr 40 Minuten reisten auch JJ. KK. HH. der Herzog von Aosta und die Herzogin-Mutter von Genua ab. Die Abreise der Neuvermählten ist auf heute Donnerstag festgesetzt. — Da Ihre Majestät die Königin von Sachsen auf ärztliches Anrathen ihren Aufenthalt in Meran auf unbestimmte Zeit verlängern wird, so begiebt sich, wie schon gemeldet, König Albert von Sigmaringen nach Meran, um dort seinen Geburtstag in aller Stille zu verbringen.

— Im Interesse der von Leipzig nach Marienbad oder Karlsbad reisenden Passagiere soll, wie wir vernehmen, noch für die Zeit der Geltung des Winterfahrplans in Leipzig (Bayerischer Bahnhof) zu dem daselbst Nachts 12 Uhr 10 Min. abgehenden Courierzuge, da derselbe von Reichenbach aus directen Anschluß nach Eger in der Winterfahrplan-Periode nicht hat, directe Personen- und Gepäck-Expedition nach Eger, sowie weiter nach Marienbad und Karlsbad via Hof-Asch eingerichtet werden. Man kann

auf dieser Route über Hof mit passenden Anschlußzügen früh 6 Uhr 54 Min. nach Eger, 8 Uhr 12 Min. nach Marienbad und 10 Uhr 35 Min. nach Karlsbad gelangen. Der Unterschied im Preise dieser und der directen Billets via Plauen im Vogtl. ist nur unbedeutend.

— Auf den Beschluß des sächsischen Gemeindetages, betreffend die Uebertragbarkeit von Spargeldforderungen von einer Sparcasse auf die andere, haben sich zustimmend erklärt die Sparcassenverwaltungen zu: Adorf, Altenberg, Aue, Auerbach, Bautzen, Bernstadt, Bischofswerda, Borna, Buchholz, Burgstädt, Colditz, Chemnitz, Dahlen, Dippoldiswalde, Döbeln, Dresden, Ehrenfriedersdorf, Eilenburg, Eisfeld, Elterlein, Eppendorf, Ernstthal, Falkenstein, Frankenberg, Frauenstein, Freiberg, Frohburg, Geising, Geithain, Geringswalde, Geyer, Glashütte, Göppersdorf, Gohlis bei Leipzig, Grimma, Großenhain, Großröhrsdorf bei Pulsnitz, Großschönau, Großzschocher, Hainichen, Hartenstein, Höckendorf bei Tharandt, Hohendorf, Hohenstein, Hohnstein bei Stolpen, Johanngeorgenstadt, Kamenz, Kirchberg, Klingenthal, Königsbrück, Konradsdorf bei Freiberg, Königswartha, Kreischa, Lauenstein, Lausigk, Leipzig, Leisnig, Lichtenstein bei Callnberg, Liebertwolkwitz, Limbach, Lindenau bei Leipzig, Lockwitz, Löbau, Löbtau, Lommatzsch, Luxenau, Markneukirchen, Markranstädt, Meerane, Meißen, Mittweida, Mühlau (Mylau), Mühltroff, Naundorf bei Leipzig, Neukalza, Neustadt bei Stolpen, Nenjähdtel, Niederbobritzsch, Niederschöna, Nossen, Oederan, Oelsnitz i. V., Olbernhau, Oschatz, Ostritz, Pausa, Pegau, Penig, Pirna, Plauen i. V., Plauenscher Grund (Döbeln), Pulsnitz, Rabenau, Radeberg, Radebeul, Radeburg, Reichenbach i. V., Reinhardtsgrimma, Reudnitz (in der Parochie Schneefeld), Riesa, Schaudau, Schellenberg, Schlettau, Schmiedeberg bei Dippoldiswalde, Schneeberg, Schöneck, Schwarzenberg, Sebnitz, Seifhennersdorf, Siebenlehn, Stollberg, Stolpen, Strehla an der Elbe, Striesen bei Dresden, Schirgiswalde, Taucha, Thum, Trebsen, Treuen, Waldkirchen, Wahlen, Weißenberg, Werdau, Wildenfels, Wilsdruff, Wolkenstein, Zittau, Zöblitz, Zwenkau, Zwickau.

— In der in Nr. 108, dritte Beilage, Seite 1974, vierte Spalte enthaltenen Notiz, die Schenkung des Herrn Dr. Julius Platzmann hier an das Museum für Völkerkunde betreffend, muß es heißen Chiles und nicht Cholus.

* Reudnitz, 19. April. In unserem Reudnitz ist von jeher für die Armen viel gethan worden und nie ruht die helfende sorgende Hand der öffentlichen, wie der Privatwohlthätigkeit, so daß wir eigentlich eine Armuth, wie sie in großen Städten gekannt wird, gar nicht haben, wenigstens ist die Zahl der unterstützten Armen nach den statistischen Erhebungen verschwindend klein. Allein wir haben außer diesen sog. öffentlichen Armen, wie jede andere Gemeinde, auch eine Anzahl sog. verschämter Armen, für welche in nächster Zeit Etwas gethan werden soll. Der hier rühmlichst bekannte gemischte Sängerchor „Phönix" hat sich die Aufgabe gestellt, durch ein in den „Drei Lilien" am 20. April Abends 8 Uhr aufzuführendes Concert die Mittel zu schaffen, einigen verschämten Armen die nicht allgemein bekannte Noth möglichst zu lindern. Ist es schon der Zweck des Concertes, welcher zu dessen Besuch auffordert, so ist es fast noch mehr der Gesangverein selbst, welcher einen Besuch des Concertes empfiehlt. Denn derselbe verfügt über recht hübsche Kräfte und hat schon wiederholt durch seine Concerte volle Säle und da durchschlagende Erfolge erzielt. Es wäre daher recht erwünscht, wenn dem Verein ein wiederholtes Anerkenntniß seiner Leistungen durch recht zahlreichen Besuch ausgestellt und dieser zu neuem Streben ermuntert würde; es wäre aber auch dankbar anzuerkennen, wenn ihm die Mittel und die Freude würden, die mit den Einkünften aus dem Concerte zu stillende Noth auch wirklich mildern zu können. Wir appelliren daher an die Mildthätigkeit edler Menschenfreunde und bringen dieses Concert in geneigte Erinnerung.

* Chemnitz, 18. April. Der Stadtrath macht bekannt, daß auch in diesem Jahre wieder einer Anzahl von Personen unentgeltlicher Unterricht im Anlegen von Nothverbänden ertheilt werden soll. Es ist zu erwarten, daß bei der Wichtigkeit der Sache unsere Industriellen mit Vergnügen die Gelegenheit ergreifen werden, Arbeiter zu diesem Behufe bei der betreffenden Behörde anzumelden. — Dr. Specht aus Gotha hat, wie es scheint, kein Glück mit seinen Vorträgen. Nachdem dieselben bereits in einigen Orten des Vogtlandes auf Grund des Socialistengesetzes verboten worden sind, ist der vom Freidenker-Verein „Feuerbach" für gestern Abend angesetzte über „alte und neue Weltordnung" auch hier, wie bereits kurz gemeldet, polizeilich untersagt worden mit der Motivirung, daß Dr. Specht vor Kurzem in einem Vortrage die Glaubenssätze und Grundlehren der christlichen Kirche verhöhnt habe und die Befürchtung nahe liege, daß ein Aehnliches auch diesmal geschehe. Desgleichen hat die hiesige Amtshauptmannschaft auch Einsprache erheben gegen einen von dem Freidenkerverein „Lessing" im benachbarten Reichenbrand angekündigten Vortrag desselben Redners über „Weltanfang und Weltende". — In der letzten Plenarsitzung der naturwissenschaftlichen Gesellschaft sprach Herr Augenarzt Dr. med. Fränkel in sehr interessanter Weise über „Farbenblindheit und Farbentheorien", indem er zunächst, anknüpfend von den Farbenerscheinungen durch das Spectrum, nachwies, daß das Auge durch homogenes Licht in denselben Empfindungszustand versetzt wird, wie durch ein aus Mischfarben bestehendes, und daß man, wenn das Auge durch längeres Betrachten einer Farbe ermüdet ist, die Complementärfarbe wahrnimmt. Hierauf erläuterte er eingehend die von Young-Helmholtz und von Hering aufgestellten Theorien über Farbenblindheit.

Chemnitz, 18. April. Heute gelang es unserer Criminalpolizei, einen aus Berlin wegen Unterschlagung flüchtig gewordenen Handelslehrling hier festzunehmen. Derselbe hatte am 6. d. M. von seinem Hause in Berlin den Auftrag erhalten, 4 Tausendmarkscheine in einem dortigen Bankgeschäft wechseln zu lassen. Er hat diesen Auftrag aber nicht ausgeführt, sondern hat mit dem Gelde sofort Berlin verlassen und sich in verschiedenen, meist kleineren Städten aufgehalten. Von dem unterschlagenen Gelde hatte er noch etwas über 3900 ℳ in seinem Besitz. Außerdem führte er einen geladenen Revolver bei sich, welchen er nebst einer goldenen Uhr erst in der letzten Zeit gekauft hatte.

— Mit Genehmigung der Königlichen Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen soll auf dem Zwickauer Bahnhofe versuchsweise eine Station für elektrische Central-Weichenstellung errichtet werden. Diese Station wird zunächst nur den inneren Bahnhof umfassen. Falls sich aber diese Einrichtung bewährt, dürften auch für die übrigen Abtheilungen des Bahnhofes derartige Stationen errichtet werden. Bis jetzt hat man die elektrische Weichenstellung vorzugsweise in England, in Sachsen aber noch nicht angewandt. Dieser Betrieb, bei dem an Stelle der jetzigen Kurbel-Vorrichtung die Elektricität in hervorragender Weise Verwendung findet, besitzt nach Versicherung von Sachverständigen eine große Leistungsfähigkeit und sichert dabei große Ersparniß an Betriebskosten.

— Dem Besitzer des Mühlengrundstücks zu Crossen Carl Friedrich Leonhardt in Zwickau ist die Erlaubniß zur Benutzung eines Dampffrachtwagen nach dem patentirten System von Hermann Michaelis in Chemnitz auf der Strecke zwischen dem Bahnhof Wetzel und seinem in Crossen gelegenen Mühlengrundstücke ertheilt worden.

ⅱ Plauen, 17. April. Der Verein der Naturfreunde hier hat sich den Schutz der Vögel ganz besonders zur Aufgabe gestellt und jetzt mehrere Vogelsteller, die schon lange gegen die Gesetze sündigten, zur Bestrafung angezeigt. — Von dem Geschirre eines hiesigen Arztes wurde gestern ein Knabe, der dicht vor den Pferden über die Straße lief, überfahren und am Kopfe erheblich verletzt. Der Arzt leistete dem Verletzten sofort Beistand. — Am Donnerstag wird der Grundstein zu dem neuen Schützenhause gelegt, bei welcher Gelegenheit die Schützen einen großen Festzug veranstalten werden.

Reichenbach, 18. April. Bei dem überaus starken Verkehr auf der Eisenbahn sind schon seit Jahren besondere Vorsichtsmaßregeln beobachtet worden, um einer Collision bei der Haltestelle Brunn vorzubeugen. Jetzt erfährt man, daß die Königl. Generaldirection zur größeren Sicherheit mit dem Plane umgehen soll, zwischen Neumark und Brunn ein drittes Gleis anzulegen. Es würden dann die Züge Neumark-Greiz und zurück direct auf eigenem Gleise verkehren und der kurze Aufenthalt der Züge bei Brunn in Wegfall kommen. Bei der geringen Entfernung, 2 Kilometer, erscheint der Kostenpunct muthmaßlich nicht so bedeutend, daß derselbe ein Hinderniß abgeben könnte. Vielleicht kommt auch noch die Zeit, wo für den Fußverkehr der Einwohner Neumarks mit der dortigen Bahnstation eine Unterführung hergestellt wird, um den jetzigen bedeutenden Umweg zu ersparen.

Freiberg. Es wird unser Theaterpublicum mit Freude erfüllen, zu vernehmen, wie die edlen und vom besten Erfolge gekrönten Bestrebungen unseres Theaterdirectors Herrn Hohl, das von ihm geleitete Theater zu einer wirklichen Stätte der Kunst zu machen, eine wohlverdiente, ehrenvoll errungene Anerkennung dadurch erlangt haben, daß Herr Director Hohl auf Beschluß des königl. Ministeriums des Innern in die Reihe derjenigen Theaterdirectoren aufgenommen wurde, welche wegen künstlerischer Leistungen von der Zahlung einer Gewerbesteuer befreit sind.

Alt- und Rengersdorf, 17. April. Die Vereinigung unserer Schwestergemeinden wird, so günstig sich die Aussichten hierfür bisher gestalteten, doch nicht zu Stande kommen. Eine heute Abend stattgefundene Sitzung beider Gemeinderäthe, die sich mit dieser Angelegenheit zum letzten Male beschäftigten, hatte den Erfolg, daß die Vereinigung als vollständig gescheitert zu betrachten ist.

## Vermischtes.

— Darmstadt, 18. April. Der Großherzog, sowie die Prinzen Heinrich und Wilhelm begeben sich am Freitag nach Schwerin zu den Beisetzungsfeierlichkeiten.

— Aus Reuß-Köstritz, 16. April. Die hiesige fürstliche Brauerei gegründet im Jahre 1735, sandte am 1. April zu dem Geburtstage des Reichskanzlers Fürst Bismarck an diesen ein Fäßchen Bier „Blume des Elsterthales" und erhielt darauf zunächst ein Dankschreiben folgenden Inhaltes:

Berlin, den 9. April 1883.

Durch die zu meinem Geburtstage mit so herzlichen Glückwünschen mir übersandte Festgabe bin ich sehr erfreut worden und sage für diesen Beweis Ihres Wohlwollens meinen verbindlichsten Dank. v. Bismarck.

Am heutigen Tage traf ein zweites Schreiben mit höchst eigenhändiger Unterschrift Sr. Durchlaucht ein, welches folgendermaßen lautet:

Berlin, den 14. April 1883.

Nachdem ich vor einigen Tagen mit dem Inhalt des Fäßchens Bekanntschaft gemacht habe, welches Euer Wohlgeboren mir freundlichst zu meinem Geburtstage übersandten, kann ich nicht umhin, der ausgezeichneten Qualität der „Blume des Elsterthales" meine ausdrückliche Anerkennung zu zollen und meine Genugthuung darüber auszusprechen, daß wir auch außerhalb Bayerns ein so gutes Bier herstellen können. v. Bismarck.

— Soolbad Sulza in Thüringen. Die Vorbereitungen für die neue Badesaison beginnen bereits, und ein Rückblick auf die vorjährige läßt eine recht lebhafte erwarten. Blieb doch die vorjährige Frequenz trotz der allerorts so ungünstigen Witterung nicht hinter der der besten Jahrgänge zurück. Fast ohne Ausnahme konnten die Curgäste ihre Curen mit bestem Erfolge beenden. Zu diesen günstigen Resultaten hat außer der bekannten Heilkraft unserer Quellen jedenfalls die so äußerst geschützte Lage des Curortes beigetragen. Die ausgedehnten Gradirhäuser, die so milde ozonreiche Luft machen Sulza zu einem gesuchten klimatischen Curort. Obgleich von Jahr zu Jahr die Curmittel erweitert und verbessert werden, so kann in diesem Jahr ein ganz bedeutender und ungewöhnlicher Zuwachs derselben gemeldet werden. Unter dem Protectorat Ihrer königl. Hoheit der Frau Großherzogin Sophie wird nämlich ein Kinderheilbad hier eröffnet, in welchem in erster Linie kranke, der Bäder bedürftige Kinder des engeren Vaterlandes Aufnahme und Pflege finden sollen. Es wird also eine Art Ferencolonie geschaffen werden für ganz bestimmte Krankheitsformen. Die Hochherzigkeit der Landesmutter stattet die Anstalt zweckentsprechend aus und Se. königl. Hoheit der Großherzog, sowie der Erbgroßherzog und die Prinzessinnen haben bereits eine Anzahl von Freistellen gestiftet. Auch andere Menschenfreunde haben beigesteuert und werden dies hoffentlich auch ferner thun. Mehrere Krankenpflege-Schwestern hat die hohe Frau gütigst zur Verfügung gestellt und schöne geräumige und gesunde Säle und Spielplätze werden zur Aufnahme der Kinder bald bereit sein; an der Ausrüstung dieses Werkes der Menschenliebe arbeiten bereits viele fleißige Hände. Außer den der Cur bedürftigen Kindern aus dem engeren Vaterlande soll aber auch, soweit es der Raum gestattet, die Anstalt allen Kindern offen stehen, deren Eltern verhindert sind, mit ihnen eine Baderreise zu unternehmen.

— Frankfurt a. M., 13. April. Der neue evangelisch-protestantische Missionsverein, der in einer vorgestern hier abgehaltenen Versammlung begründet wurde, will, wie sich aus den unter Vorsitz des Consistorialraths Ehlers und des Prof. Bassermann geführten Verhandlungen ergab, den bisherigen Missionsbestrebungen gegenüber eine selbstständige Stellung einnehmen, ohne deshalb zu denselben in Opposition zu treten. Er wünscht jenen vielmehr ergänzend zur Seite zu stehen; namentlich in der Weise, daß er seine Wirksamkeit in erster Linie auf die von jener Seite bisher nur wenig erreichten Culturvölker Japans, Indiens und Chinas richtet. Dabei soll auch mehr als bisher geschehen, eine so zu sagen nationale, dem eigenthümlichen Charakter jener Völker entsprechende Ausprägung und Gestaltung des Christenthums in jenen Ländern unterstützt werden. Mit dem jüngst gegründeten deutschen Colonisationsvereine wird der neue Missionsverein Fühlung suchen. Nicht minder verspricht er sich von einer lebendigen Verbindung mit den Vertretern der in den letzten Jahrzehnten mit so besonderem Fleiße gepflegten vergleichenden Religionswissenschaft eine wesentliche Förderung seiner Bestrebungen.

⊙ Von der bayerischen Grenze, 17. April. Die königl. Regierung in Oberfranken hat zur Erleichterung der Vieheinfuhr aus Böhmen bestimmt, daß von nun an an jedem Mittwoch die Vornahme der controlthierärztlichen Untersuchung am Bahnhofe Asch vorgenommen wird. Die Bestimmungen über die Einfuhr selbst erleiden keinerlei Veränderungen. — Die hohen Viehpreise in Bayern reizen ungemein zur Einschmuggelung des weit billigeren böhmischen Viehes. Trotz der jetzt vielfach erfolgten strengen Bestrafungen vergeht doch nicht eine Woche, in welcher nicht geschmuggeltes Vieh weggenommen wird. In Reihen stehen gegenwärtig 9 Stück beschlagnahmter Rinder, die nächstens zur Versteigerung gelangen; leider gelingt es nur selten, die Schmuggler selbst festzunehmen.

— Kopenhagen, 18. April. Oberhofmarschall von Löwenskjold wird den König bei der Leichenfeier in Schwerin vertreten.

— London, 17. April. (Ausführlichere Meldung.) Die große Buchhandlung von Kegan, Paul, Trench und Comp. im Paternoster-Square wurde mitsammt einer Reihe von anderen Häusern in der vergangenen Nacht vom Feuer zerstört. Der Gesammtschaden wird auf mehrere Hunderttausend Pfund geschätzt, von denen ca 90,000 L. auf die obige Verlagsbuchhandlung (welche u. a. die Zeitschrift „Nineteenth Century" herausgiebt) fallen. Das Feuer begann in einem benachbarten Holzhause, sprang dann auf die Buchhandlung und von da auf ein Möbelgeschäft über, allenthalben brennbares Material antreffend, so daß diese Gebäude in zwei Stunden in einen Trümmerhaufen verwandelt waren. Von dem großen Gebäude der Buchhandlung blieb nur die Mauer stehen und auch diese mußte ihres Schwankens wegen niedergerissen werden. Von großem Vortheile zeigte sich eine soeben aus den Vereinigten Staaten eingeführte Feuerleiter. Die Firma Kegan, Paul, Trench u. Comp. zeigt übrigens an, daß sie ihr Geschäft in einigen Tagen in einer Seitenstraße des Paternoster-Square fortführen wird.

— London, 16. April. Daß der egyptische Krieg reichliche Verherrlicher nicht nur in Wort, sondern auch in Farbe finden werde, war zu erwarten. Die unternehmende „Fine Art Society" in New Bond Street hat schon eine Kriegsgalerie veranstaltet, bestehend aus vier Bildern, welche die Beschießung Alexandriens, den Reiterangriff von Kassasin und die Bestürmung von Tel-el-Kebir darstellen. Letzteres ist von keinem Geringern als dem bekannten französischen Schlachtenmaler A. de Neuville und ist selbstverständlich den übrigen Bildern an Feinheit und Kraft überlegen. Das Gemälde „Die Schlacht von Kassasin" stammt von dem Engländer Caton Woodville, dessen Darstellungen aus dem indischen Kriege zur Zeit großes Aufsehen machten. Die Beschießung Alexandriens ist auf zwei Bildern von W. L. Wyllie dargestellt. Was jenen Bildern in den Augen der Engländer einen besonderen Reiz verleiht, ist die portraitartige Behandlung der Kämpfenden, aus welchen die Haupthelden des Angriffs leicht herauszufinden sind.

— Mensch oder Thier? Aus London wird der „F. Z." geschrieben: Ein Zuchthäusler aus dem staatlichen Zuchthaus in Dartmoor wurde unter den folgenden Umständen vor das grafschaftliche Gericht in Princestown gebracht. Einer der Gefängnißwärter, Namens Staddon, überwachte eine Truppe Sträflinge, welche auf der zum Zuchthause gehörigen Farm mit der Anlage von Abzugscanälen beschäftigt waren. Einer dieser Sträflinge, Jones, verlangte von dem Wärter ein Paar trockene Strümpfe, wenn die Arbeit fertig sei. Staddon verweigerte sie und kehrte sich ab, worauf Jones aus dem Graben sprang und dem Gefängnißwärter mit seiner schweren eisernen Schaufel einen fürchterlichen Schlag auf den Hinterkopf versetzte, der ihm für den Augenblick das Bewußtsein raubte. Als er wieder zur Besinnung kam, warf er sich auf den Sträfling; dieser jedoch entwand ihm das Gewehr aus den Händen, fand es aber glücklicher Weise nicht geladen. Jones rief die übrigen Sträflinge zu Hilfe. Diese weigerten sich jedoch und nach einem schweren Kampfe wurde der Bursche von den herbeigeeilten Gefängnißwärtern übermannt, gebunden und ins Gefängniß gebracht. Staddon war gefährlich verwundet, der Schlag hatte den Hinterkopf bis zum Gehirn blosgelegt; längere Zeit schwebte sein Leben in größter Gefahr, doch ist er wieder auf dem Wege der Genesung. Jones, der Gefangene, ist nur achtzehn Jahre alt und wurde im August des letzten Jahres wegen Diebstahl zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt. Schon vorher hatte er neunmal vor Gericht gestanden, war ebenso oft gestraft, einmal gepeitscht worden. Als er für den Angriff auf den Wärter vor das Gericht gestellt wurde, ereignete sich eine unerhörte Scene. Der Saal ist klein, mit starken, eisernen Gittern abgetheilt und in directer Verbindung mit den Strafzellen des Gefängnisses. Als Jones sich plötzlich in Gegenwart der Gefängnißbehörden und der Richter sah, war er anfänglich wie geblendet; gleich jedoch realisirte er seine Lage, rief den zwei starken Wärtern, die ihn hereingebracht hatten, zu, sie sollten ihn hängen, nur nicht erschießen, und fing an mit den Armen und Beinen rechts und links auszuschlagen und Alle, die in seine Nähe kamen, zu beißen. Ein Wärter ergriff ihn bei den Armen, ein zweiter preßte seine Arme hinten zusammen und ein dritter packte ihn im Nacken, um ihn am Beißen zu hindern. Umsonst. Andere Wärter mußten ihm Handfesseln anlegen, aber trotzdem fuhr er fort, dem Wärter den tollsten Widerstand zu leisten, zu beißen und Fußtritte auszutheilen. Man brachte Fesseln für seine Beine. Nach einem grimmigen Kampf gelang es, den Burschen auf den Boden zu werfen und mit großer Anstrengung ihm die Fesseln fest anzulegen. Schließlich mußte man ihn mit einer mit Leder belegten Eisenkette an das Eisengeländer festbinden. Auch dann noch fuhr der Kerl fort zu toben, zu heulen und 2 Wärter mußten ihm fortwährend Kopf und Schultern halten. Während des Verhörs führte sich Jones wie ein wilder Stier auf, spie den Zeugen ins Gesicht und erfüllte das Zimmer mit Geheul. Nach seiner Verurtheilung wurde er in seine Zelle zurückgeführt. Kaum waren die Fesseln entfernt, so schlug er Alles in der Zelle in Stücke, zerriß seine Kleider in Fetzen und versuchte sich mit Hilfe seiner Hosenträger zu erwürgen. Die Wärter warfen sich abermals auf ihn, banden ihm die Hände auf den Rücken und schleppten ihn in eine dunkle Strafzelle, wo er splitternackt eingeschlossen wurde.

— Petersburg, 16. April. In dem Nihilisten-Processe hielt der Vertheidiger des Peibitew'schen Ehepaares, Advocat Spalsowitsch, eine Rede, wogin er das angeblich bestehende Executiv-Comité der Nihilisten mit dem Heiligen Römischen Reiche verglich, das weder heilig, noch römisch, noch Reich war. Es sprachen noch vier Angeklagte, darunter Telalow, dieser nicht ohne Gewandtheit. Sodann erhielten die Angeklagten das letzte Wort, worauf alle, mit Ausnahme von Stephanowitsch, Slatopolsky und Gratschewsky, verzichteten. Stephanowitsch widersprach der Behauptung seines Vertheidigers, daß er ein gemäßigter und friedlicher Socialist sei; er versicherte dem Gerichte, er sei ein activer Mitglied der Narodnaja Wolja gewesen. Gratschewsky versicherte, die bei Peibilew gefundenen Sprengkugeln seien nicht für ein Attentat bestimmt gewesen, sondern blos um die Herstellung von Bomben zu demonstriren; er drückte seinen tiefen Schmerz darüber aus, daß Unschuldige, wie die Peibilew und Gerschsfowa, durch ihn ins Unglück gestürzt worden seien. Einige der Angeklagten vergossen bei seinen Worten Thränen. Slatopolsky sprach über die absolute Monarchie und die Constitution; die Partei der Narodnaja Wolja kämpfe gegen beide, denn eine Constitution sei nur die Theilung der Willkür zwischen dem Czar und den herrschenden Classen. Die Partei verlange eine wirkliche Volksvertretung. Gestern beschäftigte sich das Gericht mit der Fragestellung zur Urtheilsfällung, die heute erwartet wird.

— Petersburg, 18. April. Im Marientheater brach gestern Abend kurz vor der Vorstellung Feuer aus, wurde jedoch gleich gelöscht und fand die Vorstellung statt.

— Einige Mittheilungen über den Aetna nach Berichten von wissenschaftlichen Reisenden dürften vielleicht jetzt gerade von Interesse sein: Die Stadt Catania steht auf erstarrten Lavaströmen. Der Humus auf der verwitterten Lavadecke ist an Productivität unübertrefflich und erzeugt den durch seine Würze und sein Feuer berühmten Aetnawein. Bis über 2000 Fuß am Südabhang prangen die Weingärten. Die frischgrünen Blattlappen heben sich effectvoll von dem schwarzen Lavaboden ab. Granate und Feige, Johannisbrod und Mandelbaum, Orange und Olive sind dazwischen gestreut. In den Bignen liegen die einzelnen Bauernhütten, von Paradiesfeigen und Bananen umgeben. Auch Dattelpalmen sind zahlreich ausgestreut und schön entwickelt. Weiter hinauf begegnet man Kornfeldern und Cactuspflanzungen. Die Agave schließt die Grundstücke in Heckenform ein. Einzelne Dörfer liegen zwischen Obstgärten versteckt. Auf einer wenig ansteigenden, offenen Fläche erhebt sich der riesige Vulkan, umlagert von einer ganzen Schaar von Söhnen und Enkeln. Gegen vierzig beträgt die Zahl der größeren Krater und Doppelkegel und zahllos ist die Menge der kleineren Auswurfshügel. Auffallend ist die vollkommen reguläre und geometrisch zugeschnittene Kegelform dieser Krater. Ein Theil dieser vulkanischen Gebirgswüste ist mit Wein und Korn bebaut; dazwischen finden sich einige Pinien, Cypressen, Lorbeeren und Obstbäume. Dies ist die regione piemontese oder coltivata, die unterste der drei Zonen, in welche von Alters her der Mantel des Aetna getheilt wird. Die darauf folgende regione boscosa oder nemorosa reicht von 2000—6000 Fuß Höhe. Sie besteht aus Laubwald, mit Nadelholz gemischt. In der unteren Hälfte herrscht die Eiche, in der oberen die Buche und Birke vor. An der obersten Grenze gehen die Bäume in ihre alpinen Zwergformen über. Die höchste menschliche Wohnung auf dem Aetna ist die Casa del bosco Rinazzi in 3100 Fuß Höhe. Der dritte und höchste Gürtel, die regione scoperta oder nevosa, nimmt die obere Hälfte des Berges von 6000—10,000 Fuß ein, ein ödes, wildes, todtes Gebirge ohne Spur von Baumwuchs oder thierischem Leben, mit schwarzen, zackig emporstarrenden Lavablöcken besäet, hier und da mit Schneefeldern bedeckt. Die Casa Inglese, eine auf Anregung englischer Officiere im Jahre 1804 erbaute Schutzhütte für die Besteiger des Aetna, liegt in 9000 Fuß Höhe am Fuße des Aschenkegels, der sich noch mehr als 1000 Fuß darüber erhebt. Ganz überraschend ist die Meeresaussicht vom Gipfel des Aetna. Der hohe Meeresspiegel erscheint wie eine zusammenhängende, verticale Mauer von dunkelblauer Farbe, ringsum steil emporsteigend und sich von dem helleren Himmel scharf abhebend. Drei Meere umfaßt hier das Auge auf den drei Seiten der Trinakria: das tyrrhenische, afrikanische und ionische. Der Krater hat einen Umfang von mehr als einer halben Stunde. Furchtbar steil und zerrissen stürzen die Lavawände hinab, um plötzlich, scharf abgeschnitten, an dem inneren Kraterrunde zu endigen. Ununterbrochen steigt eine dunkle Dampfwolke daraus hervor, und dumpfe Detonationen verkünden die schlummernden Riesenkräfte. Die lebhafteste Phantasie kann sich den Eingang in den Orcus nicht grauenerregender vorstellen.

— Eine neue arktische Expedition ist, wie der „Fr. J." aus der amerikanischen Bundeshauptstadt geschrieben wird, seitens der Union wieder in der Ausrüstung begriffen. Es handelt sich zwar nicht um neue Entdeckungsfahrten, sondern die Expedition ist lediglich dazu bestimmt, die beiden circumpolaren Beobachtungsstationen, die von der amerikanischen Regierung in Uebereinstimmung mit den bekannten Beschlüssen der internationalen Polarconferenzen in Wien und Petersburg, in Point Barrow (Alaska) und Lady Franklin-Bay errichtet worden waren, nach Hause zu bringen. Die Beobachtungscorps sollten, wie anfänglich beabsichtigt war, bis zum Jahre 1884 in ihren Stationen verbleiben, allein ihre Zurückberufung vor der Zeit ist leider durch einen kurzsichtigen Congreßbeschluß, der die Bewilligungen für den Originalstaat stark beschnitten, zur Nothwendigkeit geworden. Man wird es nur höchlich bedauern müssen, daß die übelangebrachte Sparsamkeit unseres Congresses, der bei andern Gelegenheiten, wo mehr Aussicht vorhanden ist, daß von den verwilligten Geldern etwas unterwegs hängen bleibt, mit der Verausgabung öffentlicher Mittel weniger scrupulös verfährt, die Union verhindert, sich ferner an dem internationalen Wettstreit, wenn nicht an der Erforschung des Nordpols, so doch um die Erlangung wissenschaftlicher Entdeckungen, in hohen nördlichen Breitegraden, namentlich in Bezug auf den Erdmagnetismus zu betheiligen. Was nun die unter Lieutenant May in Point Barrow errichtete Station betrifft, so ist kaum ein Zweifel, daß dieselbe von dem im nächsten Juni von San Francisco auslaufenden Dampfer glücklich erreicht und heimgebracht werden wird; schwieriger liegt indeß die Sache in Bezug auf die unter Lieutenant Greely stehende Station in Lady Franklin-Bay, von der überhaupt noch keine weiteren Nachrichten hierher gelangt sind, als daß sie i. J. glücklich an Ort und Stelle angekommen war. Diese Station liegt noch nördlicher als die von Point Barrow und die Schiffahrt ist dort ganz besonders gefährlich, weil der einzige dorthin führende schmale Paß (Smith Sound und Kennedy Channel) den südlichen Abflußcanal für die ungeheuren Eismassen des Polarmeeres bildet und fast ununterbrochen damit angefüllt ist. Letztes Jahr ging z. B. eine Expedition am 8. Juli von St. Johns, Neufoundland, ab, um Lieut. Greely's Station zu besuchen und ihm Proviant zuzuführen, aber vom 28. Juli bis zum 2. September wartete das Schiff vergeblich auf eine Gelegenheit, durch das Eis zu dringen, und am letztgenannten Tage war das Eis schon wieder 4 Zoll dick, so daß nichts Anderes übrig blieb, als den Proviant, sowie zwei Boote an den mit Lieut. Greely vereinbarten Plätzen, Littleton Island und Cape Island, zurückzulassen. Die jetzt in Ausrüstung begriffene, von Lieutenant Garlington vom 7. Cavallerie-Regiment, einem energischen und gebildeten Officier, befehligte Expedition wird voraussichtlich mit Beginn des Juli von St. Johns absegeln, und im Falle sie Lady Franklin-Bay nicht erreichen sollte, wird sie in Lifeboat Cove, unweit Littleton Island, Winterstation machen, zu welchem Zweck ein Haus und Proviant für 15 Monate mitgenommen werden. Lieutenant Greely hat Instructionen, sich dorthin zurückzuziehen, wenn er bis nächsten Herbst nicht abgelöst worden ist, und an der Küste zwischen Lifeboat Cove und Lady Franklin-Bay sind Lebensmittelvorräthe hinterlegt worden, so daß Greely unterwegs bei seinem eventuellen Rückzuge Mundvorräthe vorfindet. Im Falle die jetzt auszurüstende Expedition in Lifeboat Cove zu überwintern gezwungen sein sollte, soll sich ein Theil der Mannschaft in Schlitten der Westküste entlang begeben, um womöglich auf diesem Wege Greely's Station zu erreichen.

## Literatur.

**Die Madonna.** Eine Künstlernovelle in Versen von Anton Ohorn. Stuttgart. Lutz & Müller. 8°. 143 S. — Die trockischen vierfactigen Verszeilen, welche seit Victor von Scheffel's „Trompeter von Säckingen" für epische Dichtungen ganz besonders Mode wurden, haben die Eigenschaft, vor Allem wenn sie reimlos sind, ermüdend zu wirken. Ein Meister, wie Julius Wolff es ist, wußte dem durch reiche lustige Einlagen von blendender Schönheit abzuhelfen. Aber auch dem Dichter der vorliegenden „Künstlernovelle" ist es nicht übel gelungen, der Eintönigkeit dieser Verszeilen was irgend möglich abzuringen. Die Erzählung ist ein lieblicher Idyll. Die handelnden Personen sind derbkraftig, auch die Bösewichter nicht allzu schlimm. Ueberhaupt sind die Bewegungen im Seelenleben derselben nicht sturmgepeitschten Wogen, nur leichten Wellenkreisen zu vergleichen. Der Held, ein junger Maler, kehrt mit Liebeskummer im Herzen aus Italien in sein deutsches Vaterstädtchen zurück. Dort vernarben seine Herzenswunden unter den Blicken eines holden braven Mädchens, die er heimlich als Madonna malt und mit der er „Hermann und Dorothea" liest. Im Augenblicke, in welchem er ihr seine Liebe gestehen will, tritt der Dämon des großen Looses dazwischen; sie wird reich und falsches Selbstbewußtsein schließt ihr den Mund. Dennoch will er sich für sie schlagen mit einem schnöden Burschen, der ihr in den Weg trat. Blut wird aber nicht vergossen. Der Bösewicht hat schleunig die Gasthausrechnung bezahlt und ist heimlich davon. Aber die unvermeidliche Gemüthsbewegung und die endliche Entdeckung des heimlich gemalten Madonnen-Portraits bringen endlich die Liebenden einander in die Arme. Um diese Haupthandlung formt das schon mehrfach, besonders auch auf dem Gebiet der Jugendschriften bewährte Erzählertalent des Dichters die vorliegende hübsche Künstlernovelle. W.

* * *

**Geschichte der englischen Literatur.** Mit einem Anhange: die amerikanische Literatur. Von Eduard Engel, Lief. 1, Leipzig, 1883, Wilhelm Friedrich, Preis der Lief. 1 ℳ. — Dieses Werk, welches in 8—9 Lieferungen zu 4—5 Bogen groß Octav vollständig sein soll, ist ein Seitenstück zu desselben Verfassers und in demselben Verlage erschienenen „Geschichte der französischen Literatur", die schon allseitig die beste Beurtheilung erfahren hat. Das erste Capitel der vorliegenden Lieferung giebt einen kurzen, alles Wesentliche hervorhebenden Ueberblick über das Historische der englischen Sprache, das zweite Kapitel einen solchen über die älteste englische Literatur (7.—14. Jahrhundert) von Beowulf bis John Mandeville, das dritte betrachtet die altengische und altschottische Volkspoesie. Die gebrachten poetischen Beispiele dieses und des vorhergehenden Kapitels sind in gelungenen Uebersetzungen von Herder, Knull, Grün, Marbach, O. L. B. Wolff u. A. mitgetheilt. Das vierte Kapitel beschäftigt sich ausschließlich mit Geoffrey Chaucer, dieser Frühlerche der englischen Literatur. Wie der Prospect versichert, wird ein volles Drittel des Werkes der Literatur des 19. Jahrhunderts gewidmet sein, auch soll eine umfangreiche Anthologie von Dichtungs- und Prosa-Proben dem Buche den Werth einer englischen Anthologie verleihen. W.

SLUB
Wir führen Wissen.

# Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 110. Freitag den 20. April 1883. 77. Jahrgang.

## Dresdner Hofbräu-Filiale.

Südplatz Nr. 6. Südplatz Nr. 6.

Zur Bequemlichkeit eines zt. Publikums haben wir folgende Flaschenbier-Niederlagen errichtet bei:

Herrn Kaufmann **J. G. Glitzner, Weststraße Nr. 68.**
" " **F. Diesemann, Frankfurter Straße Nr. 37.**
" " **O. Herbst, Südstraße Nr. 19.**
" " **Gust. Winkler, Nürnberger Straße Nr. 46, Eingang: Baudoirstraße.**
" " **Hermann Nitzsche, Gohlis, Kirchplatz.**
" " **Paul Luther, Sebastian Bachstraße Nr. 19.**

und können unsere Flaschenbiere außer von unseren Kutschlanern auch von genannten Herren zu Originalpreisen entnehmen werden:

Zugleich empfehlen wir den Herren Restaurateuren unsere diversen Biere in Gebinden angelegentlichst und bemerken, daß sich deren Ausschank bei

**Herrn Anton Landrock, Naunhöfder Steinweg Nr. 76,**

befindet Hochachtungsvoll

**Hofbrauhaus, Actienbierbrauerei u. Malzfabrik, Dresden.**

**Filiale zu Leipzig: Südplatz Nr. 6.**

---

Der beste **Salat-** resp. **Speise- und Einmache-Essig** wird aus der **rühmlichst bekannten und als vorzüglich erprobten**

## Frankfurter Schutz-Marke Essig-Essenz

**Verdirbt niemals. Reinheit wird garantirt.**

bereitet, empfohlen von **wissenschaftlichen Autoritäten.** Siehe Prospect.

Als die **vorzüglichste, billigste und gesündeste Essig** zur **augenblicklichen** Selbstbereitung von **Einmache- u. Speiseessig,** durch einfache **Verdünnung** mit Wasser. Die ebenso **ekelhaften** als auch **schädlichen Essig-Aale** können darin nicht entstehen.

**Recht** zu haben in Flaschen à **1 ℳ,** woraus **14** Weinflaschen des ausgezeichnetsten **Speise-** resp. **Salat-Essigs** hergestellt werden, in **Leipzig** bei:

**J. G. Apitzsch,** Petersstraße 28.
**M. Assmann,** Eisen- u. Hohe Straßen-Ecke.
**H. F. Bass,** West- u. Colonnadenstr.-Ecke.
**Franz Bidemann,** Schützenstraße 9/10.
**Robert Billmer,** Ritterstraße 11.
**Bernh. Benkert,** Kurprinz- u. Leplaystr.-Ecke.
**Brückner, Lampe & Co.,** Klostergasse 17.
**Louis Dietzmann,** Thomaskirchhof 2.
**Louis Dietzmann,** Gr. Fleischergasse 28.
**Friedrich Fischer,** Naunhöfsches Gäßchen 3.
**Gustav Franz,** Albert- u. Emilienstr. Ecke.
**Theod. Friedel,** Windmühlenstraße 12.
**Gust. Glänzel Nachf.,** Dresdner Str. 38.
**Gustav Gelessler,** Windmühlenstraße 17.
**W. R. Grünthal,** Tauchaer Str. 11.
**H. Geismecke,** Tauchaer Straße 4.
**Theod. Held Nachf.,** Petersstraße 14.
**Paulus Heydenreich,** Webergasse.
**Emil Hohlfeld,** Naunhöfder Steinweg 11.
**Heynemann & Co.,** Brühl 84—85.
**C. E. Hofmann,** Lange u. Kreuzstr.-Ecke.
**Richard Hunger,** Dresdner Straße 31.
**August Hübner,** Nürnberger Straße 63.
**Julius Hübner,** Gerberstraße 67.
**Oscar Jessnitzer,** Grimm. Steinweg 61.
**Gustav Juckuff,** Hainstraße 18.
**Ernst Kiessig,** Hainstraße 3 u. Jacobstr. 1.
**Gebrüder Kirmse,** Petersstraße 23.
**Emil Krietsch,** Katharinenstraße 21.
**Ernst Kroedel,** Elisterstraße 14.
**B. H. Leutemann,** Windmühlenstraße 38.
**Gebrüder Markert,** Colonnadenstraße 18.
**Herm. Wilh. Müller,** Grimm. Straße 15.
**W. M. Neumann Nachf.,** Markt 1.
**F. W. Niemann,** Süd- und Rundestr.-Ecke.
**Hermann Offenhauer,** Naunhöfder Steinw. 3.
**Oscar Prelan,** Universitätsstraße 1.
**Riquet & Co.,** Klostergasse 15.
**Rühling & Zinck,** Hallesche Straße 11.
**Gustav Rus,** Grimmasche Straße 16.
**F. A. Schiller,** Naunhöfder Steinweg 16.
**Hermann Schirmer Nachf.,** Grimm. Str. 16.
**Otto Schlein,** Hofl., Lange u. Kreuz. Str.-Ecke.
**C. Schoebel,** Windmühlenstraße 25c.
**J. C. Schömburg,** Plauensche Straße 1.
**M. D. Schwennicke Ww.,** Salzgäßchen 8.
**F. Sommerlatte,** Gerberstraße 62.
**A. Tünzerthal,** Brühl 76—77.
**Paul Werner,** Grimmascher Steinweg 47.
**Reinhold Weisse,** Turnerstraße 2.
**Gustav Zehler,** Sternw.- u. Nordstr.-Ecke.

und in anderen derartigen Geschäften; ferner:

In **Gohlis** bei **Oscar Hüttig.**
" **Gohlis** bei **Th. Brossmann.**
In **Gohlis** bei **Hermann Nitzsche.**
In **Reudnitz** bei **Theodor Parthey.**

Beim Einkauf bitte man **genau auf Firma und Schutzmarke** zu achten und nur **Frankfurter Essig-Essenz** zu verlangen und zu nehmen.

General-Dépôt: **P. C. Körner, Leipzig, Petersstraße 6, II.**

---

**No. 75. Mi Afecto** à Stück **7** Pfennige,

**1881er Havana-Cigarre,** berühmt durch ihre vortreffliche Qualität und ausgezeichnet weißen Brand, halte noch, soweit der Vorrath reicht, empfohlen. Im Tausend billiger.

**A. Silze, Cigarren-Import,**

**Petersstraße 30, im Hirsch, und Goethestraße 9, Credit-Anstalt.**

---

## Süßrahm-Butter

**garantirt hochfeinstes Naturproduct,** versendet in Stanniol à 1 Pfd.-Stück in Kisten von 8 (Postpreiscurrent), 20 und 40 Pfd. netto, empfiehlt zum billigsten Preise gegen Nachnahme oder vorherige Tratte die

**Provinzial-Molkerei-Gesellschaft Kleve a/Niederrhein.**

---

## Feinste Tischbutter,

ständig frisch, versendet in Postkübeln von Netto 8½ Pfd. gegen Nachnahme von ℳ 8.50

**Georg Brinkmann, Tilsit.**

---

**Feinste Tafelbutter** versende ich 8 Pfd. Inhalt in Postkübeln für 8 ℳ 50 ₰ u. feine **Kuhbutter** 7 ℳ 70 ₰ gegen Nachnahme frco. dort; billie um Aufträge. Gutsbesitzer **Ch. Lyssus,** Dannenberg der Lappienen (Ostpr.).

---

## Schweizer Käse,

etwas rissig, doch saftig u. gut im Geschmack à Pfd. **60** u. **70** ₰ empfiehlt

**C. H. Brümmer,** Alexanderstr. 25.

---

**Einen Posten feinen**

## Vollsaftigen Schweizer-Käse à Pfund 85 Pfge.

empfiehlt

**Th. Glitzner, Katharinenstr. 2.**

---

2 Liter **Ziegenmilch** täglich abzugeben **Leipzig, Eisenbahnstraße Nr. 16.**

---

עֵר פָּטִם Stopfgänse, Enten, fette Poularden, Enten, Gänseschmalz, Würstchen, Aufschnitt, Mazzes billig **Brühl 51, Blauer Harnisch.**

---

**Truthühner, Capaunen, Enten, Kochhühner,**

**Brat- u. Backhühner, Hecht, Schellfisch, Seezunge, Barsch, grüne Heringe vorzüglich bei**

**Wittwe Kockel, Ritterstr. 20.**

---

## Schinken,

feinste **Thüringer Waare,** sowie sämmtliche **Thüringer Wurstsorten** in bester Qualität empfehlen

**Binder & Schmidt,**

**10 Nicolaistraße 10.**

---

## Pökelrindszungen ff.

Stck. 3—4 Mk.

**Otto Schlein,** Lange Straße Nr. 28.

---

## Prager Rindspökelzungen

in anerkannter Güte empfiehlt per St. 2 ℳ 50 ₰ bis 3 ℳ 50 ₰

**Aug. Härtel, Delicatessh. Neumarkt 36.**

---

Ostfriesischen u. Holsteiner

## Knüppelkuchen

empfiehlt stets frisch Honigkuchen-Geschäft

**A. Martin,**

Salzgäßchen, Gewölbe 1a.

---

## Heynemann & Co.,

Brühl 84 85, an der Hainstraße.

**f. feinste Messina-Apfelsinen,**
Stück 10 ₰.
**div. Delicatessen, div. Geflügel.**

---

**Echt italien. Maccaroni, deutsche Maccaroni** in diversen Stärken, jeden Mittag **frisch gekochten Schinken** à Pfd. 160 ₰. **Parmesan-Käse und echt Emmenth. Schweizerkäse** empfiehlt

**C. Schoebel,** Windmühlenstraße 25C.

---

**Feineres französisches u. italienisch.**

## Back-Obst,

**Pflaumen** von 40 ₰ bis 2 ℳ à Pfund,
**Italienische Brünellen,**
**Italienische Pfirsiche,**
**Weiße amerikan. Aepfelschnitte**
empfiehlt billigst

**Ernst Kiessig,**

**Hainstrasse 3. Jacobstrasse 1.**

---

Italienische

## Rosmarin-Aepfel,

**Edelrothe, gut gehalten,**
à Stück 12 ₰, à Dutzend 1 ℳ 20 ₰.

**Ernst Kiessig,**

**Hainstraße 3. Jacobstraße 1.**

---

Eine Partie alte, aber gut erhaltene

## Katharinen-Pflaumen

empfiehlt in den größten Früchten

**à Pfund 40, 45 und 50 Pfge.**

**Theodor Glitzner,** Katharinenstraße.

---

## Heynemann & Co.,

**Brühl 84 85, an der Hainstraße,**
**frischen Waldmeister,**
**neue Matjes-Heringe,**
**neue Kartoffeln.**

---

## Astrachaner Caviar,

**neue Frühjahrswaare, in vorzüglicher Qualität** empfiehlt billigst

**Oscar Jessnitzer,**
**Grimmaischer Steinweg 61.**

---

**Oscar Sauer.**

**Braunschweiger Stangenspargel**
2 Pfd.-Dose ℳ 1.80,
**Prima Stangenspargel**
2 Pfd.-Dose ℳ 2.45,
**Erbsen mit Carotten**
2 Pfd.-Dose ℳ 1.25,
**do. extra kleine**
2 Pfd.-Dose ℳ 1.60.

**Oscar Sauer.**

**Braunschweiger**

## Stangenspargel,

à Dose von 2 Pfd. 2 ℳ.

**Pa. Stangenspargel** à Dose 2 Pfd. 2 ℳ 60 ₰
**Schnittspargel** à Dose 2 Pfd. 1 ℳ 60 ₰
**Junge Erbsen** à Dose 2 Pfd. 1 ℳ 25 ₰
**Extra kleine** à Dose 2 Pfd. 1 ℳ 75 ₰
**Steinpilze, Bohnen etc.**

**Ernst Kiessig,**

**Hainstraße 3. Jacobstraße 1.**

---

**Prima Metzer Spargel,** an Güte unübertroffen, täglich 2mal frisch gestochen, 10 Pfd.-Postkorb inclusive ℳ 6, versendet gegen Nachnahme **H. K. Faller's Gemüse-Export, Metz.**

---

## Preißelbeeren

| ohne Zucker | mit Zucker |
|---|---|
| 1 Pfund 35 ₰, | 1 Pfund 50 ₰ |
| bei 5 Pfund à 33 ₰, | bei 5 Pfund à 48 ₰, |
| bei 10 Pfund à 30 ₰ | bei 10 Pfund à 45 ₰ |

Feinstes gemischtes **Backobst** à Pfund 75 ₰ empfehlen

**J. G. Glitzner, Theodor Glitzner, B. H. Leutemann, H. Meerstädt.**

---

Mehrere Schock **ff. saure Gurken,** groß und gutschmeckend, sind noch zu verkaufen im Windmühlen-Thorhaus.

---

Astr. **Caviar** von **2 ℳ 50 ₰** an

**Thomaskirchhof**

Caviar-Bude. E. Beier.

---

**Schellfisch,** à Pfund 30 ₰,
**Lachsforelle, Steinbutt,**
**Rothzunge, Hecht,**
sowie alle anderen Sorten

**Schuppenfische**

**Gebhardt & Schmidt,**
Universitätsstr. 9.

---

## Schellfisch, Seedorsch, Cabliau, grüne Heringe, Flußkarpfen,

**frischen Lachs** à Pfund **1 Mk. 20 Pf.,**

**zahmes und Wild:**

## Geflügel.

**Ernst Kiessig,** Hainstr. No. 3.

---

**Frischen Schellfisch** à Pfd. 30 ₰, **frischen Seedorsch** à Pfd. 25 ₰, empfiehlt

**C. Schoebel,** Windmühlenstraße 25C.

---

## ff. frischen Stein-Dorsch,

à Pfd. 25 ₰,

empfiehlt morgen zum Markttag **Blumenberg** Verkaufsstand rechts. **A. Stichling.**

---

**Frischen Schellfisch** à Pfd. 30 ₰ empf. **Rud. Gempe,** Windmühlenstraße 18.

---

## Neue Matjes-Heringe,

" **Kartoffeln** empfehlen

**J. G. Glitzner, Theodor Glitzner, B. H. Leutemann, H. Meerstädt.**

---

## Neue Matjesheringe

à Stück 20 ₰ empfiehlt

**F. W. Ebner's Wittwe,**
**Schuhmachergäßchen Gewölbe 20.**

---

## Neue Matjes-Heringe.

**Otto Franz,**
Frankfurter Str. 33, Ecke Thomaskirchstraße.

---

## Neue Matjes-Heringe,

**neue Malta-Kartoffeln**

sind eingetroffen und empfiehlt

Ecke der Sidonienstr. **Louis Pfau,** Zeitzer Str. 20.

---

## Verkäufe.

---

## Bauplätze

in **Gohlis an der Blumenstraße,** geschlossene Häuserreihe, sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

**Leipziger Immobiliengesellschaft.**

---

## Areal-Verkauf.

Zu erfragen bei **Robert Freygang,** Hallesche Straße 1.

---

**Bauplätze,** an Wald, Wasser und Straße in Plagwitz-Neuschleußig a. d. Bismarckbrücke gelegen, verkauft Heinrich Unrub, Westplatz.

---

**Vorortbauplatz** bei gering. Anz. mit Baugeld verk. Adr. unter **B. 8** hauptpostlagernd.

---

## Ein Villen-Bauplatz,

an der Bismarckstraße gelegen, ist preiswerth zu verkaufen.

**A. Uhlemann,** Mühlgasse 9, 2 Tr.

---

## Ein schöner Garten

mit massivem Gartenhaus ist zu verkaufen. Näheres bei **Franz Voigt,** Grimmaischer Steinweg Nr. 9.

---

1 schöner **Garten** m. 2 Lauben ist sehr billig verhältniß. sofort zu verk. Albertstr. 7, Part.

---

Zu verkaufen ein schöner Garten am Johanniskhospital. Näh. Tauch. Str. 16, 1. Et.

---

**Ein Rittergut,**

**2486 Morgen Zuckerrübenboden,** soll für 142,000 Thlr. mit 25,000 Thlr. Anzahlung **verkauft** werden.

**F. Schiller in Halle a/S.**

---

In bester Lage von **Gohlis** ist ein

## Villengrundstück

**circa 6000 □-Ellen** Garten, 12 Zimmer, mit Wasserleitung und Badeeinrichtung, zum Preise von 58,000 ℳ zu verkaufen.

**Leipziger Immobiliengesellschaft.**

---

Einige **neue Villen,** für eine, auch zwei Familien, zwischen der Gohlicer Mühle und der Moritzburg gelegen, zu verkaufen. Preis von 13,000 Thlr. an. Näheres daselbst.

---

## Hausverkauf, Albertstraße,

nahe Rossplatz, ein gr. Hausgrundstück mit Thoreinfahrt, größerem Hof und Hintergeb., geeignet für Fabrik oder Engros-Geschäft. Preis 170,000 ℳ. Anzahl. 20—30,000 ℳ. Hypothek 4½%, fest. **R. Eisentraut,** Gottschedstraße Nr. 4 (Lehmann's Garten).

---

## Grimmaische Straße,

in bester Geschäftslage, ein größeres **Hausgrundstück** mit gr. Verkaufsgewölben im Aufrage zu verkaufen. **R. Eisentraut,** Gottschedstraße Nr. 4 (Lehmann's Garten).

---

## Kurprinzstraße

in vorzüglicher Geschäftslage ein feines solides **Haus** mit Thoreinfahrt u. Hof zu verkaufen. Preis 200,000 ℳ. **R. Eisentraut,** Gottschedstraße Nr. 4 (Lehmann's Garten).

---

## Elsterstraße

in bester Lage **1 Hausgrundstück** preiswr. zu verk., Vorderre. 3 Etagen, Thoreinfahrt, Hof von 60 Ellen Tiefe, 30 Ellen Front, zu jedem Geschäft passend. Preis 140,000 ℳ. **R. Eisentraut,** Gottschedstr. 4 (Lehmann's Garten).

---

Wegzugsh. **2 Häuser in bester Lage,** inn. Vorst., Pr. 62,000 Thlr., Ertr. 4500 Thlr. **Nur erste Hyp. zu 4½%,** Ang. 10,000 Thlr. in **baar** oder gute hies. Hyp. Off. u. O. P. 83 Fil. d. Bl., Königsplatz 17. Agenten verbeten.

---

Besonderer Verhältnisse halber beabsichtige ich mein in guter Lage (an Pferdebahn) der **westl. Vorstadt** gelegenes

## Hausgrundstück

mit **gr. Hof,** welches sich mit 7 Proc. verzinst, zu verkaufen. Näheres unter **A. B. 55 „Invalidendank", Leipzig.**

---

## Haus an der Promenade

mit 25,000 Thlr. Anzahl. zu verk., 6% rent. Adr. unter W. Z. 1001 Exped. d. Bl. erbeten.

---

In unmittelbarer Nähe des Amtsgerichts sind zwei sehr schöne rentable **Grundstücke,** in welchen schwunghafte Restauration betrieben wird, sehr preiswerth und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefäll. Offerten unter U. N. 30 Filiale, Katharinenstr. 18.

---

**Innere Vorstadt,** nahe der Promenade, ist ein im besten Zustande befindliches

## Hausgrundstück

mit **schönem Garten** (Villa), für 2 Familien passend, wegzugshalber sofort **billig zu verkaufen.** Adressen sub **T. R. 268 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

---

**Zu verkaufen** ist in der inneren Weststraße ein solid gebautes **Haus** mit Garten, Preis 80,000 ℳ, desgl. eins in der Bismarckstraße, Preis 100,000 ℳ.

**A. Uhlemann,** Mühlgasse 9.

---

**Ein großes Zinshaus**

mit gutgehender **Restauration,** Garten mit Colonnaden und Lauben, ist in einem der Vororte Leipzigs durch den Besitzer sofort zu verkaufen. Adressen sub **B. S. 127** an die Expedition dieses Blattes.

---

**Verkauf** v. Grundstücken ist beauftragt bei Anzahl. v. 3—30,000 ℳ d. Agentur-Geschäft Burgstraße 22, II. **L. E. Sander.**

---

## Sofort weit unt. dem Werthe

**Landhaus** mit großem schattigen Garten Plagwitz, Friedrichstraße Nr. 6.

---

**In Plagwitz, Fichocherstr. Straße,** ist ein gut verzinsliches neu gebautes Haus **billig zu verkaufen. Näheres durch Eugen Fort, Nicolaistraße 13.**

---

Zu verkaufen ein kleines **Haus** mit **Obstgarten** Lindenau, Hohe Straße Nr. 15.

---

## Zur Beachtung.

Eine frequente **Bäckerei** mit guter Kundschaft, in einem größeren Kirchdorfe b. Oschatz gelegen und einem Scheffel Feld, ist veränderungshalber unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Alles Nähere in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** (M. Wegner) in Oschatz.

---

## Bäckerei.

Eine Sotte, seit ca. 50 Jahren in Betrieb stehende Bäckerei mit guter Kundschaft ist sofort käuflich zu übernehmen Friedrichsstr. 1.

---

Ein in der Mitte von Naumburg a/S. in schönster Lage gelegenes

## Gartengrundstück,

welches sich vorzüglich zu einer **Baustelle** eignet, ist zu verkaufen. Gef. Offerten bef. unter **O. P. 11 24** die **Expedition der Zeitzer Zeitung in Zeitz.**

---

Ein großes **Ball-, Concert- und Gesellschaftshaus** soll für 160,000 ℳ bei 50,000 ℳ Anzahlung **verkauft** werden.

**F. Schiller in Halle a/S.**

---

## Gasthofs-Verkauf.

Ein im besten Zustande befindlicher **Gasthof** mit schönen **Gebäuden,** großem **Tanzsaal,** 5 Morgen **Obst- und Gemüsegarten** in einem **Badeorte** ist besonderer Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen.

Adressen sub **T. P. 267 „Invalidendank", Leipzig.**

---

Ein kl. **Restaurant** ist für einen sehr bill. Preis zu verkaufen, mit Billard. Zu erfr. Goldhahnplatz Nr. 2 bei Frau **Schütz.**

---

Renomm. **Restaur.,** Umz. 30 H., b. Miethe, krankheitshalb. sofort zu verk. Adr. u. O. P. 100 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 17, erbeten.

---

Eine kleine, gangbare **Restauration** ist sofort zu verkaufen. Offerten unter S. M. 84 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

---

**Wegzugshalber** zu verkaufen **Restaurant** mit guter Kundschaft, Fabrikage, Uebernahme billig. Näh. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

---

1 gangb. Restaur. a. L., mit sämmtl. Inv. sof. zk. Pr. 600. Einzel-Miethe. R. Johannesg. 10, Restaur.

---

Zu verkaufen ein **Restaurant** m. **Billard** Kohlenstraße 9c. Näheres bei Thümmler.

---

Mein in Altenburg gelegenes Materialwarengeschäft, verbunden mit Spirituosen- u. Victualienhandel, bin ich entschlossen, preiswerth zu verkaufen. Sehr gutes enthält Laden mit Ladenstube nebst darauffolgender Niederlage. Nach Befinden kann auch das ganze Haus dazu verkauft werden, welches sehr viel Annehmlichkeiten nebst Garten enthält. Adr. unter C. H. 2281 bef. die Expedition d. Bl.

---

## Für Privat- u. Geschäftsleute

**passende, rentable Häuser in Leipzig und Umgegend zu verkaufen.**

## Materialw.-Geschäft,

(Leipzig) **feinste Lage, f. Kaufm. passend, Pr. 3000 Mk., ein Gleiches 900 Mk. zu verkaufen.**

## Restauration,

**größere, sowie kleinere, in Leipzig und Umgegend zu verkaufen.**

## 2 flottgehende Cafés,

(Leipzig) **mit gr. Umsatz** (nachweisbar), **billiger Miethe, günstig gelegen, äußerst billig zu verkaufen.**

**F. J. Metzger,** Leipzig, Poststraße 17.
Schriftl. Anfragen bitte Marke beilegen.

---

**Billig!**

Wegen Umständen ist sofort in Leipzig ein **Producten- u. Materialw.-Geschäft** mit kl. **Restauration** zu verk., Miethe billig, weil Hauptmannspostenn dabei ist. Unterhändler verb. Zu erfr. Connewitz, Friedrichstraße 4, part.

---

Ein gangbar. **Productengeschäft** ist verhältnißhalber **sofort** billig zu verk. Miethe, nur Wohnungsmiethe. Näheres Gottsch. Lange Straße 30, 2 Treppen bei Siebert.

---

Ein gangb. Wurst- u. Delicat.-Geschäft in frequentester Lage Leipzigs ist wegen Todesfalls sofort billig zu verkaufen.

Adr. unter W. M. Filiale Königsplatz 17.

---

**Ein rentables Hut- u. Schuhwaaren-Geschäft, in bester Vorstadtlage, mit 2000 ℳ Reingewinn, ist besonderer Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Näh. sub C. 101 postlagernd.**

---

## Eine flotte Steinhauerei

soll Todesfalles wegen unter sehr günstigen Bedingungen billig aus freier Hand verkauft werden.

**Aken a/Elbe.** Wittwe **Stambke,** Köthenerthor 12.

---

## Für Klempner.

Im hiesigen, sehr verkehrreichen Orte ist wegen Aufgabe des Geschäfts eine **Klempnerei** mit vollständigem Handwerkszeug und Kundschaft und hübscher Werkstatt zu verkaufen und sind die Räumlichkeiten nichtweiter oder auch das Grundstück käuflich und wenig Anzahlung sofort zu übernehmen.

Näheres durch

**Herm. Petzsch, Oltrau** in Sachsen.

---

Ein besonders für eine Dame gut poss., gangbares **Geschäft** w. kostenfrei nachgewiesen Fürstenstraße 10, 3. Etage rechts.

---

Ein nachweisl. sehr gutes Barbier-Geschäft ist sofort zu verk. Adr. unter W. K. 11 9 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

---

## Patent-Verkauf,

**zu täglichem Consum verwendbar. Offerten unter R. B. 6999 in der Expedition dieses Blattes.**

---

## Für Capitalisten

bietet sich günstige Gelegenheit, sich an einer nachweislich gut rentirenden Fabrik in nächster Nähe Leipzigs zu betheiligen. Adressen unter **S. D. 107** bei **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

---

## Theilhaber-Gesuch.

**Eine hiesige Firma sucht wegen Austritt eines, einen anderen Theilhaber mit einer Einlage von 50—60,000 ℳ Nachweislich 15—20% Rente.**

**Reflectanten werden gebeten, ihre werthen Adressen unter W. R. 6291 bei Herrn Rudolf Mosse, Leipzig, niederzulegen.**

---

## Billige Pianinos,

zu ℳ **300, 360, 400, 420, 480, 500** etc. unter **Garantie für Güte und Dauer.**

**Alfred Merhaut, Turnerstr. 10**

---

**Pianinos, Flügel,** berühmte Fabrikate 500—1200 ℳ **Otto Schröckel, Markt 9.**

---

**Blüthner-Flügel** ist für 100 Thlr. zu verk. Gohlis, Portenweg 10.

---

## Ein gutgehaltenes Pianino

300, 1 f. beh. Pianino, hochfeine Ausstattung, Gelegenheitskauf, für 500 ℳ, 1 f. Nußbaum-Pianino 525 ℳ, 3 Pianoforte 120, 150 ℳ, 1 f. kreuzs. Flügel, neuwerthe Arbeit, 1000 ℳ, sowie neue Pianinos und Flügel verk. billig, auch gegen 20 ℳ Abzahlung.

**R. Buchwald,** Petersstraße 32, I.

---

## Salon-Pianino Mk. 450

in tadellos. Zustande, zu jedem Musikinstrument passend, **neu, elegant, prachtvoller Ton,** bei **F. Wellner,** Nachmittagsschülerin, Talg. Jahn. 6, II.

---

1 sehr gut gehaltenes **Piano** mit Metallplatte billig zu verkaufen Windmühlenstraße 15, vorderer Hofl.

---

2 ff. Pianinos — eine Mikolo u. Zophes — auch 2 ff. Tafelpianos St. Gothardstr. 25, p.

---

Billig zu verkaufen ein gebrauchter **Flügel** Dresdner Straße 30, 1. Etage.

---

**Wegen Abreise**

**1 Pianino,** fast neu, sehr preiswerth zu verkaufen Neumarkt 26, 3. Etage.

---

**1 Pianino,** gebr., bill. Hainstraße 10, II.

---

Ein **Cello** billig zu verkaufen Reichsstraße 38, 1. Etage.

---

Zwei alte feine **Geigen** sind zu verkaufen Dresdner Straße 46, 1. Et.

---

## !!! Nähmaschinen !!!

**Grätzner's Patent-Singer-Nähmaschinen** empfiehlt zu Fabrikpreisen

**G. A. Zikmann,** Nicolaistraße 46.

NB. Daselbst sind einige sehr gute, noch wenig gebrauchte Nähmaschinen für Schneider u. Familiengebrauch billig zu verkaufen.

---

Zu verk. billig 1 Wheeler & Wilson-Nähmaschine, gut erh. Reudnitz, Grenzstr. 29, p.

---

Billig zu verkaufen eine Singernähmaschine, Bettstelle, Commode wegen schneller Abreise Reudnitz, Täubchenweg 32, 1.

---

1 Nähmaschine billig zu verk. Arndtstr. 5, 3. Et.

---

Zu verk. schwere gold. Anker-Remontoir-Uhr, goldk. für 104 ℳ, schwere goldne Damen-Rem.-Uhr, 36 ℳ, bill. Nicolaistr. 38, I r.

---

**Porcellan-Service** u. andere Gegenstände billig zu verk. Gerberstraße 6, Seitengeb. II. r.

---

## Echte Straussfedern

in **allen Farben** zu verkaufen spottbillig **Reichsstr. 50, II.,** bei **Leo Illwentsch.**

---

Seidenstoffe u. Sammet-Rockwerk. Reichsstr. 6.

---

Polsterstuhl (Schneidersitz), gr. Auswahl, billig zu verkaufen Brauhofstr. 13, 3. Etage.

---

## Wegen schneller Abreise

**einige Frühjahrsgarderobe billig zu verkaufen**

**Petersstraße 13, 3. Etage links.**

---

## Hosen, Stiefeln 4 Mk.,

Anzüge, Jaquets, Uhren spottbillig fr. Vorschußgeschäft **Kl. Fleischerg. 8, I., Ecke.** Mittwoch-Sonnabend offen bis 8 Uhr Abends.

---

## Hosen, Stiefeln,

Anzüge, Jaquets, Uhren spottbillig im Vorschußgeschäft **Reichsstraße 38, 1. Etage.**

---

**Hosen,** Herren- und Herrenkl. verkauft billig Kösser, Kl. Fleischerg. 7, 2. Et.

---

Zu verk. gute T.-Kleider Hainstraße 14 b part.

---

**Brüss. Teppiche** unter Preis Reichsstr. 8.

---

## Bettfedern-Lager!

feinste Betten große Auswahl, billigste Preise.

**Wachtler,** Neumarkt 17, 2. Etage.

---

Verhältnißh. zu verk. 2 Betten gute Familienbett., a. 1 Brüll. a. Matr., 1 kl. unpol. Commode, 2 mahog. Kleiderbeck., mehrere Tische, Waschst. u. versch. R. Dittrichsche Straße 4, part. r.

---

**Einige Gebett feine Familienbetten** à 23 ℳ sof. verk. Eberhardstr. 4, 4. Et.

---

**1 neues Gebett Betten (ganz roth) billig zu verk. Frosseitr. 14, 1. Etage.**

---

1 Gebett Bett., 1 Tisch, Bettst. Gr. Fleischerg. 18, II.

---

Mehrere Geb. g. Betten bill. Naundörfchen 3, II.

---

Einzelbetten Betten bill. zu verk. Brühl 83, 2. Et.

---

Geb. Bett., Tisch, Kinderb. verk. Markt 10, Tr. C, II.

---

## Möbel-Verkauf

**R. Möbius, Weßplatz Nr. 17,**

empfiehlt Schreib-, Kleider- u. Wäschekommoden, **Vertikows,** Herren- u. Damen-Schreibtische, Tischen, Nähtischen u. andere Tische, Trumeaux, Pfeiler- u. andere Spiegel, Ausziehtische u. gewöhnliche Bettstellen u. Matratzen zu alten Preisen, Sopha's **ff. Plüsch- u. Alpaca-Garnituren,** Chaiselongues, Sopha's in großer Auswahl. NB. 1 ff. Schlafzimmer-Einrichtung aufstellbar. 1 Partie alte Möbel stehen b. zum Verkauf.

---

## Wegen Auflösung

meines Möbel-Magazins

empfehle ich für Brautleute meine noch große Auswahl Nußbaum- und Mahagoni-Möbel, sowie elegante reiche und graue Stubengarnituren billigst.

**F. Hennicke,** Petersstraße 16.

---

Gebrauchte **Möbel** in Mahagoni, Nußbaum, Eiche etc., sowie feine und geringere Polstermöbel empfiehlt billigst Klosterstraße 15, 1. Etage.

---

**Möbel, Polsterwaaren, Federbetten** zu billigen Preisen, auch auf **Abzahlung** 25c Windmühlenstraße 25c, R. Kornblum.

---

**Alte Torten Möbel** werd. b. u. auch auf Verlangt n. Maße, Möbel-Fabrik Friedrich Lorenz, Naundörfchen 12.

---

Feines reichl. Meublement, wie neu, auch Bett. u. Matr. bill. Dresdner Str. 37, II. r.

---

## Mahag.-, Nußb.- u. a. Möbels,

6 heilb. Zimmer (auch einzeln) Neukuchhof 22.

---

Secretair 18 ℳ, Bettwäsche 16 ℳ, Spiegel 2 ℳ, 1 Kinderbettstelle mit Federmatr. u. a. m. bill. Sophienstr. 20b, p., **F. Barth.**

Herren- u. Damenschreibt. u. gr. Auswahl v. dunkl. Mahag.- u. Nußb.-Möbel, Soph., Causeuf., Faut., Bettstr., Matr., Spieg. rc. Steinweg 47, p.

Wegen Raummangels sind Schreib-, Kleidersecretaire, Sophas, Matratzenbetten, Spiegel u. s. w. billig zu verk. Vorschußgeschäft Katharinenstr. 5.

Z. verk. Büffet, Schreibtisch, Secretär, Bettst. mit Matratz., Sopha, Kleiderschrank, 1 Satz billig wegen Raum. Bergstr. Nr. 5, 1. Et.

Zu verkaufen wegen Fortzug Kleider- u. Wäschsecretair, groß. Ausziehtisch, Waschtisch, 6 St. Stühle, Alles in Kirschbaum, Regulateur, Küchenschrank, Spiegel, div. mit Console und Marmorplatte, Bilder, Geschirr u. s. w. Thalstraße 29, 3. Etage rechts.

2 vollst. Zimmereinrichtungen in Mahag. u. Nußb., erst ½ Jahr benutzt gewes., darunter 2 Kleiderschr., 2 Vertikows, 2 ovale Tische, ein Tep. Stühle, 2 Bettst. mit Sprungf.-Matr., 1 Nachtst.-u. 1 Spiegeltisch, 2 Regulateure, 2 Commoden, 1 Schreibtisch u. Tisch, 1 led. Vorsatzschrank, 2 Oelgemälde, 1 Consoltisch, ein Pfeilerspieg. mit Schränkchen im Ganzen sowie einzeln zu verk. Kochstraße 15, 1. Et. Us.

1 Zimmer schwarze Möbel, sowie verschiedene andere sind Fortzugs halber billig zu verkaufen. Näheres Kochstraße 4, 1. Et.

Verk. verschied. neu. u. gebr. Möbl., Sopha, Bettst., Mat., Küchen- u. Kleiderschr. Salzgäßchen 1, I.

Kleidersecretaire, Tische, Spiegel rc. bei Vermeidung zu verk. im Vorschußgeschäft Gr. Fleischerg. 21, Tr. E, 3. Etage.

1 schöner mittler eich. Schrank, ca. 200 J. alt, zu verkaufen Tauchaerstraße 34, I.

Mah.-Sophr. 20 ℳ, Bettst. 20 ℳ Steinweg 47.

# Zu verkaufen

wegen baldiger Abreise div. Tische, Bettstellen und Matratzen, 2 Sinnier Waschtische, Waschtische, Küchentische, Spiegel und zwei Restaurations-Tische, Nicolaistraße 46, II.

# Polster - Garnituren

in R. Plüsch, Rips, Fantasiestoff, Sopha, Betten und Matratzen rc., nur ganz solide Arbeit, verkauft billig

**G. Scheffler,** Tapezierer, Humboldtstr. 6.

Eine Causeuse und 2 Fauteuils mit Phantasie-Stoffbezug, sowie ein Chaiselongue mit br. Ripsbezug, wie neu, verkauft Carl Hoss, Gr. Blumenberg.

Zu verk. gebr. Sopha, gut erh., sowie verschiedene andere Möbel umzugshalber Lange Straße Nr. 23, 1. Etage links.

Zu verkaufen ist billig ein Sopha mit Tisch Liebigstraße Nr. 6, 1. Etage.

Klostergasse 4, I., steht ein neues Sopha u. 2 Bettstellen mit Matr. bill. zu verkaufen.

Eine Causeuse, fast neu, eine mah. Kinderbettst. m. Matr. zu verk. Gottschedstr. 14, II. l.

Abr. m. 1 Sopha, 2 Bettst. m. Mtr. Blücherstr. 34, II. l.

1 gut. Sopha ob. verschw. z. verk. Eilenstr. 32, II. l.

1 Sopha billig zu verk. Antonstr. 21, pt.

Zwei noch neue Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen Nicolaistraße 15, 1. Et. links.

Umzgh. 2 Bettst. m. M., 1 Sopha, Gartenstr. 21, III. l.

2 vf. gutgeh. Kind.-Bett m. Mtr. Georgenstr. 8, III.

# Cassaschränke!

sind „wieder in Auswahl" auf Lager, auch 1 gr. **Banquierschrank.**

2 kl. Privatschränkch. u. div. Contormöbel, Contorpulte, Ladentische rc. Neukirchh. 32.

Ein großer Cassaschrank wird verkauft. Näheres Centralhalle, im Restaurant.

1 Geldschrank Verk. Nordstraße Nr. 1, part.

# Zu verkaufen

Ladeneinrichtung in modernster Façon für Materialwaaren Hohe Str. 40, Tischlerei.

## Ladentafeln, Kastenregale,

Fach- und Säulenregale billig zu verkaufen Floßplatz 20. R. Rösselbarth.

Zu verkaufen 2 große Regale für Manufacturwaaren bill. Gr. Fleischerg. 12, Lohstich.

1 Ladentisch, 1 Kastenregal, 1 Schnapsregal mit Fässern, Standflaschen und Bret sehr billig zu verkaufen Herrmannstraße 7, im Laden, in Lindenau.

Tafelwaagen bill. zu verk. Gerberstr. 43, Hof.

Restaurant-Tische, eichne Platten, verkauft Johannisgasse 9.

100 St. hölzerne Gartenstühle, gebraucht und etwas defect, zu verkaufen im Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

# Gasmotor.

Ein gebrauchter, einpferdiger Deutzer Gasmotor, in allen Theilen gut erhalten, mit Kühlgefäß rc. ist billig zu verkaufen. Adr. unter F. L. 29 d. d. Expedition dieses Blattes.

# Posten-Käufer

für die Gebrüder Röhme'sche Masse in Tricots, Stabeisen, Bleche, Pfannen, Gusstheile für landw. Maschinen rc. gesucht. Nutzschen 1, 2. **Alb. Berger,** Commissionär.

# Saxonia Weichblei

billigst bei **Röhm & Jacoby,** Leipzig, Antonstraße Nr. 22.

Ich beabsichtige meine hochelegante achteckige **Trinkhalle** billig zu verkaufen. **Wilhelm Meissner,** Schleifsteller, Reudnitz.

# Eine Marktbude

Ecke der 9. Reihe und des Kreuzganges ist billig zu verkaufen. Windmühlenstraße Nr. 3 bei Herrn Rechtsanwalt Wölfch.

Gartenhaus u. Gartenspalier verkauft Reudnitz, Kohlgartenstr. 1a. p., a. Tauch. Thor.

Billig zu verkaufen eine große Erdwinde mit fast neuem Seil Blücherstr. 18/19, II. l.

4 Stück schon gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche Schaufenster-Marquisen sind billig zu verkaufen. Zu erfragen bei C. A. Nagel, Windmühlenstraße 9.

Patent-Marquisen, event. zu 7 Fenst. und 1 Kinderschrank bill. zu vk. Zeitzerstr. 8, III. r.

Zinkbadewanne, fast neu, billig zu verkaufen Gerberstraße 6, Seitengeb. II. rechts.

# 21 Musterkoffer

mit Einsätzen aus der J. N. Rühser'schen Concursmasse sind billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 23.

---

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß bei mir ein großer Transport **preußischer und englischer Reitpferde** leichten und schweren Schlages, unter letzteren einige Jagd- und Vollblutpferde mit Pedigree, sowie mehrere Copes, für ältere Herren geeignet, eingetroffen ist und **Kramerstraße Nr. 7** zum Verkauf steht.

Wohnung: **Kurprinzstraße Nr. 12, I.** ***J. Bujarsky.***

---

**Kisten** in allen Größen u. Stärken verkauft billig G. Nebe, Töpferstraße 1.

Einige Blumen zu verk. Fregestr. 10, III.

Eine Hundehütte mit Kette u. Halsband ist billig zu verkaufen Teichstraße Nr. 14.

# Stroh

verkauft in kleinen und großen Posten Rittergut Thonberg.

Gartenerde ist zu verkaufen (gute Moorerde). Näheres Reudnitz, Kohlgartenstraße 38.

Gartenland bill. abzulaßen. Neuanger Str. 14.

Ein Omnibus, 20 Personen fassend, bill. zu verkaufen Leipzig, neues Schützenhaus.

# Zu verkaufen

ist ein Landauer in sehr gutem Zustande. Näheres bei Carl Friedr. Weber jr.

Ein leichter Landauer mit Nummer und ein Break sind billig zu verkaufen Reudnitz, gold. Lämmchen.

Leichter Federrollwagen mit Kastsitzen, zu jedem Zweck geeignet, sof. zu verk. Sidonstr. 6.

10 St. 2räder. Handwag. verk. d. Körnerstr. 8.

Ein Kindersitzwagen, fast neu, ist bill. zu verkaufen Gustav Adolphstraße, Ecke an der alten Elster Nr. 17b, pt., bei Herrn Förster.

Eleganter Kinderwagen billig verkäuflich Kochstraße, im Seitenhaus, 3. Etage links.

1 Kinderwagen zu verk. Sebast. Bachstr. 23, II. r.

Kinderwagen zu verk. Kl. Fleischerg. 15, I. links.

Z. verk. bill. 1 Kinderwagen Auß. Tauchaer Str. 3.

1 f. neu. Kinderwag. verschw. z. vk. Berl. Str. 108, I. r.

# Reitpferd.

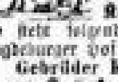
Eine 6jährige braune Stute, hochelegantes Pferd, für mittleres Gewicht, schlerfrei, gut zugeritten u. fromm, ist zu verkaufen.

Näheres Bayerische Straße 136, 2. Etage.

# Einflotter Traber,

dunkelbrauner russischer Wallach, v. auffallend eleganter Figur u. großer Action, fehlerfrei, 8 Jahre alt, ist mit echt englischem Dogcart zu verkaufen. Anfragen unter L. No. 101 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein älteres, aber gesundes, kräftiges Arbeitspferd wird billig verkauft. Offerten unter S. Q. 119 an Haasenstein & Vogler, hier.



Donnerstag, den 19. April, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor. Gebrüder Kasber, Viehhändler, aus Tuugke bei Aken an der Elbe.

Freitag, den 20. April, früh ½11 Uhr trifft ein Transport Dess. neumelkender Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändl., Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

Freitag, 20. April, Vormitt. 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumelkend. Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Hospitalstraße 31, Janzenberg's Gut. **F. Heyn,** Viehhändler.

Zu verkaufen King Charles-Hündchen, prachtvolle Exemplare, passend für Damen Wintergartenstraße Nr. 14, parterre rechts.

Junge Katzen sind abzuholen Pfaffendorfer Straße 26, Eldorado.

Bruteier von Italienern, beste Legerace, à 15 ₰, zu verkaufen Brandvorwerkstraße 5.

# G. Bode, Windmühlenstr. 42,

Handelsmenagerie, größtes Lager Vögel und Goldfische, Schildkröten, Ragout-Muscheln u. dergl.

Eine große Voliere, passend für Zimmer und Garten, und ein großer Heckebauer sind billig zu verkaufen Rosenthalgasse Nr. 13, part.

# Kaufgesuche.

## Markt, Grimmaische, Petersstrasse

oder deren Nähe suche sofort ein Hausgrundstück für einen zahlungsfähigen Käufer. **R. Eisentraut,** Gottschedstr. 4 (Lehmann's Garten).

1 Prod.-Gesch. ges. Gr. Fleischerg. 1, Milchgesch.

# *Associé.*

Ein erfahrener junger Kaufmann, mehrere Jahre im Auslande gewesen, will sich mit größerem Capital an einem lucrativen Geschäft betheiligen. Prima-Referenzen. Adr. sub B. S. 6257 an Rudolf Mosse, Leipzig.

## Kartoffeln zu kaufen gesucht.

Wir suchen schön, dicke, rothe, gesunde (nicht rothfleischig im Innern), sowie schöne, weiße, gelbfleischige, dicke Speisekartoffeln zu kaufen gegen Cassa u. bitten Großhändler und Gutsbesitzer, uns ihre billigsten, bemusterten Offerten franco zugehen zu lassen. **Clemens Alexander & Cie.,** Kartoffel-Export, Saarlouis (Rheinpreußen).

# Cigarren!

größere Posten, kauft gegen sofortige baare Casse! **E. Wellner,** Commissionsgesch., Salzg. 6, II.

# Waaren-Partien.

Buckskins u. Tuche, Weiß-, Woll-, Leinenwaaren, Confection u. aller sonstigen Branchen kauft coulant per Casse. Off. sub J. N. 928 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

---

# Für Russland

und andere größere Lieferungen kaufe ich getragene

# Herrengarderobe,

Winterpaletots, Anzüge, Fracks und Hosen, sowie aus dem höheren Militairrange Uniformen, Mäntel und Tressen, eleg. u. einfache Damenkleider, ganze Nachlässe. Ich zahle den besten Preis. Um werthe Bestell. brieflich od. mündl. bittet

# Julius Schmerel,

Ritterstraße 12, Hof 1. Etage.

# Partien

Manufacturw. jeder Branche kauft gegen Cassa G. Goldstein, Brühl 78, 2. Etage.

Für getragene

# Herrenkleider,

Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. **Heinr. Gröger,** Blücherstr. 26, H. I.

# Waarenposten!

aller Branchen, große u. kleine Partien, kauft gegen sofortige baare Casse E. Wellner Salzgäßchen 6, II.

# Geehrte Herrschaften!

Für getr. Herrenkleider zahle ich einen wirklich reell. Preis. Komme auf Bestell. ins Haus. A. Laudel, Nicolaistr. 33, 1 Tr.

# Getr. Herrenkleider!

sowie Damen- u. Kindergarderoben werden für höchsten Preis zu kaufen gesucht. Komme auf Bestellung ins Haus. **E. Fischer,** Universitätsstraße 12, 3. Et.

# Getragene Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, sowie Betten, Gold- und Silbersachen kaufe zu höchstem Preis E. Reinhardt, Neumarkt 7, III.

# R. Abraham a. Hamburg

zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. Grimmaische Str. 21, Hof I. Komme auf Bestell.

Getr. Herrenk. u. Schuhw. f. Gerberstr. 8, H. I. Berg.

# Möbel,

ganze Einrich., kauft stets Klostergasse 15, I.

Möbel, aber gebraucht, zu mehreren Zimm. kauft Promenadenstraße 15, Productengeschäft.

Gebrauchte Möbel werden zu kaufen gesucht Lange Straße 14, Hof III. bei Franke.

Mahagoni-Waschtisch aus Familie billig zu kaufen gesucht. Adressen gef. abzugeben Seeburgstraße Nr. 6, 1. Etage links.

Eine halbe Ladentafel wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. A. N. 6 bei Otto Klemm, Universitätsstr. 21, niederzul.

Gebrauchte Schulbänke sof. zu kaufen od. miethen gesucht. Adr. L. O. hauptpostlagernd.

Eine gebr. Gartenbank wird zu kaufen gesucht Nürnberger Straße 38 part.

Eine nicht zu große Laube wird billig zu kaufen gesucht Berliner Str. 113, 2 Tr. rechts.

Gebrauchte, noch gut erhaltene gravirte Stahlplatten zu Enveloppes aller Art werden zu kaufen gesucht. Muster mit Preis unter A. M. 19 an die Exped. d. Bl.

Weinflaschen à Stück 5—6 ₰, sowie Weinkisten zu 50 Flaschen kauft gegen sof. Casse die Weinhandlung Leplaystraße 10.

Z. k. g. ein 3rädr. geb. Kinder-Velociped. Adr. Sternwartenstraße 32, 1. 1 Tr. links.

Pony-Rollwagen zu kaufen gesucht oder einer, der sich dazu umändern läßt, bei A. Wittig, Schmiedestr., Colonnadenstr. 16.

20 Stück gute

# Bockkarren

sofort zu kaufen gesucht. Offerten erbeten Südstraße 18, 2. Et. r.

# Füllmaterial

wird in Gohlis an der Halle'schen Chaussee angenommen. Offerten mit Preisangabe bitten wir an unser Bureau gelangen zu lassen.

## Leipziger Immobiliengesellschaft.

60,000 ℳ als I. Hypothek à 4½%, auf ein Miethaus — Einbringen ca. 9000 ℳ — vom Selbstdarleiher gesucht. Adressen sub L. B. 60 bei Gustav Rus erbeten.

30,000 ℳ zur ersten Hypothek baldigst gesucht. Off. unter W. S. II 22 Exped. d. Bl.

20—24,000 ℳ werd. noch mnt. ⅔ des Grundwerths recht bald zur 2. Stelle zu leihen ges. Adr. H. B. 20 in die Expedition dieses Blattes erb.

15,000 ℳ per 1. Juli und 65,000 ℳ per 1. October zur guten Hypothek gesucht. Adr. unter R. S. Fil. Königsplatz 17, erbeten.

Ein Geldmann w. ersucht, einem hochgeb. unternehm. jung. Mann 10—15,000 ℳ zu einer Unternehm., schwunghaftes a. höchst. 2½—3 Jahre, geg. 8—10 Proc. zu leihen. Es w. nach Ansicht d. Suchenden eine in jed. Hins. andrech. Sicherh. für Zinszahl. u. Rückerst. geleistet. Zur pünktl. Zinszahl. bis zu 5 J. n. beträg. de dato sicherste Bürgensch. Mitbetheiligung f. nicht gewährt werden. Gef. Adr. unter P. J. 235. an die Exped. d. Bl. erb.

5—6000 ℳ unter ⅔ des Grundwerths werden sof. zu hohen Zinsen zu leihen gesucht. Adr. u. R. U. 6 in die Exped. d. Bl. erb.

5000 ℳ auf längere Zeit, gute Zinsen, 2 in jeder W. befriedigende Bürgen. Adr. unter N. O. 175. in der Expedition d. Bl.

1000—1200 Mark sof. gesucht gegen Hypothek auf ein sehr gut gelegenes Grundstück. Off. sub R. K. No. 3 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bitte ein edeld. Herz um Darl. v. 50 ℳ, g. mon. Abz. Adr. O. M. Katharinenstr. 18.

---

Würde ein einzige Herrschaft, ges. kein. zusammenzukommen, um ein. religiös gef. braven Geschäftsmann, w. durch Verlust in Verlegenh. gekomm., mit 500 ℳ geg. Sicherh. beizust.? Suchender w. in einem Jahre gegen gr. Dank u. Zinsen zurück. Werthe Adressen gef. T. O. 206 „Invalidendank", hier.

500 Mark werden gegen dopp. Unterpfand und gute Zinsen von einem Selbstdarleiher unter Verschwiegenheit gesucht. Adr. unter A. W. 25 in der Expedition dieses Blattes.

200 ℳ erh. Derj., d. einem j. Herrn bei völliger Sicherh. auf 1½ J. 4500 ℳ versch. bei Dieser. Ob. Summe sowie irgendw. Vergüt. w. n. d. Erf. geleist. Adr. u. R. J. 108 Exp. d. Bl.

Ein alleinstehendes, anständiges Mädchen, augenblicklich ohne Stellung, bittet ein edles Herz um 20 ℳ gegen Sicherheit. Adr. erb. unter F. 185 in die Exped. dieses Blattes.

Ein Mädchen, welches nicht durch eigenes Verschulden ins Unglück gerathen ist, bittet edeldenk. Leute um ein kleines Darlehn von 20 ℳ. Adr. bitte niederzul. unter M. B. 80 Expedition dieses Blattes.

Ein armes Mädch. bitt. ält. H. od. D. um ein kl. Darlehn. Adr. Leipzig, Friedrichsstr. 37, p.

E. a. Mädch., d. Krankh. in Schuld. gerath., bitt. Edeld. um e. Darlehn v. 10 ℳ g. D. u. w. Nach. Adr. u. M. G. 77 Expedition d. Blattes.

1 Mädch. bittet ein edeld. Herz um e. Darl. v. 10 ℳ. Adr. u. M. S. 128 Fil. Königspl. 17.

# 210,000 Mark à 4¼%, 120,000 Mark à 4½%

haben wir auf Land- bez. Hausgrundstücke sofort event. später feststehend auszuleihen.

# Lindner & Co.,

Leipzig, Reichsstraße 46, I.

**Capitalisten** weist jeder Zeit ganz sichere Hypotheken kostenfrei nach C. H. Simon, R.-A., Ritterstr. 14.

**200,000** ℳ sind für jetzt oder später auszuleihen als 1. Hypoth. R. Agent.-Gesch., Burgstr. 22, II., L. C. Sander.

10—11,000 Mk. Mündelgelder und 15—18,000 Mk. Privatgelder hat hypothekarisch auszuleihen Rechtsanw. Dr. Wachtel, Neumarkt 4.

# Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer in den 30er Jahren, Besitzer mehrerer Grundstücke, sucht die Bekanntschaft einer Jungfrau oder Wittwe in gleichem Alter, mit etwas Vermögen, zu machen.

Adressen mit Photographie und Angabe der näheren Verhältnisse bitte unter F. E. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Gegenseitige Discretion erbeten.

Reelles Heirathsgesuch. Ein Wittwer (Beamter), Mitte 30er J., gebild. u. von angenehm. Aeuß., mit ca. 15,000 ℳ Verm., wünscht sich wieder zu verheir. Geb. Wittwen od. Mädch. im Alter von 25-30 J., w. eine Wirthsch. zu führen versteh. u. einiges Verm. besitzen, wollen ihre Adr. u. O. B. 4 in der Exped. d. Bl. niederl. Verschwiegenh. zugel.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Wittwer, 33 Jahre, Restaurateur, sucht sich zu verheirathen. Mädchen oder Wittwen gleichen Alters, dienenden Standes, mit etwas Vermögen (jedoch nicht Bedingung), welchen wirklich ernst ist, werden gebeten, nähere Verhältnisse unter Z. O. 5 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 17, niederzulegen. Verschwiegenheit beiderseits zugesichert.

# Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, Besitzer eines größeren Engros-Geschäft, wünscht sich zu verheirathen. Offerten unter Z. X. an die Expedition dieses Blattes.

Ein Oekonom in gesetzten Jahren, mit 50,000 ℳ Vermögen, wünscht in ein Gut einzuheirathen oder die Bekanntschaft einer jungen Dame mit entsprechendem Vermögen zu machen.

Adressen beliebe man unter Chiffre E. G. postlagernd Köthen.

**Damen** finden bei freund. Aufnahme gesunden und billigen Aufenthalt in schönem Landhause mit großem Garten. Auskunft bei Frau Oertel, Naundörfchen 11, I.

# Privat - Entbindung.

Wilhelmine Raab, Hebamme, Neustadt-Leipzig, Ludwigstraße 39, 1. Etage.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Zimmermann,** Hebamme, Lindenau b. Leipzig, Querstr. 5.

**Damen** finden monatelang discreten Aufenthalt bei Frau Laarmann, Hebamme in Dresden, Sedanstraße Nr. 6.

**Damen** finden discrete Aufnahme bei Frau Professor Krieg, berid. Hebamme, Trier. Gasse, Frankfurt am Main.

Ein Ziehkind in sehr gute Behandlung wird angenom. Gerberstr. 62, Kräutergew.

Gesucht 1 Ziehkind in gewissenhafte gute Pflege. Adr. erb. Schreberstr. 17, 3. Et. l.

Gesucht Ziehmutter für einen ¾ Jahre alten Knaben. Kinderlose Leute bevorzugt. Adr., mit Preis sub M. 563 Exp. d. Bl.

Für ein 14 Tage altes Mädchen wird per sofort eine gute Pflege bei ordentl. Leuten gesucht. Adressen mit Angabe der Bedingungen erbeten unter N. 14 postlagernd Leipzig.

Fertigt. d. Damen- u. Kinderkl. j. sol. Pr. empf. s. e. gew. Modist. a. Berlin Gutr. Göber Str. 3, III. l.

Elegante sowie einf. Dam.- u. Kindergard. w. schnell u. billig gef. Körnerstr. 32, IV. r.

---

# Damen-Confection.

In einfachster, elegantester Ausführung wird jede Art Damengarderobe gefertigt. Daselbst wird j. Damen durch eine akad. geb. Lehrerin im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden u. prakt. Schneidern Unterricht ertheilt Mendelssohnstr. 1, II., Clara Paul.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause Neukirchhof 32/34 Tr.

**Putz** wird modern u. billig gefertigt Grimmaische Str. 23, III. A. Eek.

Maschinenarbeit aller Art, Wäsche und Oberhemdeneinsätze rc. Brühl 56, 2. Et.

Eine perf. Plätterin f. noch einige Tage Besch. Adr. erb. Zeitzer Straße 50e, im Seitensch.

Eine Wittfrau empfiehlt sich zu Näharbeit und Ausbessern Löhrsstraße 26, 1. Etage.

Ein ält. Mädchen, i. Ausbessern geübt, s. a. einige Tage Beschäft. Schuhmacherg. 6, III.

Eine accurate Ausbesserin sucht noch Beschäft. Gef. Off. unt. R. K. 2. an O. Klemm's Buchhdl.

Eine ordentl. Frau vom Lande sucht Wäsche außer dem Hause zu waschen. Adr. beliebe man niederzul. Hohe Str. 30, b. Handmann.

# Offene Stellen.

Eine leistungsfähige Lampenfabrik sucht für Leipzig u. Umgegend einen geeigneten

# Vertreter.

Vorzug erhalten solche Herren, welche bereits mit der Kundschaft vertraut sind. Adr. unt. F. 101 in die Expedition dieses Blattes.

Die General-Agentur einer älteren deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ist zu vergeb. Cautionsfähige, mit dem Fache vertraute Bewerber wollen ihre Adressen unter Angabe von Referenzen unter J. W. 8042 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. einsenden.

Ein gewandter Feuerversicherungs-Acquisiteur wird gegen Fixum und hohe Provision gesucht. Offerten an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig unter S. E. 108 abzugeben.

# Eine große Eisengießerei Sachsens

sucht zum Betriebe ihrer Fabrikate und Verwendung von Lohnguß

# einen Agenten,

der mit der Kundschaft Sachsens vollständig vertraut ist. Discretion strengstens zugesichert. Adressen mit speciellen Angaben und Referenzen sub J. H. 8028 an Rudolf Mosse in Leipzig.

Zum Betriebe einer sehr lohnenden Specialität werden für Leipzig und Umgegend solide, tüchtige Agenten gesucht. Offerten unter Chiffre Sch. 53 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für die selbst. Leitung eines hies. Detail-Geschäfts, dessen Inhaber meist auf Reisen sein, wird eine vertrauenswürdige, zuverl. Persönlichkeit, die nicht Kaufmann zu sein braucht, mit 2—3000 ℳ Einl., welche sicher gestellt wird, bei gutem festen Gehalt und Tantieme sofort zu engagiren ges. Anerb. sub T. II 2284 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Reisender für ätherische Oele und Essenzen, vertraut mit der Branche und im Besitze vorzüglichster Zeugnisse, wird zum baldigsten Antritt gesucht. Offerten unter Z. Z. 6270 durch Rud. Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein tüchtiger und erfahrener

# Buchhalter und Cassirer

reiferen Alters findet dauernde Stellung in einem größeren Fabrikgeschäft. Gefl. Offerten unter G. 1963 durch **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** erbeten.

Ein gewandter Buchhalter und Correspondent, der auch gleichzeitig flotter Verkäufer ist, wird für ein größeres Herren-Confectionsgeschäft nach Zittau i. Sachsen für sofort gesucht. Offerten u. A. J. 8 an **Haasenstein & Vogler** in Zittau.

Ein tüchtiger Buchhalter, flotter Arbeiter, wird für ein Waarengeschäft zu baldigstem Antritt gesucht. Offerten mit Referenzen werden unter S. Z. 5 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

# Commis-Gesuch.

Für Comptoir u. Lager wird ein nicht zu junger Mann gesucht, der vollständig vertraut mit der doppelten Buchführung und gewandt französisch correspondirt. Bevorzugt finden Bewerber mit Kenntniß der italienischen Sprache. Antritt 1. Juni o. 1. Juli c. Adr. erbeten unter S. S. 25 in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18.

Einen Commis der Herrengarderobenbranche, mit Buchführung vertraut, suche zum 1. Mai L. Bucky, Reichsstr. 23.

Für Colonialw. w. ein j. Mann ges., welcher sich z. Detailgesch. u. z. Besuch d. Kundsch. eig. Off. m. Ang. d. näh. Verh. u. A. T. 1001 Exp. d. Bl.

Ein Contorist, welcher perfecter Correspondent ist und 3000 ℳ Caution stellen kann findet sof. dauerndes Engagement bei 1500 ℳ jährlichem Gehalt.

Detaillirte Offerten mit Zeugnißabschriften unter F. L. 15 Expedition dieses Blattes erb.

Ein in allen Comptoir-Arbeiten versirter Commis, militairfrei, möglichst mit Sprachkenntnissen, wird zu dauernder Stellung gesucht. Anfangsgehalt 1200 ℳ. Nur entsprechende Kräfte wollen sich melden unter „Fleiß" in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für eine juristische Expedition ein geübter Copist zum sofortigen Antritt. Bewerbungsschreiben sind unter S. No. 35 abzugeben in der Buchhandlung von O. Klemm, Universitätsstraße.

**Gesucht**

wird ein junger Mann mit schöner Handschrift für eine Expedition bei einem Gehalt von 600 ℳ jährlich. Stellung dauernd. Adressen sind unter Y. Z. II 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein junger Schreiber für kaufm. Contor. Bedingung gute Schulbildung, sowie schöne und flotte Handschrift. Offerten unter S. C. 104 and die Expedition d. Bl.

---

Ein Schreiber, mit Buchführ. und sonst. Comptoir-Arbeiten vertraut, findet dauernde Stellung. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen ihre Offerten unter R. S. II 2282 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Bursche, über 16 Jahre alt, welcher im Schreiben bewandert ist und etwas Hausmanns-Arbeit übernimmt, findet Stellung Thomaskirchhof Nr. 3, parterre.

Ein durchaus tüchtiger und gewandter Operateur, einige vorzügliche Negativ-Retoucheure, nur erste Kräfte, sucht

**Mainz. C. Hertel.**

# Graveur.

Ein tüchtiger Graveur, welcher selbstständig zu arbeiten versteht und die Leitung eines Ateliers mit mehreren Leuten zu übernehmen hat, findet für dauernd Engagement. Gravieranstalt von E. Schurich, Dresden, Johannesstr. 5.

# Ein Xylograph,

sehr tüchtig im tonigen Schnitt, event. auch eine jüngere talentvolle Kraft finden dauernde und angenehme Stellung bei Emil Krell, Nordstraße 56.

Für das Ausland werden 2 gewandte militairfreie Setzer, welche sich für 3 Jahre contractlich verbindlich machen müssen, bei gutem Lohne zu engagiren gesucht. Reisespesen werden bewilligt. Offerten mit Beifügung der Zeugnisse u. Chiffre D. II 2287 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Schweizerdegen zur selbstständigen Leitung einer kleineren Druckerei gesucht. Gesuche niederzulegen unter F. G. Hauptpostamt Leipzig.

# Maschinen-Meister.

Ein energischer Maschinenmeister, der im Umdruck erfahren ist, wird gegen höchsten Lohn für eine angenehme, dauernde Stellung gesucht. Verheirathete erhalten den Vorzug. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig sub X. 14 erbeten.

Einen tüchtigen **Maschinenmeister** suchen Bär & Hermann.

# Conditorgehülfe-Gesuch.

Zum sofort. Antritt wird ein durchaus erfahr., selbständ. Conditorgehülfe für ein Badgeschäft bei gutem Gehalt u. dauernder Stell. gesucht. Off. u. R. M. 105 b. d. Exped. d. Bl. erb.

Geübte Horndrechsler für Thür- u. Fenstergriffe suchen sofort Venus & Ullrich, Gohlis.

Tüchtige

# Modelltischler

finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der Maschinen- u. Dampfkessel-Armaturen-Fabrik von C. W. Julius Blancke & Co., Merseburg.

# Ueberpolirer

gesucht in der Hof-Pianofortefabrik von Robert Seitz, Weststraße Nr. 33.

Einen Kreissägeschneider, einen Drechsler sucht F. Moritz Müller, Eutritzsch.

Mechaniker für feinere Stahlarbeit und auf Messinglinien werden zum sofortigen Antritt gesucht von J. G. Schelter & Giesecke, Brüderstraße 26/28.

# Gürtler, Dreher u. Gießer,

welche auf Kronenfabrikation eingerichtet sind, finden dauernde Beschäftigung in der Broncewaarenfabrik von K. Seifert in Wurzen.

# Tüchtige Metalldrücker

erh. dauernde Beschäftigung. Reisegeld wird vergütet. Beisser & Fliege, Dampf-Metalldruckwaarenfabrik Chemnitz.

## Einige tüchtige Maschinenschlosser

sofort gesucht **Adolf Bleichert & Co.,** Maschinenfabrik Leipzig-Gohlis.

Ein paar gewandte tüchtige Schlosser finden Arbeit bei **Paul Otto,** Maßstabfabrik, Hohe Straße 38.

Ein Schlossergeselle gesucht Oberhardtstr. 5.

Ein Gasschlosser ges. Kuchengartenstraße 4.

Ein tüchtiger Gelbgießer findet sofort dauernde Stellung. Rich. Reinicke, Plauen i. V.

Nadlergehülfen werden bei gut lohnender Arbeit gesucht F. Th. Temper, Zwickau.

Tücht. Maler u. Lackierergehülfen werden sofort gesucht von Herm. Stögel, Plagwitz, Amalienstraße 6.

4 Malergehilfen für längere Arbeit sucht sofort **Emil Köster, Maler,** Eisleben, Rammthorstraße 24.

Stuckateur gesucht Elsterstraße Nr. 26.

1 Tapezierer, gut. u. zuverläss. Polsterer, sucht für sein Magazin H. Enderlein, Querstr. 24.

1 tücht. Tapezierergeh. Sternwartenstr. 41, 3 Tr.

# 10—12 gute Rockarbeiter

finden dauernde Beschäftigung auf Werkstatt bei höchsten Preisen im Maaß-Geschäft bei **Adolf Cohnheim, Halberstadt.** Reisekosten werden zurückerstattet.

## Ein tüchtiger Rockschneider

außer dem Haus, sowie ein Zuschneider wird gesucht Richard Wagner, Ritterstraße 2.

## Gute Rock-, Westen- u. Hosenschneider

sucht Aug. Quint, Markt 13.

Gesucht ein tüchtiger Rockschneider Grimm. Straße 12, 4 Treppen.

Tücht. Rockschneider in oder außer dem Hause gesucht Hohe Straße 26/4, 1. Etage.

Rock- u. Hosenschneider außer d. Hause werden gesucht von E. Meinicke, Hainstr. 20.

Tüchtige Rockarbeiter auf Werkstelle sucht H. A. Baum, Grimmaische Str. 27.

Gute Rockschneider sucht F. Scharf, Neustädter Steinweg 23, Tr. C.

Gute Rockschneider gesucht Nordstraße 61.

1 gut. Rockschneider ges. Sidonienstr. 13, H. 2 Tr.

Einen Schneidergehülfen auf Rockarbeit sucht F. Jäkel, Schleußiger Weg 1, 3. Et.

Schneider auf Hosen oder Westen sucht C. E. Augustin, Naundörfchen 19.

Hosen- und Westenarbeiter, nur gute Arbeiter, sucht M. Köstner, Neumarkt 24, I.

Ges. wird ein Schneidergehülfe Brühl 31, 4 Tr.

Ges. ein Gehilfe für L. Arbeit Neumarkt Nr. 19, IV. Puchta, Schneidermeister.

Einen tüchtigen **Vorrichter** auf Lederschäfte sucht zum sofortigen Antritt **H. Kiss**, Schäftfabrik, Reichsstraße 10.

## Eine Lehrlingsstelle

ist sofort besonderer Verhältnisse halber bei uns noch zu besetzen.

Eltern und Vormünder, welche mit uns meinen, daß man etwas Tüchtiges nur durch eigene Arbeit unter rationeller Leitung lernen kann, wollen sich eventuell mit ihren Pflegebefohlenen melden bei

**Rosencrantz & Reichelt**, 5 Salzgäßchen 5.

## Lehrling.

Wir suchen für unser Tuch- u. Manufactur-Engros-Geschäft einen Lehrling geg. monatl. Vergütung. Zu melden Centralstr. 2, part.

**Einen Lehrling** mit guter Schulbildung suchen wir zum sofortigen Antritt gegen Vergütung.

Leipzig. **Cohn & Ehrlich**, Lederhandlung und Schäftfabrik.

Für meine Druckerei suche einen **Lehrling**. **Ed. Knobbe**, Gellertstraße Nr. 3.

**Ein Lehrling für Schlosserei** wird gesucht Centralstraße 6.

**Ein Klempnerlehrling** gesucht Waldstraße 49.

**Einen Tapezierer-Lehrling** sucht **F. Harz**, Uferstraße 1, parterre.

**Ein Bursche**, welcher Lust hat **Barbier und Friseur** zu werden, kann sich melden Gerberstraße 53, im Geschäft.

**Schneiderlehrling** sucht u. günstigsten Bedingungen **H. Küstner**, Neumarkt 24, I.

**Büffetb.** mit **30 ℳ Caut. Bier auf Rechn.** sof. ges. d. Fr. Jähring, Poststr. 15.

**Gesucht d. C. Weber, Petersstr. 40:**
**1 Oberkellner für Restaurant,**
**1 j. Kellner auf Rechnung,**
**4 Restaurant-Kellner,**
**3 j. Zimmerkellner,**
**1 Zimmerkellner, Sprachkenntnisse,**
**3 Kellnerburschen bez. Lehrlinge,**
**1 Café-Mamsell,**
**1 Kochmamsell (junge Ausgelernte).**

Zum sofortigen Antritt oder auch zum 1. Mai wird ein tüchtiger **Zimmerkellner** gesucht. **C. Schlippe**, Eisleben, Hotel zum Ring.

**Gesucht** sofort u. 1. Mai 2 gew. Kellner auf **Bahnhof**, 1 Kellner auf Rechnung, 1 Haus- u. Buffetbursche d. Werner, Kl. Fleischerg. 15, I.

**Ges. 3 j. Kellner, 2 Hausb., 2 Kellnerburschen** Poststraße 13.

**Ein junger Kellner** gesucht **Mühle Gohlis.**

Junge **Kellner** mit Caution, 2 Haus- u. Kellnerburschen f. Frau Franke, Nicolaistr. 8.

**Gesucht** pr. 1. Mai ein j. gewandter Kellner Restaurant Wachsmuth, Katharinenstraße 22.

**2 j. Kellner** ges. Gottwald, Magazing. 13.

## Einen Markthelfer

suchen **Trinkner & Wirker, Lindenau, Albertstraße 6.**

## Einen Markthelfer,

9—10 Uhr früh zu melden, sucht **H. Bresch**, Brühl 75.

1 Markth., welcher sch. in Kurz- u. Galanterie-Gesch. thätig war, w. gesucht Neumarkt 39, II. l.

**Gesucht** wird sofort ein im Packen von Glaswaaren bewanderter junger Mann Neumarkt Nr. 11, Glashandlung.

Ein kräftiger junger Mensch für **Flaschenbiergeschäft** sofort schriftlich zu melden. Adr. unter S. ‖ 292. bef. die Expedition d. Bl.

**Tüchtige Arbeiter auf Roßhaare** bei hohem Lohne gesucht bei **C. A. Reinhard**, Gerberstraße 17.

**Patent-Verschlüsse an Bierflaschen anzulegen** werden zum sofortigen Antritt **zwei geübte Leute** auf ca. 14 Tage **gesucht.**
**Otto Buhlmann,**
Torbelhoer Glasflaschen-Niederlage am Thüringer Güterbahnhof.

Für meine Dütenfabrik suche ich einen im Zuschneiden von Düten, Etiquetten u. bewanderten Mann. Offerten unter **A. L. 18** Hauptpost lagernd niederzulegen.

Ein geschickter **Gartenarbeiter** wird gesucht [illegible]straße 16, part.

Wir suchen für unser Plagwitzer Depot einen ☛ **Feuermann** ☚ für eine 4pferdige **Locomobile.**
Reudnitz-Leipzig, Chausseestraße Nr. 18.
**Leipziger Pferde-Eisenbahn.**

☛ Gesucht wird ein kräftiger **Portier** für ein feines Geschäft. **Derselbe muß als** Diener servirt haben.
Adr. mit Angabe bisher. **Thätigkeit unter** C. S. 1003 in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** sofort oder per 1. Mai ein Hausdiener. Mit Buch zu melden Elsterstraße 10, Vormittags bis 11 od. Nachmittags bis 5 Uhr.

## Gesucht

wird ein verheiratheter zuverlässiger **Kutscher**, der etwas Gartenarbeit mit versteht. Nur Solche, die von ihrem Principal gut empfohlen sind, mögen sich melden.
Näheres Pfaffendorfer Straße Nr. 18b beim Hausmann.

**Gesucht** 1 herrschaftl. Kutscher nach auswärts mit guten Zeugnissen Poststraße 13.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Hausknecht** wird zum 1. Mai von Achilles, Münchener Hof, gesucht.

## Gesucht

zum 1. Mai ein gut empfohlener, ganz zuverlässiger **Pferdewärter**, der etwas zu [illegible] versteht. Gute Zeugnisse Erforderniß. Offerten unter B. A. 48. Expedition d. Bl.

**Ein Kellnerbursche** zum baldigen Antritt gesucht **Mühle Gohlis.**

Ges. 2 Kellnerbursch., 17—18 J., 3 Hausb. 17—19 J., 1 Roßknecht Hall. Str. 12, II. H.-H.

**Gesucht** zum baldigen Antritt ein Hausbursche od. Kellnerbursche v. 16—18 Jahren. Zu melden Magazingasse 12, parterre.

**Hausb.** f. Restaur. f. sof. od. 1. Mai Fr. Jähring, Poststraße Nr. 15.

**Kräftiger Hausbursche** gesucht Schulstr. 2.

**Hausbursche** f. Rest. ges. Magazing. 13, II.

Einen kräftigen **Burschen** sucht **E. Reinhardt**, Kochstraße 4.

**Gesucht 1 Laufbursche**, nicht unter 17 J. alt. Zu melden Brühl 18 bei **Ed. Künstler.**

**Zwei kräftige Burschen** werden sofort und später bei gutem Lohn gesucht. Nur solche, die schon in Geschäften waren und gute Zeugnisse beibringen können, wollen sich melden. **Hugo Reimann**, Windmühlenstraße 26b.

Ein gewandter **Laufbursche** wird sofort gesucht, in der Stadt nicht unbekannt. Halle'sche Straße Nr. 3, parterre.

1 kräft. Junge, 16—18 J., sofort gesucht. Näheres Gohlis, Hauptstraße 2, 1. Etage.

## Verkäuferin-Gesuch.

Für ein **Weißwaaren-, Wollwaaren- und Confections-Geschäft** wird eine solide und perfecte Verkäuferin gesucht. Offerten mit Angabe der Gehalts-Ansprüche und des Alters, wenn möglich unter Beifügung der Photographie, werden sub **A. B. 372 postlagernd Magdeburg** erbeten.

## Verkäuferin-Gesuch.

Für mein Modewaaren- und Confections-Geschäft suche ich per 1. Juli oder früher eine tüchtige Verkäuferin, welche auch im Confectionsfache gut bewandert sein muß.
Kost und Logis im Hause.
**Richard Beulich, Meißen.**

Zum 1. Mai wird ein einfach solides Mädchen, aber tüchtige **Verkäuferin** und cautionsfähig, welche ein Filialgeschäft selbstständig zu führen versteht, gesucht. Adressen bitte unter „Bäckerei" Petersstraße Nr. 34, im Blumengeschäft, niederzulegen.

**I. staatlich privil. Dam.-Placem.-Inst.** Liebigstr. 3, 1. Etage, Frau **Sauder**, sucht Verkäuf., **verschied.** Branchen Lernende, Französin., empf. Wirthschaft., Bonnen, Engländer., Repräsentant.

**Verkäuferin** für Brod, die in weiblichen Arbeiten geübt sein muß, sofort oder 1. Mai gesucht Brüderstr. 19, 3. Et. rechts, v. 2—4 Uhr.

Gesucht eine 1. Verkäuferin in Conditorei Sternwartenstraße 44, Hof 3 Tr. links.

Für mein **Posamenten-** und **Knopf-Geschäft** suche ich ein **junges Mädchen** aus durchaus guter Familie als **Lernende.**
**Oskar Schwarz,**
Hainstraße 30.
**Anmeldungen** erbitte ich **Sonntag Vormittag.**

**Gesucht** ein j. **Mädchen** als Lernende für ein Manufactur-Geschäft. Adr. u. O. Z. ‖ 12 an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie findet als Lernende Aufnahme.**
**Gebrüder Gerth,**
**Blumenfabrik, am Naschmarkt.**

Gesucht eine **Zuarbeiterin für Putz** Erdmannstraße 16, Hof 1 Tr.

**Geübte**
## Rüschen-Presserinnen und Näherinnen

**werden gesucht. Meldungen Nachmittag von 3—4 Uhr Mittelstraße 29.**

## Geübte Plattstichstickerinnen und Tamburirerinnen, sowie Lehrmädchen

sucht **J. A. Hietel.**

## Tüchtige Zuarbeiterinnen

für Roben sucht **Carl Tilscher.**

Tücht. **Schneiderinnen** finden dauernde Beschäft. Reudnitz, Seitenstr. 5, 3. Et. rechts.

Geübte **Mäntelarbeit.** u. eine **Stepperin** finden Beschäft. Südstraße 8, 4. Et. rechts.

E. Schneiderin ges. Hohe Str. 14, Sg. 2 Tr. r.

Einige **Mädchen** finden noch pr. sofort Stellung zur Erlernung der **Plätterei**, sowie dauernde Arbeit Gartenstraße Nr. 3, Hof.

**Einige Mädchen** werden zu leichter Colorirarbeit gesucht Lessingstraße Nr. 26, Hof.

Ges. 1 tüchtige **Gartenfrau**, welche graben und grasen kann Sternwarte.

**Wirthschafterin**
für älteren, gut situirten Herrn gesucht Nürnberger Straße Nr. 10, 1. Etage.

**Wirthschafterinn.** gesucht Kl. Fleischerg. 8, I.

Jüng. Wirthschaft. ges. g. att. Eberhardtstr. 12, p. r.

Ein einfaches, braves **Mädchen** gesetzten Alters, das einen kleinen Haushalt vollständig führen und die Erziehung dreier kleiner Kinder leiten kann, wird auf sofort gesucht. Vorstellung Sonntag, d. 22. d. M., erwünscht. Kleinzschocher, Schlesweg 26.
**G. Rössler**, Zimmermann.

Zur selbstständigen Führung eines bürgerlichen Haushaltes wird ein Mädchen oder junge Wittwe, welche in einem Materialwaaren-Geschäft thätig war, im Kochen, Waschen und Plätten gründlich erfahren ist, sofort zu engagiren gesucht. Adressen sub F. A. 416 an die Expedition ds. Blattes.

**Gesucht** wird als Stütze der Hausfrau und zur Beaufsichtigung der Kinder ein junges gebildetes Mädchen für den 1. Mai d. J.
Adressen unter B. A. 35 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gut att. Stütze f. Pfarrh. ges. Eberhardtstr. 12, p. r.

Ges. 2 Köch., 3 Stub., 4 Küch., Herd-, Aufwäsch. 1 Mädch. z. 2 Leut. Hall. Str. 12, II. H.-H.

Gesucht per 1. Mai eine tüchtige **Restaurations-Köchin.** Mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22.

**Koch**mamsell wird für mittl. **Rest.** sof. gesucht d. Fr. **Jähring**, Poststraße 15.

**Gesucht** tücht. Koch- u. Buffetmamsells f. Hotels u. Bahnh. Werner, Kl. Fleischerg. 15, I.

Ein junges **Mädchen**, welches das Kochen erlernt hat und sich noch selbstständig ausbilden will, findet Stellung Restaurant **Wachsmuth**, Katharinenstraße 22.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches kochen kann und sich keiner Arbeit scheut, findet sofort eine gute Stelle
Roßplatz 9, 3. Etage vornheraus.

Ein sauberes ordnungsl. Mädchen, w. **gut bürgerl.** kochen kann, sich unt. Anl. d. Hausfr. in d. feinen Küche ausb. will, tüchtig in der Hausarb. ist u. gute Atteste besitzt, wird für feines Haus **zum 1. Mai** gesucht. Adressen unter H. H. 2283 an die Expedition d. Bl.

Gesucht z. 1. Mai ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit, welches auch plätten und waschen kann. Sehr guten Lohn.
Nürnberger Straße 21, 3. Etage.

**Ein Mädchen**
mit guten Attesten wird für Küche **u. Haus** gesucht **Gartenstraße 4, 1. Etage.**

Ein ordentliches u. ehrliches **Mädchen** wird sofort oder zum 1. Mai für Küche u. Haus gesucht. Adressen Zeitzer Straße 24 C. part.

Ein anst. Mädchen für Küche und Haus wird zum sofortigen Antritt gesucht Schneider's Restaurant, Neumarkt 29.

**Gesucht** für zwei Personen ordentliches Mädchen für Küche und Haus, Stellung sehr gut, bis 1. Juni Brühl Nr. 2, 3. Etage.

**Gesucht** bis 1. Mai ordentliches Mädchen in gute Familie für Küche und Haus
Brühl Nr. 2, 3. Etage. **Graichen.**

**Gesucht** für eine Familie von 2 Personen ein zuverlässiges, sauberes Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Königstr. 24, II.

Einzelne Leute suchen für sogleich ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Haus Gohlis, Lindenstraße 17, 2. Etage.

Ein mit guten Zeugn. versehenes Mädchen für Küche und Haus wird zum 15. Mai zu miethen gesucht Nordstraße Nr. 46, 3. Et.

2 kräftige Mädchen für K. u. Haus sucht **Günther**, Sternwartenstr. 16, H. 1. Et. l.

1 ord. Mädchen w. 1. o. 15. Mai zu 2 P. für Küche u. Haus ges. Kl. Fleischerg. 7, II.

Per 1. Mai gesucht ein sauberes Mädchen für Haus u. in der Küche nicht unerfahren, mit guten Zeugn. Petersstr. 24, Hutgeschäft.

Gesucht wird zum 1. Mai ein arbeitsames, freundliches Mädchen für häusliche Arbeit Nordstraße Nr. 55, parterre links.

Gesucht zum 1. Mai ein an Ordnung gewöhntes **Mädchen** für häusliche Arbeit. Kl. Burggasse 5, I. (beim Landgericht).

**Gesucht** zum 1. Mai ein ordentl. Mädchen welches in häusl. u. weibl. Arbeiten erfahren ist Alexanderstraße Nr. 3. **F. Kayser.**

Ein zuverlässiges Mädchen zum 1. Mai für häusliche Arbeit ges. Neumarkt 35, 3 Tr.

Ges. wird ein Mädchen für häusl. Arbeit, sofort anzutreten. W. Hahn, Hainstr. 1, III.

**Mädchen für häusl. Arb., das waschen kann, sucht Dr. Schneider, Nordstr. 50, I.**

Gesucht 1 junges ordentliches **Mädchen** zu h. Arbeit Katharinenstraße 24, 4. Etage.

Ein Mädchen mit g. Attesten für Haushalt per 1. Mai gesucht Lange Straße 13b, I. l.

Ein jüngeres Mädchen zu leicht. häusl. Arb. wird zum 1. Mai ges. Lange Str. 43b, II.

**Ein gewandtes Dienstmädchen** wird zum 1. Mai zu miethen gesucht Bayerische Straße Nr. 9, 1. **Etage.**

Ges. per 1. Mai od. später ein Dienstmädch. Zu erfragen Schleußiger Weg Nr. 3, 4. Et.

**1 anst. Mädchen für einzelne Leute gesucht Grimmaische Straße 10, 2. Et.**

**Gesucht** 1 sauberes Mädchen zu 2 jungen Leuten bei gut. Lohn Neukirchhof 7, Mittelab.

Ein Mädch. zu 2 P. f. Helbing, Ritterstr. 40, II.

**Gesucht** sofort ein ehrliches **Mädchen** für Alles Turnerstraße Nr. 8b, part.

Ein **Mädchen** von 15—16 Jahren sofort gesucht Rathhausstraße 10, 3. Et. links.

Ein Mädch., 15—16 J., am liebst. v. Lande **sofort** ges. Zu meld. 12—1 U. Sidonienstr. 7, II.

**Gesucht** 1. Mai 1 fr. Mädch. f. All. Elsterstr. 22, S.-G. III. r.

Mädchen für einz. Dame ges. Nürnb. Str. 10, I.

**Trinkhalle**
an ein anständiges Mädchen für eigene Rechnung oder billigen Pacht, auch käuflich in Ratenzahlung sofort zu vergeben. Adressen unter T. ‖ 922. bef. die Expedition d. Bl.

**Büffet** u. kalte **Küche** wird f. größ. Restaur. Leipz. z. 1. Mai ein streng sol. u. ehrl. **Mädch.** ges. d. **Jähring**, Poststr. 15.

**Büffetmamsells** u. jüng. f. Kellnerin f. Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Tücht. Buffetmams. in g. St. ges. Ritterstr. 42, II.

1 Kellnerin sof. ges. Böttchergäßchen 3, i. Rest.

☛ Ges. 1 gew. Kellnerin Ritterstraße 42, II.

Ges. 10 Kellnerin., sehr f. St. Hall. Str. 12, II. H.-H.

2 f. Kellnerin. f. Günther, Sternwartstr. 16, H. 1. l.

**Herd-**, Haus-, Küchen- u. Aufwaschmädchen sucht Frau **Franke**, Nicolaistraße 8.

Ein kräftiges **Mädchen**, welches Ostern die Schule verlassen, zur Beaufsichtigung der Kinder für ganzen oder halben **Tag** gesucht Querstraße Nr. 24. **Jacob.**

Ein ordentliches **Kindermädchen** wird sof. gesucht für den Nachmittag 1 bis 5 Uhr **Berliner Str. 113**, 2 Tr. rechts.

Ein j. anständ. Mädchen wird für Kind u. häusl. Arb. z. 1. Mai ges. Lange Str. 13b, II. r.

Gesucht sofort ein bescheid. **Mädchen** für 2 Kinder u. leichte Hausarb. Nordstr. 66 i. Laden.

Ein junges fr. Mädchen f. Kinder u. häusliche Arbeit gesucht **Weststraße 17, 2 Tr. rechts.**

Ein zuverl. Mädchen für ein größ. Kind gesucht. Nur mit g. Attesten Königstr. 5, I.

Ein 15j. Mädchen wird für den Tag zu einem Kind gesucht Centralstraße 8 part.

Gesucht ein Mädchen für Kinder u. h. Arbeit Tauchaer Str. 8, 3. Etage r., von 2—5 Uhr.

Gesucht ein ord. saub. **Mädchen** für Kinder u. häusliche Arbeit Promenadenstraße 34, p.

Eine zuverl. **Kinderfrau** und ein tücht. **Mädchen** für Küche und Haus per 1. Mai **gesucht.** Nur mit guten Zeugnissen zu melden Waldstraße 38 part., Villa.

Ges. 1 Mädch. zur Pflege ein. Dame bei guter Behandl., leicht. Dienst, Gr. Fleischerg. 19, 2 Tr. r.

**Stallmägde** f. Frau **Klopfer**, Kupferg. 4, II.

Zur **Aufwartung** früh u. Nachm. wird ein ord. Mädch. od. unabh. Frau ges. Südstr. 6, I. l.

☛ **Aufwartung** ☚
gesucht Brüderstraße Nr. 5, 3. Etage links.

Aufwartung f. g. Tag Hainstr. 5, 4 Tr. Freitsche.

Ges. 1 j. Mädch. z. Aufwart. Nicolaikirchh. 2, III.

Ein im Waschen geübtes j. Mädchen wird für die Messe in der Waschmasch.-Fabrik sof. ges. Ecke d. Königsstr., 2. Bude, F. Hahnel.

Scheuerfrau f. Sonnab. ges. Nicolaistr. 16, H. III.

## Stellegesuche.

Der **Agent** einer der größten deutschen Kammgarn-Spinnereien **sucht** für **Berlin** die **Vertretung** leistungsfähiger **Baumwoll-Spinnereien**, die **Strickgarne, Estremadura u. Imitation** fabriciren lassen. Prima-Referenzen. Gefl. Offerten unter **S. D. 105** an die Expedition dieses Blattes.

## Für Xylographen, Lithographen, Kunst- u. Verlagsanstalten.

**Ein junger, verheiratheter Mann, welcher besonders tüchtig in Architektur, im gesammten Hoch- und Tief-Bauwesen, sowie genügende Kenntnisse auf allen technischen und gewerblichen Gebieten besitzt, empfiehlt sich zur Anfertigung von allen in diesen Fächern vorkommenden Zeichnungen auf Holz, Stein, Papier ꝛc., sowie zu allen architektonischen, technischen u. kunstgewerblichen Entwürfen, auch Specialitäten von Buchdecken, Titelblättern, Zierschriften u. Diplomarbeiten ꝛc. ꝛc. Da auch kaufmännisch gebildet, würde derselbe gern für sofort oder später feste Stellung als Geschäftsführer, Disponent, Vertreter oder Reisender für größere xylographische, lithographische, Kunstdruck- oder Verlags-Anstalten annehmen. Gef. Offerten unter „Leipzig R. S. 3752" durch die Exped. d. Blattes erbeten.**

Für den Sohn einer hiesigen besseren Familie, welcher eine höhere Schule besucht und bereits 1 Jahr in der Lehre war, wird zur

## weiteren Ausbildung

Stellung in einem **größeren Bank-** oder **Waarenhause Leipzigs** gesucht. Offerten sub **R. 2447** an **G. L. Daube & Co.** (Leipzig-Passage) erbeten.

## Ein junger Mann,

20 Jahre, vollständig militairfrei, welcher 6 Jahre in e. Wachstuchfabr.-Geschäft thätig gew. und krankheitshalber seine Stelle aufgegeben, sucht sofort Stellung für

## Contor oder Reise,

gleichviel welcher Branche. Prima-Zeugnisse aufzuweisen. Gefl. Offerten unter R. J. ‖ 1. postlagernd Lößnitz i. Geb. erbeten.

Ein j. Kaufmann, gegenwärtig in einem hies. Fabrikgeschäft thätig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, per Juni od. Juli anderweitig Stell. auf Contor od. Lager. Gefl. Off. sub S. P. 118 an **Haasenstein & Vogler, hier**, erb.

Ein j. Kaufmann sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, per Juni od. Juli anderweitig Stellung auf Contor oder Lager.
Gefl. Off. sub S. O. 117 an **Haasenstein & Vogler, hier**, erbeten.

Ein junger Mann, jetzt in einem Colonialwaaren-, Mehl- u. Destillationsgeschäft thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 15. Mai anderweitig Stellung als **Lagerist, Destillateur** oder **Verkäufer.**
Gef. Offerten unter F. K. 9. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Für Spedition ꝛc.

Ein mit den Tarifverhältnissen vertrauter **junger Mann**, welcher der einfachen und doppelten Buchführung mächtig ist u. Kenntniß der französischen u. englischen Sprache hat, **sucht** per 1. Juli a. c. **Stellung.** Gefl. Offerten beliebe man unter **S. D. 103** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, abzugeben.

**Ein cautionsfähiger, gut empfohl. j. Mann sucht als Buchhalter, Comptoirist oder dergl. Stellung.** Off. sub M. o. 21940 befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein j. Kaufmann wünscht unter bescheid. Anspr. Stelle als **Verkäufer** od. **Schreiber.** Gef. Off. bittet man unter B ‖ 48. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzulegen.

☛ Ein in den Canzlei- und Registraturarbeiten bewanderter Mann sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, unter soliden Ansprüchen dauernd Engagement.
Gef. Offerten unter M. T. 40 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Kaufmann, Einj.-Freiw., wünscht f. freie Zeit gegen mäßige Entschädigung durch seinem Berufe entspr. Thätigkeit auszufüllen. Gef. Off. sub H. F. 190 Expedition d. Bl. erb.

## Ein j. Droguist,

**welcher gründl. Kenntniß der Branche besitzt, sowie mit der Correspondenz, einf. u. d. Buchhaltung vertraut ist, sucht per 1. Mai od. spät. Stellung auf Lager oder Contor.** Gef. Off. unter **M. O. 375.** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Bautechniker**, gel. Zimmerer, sucht bei bescheidenen Gehaltsansprüchen Stellung. Gef. Off. sub E. P. 612 an **Haasenstein & Vogler, Zwickau**, erbeten.

## Ein j. Bautechniker,

**gel. Maurer, s. Stell. Off. sub K. 10 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.**

Ein tüchtiger **Maschinenmeister** für Buchdruck sucht Stellung. Gef. Offerten unter N. M. Hauptpostamt erbeten.

Ich suche für meinen Sohn, **welcher** das letzte Jahr als **Buchbinder** zu lernen hat, ein. Meister. Adr. Sternstr. 35, Hr. Wagenknecht.

Ein tüchtiger, selbstständ. **Koch** mit besten Empfehlungen sucht feste Stelle für Hotel oder herrschaftliches Haus.
Adr. unter K. G. 12 **Gasthaus zur Weintraube**, Gerberstraße.

## Ein älterer Büffetier,

durch langj. Thätigkeit im Besitz bester Zeugnisse, mit der Buchführung vertraut, cautionsfähig in jeder Höhe, sucht Stelle. Offerten sub **T. U. 264 „Invalidendank", hier.**

Ein junger Mann, welcher die Realschule bis Obersecunda besucht hat und in der Buchführung bewandert ist, wünscht pr. 1. oder 15. Mai in einem größeren Hotel als **Volontair** einzutreten. **Photographie** steht zu Diensten. **Werthe** Adressen unter A. X. ‖ 26 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Gesucht** wird von einem zuverläss., fleiß. Zimmermann vom Lande Stell. als **Hausmann**, gleichviel jetzt oder später. Derselbe ist verheirathet (ein Kind) und würde seine Frau, welche in feiner Küche, Bäckerei, Einlegen der Früchte, sowie Waschen u. Plätten gründlich Bescheid weiß, sich gern bei jeder sich ihr bietenden Gelegenheit bedienest machen.
Gef. Offerten unter M. G. 50 werden bis zum 1. Mai in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Hausmannsposten** w. von gewissenh. Leuten m. g. Empf. sof. o. später ges. Prof. Zimmerer. Adr. unt. Hausmann d. Fil., Katharinenstr. 18.

**Ein solider, zuverlässiger u. erfahr. Mann, kinderlos, sucht gestützt auf gute Empfehl. Stellung als Hausmann, Bote oder Aufseher ꝛc. und erbittet Offerten unter X. Z. 2288. Expedition dss. Bl.**

Ein mit guten Zeugn. vers. j. Mann sucht Stelle als Markthelfer. Off. erbeten unter H. E. ‖ 10 an O. Klemm, Universitätsstr. 21.

Ein j. solider Mann sucht Stelle als Markthelfer od. Laufb. Zu erfr. Förster, Windmg. 15, II.

Ein junger Mann, welcher im Schreiben und Rechnen bewandert und eine Caution von 1000 ℳ stellen kann, sucht bald Stellung, gleichviel welcher Art.
Werthe Adressen unter C. H. ‖ 203 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. M., unverh., v. auswärts, gedienter Cavallerist, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Kutscher oder Reitknecht. Antritt sofort. Näheres Kurze Straße 5, Hof l.

☛ Ein zuverl. Mensch (led.), ged. Artillerist u. sehr gut empf., s. Stell. a. Kutscher, Markth., Hausm. o. dgl. d. Hrn. **Loff**, Gr. Fleischg. 8/9, Rest.

Arbeit., Bursch. v. Lande f. Dr. Gr. Fleischerg. 8/9 [illegible]

**Eine tüchtige Verkäuferin** mit guten Zeugnissen sucht Stellung als **Cassirerin** oder **Verkäuferin** in einem flotten Geschäft. Werthe Adressen unter F. H. 5. Exped. d. Bl.

Eine flotte **Verkäuferin**, welche mehrere Jahre in einem Delicatessengeschäft thätig war, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, anderweitig Stellung. Adressen unter M. P. 12 in die Expedition dieses Blattes.

Eine **gewandte** Verkäuferin ges. Alters sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bis 1. Juli in einem **feineren** Geschäft gute Stellung. Gef. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter **C. J. 39** niederzulegen.

Ein j. gebild. Mädchen, z. Z. in einem der größten Posamentengeschäfte Leipzigs thätig, sucht Stelle als Verkäuferin. Adr. P. H. 9 an Otto Klemm, Universitätsstr. 21, erbeten.

**Für ein junges Mädchen wird Stellung in einem Kurz- oder Manufacturwaarengeschäfte einer kleineren Stadt als Lernende per 1. Juni 1883 gesucht. Adressen mit näheren Angaben sub A. A. 18. an die Annoncen-Expedition von Eugen Fort, Nicolaistr. 13 erb.**

Eine anständige Frau, welche in der Instandhaltung der Wäsche gründlich erfahren, sucht für ein großes Hotel dauerndes Engagement. Offerten unter J. T. 21. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anst. Mädchen f. St. a. Wirthschafterin bei einz. Herrn z. 1. od. 15. Mai, auch würde es die Beaufsicht. d. Kinder mit übernehmen. Zu erfr. Volkmarsdorf, Louisenstr. 12. Bäckerl.

Eine Wittwe, 35 Jahre alt, welche i. Hauswesen und der feineren Küche, sowie in der Oekonomie bewandert ist, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung. Gef. Offerten sub E. 1209 an **Haasenstein & Vogler in Chemnitz.**

Ein gebildetes junges Mädchen aus einer kleinen Stadt, in Allem erfahren, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Gute Behandlung wird hohem Lohne vorgezogen. Näheres zu erfahren Leipzig, Dufourstraße 26, 4 Treppen.

Eine **Köchin**, Oesterreicherin, in gesetzten Jahren sucht Stelle Bayerische Str. 15, II. r.

1 erf. wirthschaftl. perf. **Köchin** f. Stelle. Gef. Adr. niederzul. bei Fr. **Hager**, Querstr. 1.

2 perf. Köch. f. St. Kupfergäßchen 4, II. Kloster.

Ein junges **Mädchen**, im Kochen nicht unerfahren, **sucht** Stellung in einem kleinen Restaurant oder bei einzelnen Leuten.
Näheres Kreuzstraße 15, H.-G. I.

Ein ordentl. Mädchen sucht zum 1. Mai Stelle für Küche und Haus bei ruhiger anständiger Herrschaft. Näh. Gohlis, Albertstraße 27, part., bei der Herrschaft.

Ein **Mädchen** v. 18 J. f. **Stelle** f. Küche u. häusl. Arbeiten Neumarkt Nr. 3, 4 Tr.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus Lindenstraße 20, part. r.

1 anständ. Mädchen, welch. sich keiner Arbeit scheut, sucht Stelle f. K. u. H. Schletterstr. 10, II. r.

Ein ordentl. Mädchen für Küche u. Haus sucht Stelle. Zu erfr. Hainstraße 5, 1½ Tr. r.

1 einf. saub. Mädch., 3¼ J. Att., sucht 1. o. 15. Mai St. f. K. u. H. Kl. Fleischerg. 7, II.

Ein j. Mädchen f. Stelle f. Küche u. Haus. Adr. i. Gesch. d. Hrn. Hoffmann, Taubchenw. 17.

1 ord. Mädch. v. ausw. f. St. f. K. u. H. od. Aufwartung. Zu erf. Moltkestr. 64, 3 Tr. r.

Ein **Mädchen** aus Thüringen sucht Stelle für Küche u. Handarbeit Emilienstraße 4, 4. Et.

Mädch. f. K. u. H. f. St. Kupfergäßch. 4, II.

Ein j. anst. Mädch., welches einer feineren Küche allein vorstehen kann, sucht Stelle bis 1. oder 15. Mai, gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres Elsterstraße 30, 1. Et. rechts.

1 anst. Mädch., w. gut kocht, m. 3- u. 4jähr. Zeugn., sucht St. Grimmaische Str. 10, II.

Ein j. gebild. Mädchen, in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten bewandert, sucht zum 1. Mai Stellung als **Stubenmädchen** oder bei einzelnen Leuten für Alles. Näheres Ritterstraße 11, 2. Et., von 10—12 Uhr.

Ein anständiges **Stubenmädchen** sucht 1. Mai oder später Stelle. Zu erfragen bei der Herrschaft, Sophienstraße 33, I.

Ein gebildetes Mädchen, welches Schneidern und Weißnähen kann, sich auch der Küchen- und Hausarbeit unterzieht, sucht bei einer anständigen Familie Unterkommen p. 1. Mai. Zu erfragen Johannesgasse 21, 2 Tr. r.

Ein anst. j. **Mädchen**, in häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht sofort Stelle. Zu erfragen Gerberstraße 17, 2 Tr.

Ein j. anst. Mädchen f. Stelle als zweites Mädchen zum 1. Mai. Zu erfr. bei d. Herrsch. Schreiberstr. 5 od. Thomaskirchh. 4, 4. Et.

Ein junges **Mädchen** v. a., im Kochen, sowie in allen häuslichen Arbeiten gr. erfahren, sucht, gestützt auf g. Zeugnisse, Stellung bis 1. Mai. Zu erfr. Querstr. 31/32, b. Hausm.

Ein anständ. **Mädchen** sucht bis 1. Mai Stelle für Stubenarbeit. Zu erfragen Lange Straße 13b, 2. Etage rechts.

Ein junges anst. Mädchen vom Lande sucht unter bescheid. Ansprüchen sofort Stell. Adr. u. B. J. Filiale d. Bl. Königsplatz 17, erbeten.

Ein Mädch. v. Lande sucht Stelle z. 1. Mai Adr. niederzulegen Südplatz 3, Buttergeschäft.

Ein Mädchen sucht Stelle für häusliche Arbeit Sebastian Bachstraße 49a, 4. Et. r.

**E. j. Mdch. v. L., 20 J. a., in a. Zw. d. Wirthsch. erf., f. St., selb. w. auch sehr g. z. Pflege d. K., b. K. oder a. Reisebegl. Adr. Körnerstr. 32, H. III.**

Geehrten Herrschaften empf. Mädchen m. g. Zeugn. Frau Herrmann, Bayer. Str. 12, III. l.

Ein von der Herrschaft empfohlenes einfaches Mädchen (16 Jahre) sucht zum 1. Mai einen leichten Dienst für häusliche Arbeit Albertstraße 35, 3. Etage.

Ein junges **Mädchen** von auswärts sucht einen leichten Dienst. Zu erfragen Eberstraße Nr. 26, Hof 3 Treppen rechts.

Ein j. kräft. **Mädchen** v. auswärts sucht Stelle für Stubenarbeit und größere Kinder. Geehrte Herrschaften werden ersucht, ihre w. Adressen Auenstr. 16, Lindenau, zu senden.

Ein junges, anständiges Mädchen von auswärts, welches Liebe zu Kindern hat und im Plätten nicht unerfahren ist, sucht bis 1. oder 15. Mai Stelle. Näheres Neukirchhof 36, 3. Etage links.

Ein solides **Mädchen** aus Thüringen sucht Stelle bei einer kleinen Herrschaft
Burgstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Frau [illegible] empfiehlt [illegible] in allen Branchen. [illegible] Etage.

**Empf. 1 einf.**, saub. Mädchen, welches **sich keiner Arb. scheut** [illegible]

Anständiges Mädchen für [illegible] **Kinder** sucht Stelle Nürnberger Straße 10, I.

1 Aufwaschmädchen f. St. [illegible]

## Eine Kellnerin,

anständig und solid, mit guter [illegible] sucht Stellung in ein [illegible] Gefl. Offerten werden [illegible] C. S. 120, postlagernd [illegible]

☛ 1 solide Kellnerin f. Stelle [illegible]

☛ 1 tücht. Kellnerin f. St. [illegible]

Ein j. anst. Mädchen, in weibl. Arbeiten bewandert, sucht Stelle für **Kinder**. Persönlich zu sprechen Hohe Straße 26, 1. Et.

Ein älteres anständiges Mädchen sucht Stelle zu kleineren Kindern sofort oder später. Werthe Adressen niederzulegen [illegible] bei **Frau Schleicher**, [illegible]

Ein j. **Mädchen** (16 J.) sucht St. f. Kinder od. leichte häusl. Arb. Näh. Moltkestr. 11, I. l.

Ein 15jähr. **Mädchen** von ausw. sucht Stelle zu Kindern od. Handarb. Nordstr. 1, p.

☛ 1 j. ordentl. Mädch. w. Liebe z. Kind. h., sucht Stelle Ritterstraße 42, 2. Etage. ☚

Eine gut empfohlene **Kindermuhme** sucht Stelle. Näheres Lehmann's Garten 2p, letzte Thür 2 Treppen rechts.

Eine gesunde **Amme** sucht Stelle. Zu erfragen Windmühlenstraße 8, H. IV. l.

Eine junge kräft. Frau sucht Beschäftigung, Aufwartung, Waschen, Scheuern. W. Adr. bittet man abzug. Tauchaer Straße 3, II.

Eine j. Frau sucht Beschäft. f. Früh- oder Nachmittagsstunden Moritzstr. 10, im Laden.

Eine Frau sucht für Vormittags **Aufwartung** Dorotheenstraße 11, 4 Treppen.

1 Mädchen sucht Aufw. Moritzstr. 15, part. links.

1 Mädch. f. Aufw. Adr. Gerberstr. 26, Tr. A, IV.

Eine anst. Fr. f. Besch. im Waschen u. Reinemachen Kanst. Steinw. 72, Tr. C, 3. Et. links.

## Miethgesuche.

**1 Gärtchen**, Nähe Dresdn. Thor, zu mieth. ges. Adr. Vormittags abzug. Grenzstr. 35, pt.

Ein **leeres Local**, zu **Restauration** sich eignend, im **Innern der Stadt Leipzig** oder in der **Nähe von größeren Fabriken** wird zu erpachten gesucht. Offerten erbeten unter **A. S. 174 postlagernd Brandis.**

## Geschäftslocal.

**Per 1. Oct. oder später wird in der Grimmaischen-, Petersstraße oder Markt ein geräumiges Geschäftslocal mit schönem großen Schaufenster zu miethen gesucht. Adr. mit Preisangabe unter L. A. in die Expedition dieses Blattes erbeten.**

## Ein Gewölbe,

innere Stadt, räumlich, möglichst mit Niederlage, fürs Jahr, sofort gesucht. Adr. nebst Preis unter O. ‖ 2287 Expedition d. Bl.

## Ein Laden

mit Arbeitsräumen, in frequ. Lage, zu einem Schuhmachergeschäft pass., per sof. zu miethen gesucht. Adr. u. S. H. 607 in die Exped. ds Bl. erb.

Ein leerer Laden, pass. zu Productengesch., wird zu miethen ges., mögl. Nähe d. Tauchaer Straße. Adr. unter Laden No. 1 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein guter Hausstand w. Nähe d. Marktes sofort gesucht. Adr. u. H. 553 Exp. d. Bl.

## Gesucht

per 1. Juli Contor, passend für Verlagshandlung u. Wohnung (circa 5 Zimmer [illegible]) Zubehör. Offerten mit genauer Angabe der Räumlichkeiten und des Preises erbeten unter **H. F. 309** an den **„Invalidendank"** in **Dresden.**

Ges. a. gleich e. helle Räumlichkeit, zu Werkstatt pass. Adr. mit Preisang. u. O. S. [illegible] Hrn. **O. Klemm**, Universitätsstraße Nr. 2[illegible]

Ein **Local** in der Nähe der [illegible]straße, für Stuck-Werkstatt passend, sofort gesucht.
Adr. unter R. 1863 Expedition d. Bl.

**Gesucht** 1. Oct. von ruh. anst. Familie ein [illegible] Logis im Nordviertel, [illegible] 600 ℳ. Adr. R. R. 96 Fil., Königsplatz 17.

Eine **geräumige Wohnung**, [illegible] bis 2 Etage, wird in belebter Straße, Nähe Magdeb. Bahn, von einem Beamten p. 1. Juni event. auch später zu miethen gesucht. Adr. unter S. ‖ 2141 beliebe man ges. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, oder 2 Zimmern und Cabinet nebst Zubehör. Adressen mit Preisangabe bittet man unter K. K. 3424. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

☛ **Kl. Fam.-Logis** in Reudnitz im Preise von 150—200 ℳ [illegible] per 1. Juli v. von pünktl. zahl. Leuten gesucht. Gef. Off. im Gesch. von **M. Thelle**, Rathhausstr., erb.

**Gesucht** bis 1. Juni ein geräumiges Familienlogis bis 900 ℳ. Adressen an Frau Pastor **Kühn**, Weststraße 54, 1. Et. rechts zu richten.

Eine höchst anständige **Wittwe** sucht per 1. October angenehmes **Familienlogis** im Preise von ca. 450 ℳ im Nordviertel.
Offerten unter L. ‖ 5 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Gesucht für 1. Octbr. im bayerischen Viertel od. Zeitzer Str. ein fr. Logis, part. od. I. Et., 4 Stuben rc., größeren Keller, ca. 700 ℳ. Off. sub L. B. ‖ 29 an die Expedition dieses Blattes.

Eine ältere Dame sucht 1. October Logis im Preise von 300 ℳ im Nordviertel. Offerten unter C. ‖ 1 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Sofort von älteren, einzelnen, ruhigen Leuten ein kl. fr. Logis, nicht über 3 Tr., gesucht. Offerten mit Preisang. Dufourstr. Nr. 15, Producten-Geschäft.

Freundl. helles Logis im Preise von 300—500 ℳ wird im West- oder Südviertel von pünktlichen und ruhigen Leuten zum 1. Juli gesucht. Adressen unter A. 509. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sofort zu beziehen w. v. j. Eheleuten eine kl. Familienwohn., St., K. u. K., Leipzig od. nächst. Vorstadtdörf., zum Preise bis 170 ℳ gesucht. Adressen Plauenscher Str. 4, b. Hausm. niederz.

1 kl. Logis f. 2 j. Leute m. 1 Kind, von 50 bis 80 Thlr. Adr. u. V. J. Fil. Königsplatz 17.

Gesucht ein kleines Logis, St., K. u. K., im Preise von 150—180 ℳ. Adressen Petersstraße 7, IV.

Gesucht von jungen Leuten ohne Kinder kleines Logis Petersstraße 16, 3. Et. links.

Ein Logis, 50—60 Thlr., von Leuten ohne Kind. ges. Adr. F. 100 Fil. Katharinenstr. 18, erb.

Logis, 2—3 Zimm., K. u. Küche, v. 2 j. Leut. 1. Juli ges. Adr. A. H. 1. Fil. Katharinenstr. 18.

Eine alleinstehende Dame sucht zum 1. Juli Wohnung (2 Stuben, Kammer und Küche). Offerten Schloßgasse Nr. 6, 3. Etage.

**Sommerlogis.**
I. d. Nähe v. Leipzig u. Wald 2 Zimmer m. Verpfleg., b. Küche u. Garten ges. Adr. P. B. Engel-Apotheke Leipzig.

Gesucht von einer kl. Familie 3 möblirte Zimmer in einem feinen Hause mit Garten in Connewitz od. Plagwitz, womöglich mit Beköstigung. Offerten unter A. S. 4017 bittet man in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Ein Student sucht für die Zeit bis Pfingsten ein Garçonlogis. Offerten unter M. B. 12 bei Otto Klemm.

Ges. 1. Mai unm. St. u. K. v. 1 ält. Person, mit Ben. d. Wasserl. Off. Schloßg. 11, Restaur.

**Gesucht zum 1. Mai in einem ganz ruhigen Hause 2 recht elegant eingerichtete, sonnige Zimmer. Monatspreis 60 bis 70 Mk. Adr. u. G. L. U. an die Exped. dss. Blattes.**

Möblirtes Zimmer auf 2—3 Wochen zu miethen gesucht, ev. auf länger. Off. mit Preisangabe sub U. ‖ 2281 Exped. d. Bl.

Ein mit einem großen Schreibtisch u. A. möblirtes helles Zimmer mit besonderem Eingang, in der Nähe des Augustusplatzes, wird z. 1. Mai zu miethen gesucht. Offerten sub A. 6288 an Rudolf Mosse, Katharinenstraße 3, I.

**Gesucht** wird von einem anständ. Mädchen sofort ein einfach möblirtes Zimmer. Adr. mit Preisangabe unter S. ‖ 11. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht 1 od. 2 unmöbl. Zimmer. Adr. mit Preis unter B. 333 Exped. d. Bl. erb.

Eine leere Stube ges. von einer älter. Frau. Adr. erb. bei H. Dürr, Gemeindestr. 5, 2. Et.

Ein sehr sol. Mädchen mit einem kleinen Kinde sucht sofort ein kleines billiges Zimmer, Ostviertel. Adressen unter R. M. 502 in die Expedition dieses Blattes.

Eine Gesellschaft, 20—25 Personen, sucht in Mitte der Stadt für Donnerstags Abende ein Kneipzimmer. Adressen unter O. 10 Hauptpost lagernd.

Ein mittleres Vereinszimmer mit Piano wird für Sonnabends gesucht. Adr. u. W. P. 2286 Exp. d. Bl. erbeten.

## Vermiethungen.

**Flügel und Pianinos**
vermiethet
Ernst Irmler, Windmühlenstraße Nr. 29.

**Pianinos**
vermiethet in großer Auswahl von 6 ℳ pro Monat an
C. Rothe, Königsstraße 24.

Pianinos vermiethet sehr billig E. Wange, Erdmannstraße 14.

Pianino verm. billig Hospitalstr. 14, H. I.

**Gärtenverpachtung.**
Die neu einzurichtenden großen Gärten zwischen der alten Verbindungsbahn am Bayerischen Bahnhof und dem Apelsteal sind von jetzt an auf 10 Jahre zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt A. Stenzel, Schletterstr. 4.

Zu vermiethen sind Gärtchen mit Obstbäumen beim Hausmann, Zeitzer Str. 34.

**Ein Landhaus,**
in der Nähe von Plagwitz, mit schattigem Garten, auf Wunsch mit Stallung rc., ist für den Sommer zu vermiethen. Näheres sub A—Z. ‖ 101 Hauptpost lagernd Leipzig.

**Brühl Nr. 74**
ist für die Michaelis- u. folgende Messen ein Gewölbe zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Alfred Engel, Katharinenstraße 28.

Brühl 65/66 ist ein Gewölbe außer den Messen oder aufs Jahr per 1. September bez. später, ferner ein helles Hoflogis 1. Et. als Geschäftslocal per 1. Juli zu verm. Näheres beim Hausmann daselbst.

Gewölbe freun. Lage f. Jahr, auf Wunsch mit Wohnung, sof. zu verm. Reichsstraße 27.

Die 3. Etage meines Hauses **Grimm. Straße 5** beabsichtige ich ganz oder getheilt zu vermiethen. Dieselbe würde sich sehr gut f. 2 od. 3 Expeditionen eignen. F. A. Schütz.

**Ein Boden** mit Aufzug zu vermiethen Burgstraße 5, beim Hausmann.

Compt. od. Geschäftslocal z. verm. Reichsstr. 27, I.

## Die erste Etage

Nürnberger Straße Nr. 43 (Ecke der Brüderstraße), bestehend aus 1 Salon, 7 Stuben, Badezimmer rc., ist zu vermiethen. Näheres im Comptoir bei J. G. Schelter & Giesecke, Brüderstraße 26/28.

# Vermiethung.

## In dem Eckgrundstück Jacobstraße Nr. 1

soll die elegant eingerichtete zweite Etage mit mehreren Balcons, Sonnenseite und Aussicht nach der Promenade, im Ganzen vermiethet werden.
Die Einrichtung ist eine ganz vorzügliche und besteht aus 2 Salons, 5 großen zweifenstrigen und 6 einfenstrigen Zimmern, Badezimmer, großem Mädchenzimmer, großem hellen Corridor und Küche nebst 4 Kämmerchen. **Preis 4000 Mark.**
Näheres beim Hausmeister daselbst oder Rosenthalgasse Nr. 1, parterre.

**Als Contor, Bureau rc.** ist im Neubau am Dorotheenplatz ein Entresol sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

**Hausstand zu vermiethen.**
In meinem Hause Grimmaische Straße 5 ist der Hausstand von Juli ab zu vermiethen. F. A. Schütz.

Zu vermiethen Ranstädter Steinweg 29 per sofort oder 1. Juli d. J. 2 große Souterrains, ca. 19 u. 15 Mtr. Länge und ca. 11 Mtr. Tiefe, zu Wein- oder Bier-Niederlagen rc. sich eignend, ferner Lagerböden bis. Größe u. 1 Souterrain für Werkstätten. Näheres daselbst beim Hausmann Göbel.

Zu vermiethen sofort oder später eine geräumige Niederlage oder Werkstelle am Tauchaer Thor Kohlgartenstraße 1a, prt.

**Die großen Kellereien**
in Petersstraße 24 sind für sofort oder später zu vermiethen. — Zu erfragen Petersstr. 22, Weinstock & Co.

**Herrschaftl. Stallung.**
Die bisher von Herrn Schütz ermiethete vorzügliche Stallung für vier Pferde, nebst geräumiger Kutscher-Wohnung, Wagen-Remise rc. ist am 1. Octbr. d. J., auf Wunsch auch früher, anderweitig zu vermiethen. Täschner, Elsterstraße 40.

Blumengasse Nr. 5 sofort zu vermiethen ein Local mit Dampfkraft (zu Druckerei geeignet).

Zu vermiethen ein Hinterhaus, bestehend in 3 Stuben, Kammern, großem Arbeitssaal, Küche, Keller, Niederlage, Boden u. s. w., in der Windmühlenstraße. Preis 1000 ℳ. Herm. Rüthel, Grimm. Steinweg 61.

Fregestr. 4b ein halbes Parterre sofort als Wohnung nebst Werkstelle im Souterrain, oder als Restauration, Productengeschäft rc. zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann.

**Lessingstraße 20**
ist das elegante hohe Parterre, aus 6 Zimmern nebst Zubehör bestehend, per 1. Octbr. zu verm. Näheres beim Hausmann daselbst.

Gustav Adolphstraße 15b ist das Parterre sofort beziehbar zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Wachtel, Neumarkt 4.

Zu vermiethen per sofort oder später Lessingstraße Nr. 10, parterre, eine elegante Wohnung von 8 Zimmern mit vielem Zubehör, Badezimmer, Garten mit Veranda.

Inselstraße 2 halbes Parterre mit Vorgarten, 800 ℳ, sofort oder Johanni.

**Waldstraße 39**
zu vermiethen sofort od. später 1. Et. 720 ℳ.

Sophienstr. 34 B 1. Etage links 450 ℳ per 1. October zu vermiethen.

In der Westvorstadt
1. Etage, elegant, neu hergerichtet, 7 Zimmer und Zubehör, für 1500 ℳ zu vermiethen, ev. dazu Stallung für 300 ℳ, sofort oder später. Rechtsanwalt Thelle, Katharinenstraße 28, II.

**In der Bayerischen Straße,**
Sonnenseite, sind 2 fehl. Logis, bestehend aus je 5 heizbaren Räumen, Küche, Mädchenk. u. Zubehör, eins 1. Et. 650 ℳ per sofort oder später, eins 2. Et. 600 ℳ per 1. Oct. zu verm. Näh. beim Besitzer Zeitzer Str. 34, H. 4. I.

Poniatowskystr. 14 1. Et. rechts 560 ℳ, Parterre links 550 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Brüderstraße 24 v. 1. Juli d. 1. Et. zu verm.

**Dufourstraße 19**
nahe am Fleischplatz, Concerthaus u. Gerichtsgebäude, ist die elegante Wohnung, 1. Etage mit Zubehör und Garten, preiswerth sofort oder später zu vermiethen.

Eine freundl. ½ 1. Etage, neu tapezirt, ist per 1. Juli zu vermiethen Kochstr. 4, I. Et.

Michael. 1. Et. 700 ℳ, ½ Et. 350 ℳ, außerd. 2 Logis à 500 ℳ, auch früher. Hauptmannstr. 4, I.

Eberhardtstraße 5
ist die 1. Etage links sofort beziehbar zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Wachtel, Neumarkt 4.

**An der Promenade**
ist eine elegante erste Etage von 7 Zimmern, 5 Kammern und großem Balcon für 1. Oct. zu vermiethen. Preis 2100 ℳ. Näheres Centralstraße 1, parterre und 2. Etage.

**Eine elegante erste Etage**
von 8 Zimmern u. reichlichem Zubehör ist für 1. October zu vermiethen. Preis 1800 ℳ. Näheres Centralstraße 1, parterre u. 2. Et.

Zu verm. bis 1. Juli Brandvorwerkstr. 15, Villenviertel, ½ 1. Etage, Preis 450 ℳ und ½ 2. Etage, Preis 350 ℳ. Zu erfr. das.

Sanfree 1. Et., 550 ℳ, per sof. oder später an ruhige Fam. zu verm. Gust. Ad.-Str. 17, I.

Kochstraße 73 zu vermiethen eine halbe 1. Etage, 2 Stuben, Küche, Keller, 230 ℳ, per 1. Juli, eine halbe 2. Etage per 1. Mai, 2 Stuben, Küche, Keller, 200 ℳ. Näheres parterre.

**Waldstraße Nr. 51**
ist die elegante 1. Etage mit herrlicher Aussicht, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör und Garten, per 1. October zu vermiethen. Näh. beim Hausmann daselbst.

**Emilienstraße 20b**
ist die neu hergerichtete 1. und 2. Etage, besteh. aus 6 Stuben u. reichl. Zubeh., sof. od. später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage.

**Eine geräumige 2. Etage,**
frei und sonnig, 7 Zimmer rc. nebst Garten, ist in einem nur noch vom Besitzer bewohnten Hause für 1800 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres Bayerische Straße 135, 1. Etage.

Inselstraße 8 ist die zweite Etage rechts mit schöner Aussicht auf die Milchinsel, bestehend aus fünf Zimmern und Zubehör wie auch Garten, umständehalber per sofort oder 1. Juli für 900 ℳ zu vermiethen.

**Egelstraße 3**
inmitten der dasigen Villen ist die herrschaftliche 2. resp. 1. Etage, 11 Zimmer, großer offener Balcon nach Süden (Glasveranda), Badezimmer, reichliches Zubehör und Garten zu vermiethen. Näheres beim Besitzer parterre.

Uferstraße 9 ist eine halbe 2. Etage per 1. October für 160 Thaler zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.

**Mendelssohnstraße 3**
ist die elegante halbe 2. Etage, 660 ℳ, per sofort oder später u. eine freundl. Parterre-Wohnung, 480 ℳ, per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

**Kurprinzstraße Nr. 9,**
Sonnenseite, ist per 1. October die größere Hälfte der herrsch. eingericht. 2. Et. zu verm. Preis 2000 ℳ. Näh. b. Besitzer, Leplaystr. 2, I.

**Eine 2. Etage,** neu hergerichtet, für 1050 ℳ. Näheres Carlstraße 4c, 1. Etage rechts.

Per sofort eine fehl. 2. Et., 2 St., 3 K., Küche u. Zub., für jährl. 575 ℳ, desgl. ein Parterre mit denselben Räumen per 1. Juli für 550 ℳ zu verm. Blücherstr. 34, III. r.

**Reudnitz, Kohlgartenstraße 1a,**
ist die 2. u. 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör, sofort oder später sehr preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

2. Et. 4 St., 2 K., gr. Küche, 2 Vdb., Keller, per 1. Juli f. 600 ℳ zu verm. Näh. Compt. v. H. Hauck, Rosenthalg. 17, prt., od. Hof 2. Et. rechts.

**Blücherstr. 18/19.**
Per sofort oder später fehl. halbe 2. Et., 4 zweif. Zimmer, reichl. Zubeh. für jährlich 900 ℳ zu verm. Näh. daselbst 2. Etage I.

Sofort zu vermiethen Elisenstraße 36:
2. Et., 1 Salon, 4 Zimm. u. Zub. für 735 ℳ,
1. " 3 Zimmer u. Zubehör " 420 ".
Alles neu vorgerichtet.

Kreuzstr. 15 Logis, 2. Et., für 360 ℳ zum 1. Juli zu vermiethen. Näh. 1. Et. lk.

Pfaffendorfer Straße 22 sind die 2. u. die halbe 4. Etage, sofort oder später beziehbar, das Parterre rechts zum 1. October er. zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Wachtel, Neumarkt 4.

Blumengasse Nr. 4
zu vermiethen per 1. October eine Wohnung in 3. Etage für 540 ℳ.

**Ritterstrasse 38,**
vis à vis der Promenade, wird die 3. Etage 1. October frei. Näheres daselbst 2. Etage.

Promenadenstraße Nr. 32
ist ½ 3. Etage für 600 ℳ zu vermiethen.

Leplaystraße 2 per 1. October die halbe 3. Etage, ganz der Neuzeit entsprechend. Preis 650 ℳ. Näheres 1. Etage daselbst.

Zu verm. ½ 3. Et., Aussi. nach den Wiesen, 430 ℳ, Michaelis, Plagwitzer Straße 22b.

Brühl No. 88
ist die 3. Etage für 240 ℳ per 1. Juli Umstände halber nochmals zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Dorotheenstraße Nr. 8
sind in 4. Etage zwei Logis, eins sofort und eins ab 1. Juli c. zu vermiethen. R.-Anw. Zinkeisen und Weber, Schulstraße Nr. 6.

Albertstraße 18,
Hintergeb., ist zum 1. October ein Logis für 330 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Alfred Engel, Katharinenstr. 28, II.

Reudnitz, Augustenstraße 5
ist 1. Juli ein Logis, 1 Stube, 2 Kammern u. Zubehör, zu vermiethen. Näh. part. rechts.

Bessere Logis sind für sofort od. später zu verm. Näh. Jablonowskystr. 3, I. (Kurprinz).

**Dorotheenplatz Nr. 5**
sind hochherrschaftliche Wohnungen in ganzen oder halben Etagen bald oder später zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung
mit 3 zweifenstr. Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, pr. 1. Juli a. c. zu vermiethen, Preis 450 ℳ, Weststraße 65, 3. Etage r.

Connewitz, Neudorfgasse 5 per 1. Juli ein freundl. gelegen. Familienlogis zu verm.

1 Logis 75 Thlr. an einz. Leute Neumarkt 36, I.

Verheith. z. 1. Mai ein Logis für 165 ℳ zu vermiethen Gohlis, Carlstraße 15, 3 Tr. I.

**Moltkestrasse No. 2,**
unterhalb der Kaiser Wilhelmstraße, sind per 1. Juli, event. sofort, zwei hübsche Wohnungen, Sonnenseite, mit Gärtchen, sehr preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage bei Apollonius Fritzsche.

Zu vermiethen per 1. Juli ein Logis mit Veranda, 4 Stuben nebst reichlichem Zubehör Carlstraße 6b, 2 Treppen.

Ein freundl. Logis ist zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen. Preis 38 Thlr. Neuschönefeld, Clarastraße 15, Hof I. rechts.

**Steinstrasse 89**
habe ich mehrere freundl. Wohnungen, 3 Zimmer, 2 Kammern rc., Sonnenseite, für 270—300 ℳ sofort nur per 1. Juli zu vermiethen. Näheres parterre zu erfahren. Apollonius Fritzsche, Moltkestr. 2, 2 Tr.

Sofort Balconlogis, 580 ℳ, Tauch. Str. 7, I. l.

Ein Logis, 2 St., 2 K., K., Bod. u. Kell. 1. Juli zu verm., Preis 345 ℳ, Körnerstraße 4 part., Nähe Kaiser Wilhelmstraße.

Zu vermiethen ist sofort oder später ein kleines Hoflogis, für zwei Leute passend, Große Fleischergasse 2, 3 Treppen.

**Landaufenthalt.**
Im Dorfe Grethen, 1 Std. v. Grimma, ¼ Std. v. Bahnstation Großsteinberg entfernt, finden in Nr. 47 bei einer anständigen Familie Sommerfrischler freundliche möblirte Wohnung, bestehend aus Stube u. Kammer. Auf Wunsch werden saubere Betten zur Verfügung gestellt.

2 freundl. Logis als Sommerwohn. hat zu verm. Gärtner Engwicht, Wiederau b. Pegau.

**Garçon-Logis**
an 1 oder 2 Herren, Wohn- u. Schlafzimmer, elegante Wohnung, sogleich zu beziehen
Roßstraße 11, hohes Parterre.

Garçon-Logis.
Fein möblirte Stube mit Schlafzimmer, ruhige Lage, an 1—2 Hrn. zu vermiethen Bauhofstraße 6, II., bei d. Turnerstraße.

**Elegantes Garçonlogis**
zu vermiethen Weststraße 65, 1 Tr. rechts.

**Garçon-Logis**
mit od. ohne Pianino Bayr. Str. 16, III.

**Emilienstraße 20b, III. lks.**
ruhiges fein möbl. Garçonlogis zu verm.

**Elegante Garçon-Logis**
Hainstraße Nr. 30, 2. Etage.

Garçonwohnung, Carolinenstraße 20 B, 3. Etage links ein 2fenstr. und ein 1fenstr. Zimmer zusammen oder getheilt zu verm.

Lindenstrasse 20. Ruhige Lage (Gartenaussicht), Nähe der Universität, möbl. Garçonl. Näh. das. bei B. Weber.

Garçonlogis, sehr frdl. u. ruhig, nahe d. Promenade u. Universität geleg., a. W. Piano, z. verm. Ecke d. Wintergrtn. Georgenstr. 29, II. r.

Garçonlogis f. H. Studirende Kleine Fleischergasse 27, 2. Et. links, vis à vis Kaffeebaum. Promenadenaussi.

Ein freundlich möblirtes **Garçon-Logis** ist sofort zu verm. Rosenthalgasse 4, part.

Garçonlogis, eleg. möbl., geräum., an 2 H. zu ver., Vorderh., Emilienstr. 9, II. lks.

Waldstraße 42
ist ein elegantes Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, sofort zu vermiethen.

**Elegantes Garçonlogis,**
Wohn- u. Schlafz., Weststraße 8, 2. Etage.

Garçonlogis. Eine schöne, große, gut möbl. Stube m. Cab. an 1 o. 2 Herren zu verm. Hainstr. 23, II. vornh.

Garçonl. Coburgstr. 6, III. links, in der Nähe der med. Un.-Geb., Stube mit od. ohne Cabinet zu verm.

Sofort mehrere geräumige, freundliche Garçonlogis getheilt oder im Ganzen zu vermiethen Brüderstraße 19, 3 Treppen links.

**Elegantes fein möblirtes Garçonlogis**
Elsterstraße 5, II. links.

Garçonlogis, freundl., ruhig, ungenirt, Aussicht n. d. Rosenthale, Gartenbenutzung, per Monat 15 ℳ Kurzestraße 26, 3. Etage.

**Garçon-Logis.**
Eleg. helles Zimmer, ruhig gelegen, event. mit Mittagstisch Centralstraße 2, 4. Et.

**Garçonlogis (Promenade),**
schönes Wohn- u. Schlafzimmer. Parkstr. 1, III.

**Garçonlogis,** für 1 oder 2 Herren, fein möblirt, Roßstraße Nr. 6, parterre.

Garçonlogis. Zu verm. ein eleg. möblirtes großes Zimm. mit gut. Pianino nebst freundl. Schlafcab., auch f. 2 H. pass., Thalstr. 13, II., Wolf.

Für Herren Studirende.
Elegantes Garçonlogis 1—2 Herren } Weststraße Nr. 80, parterre rechts.

Garçonlogis,
sehr freundlich, Mittelstraße 11, 2 Treppen.

Garçonl., freundlich und angenehm, Hospitalstr. 9, 1. Et. l.

**Gohlis,** Hauptstraße Nr. 25 ist ein Garçonlogis zu vermiethen.

Garçonlogis, nahe am Rosenth., gesund und frei bel. Ranst. Steinw. 8/9, 3 Tr. r.

Garçonlogis, f. möbl., zu verm. Eberhardtstraße 3, II. rechts, Aussi. Nordstraße.

Ein frdl. Garçonlogis f. 1 od. 2 Herren Blücherstr. 11/12, II. r., gegenüb. d. Thür. Bahnh.

Garçonlogis f., neu möblirt, sofort zu vermiethen Wintergartenstraße 11, 3. Etage.

Garçonlogis, 2 große Zimm., sehr gut möbl., sind an 1 od. mehrere H. abzug. Querstr. 5, II. r.

Separates Garçonlogis Brühl 52, 2. Etage.

**Freundl.** Garçonlogis Humboldtstr. 32, I. r.

Ein anständiges Garçonlogis für einen soliden Herrn Carlstraße 6b, 4. Etage.

Eleg. Garçonlogis mit Pianoforte für 1—2 Herren Eisenbahnstraße 25, 2. Etage.

Ein fein möbl. Garçonlogis sofort oder später zu verm. Hospitalstr. 16, 3 Tr. links.

Feines Garçonlogis p. sof., Pr. 15 ℳ, f. D. u. H. Seitenstr. 7, I., a. Westplatz.

Feines Garçonlogis, mit oder ohne Pension, a. W. Clavier, Lortzingstr. 15, II.

F. Garçonl. f. H., D. od. Schüler, m. oder ohne Pension Reudnitz, Kohlgartenstr. 32, II.

Fein möbl. Garçonlogis für 1 oder 2 Herren Johannesgasse 32, Tr. B, II.

Frdl. Garçonl., sehr ruh., g. möbl., b. e. anst. Wittwe ohne Kinder Schletterstr. 4, 3. Et. lk.

Garçonlogis, billig, 1 od. 2 Hrn., auf Wunsch a. Pension Alexanderstr. 15, 3. Et. l.

**Garçonlogis** zu vermiethen Petersstraße Nr. 20, Treppe A, 2. Et. l.

**Garçonl.,** Wohn- u. Schlafzimmer, Hs.- u. Saalschl., Nicolaistr. 1, II.

Eleg. Garçonlogis für 1 oder 2 Herren Dörrienstraße Nr. 13, 2. Et. rechts.

Garçonl. mit Frühst., S.- u. Hschl., billig zu vermiethen Schletterstraße 10, 1. Et. links.

**Petersstr. 2, 3. Et.** fein möblirtes Garçonlogis.

Garçonlogis, frdl. u. gut möbl., zu verm. **Schreberstr. 17, I. r.**

**F. Garçonlogis** Ecke d. Wald- u. Gustav Adolph-Straße 19 pt.

Eleg. separ. Garçonlogis sofort zu vermiethen an H. od. D. Grimm. Str. 10, II.

**Garçonlogis Wintergartenstr. 7, 3. Et.**

**Garçonlogis** mit Hausschlüssel Kurprinzstraße 5, 1 Tr. lk.

Feines freundl. Garçonlogis billig mit Schlüssel Bayerische Straße 16, parterre.

Garçonlogis, Stube u. K., mit fr. Aussicht zu verm. Rosenthalg. 17, 1½ Tr., Pegau.

**Garçonl.,** frdl., für Herren Stud., auf Wunsch Pian. Reichsstr. 12, III.

Garçonl., f. möbl., ist bill. an ein. Herrn zu vermiethen Frankfurter Straße 41, part.

Petersstr. 4, 3. Et. Garçonlogis mit Hsschl., 1 mit u. 1 ohne Schlafz., hell u. sauber.

Garçonlogis, 2 gut möbl. Zimmer, zus. oder einzeln zu verm. Wiesenstraße 11, II. r.

Sehr elegantes Garçonlogis (Salon u. Schlafz.) mit od. ohne Pens. Emilienstr. 32, p. r.

**Garçonl.** 1—2 Herren, am Rosenthal, Humboldtstraße 14b parterre.

**2 Garçonl.** Promenade, Plauensche Pass. Brühl 76/77, Tr. C, 3. Etage.

**Garçonlogis,** fein möbl., an 1 od. 2 Herren Kreuzstr. 6, II.

Elsterstr. 22, III., gut möbl. Garçon-Logis mit schöner Aussi. sofort oder spät. zu verm.

Garçonlogis freundl. möbl., f. 1 od. 2 H. Sternwartenstraße 38, 2 Tr. rechts.

Garçonlogis freundl. möbl. f. 1 oder 2 Herren Nürnberger Str. 30, 2. Et. links.

**Garçonl.,** f. möbl. Zimmer billig zu verm. Promenadenstraße Nr. 41, I.

Garçonlogis für Herren, schön u. billig. Eberhardtstraße 8, II. rechts.

Garçonlogis, Sonnenseite, fein möblirt, großes Zimmer Sidonienstraße 10, 3. Etage.

**Garçonl.** bill., gr. u. schön, pass. f. Stud. Humboldtstr. 5, 2. Et. links.

Garçonlogis, freundlich und ruhig, Inselstraße 3, 3. Etage links.

Garçonlogis für Herren Sternwartenstr. 35, Tr. links 1. Etage.

F. Garçonl., sof. bill., G.-A. Georgenstr. 16b, II.
Garçonlogis Leplaystraße 7, Hof 2. Etage.
Fr. Garçonl. b. z. verm. Königsstraße 11, 4. Et.
Frdl. Garçonlogis Sidonstraße 4, 2 Tr. l.
Garçonlogis Schloßgasse 6, 3. Etage.
Garçonlogis, gut möbl., Kreuzstr. 7, I.
Garçonl. bill., fein möbl. Eberhardtstr. 12, III. r.
Garçonlogis, fein möbl., Kreuzstraße 6, prt.
Garçonlogis sof. od. 1. Mai Humboldtstr. 29, I. r.
Garçonlogis Schletterstraße 10, III. l.
Garçonlogis Roßstraße 11, 1. Etage.
Garçonlogis Eberhardtstr. 6, 2 Tr. rechts.
F. Garçonl. sof. Rosenthalnähe, Weststr. 14, part. l.
Feines Garçonlogis Härtelstraße 6, I. r.
Frdl. u. ruh. Garçonlogis bill. Brühl 70, I. l.
Garçonlogis Windmühlenstraße 3, III.
Garçonl. pr. sof. od. 1. Mai Seb. Bachstr. 50, III. r.
Garçonlogis f. H. Burgstraße 18, 1. Et.
Garçonlogis, f. möbl. Petersteinweg 50, I.
Garçonl., f. m. Gr. Windmühlstr. 10, II. Graul.
Garçonlogis f. Hrn. 12 ℳ Hainstr. 25, III.
F. Garçonlogis, ruhig, Carolinenstr. 13, I. l.
Fr. Garçonl. f. 1 H. sof. am. Zeitz. Str. 44, III. l.
Garçonl., S.- u. Hschl. Barfußg. 2, III. Markt-E.
Garçonlogis f. 1 Hrn. Thomaskirchh. 14, 2. Et.
Frdl. Garçonlogis, bill. Eberhardtstr. 12, II. r.
Feines Garçonlogis Dresdner Str. 37, 2. Et. r.
Schönes Garçonlogis frei Löhrstr. 10, part.
Garçonlogis, gut möbl., Bayerische Str. 12, II.
Garçonlogis sofort Sternwartenstr. 57, III. l.
Garçonl., St. u. K. n. gr. St. f. 2 H. Elisenstr. 19, III.
Turnerstr. 3, II. l., g. Garçonl. m. od. ohne Pian.
Frdl. Garçonlogis Turnerstr. 3, 4. Etage r.
Garçonl. m. Hsschl., Prom., A. d. Pleiße 3a, Tr. D, I.
Garçonlogis Nürnberger Str. 51, III.
Thalstr. 1, III. r., f. Garçonlogis sofort.
Garçonlogis sof. Thomaskirchhof 12, 2. Et.
Frdl. Garçonlogis Erdmannstr. 7, Hochp. l.
Garçonlogis Königsplatz 13, 4. Et. l.
Garçonl., f. möbl., f. H. Gr. Windmühlenstr. 9, 3. Et.
Garçonlogis Salzgäßchen Nr. 8, 2. Etage.
Garçonlogis, 15 ℳ Albertstr. 20, 2 Tr. r.
Garçonlogis billig Lange Str. 36, Gohlis.
Garçonwohnung Thomaskirchhof 10, 1. Et.
Garçonlogis Elisenstraße Nr. 4, part. rechts.
Garçonlogis sof. billig Humboldtstr. 6, 1 Tr. r.
Garçonlogis Sternwartestr. neue Nr. 10, r. II.
Garçonlogis sofort Leplaystr. 6, 3. Et. l.
Frdl. Garçonlogis Johannesg. 22, 4. Et.
Garçonlogis Brüderstraße 20 parterre.
Garçonwohn. m. e. Hsschl. Salzgäßchen 4, 2. Et.
Fr. ruh. g. möbl. Garçonl., 1 o. 2 H. Moritzstr. 13, I.
Garçonlogis, f. zum. Turnerstr. 1, IV. r.
Frdl. Garçonl. m. o. ohne Piano Carlstr. 6c, part.
Freundl. Garçonlogis Hohe Straße 34, 3 Tr.
Garçonlogis Tauchaerstraße 6, 1. Et. l.
Garçonlogis Nordstraße 15, 3. Et. l.
Garçonl., fr., g. möbl. Sidonienstraße 8, III. l.
Schönes Garçonlogis bill. Kreuzstr. 3, II. r.
Garçonlogis m. gut. Pension Brüderstr. 22, III.
Garçonlogis Nürnberger Straße 6, 3 Tr.
Garçonlogis Nordstraße 61, 2. Et. r.
Garçonlogis Leibnizstraße 4, 3. Et.

Garçonlogis, sep. Thomaskirchhof 10, 2. Et.
Garçonl., f. möbl., 1. Mai Zeitzer Str. 34, II. l.
Garçonlogis Kurprinzstraße 19, 3. Etage.
Garçonlogis, sep. 22 ℳ, Mühlgasse 8, 2 Tr. r.
Garçonlogis Lange Straße 27, II. l.
Gemüthliches Garçonlogis Marienstr. 8, III.
Garçonlogis Humboldtstraße 32, hoh. Part.
Garçonlogis frdl. u. ruh. Centralstr. 3, 3 Tr. l.

1 Salon, 1 Zimmer mit Cab. für 1 oder 2 Herren, elegant möbl., billig zu vermiethen Petersstraße 14, 3 Tr.

**Erdmannsstraße 4, 1. Etage**
ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer.

**Felixstr. 1, an der Promenade,**
eleg. Stube mit Kammer Carreeg. 1. Et. l.

**Universitätsstraße 1, 3. Et.**
1 Zimmer mit Schlafzimmer sofort zu verm.

Für 2 studir. Herren ist ein Zimmer mit Alkoven sofort zu vermiethen Katharinenstr. 16, im Restaurant.

Erdmannstraße 17, 1. Etage, ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer.

Grimm. Str. 12, III., großes möblirtes Erkerzimmer mit Schlafstube zu vermiethen.

In ruh. Lage ist ein schönes Zimmer mit Cab. an 1 od. 2 H. zu verm. Moritzstr. 12, III.

**Weststraße 31,** 1. Etage, Wohn- und Schlafzimmer.

Kurprinzstraße 16, 3 Tr. links gut möbl. Wohn- u. Schlafz. für 1—2 Herren od. D.

**Reichsstr. 33, III.**
ist sofort ein gut möblirtes Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel zu vermiethen.

**An d. Prom., f. d. Hr. Studir.**
freundliche Zimmer u. Piano sofort zu beziehen Waage-Packhofsplatz 2, 4. Etage links.

Für Studirende oder Kaufleute.
Gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren Neumarkt (Große Feuerkugel) 4. Et.

**And. Promen. find f. studir. Hr.**
freundl. Zimmer zu verm. Parkstr. 2, II. r

Eine freundl. Wohnung an einen od. zwei Herren Studirende Hainstraße 28, 2. Etage.

Ein frdl. Zimmer ist zu verm. in nächster Nähe des Bayer. Bahnh., auch für Mediciner in der Nähe Sidonienstraße 38, 3. Et. links.

Ein möbl. Zimmer zu verm., per Monat 20 ℳ Gr. Windmühlenstraße 32, 2. Et.

Zwei nebeneinander freundl. möbl. Zimmer sind billig zu vermiethen Hallesche Str. 8, IV.

10 Mark
1 fr., g. möbl. Zimmer Sidonienstr. 47, H. 2. Et.

1 fr. möbl. Stübchen, mit Kaffee pro M. 10 ℳ, sofort zu verm. Petersstr. 14, 3 Tr.

Ein kl. möbl. Stube zu vermiethen Gustav Adolph-Straße 15b, I. rechts, Eing. Waldstr.

Gohlis. Zu verm. zwei freundl. möblirte Stuben an 1 od. 2 H. Brüderstr. 1, Gohlis.

Zu haben zwei große, ruhig möbl. Zimmer, Sonnenseite Alexanderstraße 24, 1. Et.

Möblirtes Zimmer u. kl. Stübchen als Schlafst. zu verm. Tauchaer Str. 24, Gartengeb. 1. Et. r.

Zu vermiethen 2 f. möblirte Stuben Brühl 17, 4 Treppen, Börsenhalle.

Ein freundl. Stübchen an einen anständ. Herrn zu verm. Hallesche Str. 5, 3. Etage.

Zu vermiethen sofort Westplatz 17, III., mehrere neu eingerichtete Zimmer.

Elegante unmöblirte Zimmer mit Gartengenuß Plagwitz, Canalstraße 5.

Ein freundlich möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen Carolinenstraße 9, 3. Etage.

Ein möbl., ganz sep. Zimmer für Damen zu vermiethen Bayerische Str. 118, 1. Et. l.

Ein fr. möbl. Zimm. f. 1 Hrn. od. D. Hallesche Str. 11, 3. Et., im Seitengeb.

Zu vermiethen sofort freundl. möbl. Zimmer für 12 ℳ m. Große Fleischerg. 14, 2 Tr. links.

Zu vermiethen ist eine Stube an 1 oder 2 Herren Brühl 82, Hof rechts 1. links.

Eine freundl. möbl. Stube ist zum 1. resp. 15. Mai zu vermiethen Berliner Str. 115, I.

An Damen separate Stube zu vermiethen Lützowstraße Nr. 7, 1. Etage.

Möblirtes Zimmer mit Saal- u. Hausschl. Wintergartenstraße Nr. 14, part. rechts.

f. möbl. Zimmer Nicolaistraße 11, IV.
Freundl. möbl. Stube z. b. Münzgasse 8, H. 3 Tr. l.
Fr. möbl. St. f. H. o. anst. D. Gr. Fleischerg. 21, C, III.
2 möbl. Zimm. f. D. od. H. Lützowstraße 17b, p.
Kl. sep. Stube Humboldtstraße 29, 3. Et. r.
Möbl. Stube f. D. Ranst. Steinw. 22, 2 Tr.
Freundl. Stube Reichsstraße 23, Hof I. lk.
1 möbl. Zimmer sof. bill. Blücherstr. 8, H. II. r.
1. Mai bezieh. sep. St., Lob. möbl., Ritterstr. 42, III.
1 fr. sep. Stübch. f. 1 H. Bayer. Str. 4, H. 2. Et. r.
1 kl. fr. m. Zimmer f. e. H. Glockenstr. 8, 1. Et. r.
St. m. St. f. 1 o. 2 H. o. D. Frankf. Str. 53, Gr. III. r.
1 H., 10 ℳ, an sof. H. Neumarkt 7, Tr. O, 3 Tr. l.
Möbl. kl. Zimmer sof. Mendelssohnstr. 1, II. r.
Frdl. möbl. Zim. bill. Windmühlenstr. 28b, III. l.
1 fein möbl. Zimmer Gottschedstr. 3, III. r.
St. f. 1 od. 2 M. Weststraße 91, H. r. IV. Reinsch.
Möbl. Stübch. f. solide D. Turnerstr. 6, IV. lk.
K. möbl. Zimmer gleich bez. Mittelstr. 20, I. l.
2 gut möbl. St. bill. z. v. Kochstr. 19, II. r.
Gut möbl. sep. Zimmer f. H. Ritterstr. 39, III.

Eine fr. Stube als Schlafst. zu verm. f. Mädch. Antonstraße 19, Mittelgebäude 1 Tr. rechts.

Möbl. St. als Schlafst. f. 2 Herren, Matr.-Bett, Weststr. 90, part., nahe d. kath. Kirche.

Offen freundl. Schlafst. in gr. Stube, mit Hausschl. Schützenstraße 18, 3 Tr. links.

Freundl. möbl. großes Zimmer als Schlafst. mit S.- u. Hsschl. für 2 H. Nicolaistr. 20, 2. Et.

Möbl. Stube a. Schlafst. bill. Hainstr. 5, 1½ Tr. r.
Schön., hell. Zimm. a. Schlafst. Ritterstr. 19, 3. Et.
1 fr. St. a. Schlafst. a. H. od. D. Uferstr. 18, I. l.
Stube als Schlafstelle f. 2 H. Windmühleng. 8, I.
Freundl. St. Schlafst. f. H. Sternwartestr. 39, IV.
Sol. frdl. Stube als Schlafst. f. D. Gerberstr. 3, II.
Eine fr. möbl. Stube als Schlafst. Hainstr. 24, r. II.
1 frdl. Schlafst. möbl. Stube 1 H. Ente. Str. 3, III. l.
Gute Schlafst., St. u. K. Grimm. Str. 10, IV.

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 110. Freitag den 20. April 1883. 77. Jahrgang.


Fr. St. a. Schlafs. f. H. Pfaffend. Str. 24, H. 1. r.
Offen Schlafs. in fr. St. f. H. Lifr. Straße 19, H. I.
Frdl. St. a. Schlafs. f. H., Frr., Georgstr. 8, III.
1 möbl. Stube als Schlafs. Liebigstr. 4, 4. Et. l.
1 m. St. a. Schlafs. f. H. Sternwartestr. 18 a. N. 37, H. II. r.
Schlafs. in möbl. St. Sternwartenstr. 71, 1. Et. r.
Möbl. St. a. Schlafs. bill. Bayer. Str. 124, r. III.
Möbl. Stube als Schlafs. Moritzstr. 17, III. l.
Gemütl., bill. Schlafs. m. Mitt.-T. Weißstr. 17, IV.
Aust. Schlafstelle f. Herren Poststraße 9, 2 Tr.
Elisterstraße 24, H. I. l., frdl. Schlafstelle.
Sep. Schlafs. bill. Plowigstraße 5, III. H. rts.
Fr. Schlafs. für 1 Herrn Querstraße 18, IV.
Fr. Schlafs. f. H. u. S.-u. H. Eisenbahnstr. 4, H. II. r.
1 Schlafs. f. H. Augustenstr. 17, H. 1 Tr. r.
Freundl. Schlafs. f. H. Reichsstr. 39, II.
Frdl. Schlafs. f. 2 aust. H. Reiser Str. 19b, H. III. l.
Schlafstelle an sol. Herrn Kreuzstr. 26, III.
Schlafs. f. Hrn. Nürnberger Str. 50, 3. Et. rechts.
Fr. Schlafs. Aust. Steinw. 8, Tr. B, r. II.
Schlafs. f. H. od. D. Burgstraße 19, 4 Tr.
2 frdl. Schlafs. offen Gerberstraße 5, Hof 3 Tr.
Fr. Schlafs. f. 1 H. Sternwartenstr. 53, Restaur.
1 fr. Schlafs. zu verm. Leplastr. 7, Hof 1 Tr.
Fr. Schlafstelle offen Peterstr. 15, H. I. 2. Et. r.
Eine Schlafstelle Roßstraße 6, 4. Et. rechts.
Schlafs. f. H. Plagwitz, Jtzsch. Str. 57, III. F. W.
Fr. Schlafs. Eutritzsch, Marienstr. 294, 3 Tr.
Schlafstelle für Herren Südstraße 20, 2. Et. r.
Schlafstellen f. H. u. S. - u. Sonstigl. Brühl 6, IV.
Schlafst. f. Herren Seb. Bach-Str. 21, I. r.
Fr. Schlafs. f. Herren Johannesg. 11, Hof 1 Tr.
Schlafstelle für sol. Mädchen Hainstr. 14, 3. Et.
Off. 1 fr. Schlafst. m. S.-u. H. Sternwstr. 20, H. I.

**ff. Pension Teichstr. 14c, Hochp.**
Pension nebst Wohnung Liebigstr. 3, I.

Kneipzimmer zu Frühschoppen u. Abends für die Hrn. Studirenden frei.
**Münchner Bierhalle, Burgstr. 21.**

Ein Gesellschafts-Zimmer ist einige Abende frei Burgstraße 26. Franz Stephan.

Auf meiner vorzüglich gelegenen **Kegelbahn** sind einige Abende frei.
**Mühle Gohlis.**
NB. Rosenthal ist erleuchtet.

# Krystall-Palast.

**Theater, Variété, Ballet, Singspiel, Concert.**
**Allabendlich Vorstellung**
der Künstler-Specialitäten ersten Ranges.
Schwestern Delepière, Xylophon-Virtuosen, 3 Damen.
Mrs. Antonio, Leopold und Miss Adelina.
Sigs. Jeanette Dorina und Signor Rigoly.
Der Tanzkomiker par excellence Britton.
Die Stettiner Coupletsängergesellschaft, 8 Personen.
Die Balletgesellschaft Alexander Genée, bestehend aus 2 Herren u. 18 Damen.
Vorher: „Ein weisser Othello."
**Parquet 1 Mark. Balcon 75 Pf.**
**Parterre-Saal:**
Auftreten der Stettiner Concert- u. Quartett-Sänger.
Anfang 8 Uhr. Entrée: 50 Pfg. Die Direction.
Telephon-Nummer 261.

Leipzig. **Circus Herzog.** Königsplatz.
Heute Freitag, den 20. April, Abends 7½ Uhr
**Große Parade-Gala-Vorstellung**
zum Benefiz des englischen Jockeys Mr. Robert Roberts mit den großartigsten Pieces, die in einem Circus nur aufgeführt werden können. Zum ersten Mal: Non plus ultra. Seit 25 Jahren hier in Leipzig nicht wieder producirt. Der Bataillonsprung über 24 Mann Militair während des Avancirens der Gewehre, ausgeführt vom Beneficiant. Derselbe wird während des Springens selbst Feuer commandiren. — Zweites Auftreten der kühnsten Parforce-Reiterin des Continents Fr. Therese Renz-Stark, Sultan, geritten von Frau Dir. Herzog. Die große akademische Voltige, verbunden mit großem Wettspringkampf über 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 Pferde, ausgeführt von gesammten Herrenpersonal. Erstes Auftreten des Grotesque-Reiters Herrn Carl Renz auf angesattltem Pferd. Auftreten der Drahtseilkönigin Mlle Hartel. Auftreten der unübertrefflichen Elite-Künstlerfamilie des Herrn Professor Leon aus Amerika. Campidor, geritten von Herrn Dir. Herzog. Contretanz, geritten von 9 Herren. Monplaisir, vorgeführt von Herrn Dir. Herzog. Die fliegenden Hüte, Entrée der Gebr. Alnasio. Der Zahnarzt, Entrée der Clowns Paul und Duanz. Alles Nähere Placate und Austragezettel.
Morgen Sonnabend, den 21. April 1883: Zwei Vorstellungen.
Erste 4 Uhr. Zweite 7½ Uhr.

# Hôtel de Pologne
(Obere Säle.)
Täglich während der Messe
**Humoristische Soirée**
der Leipziger Quartett- und Concertsänger
Herren Erle, Selow, Gipner, Stahlheuer, Semada, Platt, Maatz und Hanke.
Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags ½8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Morgen Sonnabend keine Soirée.

Telephon. Erfolg! Neu! **Concert-Tunnel, Hôtel de Pologne.** Neuester Erfolg! Neu!
Concert u. Vorstellung.
½10 Uhr:
Frau Schnellfuss mit ihren 7 Töchtern auf dem Balle.
½11 Uhr:
„De Mekelborger Buur in de Stadt".
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

# Pantheon.
**Heute grosser Messball.**
Accord incl. Entrée 75 Pfg. M. Tietsch.

# Central-Halle.
Freitag, den 20. April
**Grosse Elite-Kunstvorstellung**
von den
**ersten Künstlern der Welt.**
Sensationeller Erfolg der
**Brothers Leopold,** Akrobaten und musikalische Clowns.
Signorina **Chelli,** phänomenale Luftgymnastikerin.
Herren **Schmutz** und **Katzer,** Wiener Original-Duettisten.
Damengesellschaft **Heisler,** Marmorgruppen.
Mr. **John Patty,** Fußbalancur und Kopfgymnastiker.
**Auftreten des gesammten Künstlerpersonals.**
**Neues Programm.**
Anfang ½8 Uhr. Entrée: Numerirter Platz ℳ 1.50, Saal und Galerie 1 ℳ.
Billets zum Saal und Galerie-Platz à 75 ₰ sind vorher zu haben bei Herrn Kaufmann J. Gosslau, Thomasgäßchen,
Kaufmann Purflirst, Sternwartenstraße.
" Dittrich, Halle'sche Straße und Weßplatz.
" Enge, Grimmaischer Steinweg.
Bureau der Central-Halle.
" C. F. Zeibig, Hainstraße 19.
Telephon-Nummer 48.
NB. Nach Schluß der Vorstellung rechtzeitiger Anschluß an alle letzten Bahnzüge. R. Carius.

# Gute Quelle, Brühl 22.
Heute großes **Concert** des Herrn Musikdirector Hellmann.
Anfang 8 Uhr. Entrée 20 Pfge. H. Fritzsch.

Frankfurter Bierhalle. **„Stadtgarten",** Klostergasse 11.
*Grosse Künstler-Vorstellung.*
**Die alten Deutschen! Eine feine Familie!**
Vorgetr. v. Frl. Kreutzer u. Hrn. Ewald. — Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Siegmund Kohn.
Vorzügl. Mittagstisch in ½ u. ¼ Portionen von 12—3 Uhr. — Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte, hochfeine Henninger'sche Biere. H. Pilmecke.

**Heute Freitag**
Großes
**Tyroler National-Concert**
Lindenau Drei-Linden
von der Tyroler Concertsänger-Gesellschaft J. Pitzinger jun.
7 Personen, 3 Damen, 4 Herren im Nationalkostüm.
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pfg.
Abonnements-Bücher von den Mittwochs-Concerten haben Gültigkeit.
NB. Heute Freitag Allerlei mit Koteletten oder Zunge, außerdem reichhaltige Mittags- und Abendkarte, Lagerbier vorzüglich, Bayerisch vom Faß. Gose Kohinor. F. L. Brandt.

**Brühl 71, Wolfsschlucht, Brühl 71.**
ff. Mittagstisch, ff. Abendtisch. Täglich Abends Freis-Concert.
Lagerbier 2 Glas 25 ₰. Ergebenst Kayser.

**Schillerschlösschen, Gohlis.**
Heute sowie jeden Freitag
**Schweinsknochen.**
Täglich frischen Kuchen. Gewählte Mittags- und Abendkarte. Kegelbahn Montags Abend und Nachmittags noch frei. Otto Schumann.

**Eutritzsch — Helm.**
Anerkannt gute und gewählte Abendkarte.
**Schweinsknochen mit Klößen.**
„Famose Fest-Gose."

**Gosenschenke zu Eutritzsch.**
Heute Schlachtfest.
Reichhaltige Auswahl von Speisen G. Pfotenhauer.

**Gosenschlösschen, Eutritzsch.**
Heute Schweinsknochen mit Klößen. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

**Mühle Gohlis**
empfiehlt
vorzügliche Speisen, Culmbacher Bayrisch, Vereins-Lagerbier, Tölnitzer Gose.
Hochachtungsvoll G. Schunke.

**5. Theatergasse 5.** Täglich kräft. Mittagstisch.
ff. Lager, Zerbster und Gose.
Stamm früh und Abends.
Heute saueren Rinderbraten mit Klößen.

**Den Herren Studirenden**
empfiehlt seinen anerkannt guten, kräftigen Mittagstisch von 12—2 Uhr, Suppe ½, Port. 75 ₰, ¼ Port. 65 ₰, incl. Nachtisch (Butter und Käse) H. Mehnert, Restaurant zum Kronprinz, Querstraße 2, in nächster Nähe des Grimm. Steinwegs.

**Prager's Biertunnel.** Heute Schweinsknochen.
Echt Bayerisch u. ff. Grötzitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

# Trietschler's Concert- und Ballhaus,
Auftreten des Carricaturen- Schulstrasse No. 7. Schnellzeichners Hans Raab.
Heute sowie täglich während der Messe
***Concert und Vorstellung.***
Auftreten der Liedersängerin Frl. Juliette Lang, der Costümsängerin Frl. Bertha Henry, der Flöten- und Harfenvirtuosinnen Geschwister Breyer, der Duettisten Andy und Pepi Kessler, des berühmten Mimikers Koller-Berg, sowie des Salonkomikers Carlo.
Anfang 8 Uhr. Entrée: Saal 75 Pfg., Galerie 50 Pfg.
Billets zu ermäßigten Preise sind zu haben bei Herrn Friedrich Hahne, Thomaskirchhof 1, und bei Herrn C. G. Stichling, Plauensche Straße Nr. 8.

**Hôtel Heller z. Bamberger Hof, Königsplatz 12.**
Im Restaurant anerkannt guten Mittagstisch von 12—3 Uhr à Couvert ℳ 1.25, im Abonnement à Couvert ℳ 1. Kleine Frühstückskarte, reichhaltige Abendkarte zu civilen Preisen. Freiherrl. v. Tuch. Exportbier. Riebeck & Co. Pilsener Bier. Bürgerl. Brauhaus. Richard Heller.

**Heute Schularen-Ball**
im Saale Mittelstraße Nr. 9. Gäste sind willkommen. G. Preller.

**Drei Mohren.**

Heute
große Reitbelustigung
für Herren und Damen.
Anfang 5 Uhr. Entrée frei.
NB. Auch werden Pferde zum Reiten verliehen. G. Seifert.

**Klosterkeller**
14 Markt 14.
Concert und Vorstellung
täglich während der Messe.

Echt Culmbacher Export- und Schankbier. à Gl. 25 ₰. Echt 15 Fl. 3 ℳ Münchner Augustinerbräu Oxo Bierbaum Petersstrasse 23. Echt Pilsener Bier, Bürgerl. Brauhaus.
Heute Stamm: Kaiserbraten à la Homburg.

# Restaurations-Eröffnung.
Allen meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie den geehrten Turnern, Vereinen und Corporationen, welche mich während meiner Thätigkeit in Schönefeld so zahlreich beehrten, mache ich hiedurch die Mittheilung, daß ich unter heutigem Tage
**Blöhling's Restaurant,**
Leipzig, Neumarkt 39
übernommen habe. Gestützt auf meine langjährigen Erfahrungen als Wirth, sowie auf das feste Vertrauen, daß es mir durch eifriges Bestreben gelingen wird, meinem Local den guten Ruf zu erhalten, bitte ich ein geehrtes Publikum mich darin zu unterstützen.
Außer einem schmackhaften, kräftigen Mittagstisch werde ich eine großartige Auswahl von Speisen jeder Zeit vorräthig halten.
Das renommirte Bier der Brauerei von Riebeck & Comp. à 13 ₰, sowie Bayrisch Bier à 20 ₰, Schankbier à 15 ₰ wird sich durch die Qualität selbst empfehlen. Indem ich daher um recht zahlreichen Zuspruch bitte, zeichne Achtungsvoll
**Wilhelm Schmieder,**
gen. Seemann.

# Restaurant W. Rosenkranz,
Ecke Ranstädter Steinweg und Jacobstrasse,
empfiehlt heute Abend
**Grosses Fisch-Essen.**
Hecht à la Holstein, Karpfen blau oder polnisch, Schleie und Aal.
Sämmtliche Fische aus eigener Jacht. Hochfeine Biere u. Töllnitzer Gose. D. O.

# Grüner Baum.
**Mittagstisch** ½ Portionen Abonnement.
Stamm: **Roastbeef,** Kartoffel croquettes.
Heute erste Sendung **Rheingold,** hochfein, (Sommerbier) aus der Dampfbrauerei Bayreuth, welches wir in Gebinden jedes Quantums abgeben.
**Alleiniger Verkauf in Flaschen.**
Von heute an 20 Fl. **Rheingold** 3 ℳ frei ins Haus.

**Petersschiessgraben, F. C. Canitz.**
Lichtenhainer Communbrauerei, St. Petri, I. Culmbacher Exportbrauerei } Specialität.
Lagerbier Riebeck & Co.
**Mittagstisch.**
Eleganteres Verkehrslocal.

**Rottig's Restaurant,**
Schulstrasse No. 8.
**Heute Schlachtfest.**
(Das Schwein ist untersucht worden.)
Dabei ein gut gepflegtes Culmbacher Bier.

**Café National** Markt 16 u. Petersstraße 47. | Biere der Nürnberger Actien-Bierbrauerei vorm. Heinrich Henninger. ff. warme und kalte Speisen. Hochachtungsvoll Robert Noack.

**Burgkeller.** Heute Abend: Pökelschweinsrippchen, Kesselfleisch m. Sauerkraut. ff. Riedel'sches Lagerbier, sowie echt Bayerisch von Gebr. Lederer in Nürnberg empfiehlt R. Kanzler.

**Stadt Chemnitz,** Auerstraße 26b. Anerkannt kräftigen **Mittagstisch.** Stammtischbier u. Abendbier. Echt Nürnberger, Vereinslagerbier und Berliner Weiße. Hugo Goessner.

**Grun's Bier- u. Kaffeehaus.**
Heute Schweinsknochen mit Klößen.
ff. Vereinslager und Bayerisch Bier vom Faß.
Kalte und warme Küche.

**Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten**
empfiehlt heute saure Rindskaldaunen.
Gose hochfein. Bier ff.

*Grosse Feuerkugel!* Heute Schweinsknochen, echt Culmbacher, ff. Stadtlagerbier, Schankbier, sowie vorzügl. Nordhäuser Lagerbier empfiehlt F. Thiele.

**Schubert's Ballhaus.**
Heute Schlachtfest. Wurst und Eisenbuppe auch außer dem Hause.
Abends Brauwurst und Sauerkraut.

# Goldene Säge,
29 Dresdner Straße 29.
Heute Schlachtfest, vorzüglich Bayerisch Bier der Henninger in Erlangen. Lagerbier von Riebeck & Comp., Gose von Nickau empfiehlt A. Wagner.

**See's Restaurant, Dresdner Str. 19. Neu.**
Angenehmer Aufenthalt, ff. Biere, Abends Stamm: Saure Rindskaldaunen, kräftiger Mittagstisch, Suppe, ½ Port. 80 ₰, sowie Kölnische Zeitung.

*E. Eisenkolbe.* Heute Abend Allerlei. Morgen Schweinsknöchel und Klöße.

**Restauration z. Gr. Hirschkopf, Burgstrasse 26,**
empfiehlt seinen guten Mittagstisch, incl. Bier oder Kaffee 60 ₰. Heute Mittag Schöpsenbraten und saueren Rinderbraten mit Klößen. Abends Stamm. 50 ₰, sämmtliche Biere hochfein. Franz Stephan.

**Braunes Ross** Windmühlengasse 11. | Mittagstisch incl. Bier im Abonnem. 75 Pfg.

# Das photographische Atelier von Rudolf Herrmann, bisher Geschäftsführer der Firma W. Höffert, K. Hofphotogr., befindet sich Wintergartenstrasse 4, parterre.

**F. Hempel's Restaurant,** neben der Hauptpost.
Vorzügl. Mittagstisch in ½ u. ¼ Port. Heute Schlachtfest. Feine Biere.

**Gohliser Börse.** Heute großes Schlachtfest. J. G. Schäne.

**Zill's Tunnel.** Heute frisch Speckkuchen. Abends Schweinsknochen. | Bier exquisit empfiehlt L. Trentler.

**Heute Schlachtfest F. E. Müller, Neumarkt 17.**

**Elsterthal Schleussig.** Auf Teichinen unterjochtes Schlachtfest empfiehlt heute C. Jeser

Nicolaistraße 9.
**Engl. Keller**
Stadt London.
**Grosse Vorstellung**
der Gesellschaft Henneberg.
Anfang 8 Uhr. — Entrée 50 ₰.
Billets zu ermäß. Preise bei den Hrn. Fr. Hadne, Thomaskirchhof 1, J. Buchmann, Ecke Brühl u. Ritterstr., Herm. Dittrich, Halleische Str. 4, Bernh. Horst, Hainstr. u. Brühl-Ecke, Grimmaische Str. 13.

**Théâtre Américain,**
62 Brühl. Brühl 62.
Direction H. Hanke.
**Täglich musikal. Vorträge.**
Neu: Der Kupferschmied. Anf. 8 Uhr.
Entrée 30 ₰. H. Mietzsch.

**Matthias' Restaurant,**
Grimmaische Straße Nr. 4.
**Concert u. Vorstellung**
d. Gesellsch. Naumburg, 5 Damen, 2 Herren. „Maude" und „Die alten Deutschen". Mittagstisch. à la carte zu jeder Tageszeit. Bier vorzüglich.

**Ledig's Passage,**
Petersstraße 20.
**Restaurant Bassin**
täglich
**Concert u. Vorstellung.**

**Königsplatz 13,**
Restaurant und Speisehaus,
Jul. Dattan früh. Sommerlatte.
Heute sowie täglich während der Messe Auftreten der überall mit vielem Beifall aufgenommenen
Variété-Truppe
unter Direction des Herrn Otto Walther aus Berlin.

**Conditorei u. Café**
a. Leipz. Wahrzeichen der Grönländer, Petersstrasse 13. R. Konze.
Concert von 5 Damen, 2 Herren u. vom ff. Orchestrion, in welchen die Geschichte vom braven Grönländer mechanisch dargestellt ist. Das Wahrzeichen selbst hängt im Local nebst Beschreibung. Conditoreiwaaren ff.

**Café Richter**
7 Katharinenstraße 7, I.
**Täglich musikal. Vorträge**
unter Leitung des Herrn A. Rühle.
Neuestes Programm.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.
Jeden Abend Stamm à 40 ₰.
Achtungsvoll H. Vondran.

**Café Germania,**
Ecke vom Neukirchhof u. Türkenstraße.
Täglich
**Concert und Vorstellung**
von der Damen-Singspiel-Gesellschaft Christoph aus Berlin.

**Gasthaus Stadt Zwickau,**
13 Windmühlengasse 13.
Täglich Concert und komische Vorträge d. bek. Sängergesellsch. Kratsch aus Altenburg. Nb. Ecke Bayrisch u. Vereins-Lagerb. ff. gew. Speisen. Achtungsvoll Wilh. Eier.

**Eisernes Kreuz**
Windmühlenstraße 28c,
Nähe des Bayerischen Bahnhofs.
Heute, sowie täglich Abendunterhaltung.
Neu! Neu!
Schwäbische Damenkapelle in Nationaltracht.

**Café zum Barfussberg,**
Kl. Fleischergasse 23/24.
**Orchestrion-Concert.**

**Wiener Café.**
**24. Südstraße. 24.**
Gemüthlichster Aufenthaltsort.
Ausschank verschied. Biere und Apfelwein.
Damenbedienung.

**Restaurant Americain!**
Nähe der Bahnhöfe, Ritterstraße 24.
bei Caspar. Angenehmer Aufenthalt.
Speisen, Biere und Weine ff.
Damenbedienung Neu!

**Speise-Halle** Katharinenstraße 20. empfiehlt heute Klöße.
Speise-Anst. f. Damen Katharinenstr. 19, II.

**Restaurant Forkel.**
Heute Schweinsknochen.
Morgen Allerlei.

**Münchner Bierhalle,** Burgstrasse 21,
**Schweinsknöchel u. Klösse,**
Vorzügliche Biere empfiehlt H. Seidel.

**Gasthaus Rosenkranz**
8 Nicolaistraße 8,
empfiehlt kräftigen Mittagstisch.
Stamm früh und Abends.
Berlin. Weißb. ff. W. Fritzsche.

**L. Hoffmann**
gegenüber d. Krystall-Palast
**Den Herren Studirenden**
empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch. Suppe, ½ Port. 60 ₰, do. ¾ Port. 75 ₰. Abends Schweinsknöchel mit Klößen.

**Sophien-Bad-Restaurant,**
Nähe des Schlosses, empf. seinen seit 1873 bestehenden Mittagstisch, Suppe u. ¾ Port. 75 ₰, dabei Gerlei Auswahl, im Abonn. 70 ₰.

**Apollo-Saal.**
Heute Freitag Schlachtfest.
E. Brauer.

Verl. m. vg. Dienstag 1 Gig.-Etui m. gefüttert. Futt., Sticker u. 3 St. Gig u. Lessing-b. i. d. Weststr. 64. Geg. Bel. abz. Weststr. 60, i. H. p. r.

Entl. ein **Canarienvogel.** Gegen Belohnung abzugeben Schloßgasse 11, 3. Et. r.

**Einlösung von Pfändern.**
Das Geschäftslocal des Pfandleihers Krumpe — Grimmaische Straße 24 — wird
Sonntag, 22. April, und
Montag, 23. April,
Vorm. 8 bis 12, Nach. 2 bis 6 Uhr, behufs Einlösung von Pfändern wieder geöffnet werden. — Verfallene Pfänder kommen nach Ablauf von 4 Wochen zur Versteigerung.
Die Concursverwaltung.

Am 1. November vorigen Jahres Nachmittags gegen 4 Uhr ist auf der Fahrstraße an der Promenade in der Nähe des Roßplatzes ein Kohlenfuhrer, welcher einen Handwagen gezogen hat, durch einen leeren Lastwagen überfahren worden. Der Kohlenfuhrer ist noch an demselben Tage an den erhaltenen Verletzungen gestorben.
Gegenwärtig ist gegen den Führer des Lastwagens die Anklage wegen fahrlässiger Tödtung erhoben worden.
Im Auftrage desselben ersuche ich alle diejenigen Personen, welche Zeugen des bezeichneten Vorfalls gewesen sind, sich gefälligst umgehend bei mir behufs Ertheilung von Auskunft melden zu wollen.
Leipzig, den 19. April 1883.
Rechtsanwalt Dr. F. Zehme,
Petersstraße 28, II.

3 Mark Belohnung Dem, der mir Denjenigen kann, welcher mir am 18. d. M. aus dem Hofe Universitätsstr. 2 1 Paar Tauben (1 weiße Schleiert. u. 1 Kropft. mit gelben Flügeln) weggefangen. Vor Ankauf wird gewarnt. E. Becker.

Wer liefert uns sehr exact gearbeitete
**kleine Kerukasten**
für Metallguß. Issleib & Bebel.

Ein j., verheiratheter, durch Unglück zurückgekommener Mann mittlerer Statur bittet edeldenkende feine Herren gegen entsprechendes Entgelt ihm abgelegte Garderobe zu überlassen. Werthe Adressen unter A. H. 2 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Eine j. Wittwe von angen. Aeußeren sucht die Bekanntschaft eines älteren Herrn, welcher ihr durch Rath und That beistehen soll. Adr. unter A. O. 10 Exped. d. Bl. abzugeben.

Meinem lieben, guten Vetter!
Dem Herrn Reuter Louis Graul nebst Frau sende ich die herzl. u. besten Wünsche zu ihrem heutigen, silbernen Ehejubiläum.
Ein guter Freund, Milano (Italien).

Unserem Director Oskar W . . . zum Purzelfeste viele Glückwünsche. ('Is blos wegen dem Jüßchen.) Der Capellmeister.

**C. C. u 100.**
Sehr erfreut, herzinnigste Grüße, hab' mir viel Gutes für Dich vorgenommen, tausend Küsse, bleib' gut und treu.

Unter d. erst. Buchst. Ihres w. Nam. liegt Sonntag ein W. Hauptpost. — W.

Heute alle zur Holländerin
Sternwartenstraße Nr. 65.

## Conservativer Verein zu Leipzig.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs hat der Conservative Verein für Montag, den 23. April, Abends 8 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereins eine Festfeier veranstaltet, bei welcher Herr Pastor D. Evers die Festrede gütigst übernommen, und an welche sich ein geselliges Beisammensein anschließen soll. Mitglieder und deren Damen sind dazu freundlichst eingeladen. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

## Polytechnische Gesellschaft, Gewerbeverein für Leipzig.

Sonntag, den 22. April, in der II. Bezirksschule, Lessingstraße 25, von ½10 Uhr an Ausstellung der Schülerarbeiten. ½11 Uhr Schulactus, zugleich Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert.
Um recht zahlreichen Besuch bittet das Directorium.

## Verein für harmonische Philosophie.

Sonnabend, den 21. April, Abends 8 Uhr Vereinsversammlung im Mariengarten. Tagesordnung: Revision der Statuten. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten. D. V.

## Dilettanten-Orchester Verein.

Heute Abend ½8 Uhr Probe für volles Orchester in der Buchhändler-Börse.

## Leipziger Bautechniker-Verein

hält heute Freitag, den 20. April, sein
**III. Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe**
in sämmtlichen Räumen des Etablissement Bonorand ab. Anfang 6 Uhr. Alle Freunde, Gönner und Fachgenossen werden hierdurch nochmals ganz ergebenst eingeladen.

## Fortbildungsverein für Arbeiter.

Sonnabend, den 21. April, Abends 9 Uhr im Vereinslocal, Gerwandhäßchen Nr. 4, Generalversammlung. Tagesordnung: Bericht des Vorstandes. Berathung über das im Neuen Schützenhaus bevorstehende Sommerfest. Anträge der Mitglieder. Unsere Unterrichtscurse für das Sommerhalbjahr beginnen Montag, den 30. April. D. V.

## Leipziger Gärtner-Verein und Gartenbaugesellschaft.

Freitag, den 20. d. Mts., Abends 8 Uhr gemeinsame Versammlung in der Centralhalle (Kaiserstal). Berathung über eine 1884 abzuhaltende größere Ausstellung. — Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder wird dringend gewünscht. Der Vorstand.

## Verein Leipziger Gastwirthe.

Vereins-Versammlung
Freitag, den 20. April a. c., Nachmittags 3½ Uhr
beim Collegen E. Busch (Tivoli).
Tagesordnung: 1) Verlesung des Protokolls der General-Versammlung.
2) Besprechung und Antrag zum X. deutschen Gastwirthstag.
3) Geschäftliches.
4) Fragekasten.
Der Vorstand.

## Sächsischer Dachdecker-Verband.

Herr Paul Röhrlebt, Dachdeckermeister in Cosel, gehört laut Beschluß vom 15. d. M. dem Verband nicht mehr an.
Leipzig, den 16. April 1883. V. Siebert, Obermeister.

Generalversammlung der Krankencasse
## Vereinigte Dachdecker Leipzigs und Umgegend
Sonntag, den 22. April, früh 10 Uhr im Vereinslocal, Turnstraße. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend nöthig. Der Ausschuss.

## Vogelschiessen in Triptis
den 5., 6., 7., 8., 11. und 12. August 1883.
Das Directorium.

**Herrn A. S. G—Straße!**
Dring. bitte ich Sie, hier, da Ihnen „dieser" fatal, meiner z. gedenk. Ich hoffte nach Eintreten der Reaction Ihrer furchtbaren Erregung bei Ertheilung Ihres Versprechens noch auf ei. Unterrich. Vergessen? Gedenken Sie mei. grenzenlosen Elendes in Ihrem Glück. Könnte ich nicht unter Chiffre schreiben, d. ich noth. noch etw. z. lag.: wende n. Sie mich aber nicht d. langes Warten, bitte!

Vorzügliches **Pilsener** aus dem
**Bürgerlichen Brauhause,** sowie
**Freiherr v. Tucher'sches**
bekommt man bei
**A. Neumeyer,**
Brüderstr. 22, Ecke Turnerstr.
Speisen in bekannter Güte bei bill. Preisen.

Trotz der höheren Kaffeepreise kauft man noch einen ff. aromatischen Kaffee à 1 ℳ und 1 ℳ 20 ₰ bei F. A. Schäller, Reudnitz, Steinw. 20.

Die gestern annoncirten Möbel sind heute Vormittag von 10—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr zu besichtigen Eberhardtstraße 9, parterre rechts.

**Notiz.**
Auf die mottensicheren Aufbewahrungsbälge (Vertrieb F. Rowald, Petersstraße 3) wird aufmerksam gemacht. K.

Eingesandt.
**Auction von Alterthümern, Raritäten, Kunst-Sachen** ꝛc.
findet nächsten Sonnabend, den 21. April von früh 9 Uhr ab Grimmaischer Steinweg Nr. 5, parterre statt.

**Chignons**
Zöpfe, sowie alle modernen Haararbeiten
erhält man äußst. elegt. bei Hinzunahme nur best., reinst. Materialien in größter Auaw. zu wirklich reellen Preisen in M. Heinrich's Frisir- u. Perrückengesch. (früher in Hohmann's Hof). Thomaskirchhof 20, Ecke der Klostergasse. M. H.

**Wo** kauft man Strohhüte zu Spottpreisen? Markt 1. Keller.

**Wo** kauft m. d. neust. Bierabziehmaschinen? Adr. u. K. H 2 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 21.

Eingesandt.
**Auffordernng.**
Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.
Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hülfsbedürftigen zufließen zu lassen.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Eingesandt!
Wenn Jemand beabsichtigt, sich einen wirklich preiswerthen, dauerhaften Anzug, Ueberzieher, Hose, Weste ꝛc. anzuschaffen, der überlege sich genau:
**wo kaufst du diese Sachen?**
Jeder wird dabei auf die alte gut bewährte Firma kommen, Halt!! bei
**Emil Radewitz,**
Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1. Et.
Denn Niemand kann das bieten, was Emil fertig bringt, namentlich in Bezug auf gutes Sitzen, elegante Façon und vorzüglichen Stoff. Darum bei Bedarf! Alle nach
Schuhmachergäßchen 7, 1. Et.
Maßsachen in kürzester Zeit, auch Kindergarderobe.

**Singer-Nähmaschinen.**
Wer gute, neue Nähmaschinen, bestes deutsches Fabrikat, mit allen Errungenschaften versehen, unter mehrjähriger Garantie für 65 ℳ kaufen will, der benutze sich vertrauensvoll zu Herrn Burghardt, Nicolaistr. 22, I. E. F.

Wo kauft man gut erhaltene getragene, wie auch neue
**Damen** -Regenmäntel u. -Umhänge, gestr. -Garderobe jed. Art
stets am billigsten?
Bei:
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

## Familien-Nachrichten.

Paul Wolff
Minna Wolff geb. Peter
Verlobte.
Leipzig, 18. April 1883.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen hocherfreut an
Hermann Burck und Frau.

Ein kräftiger Junge.
Max Zöllner und Frau.

Durch die Geburt eines gesunden Töchterchens wurden hocherfreut
Lindenau, den 19. April 1883.
Otto Wippert
und Frau geb. Weber.

Gestern Abend wurde uns ein gesundes Mädchen geboren.
Leipzig, 19. April 1883.
Victor Sperling
und Frau geb. Liskowsky.

Dienstag Nacht entschlief sanft zu Freiburg unser guter Onkel, der Stadtrath und Eisenbahnbauer, Herr
**Carl Sparborth, Ritter ꝛc.**
im 81. Lebensjahre. Dies zur schuldigen Nachricht. G. Rimpler in Leipzig.
Frankfurt, Rötha, Jüterbog, Schkeuditz, Dresden, Eichha.

Heute Morgen ¾3 Uhr entschlief sanft unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwiegersohn
**August Bernhardt Rein.**
Das Begräbniß findet Sonnabend den 21. April Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Louisenstraße 1, aus statt.
Reudnitz, den 19. April 1883.
Die trauernden Hinterlassenen.

Heute starb nach längerem Leiden unser guter Gatte und Vater, der Schuhmachermeister Jacob Weber. Diese Trauernachricht widmen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid
die trauernden Hinterlassenen.
Reudnitz, den 19. April 1883.
Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ¼4 Uhr vom Trauerhause, Schulstraße Nr. 5, aus statt.

Heute Nacht endete nach kurzem Krankenlager ein sanfter Tod das theure Leben meiner herzensguten Frau, unserer stets liebevoll handelnden Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Schwieger- u. Großmutter, Frau
Christiane Auhne geb. Theile
in einem Alter von 61 Jahren.
Schmerzerfüllt widmet diese Trauerkunde allen Theilnehmenden mit der Bitte um stilles Beileid
Leipzig, den 18. April 1883.
Wilhelm Auhne,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag den 22. früh 9 Uhr vom Trauerhause, Kreuzstraße Nr. 9, aus statt.

Mittwoch, den 18. April, starb schnell und unerwartet unsere gute Mutter, Frau
**Wilhelmine verw. Müller geb. Winter.**
Allen Bekannten und Verwandten zur traurigen Nachricht. Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterlassenen.
Beerdigung Freitag Nachmittag 5 Uhr vom Neuen Friedhof.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Verluste unserer guten
Elsa
danken herzlich Moritz Finne und Frau.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe, gute Frau Auguste Wigger geb. Naumann am 19. d. M. von ihrem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.
Reudnitz, 20. April 1883. H. Wigger.
Die Beerdigung findet am 22. d. M. Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Gemeindestr., aus statt.

Gestern Abend ¾6 Uhr endete ein sanfter Tod die schweren Leiden unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante
Marie verw. Seitz geb. Krey
in ihrem 60. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause, Körnerstraße Nr. 42, aus statt.

Todesanzeige.
Am 18. d. verschied nach längeren Leiden unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Kunstschlosser
**Albert Otto Becher**
im noch nicht vollendeten 28. Lebensjahre. Dies theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht. Beerdigung Sonnabend Nachmittag 2 Uhr.
Abtheinitz, 18. April 1883.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß unser guter
**Karl**
im 17. Jahre heute früh 6 Uhr unerwartet am Herzschlage gestorben ist.
Leipzig, 19. April 1883.
Die trauernde Familie Beuchelt.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute Nachmittag 3¼ Uhr starb nach kurzen aber schweren Leiden unsere heiß- und inniggeliebte
**Frida,**
nach kaum zurückgelegtem 7. Lebensjahre.
Groß ist unser Schmerz. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern
R. Nathansen und Frau.
Dresden, den 18. April 1883.

Gestern Abend 11¾ Uhr verschied nach schweren Leiden unsere einzige, innigstgeliebte Frieda im Alter von 6 Jahren. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern
Hermann Greif und Frau.
Leipzig, den 19. April 1883.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller und ehrender Theilnahme beim Hinscheiden und Begräbniß unseres theueren Gatten und Vaters, des Schmiedemeisters
Friedrich Brünner
sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Reudnitzfeld, am 16. April 1883.
Die trauernden Hinterlassenen.

Für die herzlichen Beweise von Liebe und Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Carl Gottlob Neumert, sagen Allen, insbesondere Herrn Pastor König für die trostreichen Worte am Grabe ihren tiefgefühltesten Dank
Leipzig, den 19. April 1883.
die trauernden Hinterlassenen.

**IN MEMORIAM NOBILIS MULIERIS**
DIE XX APRILIS.
Du schlummerst und wir weinen, Jahre dauern —
Sie mögen nicht den herben Schmerz vermindern
Den uns Dein Scheiden brachte, noch verhindern
Dein lieblich Bild im Geist uns zu umziehen,
Sah'n Dein geliebtes Antlitz wir erblassen,
Unwandelbar bleibt unsre Lieb' Dein eigen
Und uns'rer Hoffnung Ziel, des Glaubens Preis'n
Ist: Dich im ewigen Lichte wiederseh'n.

**Verlobt:** Herr Georg Buchert in Dresden mit Frl. Anna Täschner das. Herr Emil Geo in Neut b. Wurzen mit Frl. Selma Hanisch daselbst. Herr Fritz Dörger in Ruschdorf mit Frl. Bertha Altermann in Haimchen. Herr Emil Zacharias in Markersdorf b. Burgstädt mit Frl. Bertha Vogel das.

**Vermählt:** Herr Arthur Köhler in Chemnitz mit Frl. Antonie Kittel aus Lucka. Herr Paul Colla in Bautzen mit Frl. Linda Palm das. Herr H. Hammer, Gutsbes.-Insp. in Frankenberg, mit Frl. Bertha Fiedler aus Chemnitz. Herr Guido Berndt in Berlin mit Frl. Susanna Brückner das. Herr Aug. Klemenz in Zürich mit Frl. Helene Fischer aus Dresden. Herr Bernhardt Greifenhagen in Zittau mit Frl. Anna Geißler aus Reichenau. Herr Max Pohlmann in Crimmitz i/V. mit Frl. Ida Michael aus Erfurt.

**Geboren:** Herrn Apotheker Georg Hahn in Frankenberg ein Sohn. Herrn R. F. Böhme in Schillers Markersdorf ein Sohn. Herrn Magazinverw. Hänel in Chemnitz eine Tochter. Herrn Ernst Herrmann in Waldenburg i/S. ein Sohn. Herrn Bruno Seifter in Dresden ein Sohn. Herrn Max Hoffmann in Dresden ein Sohn.

**Gestorben:** Frl. Emilie Mehner in Altenburg. Herrn Emil Heidel's in Altenburg Tochter Marieschen. Frau Rosine Schmidt geb. Rauschenbach in Altenburg. Herr Fr. Wilhelm Schmidt, Herzogl. Schloßgartenaufseher in Altenburg. Herr Ernst Ferdinand Jäkel, Lehrer in Ebersdorf b. Lößnitz. Frau Amalie verw. Oeser in Cöln a/E. Herrn Heinrich Göpel's in Weißen Tochter Gretchen. Frau Johanna verw. Köhler, gewes. Gasthofsbesitzerin in Frankenstein. Herr Carl Heinrich Hänig, Wirthschaftsbesitzer in Großschirma. Herr Friedrich August Glöser, Fleischermstr. in Freiberg b. Dresden. Herr Friedrich Wilhelm Demmler, Tischlermeister, in Crimmitschau. Herrn Lehrer Lindig's in Crimmitschau Tochter

Paula. Frau Dathe in Murzen. Herr Carl Friedrich Hofmann in Marienthal. Frau verw. Pfr. Winkler's in Zwickau Tochter Martha. Herr August Richard Wölfert in Zwickau. Herrn Albert Stockmann's in Glauchau Tochter Hanchen. Frau Henriette Glöser geb. Rockstroh in Oberrichenbach. Herrn Bruno Leiterig' in Frankenberg Sohn Paul. Herrn Friedel's in Dittersdorf bei Glashütte Sohn Emil. Frau Christiane Friederike verw. Ackermann geb. Linke in Dresden. Herr Carl Julius Eduard Geißler in Döhlen b. Potschappel. Herr Paul Modes, Uhrmacher in Dresden. Frau Ernestine verw. Stöpel geb. Bienemann in Dresden. Herr Friedrich Eduard Modes, Gemeindeältester in Loschwitz. Frau Amalie verw. Kreutziger geb. Menzer in Dresden. Herr Arthur Donisch, Apotheker in Manila. Herrn E. Nitschke's in Senftenberg Sohn Oswald Carl. Herrn A. Engelmann's in Dresden Sohn Karl. Frau Christiane verw. Liebers in Chemnitz. Herr Christian Friedrich Wehrmann, technischer Spinnereidirector in Thalheim. Frau Auguste Beck in Chemnitz. Frau Therese Dorothea verw. Flügner geb. Diebner in Waldkirchen. Frl. Auguste Großmann in Meerane. Frau Bertha verw. Oberpfarrer Eger in Chemnitz. Herr Theodor Kuhn, Ingenieur in Chemnitz. Herr Bruno Hilig aus Rohhof in Unterfranken. Herr Richard Zampe in Zittau.

„Diana-Bad" Lange Straße Nr. 4—5.
Schwimmbassin u. Wellenbad.
Krystallklares Wasser, Fontainenspiele, Wasserfall etc. Bei Schwimm- u. Turn-Evolutionen eine Temperatur des Wassers von 20 Grad Réaumur.
Concert und Unterhaltungs-Musik
auf allseitigen Wunsch gratis, Sonntag Vormittag, den 22. April, von 10 bis ½1 Uhr, ausgeführt von der Capelle des 134. Regiments in den eleganten Räumen der Schwimmhalle.
Wannen- und Curbäder
Johanna-Bad
33 Blücherstrasse 33.
Werler Mutterlaugen-Badesalz. 1 Kilo Badesalz ist gleich 4 Liter Mutterlauge, die mit 1 ℳ 60 ₰ bezahlt wird. Ueberraschende schnelle Wirkung bei scrophulös. Leiden, rheumat. Affectionen etc. 100 Pfd. 7 ℳ, 50 Pfd. 4 ℳ, 10 Pfd. 1 ℳ.
Alleinverkauf
Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Tarif: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11, Montag, Mittw., Freitag ½2—5.
Bad Petersbrunn, Dorotheenstraße 11. Täglich von Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.
Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Tarif: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2—5.
Speisecarte I. u. II. Sonnabend: Hirse mit Rindfleisch. T. V. Kraus, Hofmann II.

## Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Vor noch nicht langen Jahren haben die Schleswig-Holsteiner ihr Deutschthum gegen die Dänen vertheidigen müssen; daß sie den Kampf siegreich durchgeführt, verdanken sie neben den preußischen Waffen der allgemeinen Theilnahme, mit welcher das deutsche Volk in ihrer Noth hinter ihnen stand; sie hat den Erfolg der Waffen vorbereitet. Jetzt wirken die Schleswig-Holsteiner schon mit, anderen Theilen des deutschen Volkes in ähnlicher Noth Beistand zu leisten, so dem deutschen Volke gewissermaßen den Dank abstattend. Die auf Erhaltung des Deutschthums auch außerhalb des deutschen Reiches gerichteten Bestrebungen des deutschen Schulvereins haben auch bei ihnen wackere Mitarbeiter und zahlreiche Freunde gefunden. So konnte dort schon ein Provinzialverband des deutschen Schulvereins gebildet werden; Ende 1882, nach dem ersten Jahre seines Bestehens, umfaßte derselbe sieben Ortsgruppen: Eckernförde, Glückstadt, Itzehoe, Lauenburg, Kiel, Schleswig und ganz nahe der dänischen Grenze Hadersleben, zu denen noch die von den Studirenden der Landesuniversität nach dem Vorgange anderer deutscher Hochschulen gebildete akademische Ortsgruppe, sowie zahlreiche kleine Gruppen und Einzelmitglieder hinzutreten. 20 Jahre sind es erst, daß diese Nordmarken wieder genommen wurden; das giebt ein Recht zu hoffen, daß auch in der Westmark, dem Reichsland Elsaß-Lothringen, das trotz des welschen Firnisses im Kern doch deutsch geblieben ist, im Laufe der Jahre der deutsche Sinn ebenfalls zu ähnlicher Bethätigung wieder erstarke; der Anfang ist gemacht durch Gründung von Ortsgruppen in Straßburg und namentlich in Metz, der am meisten verwelscht gewesenen Stadt, in der aber nach den neuesten Zählungen das deutsche Element schon wieder auf nahezu die Hälfte der Einwohnerschaft gewachsen ist.

* Wie wir bereits telegraphisch gemeldet, ist am 17. ds. in Wien abermals ein Commers deutscher Studenten polizeilich aufgelöst worden, wobei es sehr stürmisch zugegangen und auch der bekannte Reichsraths-Abgeordnete v. Schönerer eine hervorragende Rolle gespielt hat. Ueber den ganzen Vorfall gehen uns noch folgende, unseren telegraphischen Bericht ergänzende Mittheilungen zu: „Ueber 600 Personen, fast sämmtlich Mitglieder der deutschen Burschenschaften an der Wiener Universität versammelten sich im Saale des „Hotel Zillinger" zu einem Commerse, der zu Ehren der beiden jüngst relegirten Studenten stattfinden sollte. Die Versammlung war nicht polizeilich angemeldet, weil ihre Veranstalter sie für eine private hielten. Der Abgeordnete v. Schönerer, der mit seinem politischen Freunde Pernerstorfer anwesend war, eröffnete als Vorsitzender den Commers. Um neun Uhr erschien der Polizeibeamte Pittner und forderte die Anwesenden auf, sich zu entfernen. Nun entstand ein fürchterlicher Tumult. Herr v. Schönerer schrie dem Polizeibeamten zu, die Versammlung sei eine private und wenn er, der Polizeibeamte, sich nicht sofort entferne, so werde er ihn durch den Hausknecht sofort an die Luft setzen lassen. Die Studenten drangen mit erhobenen Fäusten auf den Polizeibeamten ein, der sich unter beläubendem Lärm entfernen mußte. Nach einer halben Stunde erschien aber der Beamte in Begleitung eines zweiten nebst zwanzig Schutzleuten abermals im Local und forderte die Anwesenden auf, sofort auseinander zu gehen, wenn sie nicht der gewaltsamen Auflösung der Versammlung sich aussetzen wollten. Der Abgeordnete v. Schönerer und viele Studenten schrieen: „Wir weichen nur der Gewalt! Hurrah Germania!" — Nachdem der Polizeibeamte seine Aufforderung zum Auseinandergehen dreimal vergeblich wiederholt hatte, mußten die Schutzleute den Abgeordneten v. Schönerer wirklich von seinem Stuhle heben und ihn auf die Straße tragen, was eine Menge Leute herbeilockte. Die Studenten umgaben jubelnd Herrn v. Schönerer und begaben sich mit diesem nach dem Restaurant „zum goldenen Stieh", wo die Versammlung ungestört fortgesetzt wurde. — Es heißt, daß, abgesehen von diesem Vorgange, die Auflösung fünf deutsch-nationaler Burschenschaften wegen einer Stelle in der Adresse bevorstehe, die sie jüngst an den Professor Kiepert in Berlin gerichtet haben."

* Ein mit den vaticanischen Kreisen in Fühlung stehender Correspondent schreibt der hochoffiziösen Wiener „Politischen Correspondenz" aus Rom, 16. April:

Ihr Correspondent ist nunmehr in der Lage, die vollständige Genauigkeit der Analyse, die von der Antwortnote des Cardinal-Staatssecretairs auf die letzte Note Schlözer's letztlich an dieser Stelle gegeben wurde, zu bestätigen und hinzuzufügen, daß diese Note bereits an ihrem Bestimmungsorte eingetroffen ist. In der Art, wie sie zusammengestellt ist, und durch die staatliche Reihe umfassender Erklärungen, die sie bietet, kommt sie einem berechtigten Wunsche des Berliner Cabinets entgegen, und man geht kaum irre, wenn man annimmt, daß die Antwortnote einen keineswegs ungünstigen Eindruck gemacht haben wird. Eine andere Frage ist es freilich, was für eine Wirkung sie erzielen werde. Es wäre leicht, aber auch nutzlos, über diesen Punct, ohne daß man den sicheren Boden bestimmter Daten unter den Füßen hat, Combinationen aufzustellen. Eine der in der Presse aufgetauchten Behauptungen muß jedoch entschieden zurückgewiesen werden, die nämlich, daß die Berliner Regierung das Staatssecretariat nur darum bewogen habe, seine Bedingungen zu präcisiren, um dann daraus die Folgerung abzuleiten, daß sie unannehmbar seien. Mit dieser Aufstellung thut man dem Berliner Cabinete und seinen Unterhändlern Unrecht. Andererseits kennt ja die preußische Regierung die Forderungen des heiligen Stuhles, der sie in seinen diplomatischen Schriftstücken zu wiederholten Malen entwickelt hat, in ungefährer Weise schon seit geraumer Zeit. Hätte das Berliner Cabinet die Absicht, alle Unterhandlungen abzubrechen, so hätte es dies früher thun können, ohne die verlangten Aufklärungen abwarten zu müssen, die ja mehr die Modalitäten, die einzelnen Umstände, als das Wesen der Sache betreffen. Man wünscht in den vaticanischen Kreisen, daß der Reichskanzler und die preußische Regierung die Ueberzeugung gewinnen, daß der heilige Stuhl von den versöhnlichsten Gesinnungen beseelt ist, daß derselbe eine Verständigung, die insbesondere der deutschen Regierung und dem deutschen Volke reiche Früchte tragen würde, aufrecht, und daß er in allen seinen Schritten von jener Loyalität geleitet sei, welche ihn, wie selbst seine Gegner stets anerkannten, jeder Zeit ausgezeichnet hat.

Papst Leo XIII. arbeitet mit lebhaftem Eifer daran, mit jenen Staaten, welche sich nicht von den ewigen Grundsätzen der Gerechtigkeit und des Rechtes losgesagt haben, loyale und dauernde Verträge zu erzielen. Der heilige Vater möchte der siebenden Gesellschaft das wirksame Heilmittel der Religion spenden, da er überzeugt ist, daß die Politik allein unvermögend ist, die sociale Bewegung, von der ganz Europa gegenwärtig erschüttert wird, zu sänftigen und zum Heile der Völker zu wenden. Aus diesen Erwägungen ergiebt sich denn auch, daß die Behauptungen mancher Journale, die sensationelle Nachricht von dem Bestande einer Tripel-Allianz zwischen Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Italien hätte im Vatican einen mächtigen und beunruhigenden Charakter gemacht, auf unbegründeten Combinationen beruhen. Die näheren Umstände, was Art und Art der Verbreitung jener Nachricht betrifft, sowie die nakkare Provenienz waren zu ganz angethan, schwere Zweifel in Betreff des Grades ihrer Verläßlichkeit einzuflößen. Und was die angebliche Beunruhigung betrifft, in welche der Vatican durch die Möglichkeit eines Bundnisses der genannten drei Staaten versetzt worden sein soll, so ist nur zu bemerken, daß ein solches Bündniß wohl von unverkennbarer Bedeutung für die internationale Politik wäre, ohne aber aller Wahrscheinlichkeit zufolge auf das Verhältniß der Participenten zur Kirche und sicherlich ohne auf deren Haltung eine Rückwirkung zu üben. Man stutzt sich überhaupt im Vatican auf den Lehrsatz der Geschichte, daß internationale Verträge, die ihre Spitze gegen die Kirche kehren, eine Voraussetzung, die im concreten Falle sicherlich erst zu beweisen ist, nur den Theilnehmern, aber nicht der Kirche zum Vortheile gereichen.

* Wie uns aus Warschau gemeldet wird, werden gegenwärtig in den einzelnen Bezirken des Königreiches Polen die Wahlen der zur Krönung nach Moskau zu entsendenden Vorstände der Landgemeinden vorgenommen. Außerdem hat der Adel jedes Gouvernements je einen und Warschau drei Delegirte nach Moskau zu entsenden. Unter den anzuhoffenden Gnadenacten glaubt man auch einen Ukas, betreffend die Abschreibung eines Theiles der rückständigen Steuern, erwarten zu sollen. — Den Petersburger Truppenabtheilungen, die sich zur Krönung nach Moskau begeben sollen, ist der Befehl zugegangen, am 29. April (2. Mai) zum Ausrücken bereit zu sein. Alle Truppenabtheilungen sollen bereits am 7./19. Mai in Moskau versammelt sein. Von jeder Garde-Division wird je ein Bataillon nach Moskau commandirt, vom blauen und vom gelben Kürassierregimente je eine Escadron, während die übrigen Kürassierregimenter und das Chevaliergarde-Regiment in voller Stärke ausrücken. Das garde à cheval-Regiment wird wahrscheinlich nur theilweise nach Moskau commandirt werden.

* Man schreibt der „Pol. Corresp." aus Konstantinopel, 13. April: „In türkischen Kreisen wird allgemein angenommen, daß der bevorstehende Besuch des Fürsten Alexander von Bulgarien dazu beitragen werde, die Beziehungen zwischen der Türkei und Bulgarien zu verbessern. Im Allgemeinen sieht man hier, was die Situation in Bulgarien betrifft, sehr trübe und glaubt, daß der Fürst auf dem Wege sei, Macht und Einfluß im Lande zu verlieren, wenn er sich nicht bald aus den Händen der russischen Generale befreit. Man bemerkt hier sehr wohl, daß der Fürst in letzter Zeit Deputationen empfing, welche erschienen waren, ihn um Wiederherstellung der Constitution zu bitten, während in einer nicht allzu fernen Vergangenheit dergleichen Deputationen nicht zugelassen und selbst gemaßregelt worden waren, und man schließt daraus, daß die populäre Strömung in Bulgarien eine mächtige geworden sein müsste. Andererseits wird behauptet, daß er dem Kaiser von Rußland versprochen hätte, die russischen Generale zu halten, und so giebt sich die türkische Staatskunst der Hoffnung hin, daß sich die Gegensätze noch schärfer zuspitzen dürften und daß es vielleicht möglich sein werde, das bulgarische Volk von Rußland zu trennen. In der hiesigen diplomatischen Welt sieht man im Allgemeinen eine Annäherung zwischen dem Sultan und dem Fürsten von Bulgarien gern. Es kommt das erste Mal vor, daß das Programm des Empfanges das Detail anführt, daß der Fürst beim Sultan dniren und von ihm mit der ersten Classe des Osmanie-Ordens in Brillanten decorirt werden wird. Welch ein Unterschied zwischen diesem Empfange und der ersten Reise des Fürsten, als der Sultan sich sogar zu widersetzen Miene machte, daß Ersterer Konstantinopel passire! Es ist schwer zu übersehen — und Betrachtungen darüber wären heute auch verfrüht — was für politische Consequenzen eine ernstere Annäherung zwischen Bulgarien und der Pforte, die allerdings nicht leicht ins Werk zu setzen sein dürfte, nach sich ziehen möchte. Einstweilen wären wohl beide Theile zufrieden, wenn alle schwebenden Fragen zwischen der Pforte und Bulgarien durch den Besuch des Fürsten Alexander in Konstantinopel ihrer Lösung zugeführt würden."

☛ Den brieflichen Reichstagsbericht, welchen wir bisher unsern Lesern bereits am Morgen nach der Sitzung mittheilen konnten, müssen wir zunächst einstellen, da bei den gleichzeitigen Tagen der beiden Parlamente der Reichstag seine Sitzungen erst Nachmittags beginnt, während der Vormittag den Berathungen des preußischen Landtages gewidmet ist.

## Der Gustav-Adolf-Verein und die österreichischen evangelischen Schulen.

Es wird uns geschrieben: Der zeitgemäße Artikel über „Das Polenthum in Galizien" in Nr. 108 dieses Blattes giebt uns Veranlassung, darauf hinzuweisen, wie unser echt Leipziger Kind, der Gustav-Adolf-Verein, schon seit einer ziemlichen Reihe von Jahren bemüht ist, die protestantischen Schulen Oesterreichs und speciell Galiziens, wo — wie auch in der preußischen Provinz Posen — factisch Katholicismus und Polenthum identisch sind, zu erhalten und vor der sogenannten Communalisirung zu bewahren. Dank der langandauernden Verfolgung der Evangelischen in Oesterreich, der zweifelhaften Stellung derselben in der sogenannten Toleranzperiode und der Erfahrungen, die einzelne Gemeinden bei Aufgabe ihrer evangelischen Schulen gemacht, hingen unsere evangelischen Glaubensgenossen mit wenig Ausnahmen fest an ihrer evangelischen Schule, der eigentlichen Pflanzstätte evangelischen Wesens und deutscher Sitte. Welch einen schweren Stand aber die durchweg unbemittelten Colonistengemeinden speciell in Galizien überhaupt haben, hat der eben angegebene Artikel bereits aufgeführt.

Es ergiebt sich aus den geschilderten Verhältnissen von selbst, welch schwere Opfer unsere Glaubens- und Stammesgenossen von jeher zu bringen hatten, um sich die Wohlthat ihrer deutschen evangelischen Schule zu erhalten, und wie sehr diese Opfer in der Neuzeit gewachsen sind, da es gilt, die Schulen dem allgemeinen Schulgesetz anzupassen, daneben aber noch die (polnisch) katholische Ortsschule miterhalten zu helfen. Für die evangelischen Volksschullehrer, insbesondere die jüngeren, ist die Versuchung sehr stark, an die besser dotirte Staats- bez. Communalschule überzugehen, denn die evangelischen Schulstellen sind bei der großen Armuth der Gemeinden äußerst kärglich dotirt. Gott sei Dank haben aber die wackeren Lehrer evangelische und deutsche Treue so zu sagen mit der Muttermilch eingesogen und halten trotz großer Entbehrungen auf ihren schwierigen Vorposten aus. Hat der Gustav-Adolf-Verein nun schon vor etwa 30 Jahren den Impuls gegeben, daß ein evangelisches Volksschullehrerseminar nach deutschem Muster in Oesterreich-Ungarn begründet wurde (das zu Oberschützen) und später ein zweites in Bielitz an der galizisch-schlesischen Grenze und hat er es durch fortgesetzte reichliche Beihilfe ermöglicht, daß diese beiden mit dem Oeffentlichkeitsrecht versehenen Anstalten bestehen und in großen Segen wirken konnten, denn eine ziemliche Schaar tüchtig geschulter Erzieher ist aus ihnen hervorgegangen und wirkt über ganz Oesterreich und Ungarn hin zerstreut an evangelischen Schulen: — so ist der Gustav-Adolf-Verein auch besorgt gewesen, daß letztere nicht eingehen und daß die an ihr in Treue wirkenden Lehrer alljährlich eine (freilich sehr bescheidene, aber durchgehends dankbar aufgenommene) Gehaltszulage aus Vereinsmitteln erhalten.

So sind im letzten Jahre außer den beträchtlichen Gaben für die Seminare in Bielitz, Caslau, Oberschützen, und für Schulbauten in dem Kirchenkrenzel des Wiener Evangelischen Oberkirchenraths 128 Schulgemeinden mit Gehaltszulagen für ihre Lehrer bedacht worden, davon in Galizien und Bukowina allein 45, neben 3, welche dort zur besseren Dotirung ihrer Schulstellen je 1000 Gulden Capital empfingen. Freilich kann mit den bescheidenen Mitteln, welche dem Verein für diesen speciellen Zweck zu Gebote stehen, durchgreifend und ausreichend nicht geholfen werden, es ist darum nur freudig zu begrüßen, wenn Vereine zu nationalen Zwecken, wie der deutsche Schulverein, die Wirksamkeit des Gustav-Adolf-Vereins durch gleiche Arbeit auf gleichem Felde fördern. Kann und darf der Gustav-Adolf-Verein bei seiner Arbeit zwar nicht nach der Nationalität des zu unterstützenden Glaubensgenossen fragen und der Deutsche Schulverein nicht nach dem Bekenntniß, so haben speciell in Galizien doch beide Vereine ein gleiches Arbeitsfeld. Möchte dort der Deutsche Schulverein dem treuen evangelischen Superintendenten Hönel in Biala (nicht in Lemberg) die Freude bereiten können, die eine oder die andere deutsche (d. h. zugleich evangelische) Schule mit einem Dotationscapitale zu versehen! Eine solches Capital trägt reiche Frucht im nationalen wie im protestantischen Sinne. Möchten aber auch durch diese schlichte Darstellung eines wichtigen Arbeitszweiges des Gustav-Adolf-Vereins letzterem neue Freunde und Förderer gewonnen werden.

—h.

## Musik.

### Neues Theater.

Leipzig, 19. April. Nachdem der ausgezeichnete Violin-Virtuos Franz Ondriček am Sonnabend in seinem eigenen Concerte im Gewandhaus so glänzende Erfolge erzielt hatte, war ihm gestern durch unsere Theater-Direction Gelegenheit gegeben, sich noch einmal vor einem größeren Publicum zu produciren. Nach der mit vielem Beifall aufgenommenen Vorstellung von dem beliebten Benedix'schen Schauspiel „Das bemooste Haupt" trug Herr Ondriček 3 Nummern für Violine mit Orchesterbegleitung vor und zwar als erste derselben: Airs hongrois von H. W. Ernst. Neben der erstaunlichen Fingerfertigkeit, mit welcher Herr Ondriček die immensen Schwierigkeiten dieses Bravourstückes bewältigte, war es besonders sein weicher seelenvoller Ton, der jedes Ohr entzückte. Wohl giebt es noch verschiedene Geigen-Virtuosen, die gleich ihm eine so allseitig ausgebildete Technik besitzen: die Fähigkeit aber, einen so herzinnigen Ton zu entwickeln, theilt er mit nur wenigen Auserlesenen. Mit der Erzeugung eines gesunden edlen Tones kann der Künstler aber am ersten beweisen, ob er das gewisse „Etwas" besitzt, was in der Musik mit magischer Kraft zum Herzen der Hörer spricht. Der reich begabte Ondriček besitzt dieses unschätzbare „Etwas" und deshalb ist es ein so großer Genuß, seinen Tönen lauschen zu können. Mehr noch als in der Ernst'schen Composition hatte Herr Ondriček in der „Legende" von Wieniawsky Gelegenheit, sein Zauber seiner Spielweise walten zu lassen. Die „Legende", die zu den besten Compositionen Wieniawski's zählt, scheint so recht der künstlerischen Individualität Ondriček's zu entsprechen. Der die Legende durchwogende Zug elegischer Stimmung, welcher, auf allzeitem nationalem Gefühlsgrunde entspringend, Wieniawsky sozusagen als Polen erkennen läßt, kam durch Ondriček zum entsprechendsten Ausdruck.

Gewiß fand auch das Publicum an dieser Production den größten Gefallen, denn sie setzte nicht durch absichtlich aufgebäufte technische Schwierigkeiten in Erstaunen, sondern sprach zum Herzen, was ungleich mehr bedeuten will. Freilich giebt es auch Viele, die nur dem Künstler den größten Applaus spenden, der durch fingerverwirrende Manipulationen zu verblüffen weiß und infolge hiervon wird noch immer so mancher Künstler dem einseitigen Virtuosenthum zugedrängt, welches Arthur Fitzer in folgenden Worten treffend geißelt: „Schwieriges hast Du gezeigt; ein Eiertanz schien es auf Glatteis und das Publicum hat rasend Applaus Dir geklatscht. Aber wenn erst kopfschend Du spielest auf schwebendem Thurmseil, hundertfach schwieriger wär's, hundertfach wär' der Applaus."

In dem Paganinischen Hexentanz zeigte Herr Ondriček wieder die glänzendsten Seiten seiner großartigen Technik. Mit erstaunlicher Sicherheit gelangen ihm all die schwierigen Doppelgriff-Passagen bei größter Reinheit des Tones. Bewundernswerth war auch sein Flageolet. Durch seine ausgezeichneten Leistungen rief Herr Ondriček lebhaften Applaus hervor. Außer den Violinvorträgen kamen übrigens auch noch zwei Nummern für Clavier durch Frl. Anna Bock aus New York zu Gehör. Frl. Bock besitzt eine recht respectable Fingerfertigkeit, aber sonst nichts, was sie als gediegene Künstlerin erscheinen ließe. Frl. Bock spielte wie eine Dame, deren größter Wunsch es war, zu Liszt's Schülerinnen gezählt werden zu können, die bekanntlich in erstaunlicher Anzahl vorkommen. Weber's glänzende „Grande Polonaise brillante," die durch die feine, geistreiche, dem modernen Geschmacke huldigenden Bearbeitung von Liszt sich in der Reihe brillanter Clavierwerke um so mehr in steter Gunst erhalten wird, wurde von Frl. Bock eben „gespielt," ebenso wie die „Rigoletto Fantasie" von Liszt. Es fehlte ihrem Vortrage das gewisse „Etwas," ohne welches musikalische Leistungen nicht so zu begeistern vermögen. Für die mehr oder minder glückliche Ueberwindung der technischen Schwierigkeiten erntete Frl. Bock freundlichsten Beifall.

Oskar Schwalm.

### Tonkünstler-Verein.

Leipzig, 19. April. Die Herren Tonkünstler haben in der letzten Zeit viel von sich reden gemacht. Steht uns doch ein großartiges Musikfest bevor, zu welchem die Vorbereitungen soeben getroffen werden! Daß die für Anfang Mai geplante Tonkünstler-Versammlung vom Allgemeinen deutschen Musikvereine veranstaltet wird, sei hier bemerkt, weil wir in Folgendem vom Leipziger Tonkünstler-Verein sprechen wollen, der gestern seinen fünften Musikabend abhielt. So ungleich die Mittel sein mögen, mit welchen die beiden, ihrem Umfange nach sehr verschiedenen Vereine arbeiten, so stimmen sie doch mit einander überein in der Liebe zur Sache, die einen Unterschied in der Nationalität der Künstler nicht kennt. Man lese das hinreißt bekannt gegebene Festprogramm des Allgemeinen deutschen Musikvereins und man wird jenen längst anerkannten großen Gesichtspunct des Directoriums (Präsident: Herr Professor Riedel) bestätigt finden. Aber auch der Leipziger Tonkünstler-Verein hat in seinem gestrigen Programm zu zeigen vermocht, daß ihm die Musik eine völlig internationale Sache ist. Es enthielt das letztere eine Sonate für Pianoforte und Violoncell (op. 32) von dem Franzosen Saint-Saëns, 4 Lieder des Deutsch-Oesterreichers Gründberg, ein Präludium und Fuge für 2 Claviere (op. 6) von Haynes, einem jungen Engländer, und das bekannten Norwegers Svendsen Streichquartett, op. 3. Es mag dieses Zusammentreffen so verschiedener Nationalitäten ein Zufall sein, der aber immerhin als beweisführend in obigem Sinne gelten kann. Durch die eben genannte Zusammenstellung ist freilich auch noch ein Anderes bewiesen worden. Wie man in politischer Beziehung sagt, daß sich das ganze europäische Concert nach dem Tonstocke eines gewissen großen Deutschen richte, so dürfte sich auch, wie man ohne Uebertreibung sagen kann, die gesammte europäische Tonkunst zur Zeit um die deutsche Musik. Von Saint-Saëns ist jedes einzelne seiner Werke ein Beweisstück dafür, daß er die Partituren der deutschen Meister Bach, Beethoven und Wagner mit allem Fleiß studirt hat, wenn er auch das auf diesem Wege Gelernte in durchaus selbstständiger Weise verwerthet, ein Urtheil, welchem die gestern gehörte, in ihrem langsamen Satze ganz besonders anregend wirkende Cellosonate in keiner Weise widerspricht. Ob Herr Gründberg (Mitglied des Gesandtenorchesters) bei einem deutschen Meister in die Schule gegangen ist, wissen wir nicht. Seine Lieder, die in Folge Indispposition des Sängers nicht recht zur Geltung kamen, verrathen in einzelnen Zügen Neigung zu der durch Liszt modern gewordenen Art der Behandlung der Texte. Das ist gewiß kein Fehler, zumal wenn der melodische Faden dabei so festgehalten wird, wie es die Gründberg'schen Lieder, über die sich übrigens aus dem bereits angegebenen Grunde ein sicheres Urtheil nicht fällen läßt, im Großen und Ganzen doch documentiren. Daß Herr Haynes am besten Conservatorium studirt hat, wissen wir gewiß. Der junge Künstler versicherte auch, er habe, als er seiner Zeit nach Leipzig gekommen, von Harmonielehre und den Künsten des Contrapunctes keine Ahnung gehabt, überhaupt wenig Musik gehört. Nun mit seinem bei Kistner verlegten Opus 6 wird er sich allenthalben ausweisen können als ein Künstler, der ein gründliches Musikstudium absolvirt hat, überdies aber auch ein sehr bemerkenswerthes Compositionstalent besitzt. Herr Haynes verläßt demnächst Leipzig und wird um so mehr der großen Zahl derjenigen Studirenden des hiesigen Conservatoriums zählen, die in der Ferne beweisen der Anstalt, der sie ihre musikalische Ausbildung verdanken, Ehre machen. Auch Herr Svendsen war einst ein hoffnungsvoller Schüler unseres Conservatoriums. Sein gestriges Quintett war eine Prüfungsarbeit, die damals dem jungen interessanten Norweger allgemeine Sympathien erweckte. Abgesehen davon, daß Svendsen in der seitdem verflossenen langen Zeit gewiß noch gelernt haben müsste, hat er auch an Frische der Erfindung seitdem nie übertroffen, was sein Octett in dieser Beziehung so reizvoll macht. Es sind gewiß nicht nur die allerdings überraschenden Piccolino-Effecte des 2. Satzes, welche das Werk anziehen, sondern der warme Gemüthston, der allenthalben aus demselben spricht, wenden wir ein werden muß, daß es an einzelnen Abschnitten dem Octett nicht fehlt. Wir sind überzeugt, daß gerade die Wahl dieses in Leipzig lange nicht aufgeführten Werkes ein glücklicher Griff war, wie sich denn auch die ausführenden Herren Concertmeister Petri, Beyer, Gründberg, v. Damek, Stipner, Weidt, Klengel und Pester durch äußerst lebhaften Beifall auszeichnet sahen. — Als anderweite Ausführende nannte das Programm noch die Herren Weidenbach, Haynes, Eibenschütz und Hedmont, Letzteren als Gast. Der Musikabend fand statt im Hotel de Prusse. M. V.

* Leipzig, 19. April. Zu der bevorstehenden Tonkünstlerversammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins haben bereits mehrere Orchesterproben unter Leitung des Herrn Capellmeister Nikisch stattgefunden. So sehr diese eindeutschen instrumentalen Kräfte zur Zeit mit Bewältigung mannigfaltigster Art überlastet sind, so treten sie doch mit Lust und Liebe an Aufgaben heran, mit deren Lösung sie sich selbst höchste Ehre und dem sehr competenten, aus den hervorragendsten Musikerkreisen sich recrutirenden Auditorium außerordentlichen Genuß bereiten werden. Wie immer das Publicum zu manchen der vorzuführenden Novitäten, die bei dieser Gelegenheit aus der Taufe gehoben werden, sich stellen mag, auf alle Fälle werden sie mit einer Sorgfalt vorbereitet, daß sie im vortheilhaftesten Licht vor uns erscheinen. Das Directorium des Allgemeinen deutschen Musikvereins weist in seinem neuesten Erlaß noch auf Folgendes hin: Es ist gegründete Aussicht vorhanden, daß die Gastfreundschaft Leipzigs sich vollauf bewähren wird, jedoch liegt es im eigenen Interesse unserer Vereinsmitglieder, daß sie ihre uns sehr erwünschte Theilnahme an der bevorstehenden Versammlung bis spätestens mit 21. April an die Leipziger Directorial-Mitglieder melden. Den später sich Meldenden kann zu der Aufführung des Riedel'schen Vereins am 3. Mai sowie zu dem Concert im Neuen Stadttheater am 4. Mai ein unentgeltlicher Zutritt nicht sicher gestellt werden, ebensowenig eine eventuelle gastfreundliche Aufnahme während der Dauer der Versammlung in Leipzig. Daß wir der Gegenwart unseres allverehrten Dr. Franz Liszt uns erfreuen dürfen, wird Allen eine hochwillkommene Nachricht sein. Tonkünstler-Bureau im Krystall-Palast, Gyzycki, eröffnet am 2. Mai Vormittags. Geselliges Zusammentreffen nach den Concerten und in Zwischenzeiten Krystall-Palast, rother Saal, am 5. Mai Abends Parterre-Saal. Ausstellung asiatischer Musikinstrumente aus dem unter Direction des Herrn Dr. Obst stehenden Leipziger Völkermuseum, eines echten Silbermann'schen Kielflügels, des Adiaphons (oder Gabelclaviers) u. s. w. im Krystall-Palast.

* Der königl. bayerische General-Intendant Freiherr von Perfall sagt in seinem Schreiben „an die Opernmitglieder und an das technische Personal des Königlichen Hoftheaters sowie an die Mitglieder des Königlichen Hoforchesters" in München mit Bezug auf die im Münchener Hoftheater stattgehabten Aufführungen sämmtlicher Tondramen Wagner's vom „Rienzi" bis zur „Götterdämmerung", daß die Ausführung dieses Wagner-Cyklus „gegenwärtig wohl keinem zweiten Theater möglich wäre". Es wird sich herausstellen, ob Wien und Berlin dieses schwere Werk vollbringen; Thatsache ist aber, daß bereits im Juni 1882 das Leipziger Stadttheater den ganzen Wagner-Cyklus mit eigenen Kräften unter der Leitung des Opernd irectors Angelo Neumann glanzvoll durchgeführt hat. Bei Erwähnung dieser für Leipzigs Kunstgeschichte gewiß nicht unwichtigen Thatsache ist noch zu bemerken, daß die „Nibelungen" mehrfach mit eigenen Kräften in Leipziger Stadttheater zur Aufführung gelangt sind. Herr Angelo Neumann beabsichtigt, wie bereits mitgetheilt, im Carola-Theater Leipzig die „Nibelungen" vorzuführen. Aufrichtig bedauern wir, daß der Nibelungen im Carola-Theater in Scene gehen sollen, welches nicht der rechte Ort zur würdigen Inscenirung dieses Meisterwerkes ist. Die Mehrzahl der Leipziger Kunstfreunde wünscht aber jedenfalls, die Nibelungen wenigstens einmal im Jahre genießen zu können. Den beiden Directoren, den Herren Stägemann und Angelo Neumann, würde es zur hohen Ehre gereichen, wenn sich dieselben zur Aufführung des bedeutsamen Unternehmens gegenseitig die Hände reichen und mit vereinten Kräften im Leipziger Stadttheater die Nibelungen zur Aufführung bringen wollten. Könnte dieses Unternehmen zugleich als eine Feier des 70jährigen Geburtstages Wagner's (am 22. Mai) ins Leben treten, so würde wahrlich dem Manne, der in Leipzig das Licht der Welt erblickte, dessen Ruhm weit über das deutsche Vaterland hinausstrahlt, der rechte Tribut der Verehrung gezollt. Möchte in Leipzig dieses herrliche Werk des Friedens zur Ausführung kommen!

* Aus Venedig geht uns die Nachricht zu, daß der Nibelungen-Cyklus im Theater „Fenice" einen überaus glänzenden Abschluß fand, während „Siegfried" kühler aufgenommen wurde. Die höchsten Triumphe feierten Frau Reicher-Kindermann und Capellmeister Seidl mit seinem Orchester. Der Trauermarsch mußte da capo gespielt werden und am Schlusse wurden dem Director Herrn Angelo Neumann rauschende Ovationen dargebracht. Für Donnerstag, den 19. April, war am Palast Bendramin vom Orchester des Wagner-Theaters eine Todtenfeier projectirt. Am 21. April beginnt das Richard Wagner-Theater seine Vorstellungen in Bologna.

SLUB
Wir führen Wissen.

* **Blüthner's Ausstellungs-Instrumente.** Die einheimische Industrie hat so manche ausgezeichnete Erfolge zu verzeichnen, welche sie auf den Ausstellungen errungen hat. Einer der hervorragendsten Vertreter, welcher auf den Ausstellungen niemals fehlte und immer mit Glanz aus den heißesten Wettkämpfen hervorging, ist der Hofpianofortefabrikant Herr Commerzienrath Julius Blüthner, dessen Etablissement bekanntlich in Folge der hochbedeutenden Leistungen sich Weltruhm erwarb und dessen Fabrikate auf den verschiedenen Weltausstellungen zur Ehre der einheimischen Industrie höchste Preise errangen. Auch auf der Ausstellung zu Amsterdam wird der berühmte Leipziger Pianofortebaumeister nicht fehlen. Die Ausstellungs-Instrumente zieren schon den Concertsaal der Blüthner'schen Fabrik. Zu deren Prüfung wurden bereits Sachkenner eingeladen, welche sich äußerst günstig über die gelungenen Werke der Pianofortebaukunst ausgesprochen haben. Nicht weniger als fünf Instrumente sind für die genannte Exposition bestimmt, von welchen der große Flügel von italienischem Nußbaumholz durch mächtigen Ton und Klangfülle imponirt. In deutscher Renaissance ausgeführt mit drei Doppelfüßen in edlem Stil wirkt auch die äußere Erscheinung des wundervollen Instruments prächtig. Die beiden anderen Flügel, ein Salonflügel mit Aliquot-System, wie bei dem großen Flügel, und ein Cabinetflügel, ungemein reizend und einschmeichelnd im Piano, dabei kräftig, voll und gesund im Tone, sind in schwarzem Holz im Renaissancestyl einfach, aber sehr fein gearbeitet. Das große Pianino, im deutschen Renaissancestil gehalten, in sehr schönem glanzvollen Gehäuse, besitzt die Tonstärke eines Flügels, und das kleine Piano in einfacher Ausstattung gewinnt durch sympathische Klangfarbe. Die Instrumente sind von solcher Güte, daß jeder Sachkenner dieselben mit dem regsten Interesse prüfen wird.

## Nachtrag.

* Leipzig, 19. April. Auf Allerhöchsten Befehl wird wegen erfolgten Ablebens Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin am königlich sächsischen Hofe die Trauer auf drei Wochen, vom 18. April bis mit 8. Mai d. J., angelegt.

—o. Leipzig, 19. April. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert, der auf Montag den 23. April fällt, wird, patriotischem Brauche gemäß, auch in diesem Jahre in unserer Stadt festlich gefeiert werden. Reveille, Parade der Garnison, Beflaggung der öffentlichen Gebäude, Festmusik und Speisung der Armen gehen voran. Am Nachmittag hat, wie bekannt, die städtische Behörde im Bonorand'schen Etablissement ein Festessen veranstaltet, dem sich Abends eine Festunterhaltung des „Conservativen Vereins" anschließt. Außerdem haben eine Anzahl Bürger, welche an dem von der Behörde veranstalteten Festessen Theilzunehmen verhindert sind, sich in dem Wunsche vereinigt, am Abend des 22. April, also am Sonntag, eine Vorfeier des königlichen Geburtstages abzuhalten, wozu man den Saal des Kaufmännischen Vereins gewählt hat. Das Comité, welchem die Anordnung dieser Festlichkeit übertragen wurde, hat beschlossen, dieselbe in entsprechend würdiger Weise zur Ausführung zu bringen. Es sind bereits an Freunde, Bekannte und in weitere Kreise Einladungen ergangen und dürfte die Theilnahme eine überaus zahlreiche werden. Das Fest beginnt 7 Uhr und bietet ausgewählte Concertmusikstücke, Gesangsvorträge, eine Festrede und ein Festessen. Letzteres beginnt 9 Uhr und werden die Herrschaften, welche an demselben Theil zu nehmen gedenken und wobei selbstverständlich auch Damen als willkommene Gäste erwünscht sind, ersucht, die erforderlichen Tafelmarken à 2 ℳ 50 ₰ bei den Herren August Kind, Markt 8, und C. G. Thieme, Neumarkt, Ecke des Gewandgäßchens, sowie beim Castellan des Kaufmännischen Vereins, Herrn Lange, bis spätestens zum 21. April in Empfang nehmen lassen zu wollen.

— Vor Kurzem hielt hier in dem Hotel „Stadt Hamburg" die alte sächsische Familie v. Pflugk einen Geschlechtstag ab, welcher am Mittwoch mit einem solennen Familien-Diner endete.

* Leipzig, 19. April. Wir konnten schon früher mittheilen, daß von Seiten der Anwohner des Neumarktes und der Reichsstraße hier eine Petition an den Rath behufs Herstellung einer fahrbaren Straße von dem südlichen Ausgange des Neumarkts in directer Richtung nach der Kleinen Windmühlengasse durch die Promenadenanlagen beabsichtigt werde. Jetzt liegt der Wortlaut dieser Petition, welche mit 160 Unterschriften bedeckt ist, vor und wir entnehmen demselben Folgendes: Es wird bemerkt, daß die Regulirung des Obstmarktes einerseits, in Verbindung mit der Verbreiterung der Pinnau'schen und der Verlängerung der Nordstraße andererseits, den Verkehr in der Petersstraße derart concentriren, daß eine Entlastung desselben im allgemeinen Interesse mehr als wünschenswerth erscheinen dürfte. Hier aber könne allein der Neumarkt sichere Abhilfe schaffen. Der Neumarkt, obwohl die breitste Straße der inneren Stadt, sei die einzige nach dem Promenadenring ausmündende Straße der inneren Stadt, welcher man bisher verfagte, den Promenadenring zu durchschneiden, um directen Anschluß mit der gegenüber liegenden Straße, deren Verbreiterung doch nur eine Frage der Zeit sei, sowie der Windmühlenstraße zu erlangen. Das dies aber im vorliegenden Falle von ganz eminentem Werth sein würde, brachte aus dem Grunde ein, als mit der Durchführung eine fast schnurgerade Verbindung der Nordvorstadt und der beiden Vorstadtdörfer Eutritzsch und Gohlis mit dem Süden und dem Bayerischen Staatsbahnhofe geschaffen wäre. Die Petition wendet sich hierauf gegen die Annahme, daß die Herstellung der Kurzenstraße geeignet sei, den Verkehr zwischen Norden und Süden von der Petersstraße ab und in die Universitätsstraße zu leiten und betont alsdann, daß mit der Belebung der beiden Straßen, Neumarkt und Reichsstraße, welche durch den Rückgang der Messen so außerordentlich gelitten, sich auch der geschäftliche Verkehr sowohl, als auch die Grundstückswerthe wieder heben würden. Zugegeben wird in der Petition, daß der in Frage kommende Promenadentheil von seiner gegenwärtigen Schönheit eine Einbuße erleiden werde; doch werde es bei der anerkannten Routine unseres Rathsgärtners ein Leichtes sein, diesen Nachtheil zu paralysiren und man dürfe der Hoffnung Raum geben, daß die berufenen Vertreter unserer Handelsstadt Leipzig diesem etwaigen kleinen Nachtheile gegenüber die Verkehrsinteressen in erste Linie stellen würden.

—o. Die nächster Zeit bevorstehenden Frühjahrs-Rennen machen sich bereits durch Vorbereitungen für Aufnahme der Pferde und Anwesenheit des mit ihrer Pflege betrauten Personals bemerkbar. Wie man uns von glaubwürdiger Seite mittheilt, wird die Betheiligung eine sehr zahlreiche und durch das Eintreten besonders namhafter Rennpferde von auswärts dem Frühlings-Meeting eine erhöhte Spannung verliehen sein.

— Unter den zahllosen Stücken der Birch-Pfeiffer, welche vor Jahrzehnten Cassenstücke waren, nahm „Der Goldbauer" einen ersten Platz ein. In Leipzig ist „Der Goldbauer" seit einer Reihe von Jahren nicht zur Aufführung gelangt, es dürfte daher als ein glücklicher Griff der gegenwärtigen Direction des Carola-Theaters bezeichnet werden, dies einst so beliebte Werk der Birch-Pfeiffer am Sonntag zur Aufführung zu bringen. Die Hauptrollen sind den besten Händen der künstlerischen Kräfte der Ensemble-Gastspiel-Gesellschaft anvertraut, z. B. den Herren Leo Stein, Olden, Troitsch und Frl. Fischer.

— Das milde und schöne Wetter der jüngsten Tage hat viele Fremde aus der nächsten Umgebung nach Leipzig gelockt. Am Mittwoch bevorzugten Dieselben bereits diejenigen Etablissements, welche mit Garten verbunden sind. Sehr erheblich war der Fremdenverkehr im Krystallpalast, dessen weitbekannter schöner Garten durch die Aufstellung von Orangeriebäumen bereits einen sommerlichen Eindruck macht.

* Leipzig, 19. April. Aus Anlaß des gestrigen preußischen Bußtages hatten zahlreiche Fremde Gelegenheit genommen, den Künstler-Vorstellungen in der Central-Halle den Abend zu widmen. Das Etablissement war daher in allen seinen Theilen überfüllt, so daß schon ziemlich zeitig Cassenschluß erfolgen mußte. Diese Erscheinung, welche sich während der gegenwärtigen Messe schon mehrere Mal wiederholt hat, ist ein günstiges Zeichen für den guten Ruf, dessen sich das Etablissement und die in demselben veranstalteten Vorstellungen auch nach auswärts hin erfreuen. Der Beifall des über das Gesehene hochbefriedigten Publicums äußerte sich in unzweideutiger Weise und gab dem Inhaber der Central-Halle, Herrn Richard Carius, aufs Neue die Gewißheit, daß ihm das Engagement eines vorzüglichen Künstler-Elite-Personals gelungen ist.

* Leipzig, 19. April. Morgen (Freitag) Abend findet im Circus Herzog die Benefizvorstellung des Herrn Roberts statt und nach dem auserlesenen Programm läßt sich mit Sicherheit auf eine Vorstellung von großem Interesse rechnen. Der Benefizabend des trefflichen Künstlers bietet eine Anzahl vielversprechender neuer Nummern, zu denen in erster Linie der „Bataillonssprung" gehören dürfte. Sodann bringt die Vorstellung das erste Auftreten des Grotesque-Reiters Herrn Carl Renz auf unsattelbarem Pferde und — vielleicht als Hauptanziehungspunct der Vorstellung — das zweite Auftreten der schneidigen und kühnen Parforce-Reiterin Frau Renz-Stark. Miß Hariet, die durch ihre Anmuth und eminente Geschicklichkeit gleich hervorragende Künstlerin des Circus Herzog, wird die große akademische Volte über neun Pferde ausführen und eine ähnliche Wunderleistung verspricht Mr. Roberts mit seinem Riesensprung über 9 Pferde. Nimmt man dazu die große persönliche Beliebtheit des Bencficianten, so darf man sicher sein, daß der Circus Herzog morgen den — übrigens nicht ungewöhnlichen — Anblick eines völlig ausverkauften Hauses bieten wird.

—m. Der Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu Leipzig, die älteste Corporation jüngerer Buchhändler in ganz Deutschland, steht am Vorabende eines bedeutungsvollen Zeitpunctes: Er feiert am 5. October 1883 das Fest seines 50jährigen Bestehens. Der Abschluß eines halben Jahrhunderts der Wirksamkeit dieses Vereins wird in den Herzen vieler Hunderte von Prinzipalen, die dem Vereine früher angehörten, oder die sein Wirken zu beobachten Gelegenheit fanden, die Erinnerung an frühere schöne Tage wachrufen. Wie nun in erster Linie die an der Thätigkeit des gedachten Vereins betheiligt Gewesenen demselben ihr Interesse schenken, so zollt auch der ganze Buchhandel dieser Vereinigung, die so viel Segen durch ihre Wohlthätigkeitsanstalten bereits gestiftet, und die es sich hat angelegen sein lassen, im gesellschaftlichen Leben zwischen der Principalschaft und ihren Mitgliedern das beste Einvernehmen zu fördern, seine Anerkennung. So wurde, wie vielleicht noch nicht überall bekannt, von dem hiesigen Buchhandlungs-Gehilfen-Verein behufs Erreichung dieser Ziele auf letzterem Gebiete s. Z. das Osternest-Essen der Buchhändler am Sonntag Cantate in's Leben gerufen. Gegenwärtig beabsichtigt nun der Verein einen Jubiläumsgruß den fremden, hier weilenden Gästen zu entbieten und veranstaltet unter Zustimmung des Festcomités der Prinzipale kommenden Sonnabend vor Cantate einen dem exclusivsten Humor gewidmeten Herren-Abend im Parterresaale des Krystallpalastes. Von Seiten des Festausschusses sind geeignete Dispositionen getroffen worden, um eine hochbefriedigende Ausführung des reichhaltigen Programms dieser zwanglosen humoristischen Abendunterhaltung garantiren zu können und somit das allgemeine Rendez-vous der Buchhändler von Nah und Fern auf's Angenehmste verschönern zu helfen.

) Leipzig, 19. April. Anläßlich des gestrigen preußischen Bußtages, der herkömmlicher Weise vielfach mit zum Besuch unserer Messe benutzt wird, hatten die hier einmündenden Eisenbahnen wiederum einen erhöhten Personenverkehr aufzuweisen. Es trafen auf der Thüringer Bahn etwa 3200 Meßbesucher hier ein, die größtentheils mit den Abendzügen wieder nach Hause zurückkehrten. Mittelst der Magdeburger Bahn kamen ca. 3700 Personen hier an, während auf der Berliner Bahn die Frequenz 1800 Personen und annähernd so viel auf der Eilenburger Bahn betrug. Auf der Bayerischen Bahn war der Verkehr normal. — Im Rosenthal unweit der Friedenseiche wurde heute Morgen ein junger Mann erhängt aufgefunden, dessen Persönlichkeit noch unbekannt ist. Er scheint etwa 25 Jahre alt zu sein und war gut gekleidet. — In der Lessingstraße fiel heute Vormittag aus einer Wohnung in dritter Etage ein vollständiges Doppelfenster, das sich von selbst aus der Befestigung losgelöst hatte, auf das Trottoir hinab, glücklicherweise ohne Jemanden dabei zu verletzen. — In den Dachräumlichkeiten eines Grundstücks der Carolinenstraße brach heute Nachmittag in der fünften Stunde wiederum in Folge Entzündung angesammelten Rußes Feuer aus, wodurch der Dachstuhl zum größten Theile zerstört wurde. Durch die aufgebotene Feuerwehr wurde der Brand bald gedämpft und die Gefahr der Weiterverbreitung beseitigt.

* Leipzig, 19. April. Von der dritten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der Handarbeiter Friedrich Franz Krauße aus Weidenhain wegen Diebstahls zu 4 Monaten, 2) der Dienstknecht Ernst Wilhelm Meißner aus Liebertwolkwitz wegen Sittlichkeitsvergehen zu 10 Monaten, 3) die Handarbeiterin Ida Marie Lünne aus Kleinzschocher wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß.

* Brandis, 18. April. Am gestrigen Tage ist ein auf Polenzer Rittergutsflur stehender, 300 Schock Hafer haltender Feim durch Feuer vernichtet worden.

□ Borna, 19. April. Am gestrigen Nachmittag brach in dem Görnitz'schen Gute in Braußwig ein Schadenfeuer aus, welches so rasch um sich griff, daß 10 Wohnhäuser, 5 Scheunen und 4 Stallgebäude vernichtet wurden. Es ist bereits gelungen, die Brandstifterin in der Person einer 15 Jahre alten Dienstmagd zu ermitteln, welche das Verbrechen denn auch gestanden haben soll.

* Colditz, 18. April. Am heutigen Morgen wurde der beim Abbruch einer alten Scheune in Seoplan beschäftigte Handarbeiter Berger aus Leipnitz durch eine einstürzende Wand erschlagen und ein anderer Arbeiter verletzt.

† Dresden, 19. April. Se. Majestät der König ist am Dienstag, den 17. d. M., in Sigmaringen von München aus angekommen und am Badehofe vom Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern und der zur Zeit daselbst anwesenden Frau Gräfin v. Flandern begrüßt worden. Der König und die Königin von Rumänien wurden am Abend desselben Tages in Sigmaringen erwartet. Se. Maj. der König wird Sich morgen, Freitag, Abends von Sigmaringen nach Meran begeben, um Allerhöchstsein Geburtsfest mit Seiner erlauchten Gemahlin dort zu begehen, da die Rückreise Ihrer Majestät der Königin zur Zeit noch nicht räthlich erscheint. — Da Se. Majestät der König Allerhöchstseinen Geburtstag an der Seite Ihrer Majestät der Königin in Meran verbringt, findet auf Allerhöchsten Befehl die für Montag, den 23. April, angesetzte Parade nicht statt und ist solche bis nach der Rückkehr Sr. Maj. des Königs verschoben worden. — Gestern Vormittag wurde dem Marktbesser Johann Gottlieb Beyrich, der seit 40 Jahren in der Eisenhandlung von Richter hier thätig ist, die ihm vom königlichen Ministerium des Innern verliehene große silberne Medaille „Für Treue in der Arbeit" durch den Oberbürgermeister Dr. Stübel übergeben. — Die Königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt macht bekannt, daß das königl. Ministerium des Innern sich inhalts Verordnung vom 31. vor. Monats für die Schreibweise „Klotzsche", welcher Ortsname seither mehrfach Klotzscha, früher auch Klotzschau geschrieben worden ist, entschieden hat.

## Aus dem Geschäftsverkehr.

† **Alterthümer und Raritäten** betreffend. Wie man in Frankreich und England schon seit einer Reihe von Jahren Auctionen von Alterthümern und Kunstgegenständen veranstaltet, so scheint es sich auch bei uns immer mehr und mehr nothwendig zu machen, um den Sammlern und Liebhabern von derartigen Sachen Gelegenheit zu bieten, sich ein Stück nach Geschmack und Preis leicht zu erwerben, derartige Versteigerungen zu veranstalten; am deutlichsten beweisen dies die über hier, Grimmaischer Steinweg 5, stattfindenden öffentlichen Auctionen, die besonders in neuerer Zeit immer mehr und mehr Aufnahme finden. In dem ausgebreiteten Geschäft des Unternehmers, Herrn F. F. Jost, häufen sich durch vielseitige Ankäufe von ganzen Sammlungen, Nachlässen und zur Versteigerung übergebenen Sachen hinreichend große Quantitäten von Alterthümern und Kunstgegenständen aller Art an, die durch diese Auctionen wieder zur Verwerthung gelangen. Diese Auctionen bezwecken hauptsächlich, in Anbetracht daß sich immer mehr und mehr ausbreitenden Geschmackes, der Industrie früherer Jahrhunderte und der Vorliebe für die Erzeugnisse der alten Zeit, einen regeren Verkehr unter den Antiquitätenhandel zu bringen, überhaupt zur Sammlung von Alterthümern und Kunstgegenständen anzuregen und dadurch das Interesse dafür immer mehr und mehr zu wecken, auch die alten Modelle aus früherer Zeit der jetzigen Industrie zugänglich zu machen, was sich jetzt bei so vielen Gewerben unumgänglich nöthig macht. Hier findet man Alterthums- und Kunstgegenstände aller Art in Gold, Silber und anderen Metallen, Elfenbein, Holz, Porzellan und Steingut, Stickereien, Waffen, Uhren, Dosen, Nippsachen, alte Möbel ꝛc. vom Einfachsten bis zu den Feinsten. Besitzern von solchen Gegenständen bietet sich aber auch durch diese Auctionen die beste Gelegenheit, diese vortheilhaft und leicht zu verwerthen, ohne dafür große Spesen und Provisionen zahlen zu müssen. Deshalb möchten wir Jeden, welcher Alterthümer und Kunstgegenstände kaufen oder verkaufen will, auf diese Auctionen des Herrn Jost in Leipzig hierdurch aufmerksam machen, zumal es gewiß für Jedermann interessant ist, einer solchen Auction einmal mit beizuwohnen, um sich, ohne Sachverständiger zu sein, selbst einige Kenntniß in diesem so vielseitig verzweigten Verkehr für Alterthümer und Kunstgegenstände zu erwerben. Die nächste Auction findet Sonnabend, den 21. April, von früh 9 Uhr ab statt.

## Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 19. April. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute 9½ Uhr Vormittags mittelst Extrazuges über Magdeburg nach Baden abgereist, wo ihre Ankunft Nachts 12½ Uhr erfolgen wird.

* Berlin, 19. April. (Privattelegramm.) Das preußische Staatsministerium hat in letzter Sitzung beschlossen, dem Könige die Auflösung der Stadtverordnetenversammlung von Berlin zum 1. Januar 1884 vorzuschlagen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bemerkt, daß an der Einwilligung Sr. Majestät nicht zu zweifeln sei.

* Schwerin, 18. April. Der Fürst Hugo Windischgrätz ist mit seinem Sohne heute Abend hier eingetroffen.

* Posen, 19. April. (Privat-Telegramm.) Ueber den Vorfall mit Apuchtin, dem Schulcurator des Königreichs Polen, wird dem „Dzienik Poznanski" aus Warschau authentisch mitgetheilt, daß der Curator in seinem Audienzsaale im Universitätsgebäude vor versammelter Studentenschaft vom stud. med. Jukow, einem Russen, wiederholt geohrfeigt worden ist. Apuchtin hat wieder geschlagen. Jukow, gegen den die Staatsanwaltschaft sofort die Untersuchung eingeleitet hat, ist verhaftet und nach der Citadelle übergeführt. Die Stellung Apuchtin's ist erschüttert. Der Vorfall erregt großes Aufsehen.

* Warschau, 18. April. Die Studentenunruhen setzten sich heute fort. Ueber 200 Relegirte, denen der Eingang in das Universitätsgebäude verwehrt wurde, bildeten den ganzen Tag über Zusammenrottungen und zerstreuten sich erst gegen Abend, als die Polizei, Gendarmerie und Cavallerie-Abtheilungen die Krakauer Vorstadt und die umliegenden Straßen besetzten.

* Wien, 18. April. Wegen des Ablebens der Erzherzogin Marie Antoinette ist Hoftrauer für die Zeit vom 20. April bis 1. Mai angeordnet worden. Gleichzeitig hiermit wird vom 21. April ab zehn Tage hindurch Trauer für den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und den Herzog von Parma getragen.

* London, 18. April. Die in Liverpool vorgenommene Verhaftung des Kingston erfolgte nach einem heftigen Widerstande.

* Dublin, 18. April. Curley wurde von den Geschworenen schuldig erklärt und zum Tode verurtheilt. (Wiederholt.)

* Dublin, 18. April. Nachdem die Geschwornen ihr Verdict gegen Curley abgegeben hatten, hielt dieser eine lange Rede, in welcher er gegen die Ausführungen des Richters den Geschwornen gegenüber protestirte und sie als ungerecht und parteiisch bezeichnete. Er gab zu, Fenier und Mitglied der Unübereinkünftlichen zu sein, leugnete aber seine Mitschuld an dem Morde im Phönixparke.

* Liverpool, 18. April. Heute wurde ein gewisser Kingston unter der Anschuldigung der Theilnahme an den Morden im Phönixparke verhaftet. (Wiederholt.)

* Marseille, 18. April. Eine Versammlung von 2000 streikenden Hafenarbeitern beschloß heute, auszuharren, trotz der Reden mehrerer radikalen Deputirten, welche zur Verständigung riethen.

* Antwerpen, 19. April. Unter den Hafenarbeitern herrscht seit einigen Tagen große Aufregung wegen Aufstellung von Getreideelevatoren. Der Stadtrath wies gestern das Concessionsgesuch der betreffenden Gesellschaft um Aufstellung und Benutzung solcher Elevatoren zurück. Während der Debatten darüber versammelte sich ein drohender Volkshaufen und warf die Fensterscheiben des Rathhauses ein. Mehrere Personen wurden verletzt und fanden viele Verhaftungen statt.

* Petersburg, 18. April. In dem Nihilistenprocesse wurde gestern Nacht das Urtheil gesprochen. Die Angeklagten Bogdanowitsch, Gratschowsky, Statopolsky, Buzewitsch, Kliments und Tekalow wurden zum Tode durch den Strang verurtheilt. Die Iwanowskaja traf lebenslängliche, die Trubilew 4jährige Zwangsarbeit; sechs andere Angeklagte erhielten 15 bis 20 Jahre Zwangsarbeit. Die Jaschkow und Borische wurden zur Ansiedelung in Sibirien verurtheilt. (M. Z.)

* Odessa, 17. April. Nach der Verlesung des definitiven Urtheilsspruches gegen die 26 wegen verschiedener Staatsverbrechen Angeklagten reichten 10 Verurtheilte Bittgesuche um Straflinderung ein.

## Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 19. April. Der „Reichsanzeiger" publicirt die einstweilige Rudestandversetzung des Directors der Straßburger Tabakmanufactur, Roller.

* Berlin, 19. April. (Reichstag.) Ein Schreiben des Reichskanzlers, betreffend die Verfolgung Vollmar's auf Grund der §§. 126 und 127 des Strafgesetzbuchs und §. 28 des Socialistengesetzes, geht an die Geschäftscommission. Der Präsident widmet dem Großherzog von Mecklenburg einen warmen Nachruf und spricht das Mitgefühl des Reichstags aus bei dem Verlust, der das Kaiserhaus durch diesen Tod betreffen. Eingegangen ist der Etatsentwurf für 1884/85. Bei der Berathung des Krankencassengesetzes beklagt Richter den Ausschluß der ländlichen Arbeiter von den Krankencassen und plaidirt für einen gewissen Staatszwang gegen die Arbeiter, aber nur durch ein Ortsstatut. Redner acceptirt die Ziele der Kaiserbotschaft vom 17. November 1881; die gegenwärtige Vorlage aber schlage nicht den richtigen Weg ein. Richter schlägt vor, nach der zweiten Berathung des Krankencassengesetzes den Hauptgedanken für das Unfallgesetz im Plenum zu erörtern, um der Commission die Directive für eine neue Bearbeitung zu geben, und Minister v. Puttkamer solle für Preußen die Verwaltungsgesetze zurückstellen. Scholz erwidert, Herr v. Puttkammer werde wegen des Zusammentagens des Reichstags und Landtags die Verwaltungsgesetze nicht zurückstellen. Hertling befürwortet die Vorlage und begründet den Antrag, die landwirthschaftlichen Arbeiter miteinzubeziehen in die Krankencassen. Buhl und v. Wedell-Malchow sind für die Commissionsfassung.

* Berlin, 19. April. Die Literar-Convention zwischen Deutschland und Frankreich wurde heute Nachmittag hier vollzogen.

* Halle a. S., 19. April. Das hiesige Schöffengericht anerkannte, entgegen zahlreichen anderen Erkenntnissen, die bekannte Oberpräsidialverordnung, betreffend die Sonntagsruhe, als rechtsgültig.

* Wien, 19. April. Das Reichsgericht verwarf die Beschwerde des „Neuen Wiener Tagblattes" und der „Vorstadtzeitung" wegen der Verschleißlicenzentziehung.

* Wien, 19. April. Das Abgeordnetenhaus lehnte den Minoritätsantrag, über die Schulnovelle zur Tagesordnung überzugehen, mit 174 gegen 156 Stimmen ab und nahm den Antrag, in die Specialdebatte einzugehen, bei Namensabstimmung mit 174 gegen 164 Stimmen an. — Heute constituirte sich hier eine Edison-Gesellschaft für angewandte Elektricität mit 5 Millionen Gulden Grundcapital.

* Paris, 19. April. (Kammer.) Die Erläuterung der Motive, welche der Finanzminister verlas, constatirte die Opportunität der Maßregel sowie das Recht des Staates, welcher eine Ersparniß von 34 Millionen Francs erzielen werde. Man dürfe annehmen, daß die neue Viereinhalbprocentige einen günstigen Cours erlangen werde. Die Besitzer der Fünfprocentigen erhalten, um eine Einlösung zu verlangen, eine zehntägige Frist; nach deren Ablauf wird angenommen, daß dieselben der Convertirung zustimmen werden. Dieselben sollen für fünf Jahre gegen die Eventualität der Pari-Einlösung sicher gestellt werden. Der Minister meint, die Anträge auf Einlösung der Fünfprocentigen würden wenig zahlreich sein; es müßten Maßregeln ergriffen werden, um nöthigenfalls mittelst Schatzbons und Bankvorschüsse eine Einlösung zu bewirken. Die Kammer beschloß, morgen eine Commission zur Vorberathung der Vorlage zu wählen.

* Paris, 19. April. Die Kammer-Vorlage über die Rentenconvertirung bestimmt ferner, daß die in 4½procentige convertirte Renten bis zum 16. August 1883 im Genusse 5procentiger Zinsen bleiben. Marcou (radical) legt ein Gegenproject vor, darauf abzielend, die 5procentige Rente in eine beständige 3procentige umzuwandeln. Waldeck-Rousseau brachte einen Entwurf zur Unterdrückung von Straßenkundgebungen, wobei aufrührerische die Ruhe störende Abzeichen gebraucht würden, ein. Challamel-Lacour beantragte eine Creditforderung von 370,000 Frcs. zur Vertretung Frankreichs bei der Kaiserkrönung in Moskau. Nächste Sitzung Sonnabend.

* Venedig, 19. April. Zu Ehren Richard Wagner's fand heute eine Feier auf dem Canal vor dem Palaste Vendramin statt. Das deutsche Orchester des Richard Wagner-Theaters spielte die Tannhäuser-Ouverture und den Trauermarsch aus der Göttendämmerung; mit dem italienischen Königsmarsch begann und schloß die Feier. Gegen 400 Gondeln umgaben die Barke, worauf sich das Orchester befand.

* London, 19. April. Die in Bezug auf die Dynamit-Affaire verhafteten Ritzen, Dalton, Curtin, Ausburgh, Thomas und Bernard Gallagher erschienen heute mit dem von Birmingham hierher transportirten Whitehead vor dem Polizeigericht in der Bowstreet. Der verhaftete Norman ist der Angeber geworden. Der Staatsprocurator legte die Gründe dar für die Anklageerhebung und erklärte, die Verhafteten würden des Hochlandesverrathes angeschuldigt.

* Dublin, 19. April. Heute begann der Proceß gegen Thimothy und Kelly, die dritten Angeklagten wegen des Mordes im Phönixpark.

## Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

| Zeit der Beobachtung. | Barom. red. auf 0 Millim. | Thermometer. Cels. Grade | Relative Feuchtigk. % | Windrichtung u. Stärke. | Himmels-Ansicht |
|---|---|---|---|---|---|
| 18. April Ab. 8 Uhr | 750.8 | + 10.1 | 69 | SO | 1 klar |
| 19. April Morg. 8 - | 750.7 | + 8.7 | 64 | O | 3 klar |
| Nachm. 2 - | 749.6 | + 15.7 | 30 | O | 4 klar |

Maximum der Temperatur = + 17°.2. Minimum = + 4°.1.

## Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 19. April 8 Uhr Morgens.

| | Stationen | Barometer a. 0° u. d. Meeresniveau reduciert in mm | Wind | Wetter | Temperatur in Celsius-Graden |
|---|---|---|---|---|---|
| Mitteleuropa | Dresden | 763 | SO leicht | wolkenlos *) | + 9 |
| | Zittau | 763 | still | wolkenlos | + 5 |
| | Pinnau | 761 | O leicht | wolkenlos *) | + 9 |
| | Annaberg | 762 | N mäßig | wolkenlos *) | + 7 |
| | Chemnitz | 761 | OSO schwach | wolkenlos | + 11 |
| | Berlin | 764 | O schwach | wolkenlos | + 8 |
| | Breslau | 765 | OSO leicht | halb bedeckt | + 7 |
| | München | 759 | O leicht | heiter | + 10 |
| | Karlsruhe | 757 | NO leicht | halb bedeckt | + 14 |
| | Wiesbaden | 757 | NO schwach | wolkig | + 14 |
| | Münster | 757 | O mäßig | bedeckt | + 11 |
| Nordsee Ostseeküste | Helder | 755 | SSO leicht | halb bedeckt | + 12 |
| | Sylt | 761 | NW leicht | heiter | + 12 |
| | Hamburg | 763 | OSO frisch | wolkenlos *) | + 10 |
| | Swinemünde | 767 | ONO leicht | wolkenlos *) | + 6 |
| | Neufahrwasser | 769 | NNO leicht | wolkig | + 4 |
| | Memel | 768 | NNO leicht | bedeckt | + 2 |
| Nordeuropa | Stockholm | 771 | O leicht | Nebel | 0 |
| | Haparanda | 770 | SW leicht | bedeckt | 0 |
| | Christiansund | 764 | OSO mäßig | Dunst | + 9 |
| | Kopenhagen | 767 | OSO stark | wolkig | + 2 |
| Nordwesteuropa | Mullaghmore | 748 | SW frisch | heiter | + 7 |
| | Aberdeen | 753 | S leicht | bedeckt | + 8 |
| | Cork | 750 | SW mäßig | halb bedeckt | + 9 |
| | Brest | 752 | still | halbbedeckt *) | + 7 |
| Westeuropa | Ile d'Aix | 754 | WNW mäßig | Regen | + 10 |
| | Paris | 754 | SSO leicht | wolkig | + 12 |
| Südeuropa | Wien | 761 | O leicht | wolkenlos | + 8 |
| | Triest | 761 | still | wolkenlos | + 14 |
| | Nizza | 758 | SSO leicht | bedeckt | + 10 |
| Nordostl. Europa | Petersburg | — | — | — | — |
| | Moskau | 769 | SSW leicht | heiter | + 3 |

*) Dunst. *) Dunst. Nachts Reif. *) Dunst, Nachts Reif. *) Dunst. *) Thau. *) Grobe See.

### Uebersicht der Witterung.

Die Depression im Nordwesten hat an Tiefe erheblich abgenommen; dagegen hat das barometrische Maximum im Nordosten an Intensität zugenommen. Bei im Norden mäßigen bis starken östlichen Winden, sonst leichter Luftbewegung, ist über Centraleuropa das Wetter heiter und trocken, im Westen und Süden warm, im Nordosten, wo allenthalben Nachtfröste vorkamen, kühl. Vor dem Canal herrscht Regenwetter, in Frankreich fielen fast überall Niederschläge, im Westen fanden in der Nacht auch Gewitter statt.

## Witterungs-Aussicht

auf Freitag den 20. April.

Mäßige östliche Winde, ziemlich heiter und trocken, etwas kühler.

SLUB
Wir führen Wissen.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 110. Freitag den 20. April 1883. 77. Jahrgang.

## Lutherfeier in Erfurt.

Wie bereits kurz gemeldet, wird an der Säcularfeier von Martin Luther's Geburtstage auch Erfurt und zwar in ganz hervorragender Weise sich betheiligen und zwar, wie hier unter Benutzung alter, nur Wenigen zugänglichen Quellen gezeigt werden soll, mit vollem Recht. Hat doch gerade in Erfurt der große Reformator erst als Student, nachher als Mönch die Zeit seiner eigentlichen Entwicklung zugebracht. Nachdem er die Schulen zu Magdeburg und Eisenach besucht, wandte er sich 1501 nach Erfurt und wurde nach der noch erhaltenen Universitätsmatrikel in diesem Jahre als „Martinus Ludher, ex Mansfeld" unter dem Rectorate des Magisters Jodocus Truttvetter inscribirt. Die Universität Erfurt, 1378 gestiftet und 1392 unter Papst Benedict IX. eingeweiht, 1816 aber wieder aufgehoben, gehörte zu Luther's Zeit zu den am meisten besuchten im heiligen römischen Reiche deutscher Nation und rangirte als vierte nach ihren Schwesteruniversitäten Prag, Heidelberg und Köln, und noch zu Luther's Lebzeiten, wenn auch nicht bereits während seiner Studentenjahre, gehörten der Universität als Lehrer an: der geschätzte und gelehrte Professor Crotus, der im Jahre 1520 zum Rector erwählt wurde und mit Ulrich von Hutten die „Epistolae obscurorum virorum" herausgab, Helius Eobanus Hesse, der gefeierte Dichter (geb. 1488), Justus Jonas (geb. 1493, seit 1506 Hörer von Eobanus, seit 1515 Professor und Kanonikus der Severikirche in Erfurt), Jodocus (oder Justus) Menius, Baccalaureus der Philosophie zu Erfurt, der Sprachkenner Joachim Camerarius der Aeltere, seit 1518 Professor ebendaselbst, Johann Lange, Professor der Theologie und Prior des dortigen Augustinerklosters, der Philosophieprofessor Adam Crato, der Professor der Medicin Heinrich Eberbach, der Kanonikus und Professor Johann Draco (Dracontius) von Carlstadt (nicht mit Andreas Bodenstein von Carlstadt zu verwechseln), Georg Forchheim (richtiger Georg Pey aus Forchheim), Professor der Philosophie, nachher evangelischer Prediger zu Erfurt, und andere mehr, zu denen allen Luther in freundschaftliche Beziehung trat und die sich mehr oder weniger fast alle um die Verbreitung der Reformation große Verdienste erworben haben.

1502, unter dem Decanat des Magister Johann Stoeckheim von Rheinsberg, erwarb sich Luther den ersten akademischen Grad als Baccalaureus der Philosophie, 1505 erlangte er die philosophische Doctorwürde und verlegte sich darauf auf das Studium der Rechte, aber nur um noch in demselben Jahre ganz plötzlich, am 17. Juni, nach andern am 27. Juli 1505 in das Augustinerkloster zu Erfurt als Mönch einzutreten. Dort wurde er 1507 durch den Weihbischof Dr. Johann von Lasphe zum Priester geweiht und hielt am 2. Mai desselben Jahres seine erste Messe. 1508 aber folgte er dem Rufe seines Gönners, des Augustiner-Vicars Dr. Johann von Staupitz, als Lehrer an die (1502 gegründete) Universität Wittenberg. Als Zeuge dieses dreijährigen Aufenthalts im dortigen Kloster diente noch in diesem Jahrhundert die leider 1872 durch Feuer zerstörte, übrigens schon vorher restaurirte Lutherzelle, in der auch noch verschiedene Lutherreliquien gezeigt wurden, so des Reformators Bildniß aus dem 17. Jahrhundert, das mit vieler Wahrheit gemalt gewesen sein soll, die berühmte Staffel'sche Bibel vom Jahre 1672, mit Kupfern, das neue Testament von 1530, das alte Testament von 1541, Alles in der Lutherischen Verdeutschung, das letztere Werk außerdem mit handschriftlichen Stammblättern von Luther selbst, von Melanchthon, Bugenhagen, Creuziger, Justus Jonas und Philipp Agathon versehen, und endlich das Schatz- und Schreibkästlein Luther's, das dieser auf Reisen bei sich führte und das seit 1754 in der Lutherzelle als ein werthvolles Kleinod verwahrt worden ist.

Aber noch mehrmals hat Luther auch später sich in Erfurt aufgehalten, so 1516, in welchem Jahre er nach einer Erfurter Chronik am 28. Mai in der dortigen Domkirche gepredigt haben soll, als er in Staupitzens Stellvertretung eine Visitationsreise auch nach Erfurt machte, so vor allem 1521, als er auf der Reise nach Worms durch den Rector Crotus und Eoban Hesse im Namen der Universität und Bürgerschaft Erfurts am 6. April feierlich am Thore der Stadt begrüßt und in dieselbe eingeführt wurde.

An diesen Einzug Luther's in Erfurt am 6. April 1521 soll nun bei der bevorstehenden Säcularfeier seines Geburtstages angeknüpft werden. Es ergeht deshalb von Erfurt aus soeben ein Aufruf an die gesammte deutsche evangelische Studentenschaft, sich an dieser Lutherfeier zu betheiligen, gleichzeitig indirect einer Feier für die ehemalige Universität, der Luther nach einem Briefe an Andreas Lohr „gleich einer Mutter Alles zu danken" sich gedrungen fühlte. Die Feier selbst wird eine zweifache sein, die erstere soll schon im August, die letztere im November stattfinden.

Die Feier im August wird sich auf zwei Tage erstrecken. Am ersten Tage (der noch nicht näher bestimmt ist) wird Nachmittags 3 Uhr die festliche Einholung Luther's seitens der Bürgerschaft und Universität von Erfurt am erwähnten 6. April 1521 dargestellt werden. Der Ausgangspunkt des historischen Festzuges ist für die Studenten und Professoren das alte Universitätsgebäude, an dem prachtvollen, neurestaurirten Rathhause werden sich die Rathsherren und Patricier der Stadt anschließen und der Zug sich dann durch die Schlösserstraße nach dem Schmidtstedterthore bewegen, während Luther von der „Henne" aus zu Wagen in der ehrwürdigen Stadt seinen Einzug hält. Durch Crotus und Eobanus empfangen, wird der Reformator hierauf durch die Schmidtstedter Straße über den Anger und durch die Johannisstraße nach der geschmackvoll restaurirten Augustiner Kirche, in deren Räumen beiläufig 1850 das Erfurter Parlament getagt hat, geleitet werden. Auf dem Platze vor der Kirche finden Begrüßungsreden und Festansprachen statt.

Am Abend des ersten Tages um 8 Uhr ist dann ein großes Gartenfest in „Vogel's Garten" geplant, und liegt es in der Absicht des Comités, daß auch bei diesem Fest wie beim Festzug die Tracht des sechzehnten Jahrhunderts möglichst zur Geltung komme. Das Gartenfest wird zum Besten eines in Erfurt zu errichtenden Lutherdenkmals arrangirt und ist dabei besonders auf Musikaufführungen der akademischen Gesangvereine Bedacht genommen; daß es auch an Festreden nicht fehlen wird, ist selbstverständlich. Ein brillantes Feuerwerk soll den Schluß dieses Gartenfestes bilden. Am zweiten Tag ist ein Ausflug auf die Wartburg und ein Festcommers in Eisenach beabsichtigt.

Wird diese erste Feier in Rücksicht auf die Jahreszeit schon im August abgehalten, so wird indeß auch der November nicht leer ausgehen. Die Novemberfeier ist sogar auf eine ganze Woche berechnet und soll am 4. November ihren Anfang, am 11., Luther's Tauftage, ihr Ende finden. In dieser Woche werden nämlich die drei Erfurter Kirchenvereine je einen großen Festabend, mit Vorträgen, Declamationen, Gesängen und lebenden Bildern, im Erfurter „Kaisersaal" veranstalten, nachdem am 31. October der Kirchenverein der benachbarten Ortschaft Ilversgehofen mit einer ähnlichen Feier vorangegangen sein wird. An Luther's Geburtstag selbst, einem Sonntag, steht ein großartiger Umzug der evangelischen Jugend durch die Stadt nach dem Friedrich-Wilhelm-Platz in Aussicht. Die ganze Feier wird am 11. November durch einen Fackelzug und Illumination ihren Abschluß finden. Daß auch die kirchlichen Behörden Erfurts ihrerseits des Säcularfestes gedenken, ist selbstredend, doch bleiben die Schritte dazu noch dem Entschluß der betreffenden Kirchenbehörden vorbehalten. Wir unsererseits können nur wünschen und hoffen, daß die geplante volksthümliche Doppelfeier von Luther's vierhundertjährigem Geburtstag ganz im Sinne des Comités ausfalle; an reger Betheiligung, namentlich von Seiten der akademischen Jugend, wird es ja in Sonderheit der Augustiner voraussichtlich nicht fehlen. K. Sgn.

## Königliches Schwurgericht.

### VI. Sitzung.

* Leipzig, 19. April. Der Schwurgerichtshof bestand, wie bisher, aus den Herren Präsident Landgerichts-Director Busch, Landgerichts-Räthen Sachße und Sieber. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Hänzschel, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Dr. Erdmann (für Gebhardt) und Herr Rechtsanwalt Dr. Rosenthal (für Dieckmann); als Geschworene fungirten die Herren Gutsbesitzer Oehmichen aus Ablaß, Stadtgutsbesitzer Beyer aus Markranstädt, Rittergutspachter Weiblich aus Wildenhain, Kaufmann Schlimper aus Görlitz, Buchhändler Hegel hier, Kammerherr von Einsiedel aus Wolftitz, Kaufmann Bode aus Geithain, Lohgerber Leonhardt aus Grimma, Oekonom Grimmer aus Naundorf, Kaufmann Köhnbrich hier, Rittergutspachter Hofmann aus Kötha und Rittergutsbesitzer v. Arnim aus Kitzscher.

Zur Verhandlung gelangte heute die Anklage gegen den Restaurateur Franz Oscar Gebhardt aus Magdeburg und den früheren Kaufmann und Agent Ludwig Christian Friedrich Dieckmann aus Neustrelitz wegen betrüglichen Bankrutts, Beiseitigung abgepfändeter Sachen und Unterschlagung bezw. Beihülfe zur Unterschlagung. Gebhardt, im Jahre 1854 in Magdeburg geboren, criminell noch unbestraft, übernahm, als er sich vor mehreren Jahren in Leipzig niederließ, zunächst das Stahl'sche Restaurant, später den Bürgergarten in Gohlis und im September vor. Jrs. das hiesige Restaurant „Stadt Zwickau", und zwar das letztgenannte Grundstück kaufte er sich von dem Besitzer, dem Restaurateur Uhe, der für den Preis von 72,750 Mark, auf welche 3000 Mark angezahlt wurden, während weitere 6000 Mark Anfangs Januar dieses Jahres gezahlt werden sollten, wozu es jedoch nicht kam, da damals Gebhardt bereits überschuldet war. Von Einleitung des Concursverfahrens aber wurde bei dem Mangel an Masse abgesehen und nachmals nur zu dem Vermögen der verehelichten Gebhardt Concurs eröffnet. Es kam zwischen Uhe und Gebhardt ein Vergleich dahin zu Stande, daß Letzterer von dem Grundstückskaufe wieder zurücktrat unter der Bedingung, daß Uhe der verehelichten Gebhardt, als der Inhaberin des Restaurants, eine Abstandssumme von 1500 ℳ zahlte, die jedoch Gebhardt in Empfang und bei seiner heimlichen Entfernung aus Leipzig zum Nachtheil seiner Gläubiger zum größten Theil mit fortnahm.

Außer dieser Unterschlagung und Gläubigerbenachtheiligung lag dem Angeklagten aber auch noch weiter zur Last, verschiedene in der gegen ihn vom Privatmann Kästner anhängig gemachten Klagsache gerichtlich beschlagnahmte Sachen, als 2 Pianinos, eine größere Anzahl Lampen, Möbel rc. dem Gläubiger durch eigenmächtige, rechtswidrige Verfügung entzogen, ferner eine Anzahl andere Sachen, als Betten, Schmucksachen rc. bei Seite geschafft, verkauft und zu Gelde gemacht resp. bei der Entweichung mitgenommen und endlich die dem Büffetier Peters gehörigen zwei Sparcassenbücher über zusammen 275 ℳ Einlage, welche dieser bei Gebhardt als Caution bestellt, ebenfalls und zwar gegen ein Darlehn von 250 ℳ rechtswidrig verpfändet zu haben.

Dem Mitangeklagten Dieckmann dagegen wurde zur Last gelegt, dem Angeklagten Gebhardt hinsichtlich der Unterschlagung jener der verehel. Gebhardt gehörigen 1500 ℳ Baarschaft wissentlich Beihülfe geleistet zu haben.

Gebhardt gab in der heutigen Verhandlung die vorstehend geschilderten Thatsachen in der Hauptsache als richtig zu. Was die Beseitigung der in der Klagsache seines Schwagers Kästner gegen ihn abgepfändeten Mobilien anlangt, so will der Angeklagte sich dabei Nichts gedacht, aber auch die Absicht gehabt haben, auf andere Weise Ersatz zu schaffen; er will überhaupt nicht rechtswidrig gehandelt haben; auf alle Fälle habe er hoffen dürfen, daß der Kläger Kästner schließlich in die Hergabe der Sachen willigen würde. Was die Unterschlagung der schon erwähnten Sparcassenbücher zum Nachtheil des Büffetiers Peters anlangt, so versicherte Gebhardt, die Absicht der Wiedereinlösung gehabt zu haben; freilich vermochte er nicht anzugeben, wann und mit welchen Mitteln er dies, angesichts seiner mißlichen Vermögensverhältnisse hätte bewirken sollen, da die Hoffnung auf Unterstützung seines Schwagers eine sehr gewagte war, nachdem Letzterer bereits vielfach engagirt gewesen und etliche Tausende im Interesse Gebhardt's zugesetzt hatte. Anlangend weiter den betrüglichen Bankrutt, so bekannte Gebhardt, 70 Flaschen Wein, 5 Gebett Betten, Restaurations-Utensilien, Schmucksachen, Kleidungsstücke rc., wie schon erwähnt, verkauft, versetzt oder mitgenommen zu haben. Gebhardt will den Erlös theilweise zu Bezahlung von Schulden seiner Ehefrau verwendet haben, ohne jedoch hierzu eine Verpflichtung zu besitzen. Er vermochte nun aber nicht zu bestreiten, daß bei seiner am 18. Februar d. J. in Berlin in einem dem dortigen Stettiner Bahnhofe gegenüber gelegenen Gasthofe erfolgten Verhaftung er im Besitze einer unverhältnißmäßig großen Anzahl von Garderobestücken rc. betroffen worden war. Nach seiner Darstellung will er nicht die Absicht gehabt haben, Leipzig überhaupt zu verlassen; dazu sei er erst durch die verehel. Uhe, mit der er ein Verhältniß eingegangen und die ihn zur Auswanderung nach New-York überredet, bestimmt worden; dieselbe habe ihn dazu mit Geld versorgt und bei der Abreise nach Berlin in Gemeinschaft mit Dieckmann auf den Bahnhof begleitet, woselbst sie ihm auch den Trauring vom Finger gezogen und ihm einen der ihrigen angesteckt hätte; die Uhe habe ihm auch Gedichte geschickt und nach Berlin telegraphirt, schnell weiter zu reisen. Dort sei der Reiseplan geändert und auf Betreiben und Vermittelung des Mitangeklagten Dieckmann, welcher ihn in Berlin aufgesucht, Kopenhagen gewählt worden. Dieckmann habe ihm deshalb Adressen aufgegeben und vorgeschlagen, das in seinem Besitze befindliche Geld unter der Adresse Dieckmann's nach Kopenhagen zu schicken, da es dort sicherer sei und es ihm nicht abgenommen werden könne. Die verehel. Uhe, welche mit der Reise nach Kopenhagen einverstanden gewesen, sei indessen nicht nach Berlin gekommen, weil mittlerweile seine Verfolgung in Scene gesetzt gewesen; er selbst habe dann übrigens auch seine Absicht geändert und sich in Berlin ein Geschäft gründen, seine Familie nachkommen lassen oder zu derselben zurückkehren wollen; er sei jedoch durch seine Verhaftung daran verhindert worden.

Hinsichtlich Dieckmann's gab Gebhardt an, derselbe habe seine Verhältnisse, da er vertraulich mit ihm verkehrt, genau gekannt, auch um das Verhältniß mit der Uhe gewußt, und so auch darum, daß er die von Uhe gezahlten 1500 ℳ mitgenommen habe. Dieckmann habe auch nach seinem, Gebhardt's, Fortgange mit ihm correspondirt und in Berlin persönlich das Weitere besprochen, namentlich auch die Abänderung des Reiseplanes. Er habe auch von Berlin aus an Dieckmann eine Anzahl Briefe und Postkarten geschickt, welche an seine Gläubiger behufs Herbeiführung eines Accords gerichtet gewesen.

Daß es dem Angeklagten mit einem solchen Accord kaum Ernst gewesen sein kann, erhellt sich aus dem Inhalte einiger seiner als Beweismittel dienenden Schriftstücke; denn in dem einen derselben schreibt Gebhardt an den bewußten Gläubiger: „Da ich Ihnen nicht helfe, so schreiben Sie Ihre Forderung in die schwarze Tafel!", während es in einem an seine Ehefrau geschriebenen Briefe heißt: „Sorge dafür, daß man mich nicht steckbrieflich verfolgt; nimm Alles ein, bezahle aber keinen Pfennig von dem Gelde; suche die Sachen zu verleihen, so verleihe sie" u. s. w. Endlich behauptet Gebhardt noch, daß er, als Dieckmann ihn in Berlin aufsuchte, für denselben Wohnung und Beköstigung bezahlt und demselben auch 20 ℳ baar gegeben habe.

Der Angeklagte Dieckmann will weder die Unterschlagung Gebhardt's noch dessen Fluchtpläne gekannt, noch demselben den Rath gegeben haben, nicht nach New-York, sondern nach Kopenhagen zu gehen, obwohl er zugestehen mußte, daß er Gebhardt die bezüglichen Adressen eingehändigt, auch von Leipzig aus an ihn telegraphirt und die Depesche nicht unter dem Namen Gebhardt adressirt hatte, wie sich denn Dieckmann überhaupt heute in mancherlei Widersprüche mit seinen früheren Angaben und bezw. Zugeständnissen verwickelte, ganz abgesehen davon, daß ihn Gebhardt der genauen Kenntniß der Verhältnisse beschuldigte. Uebrigens versteigt sich Gebhardt, als u. A. die Zeugen Uhe und dessen Ehefrau abgehört wurden, zu der Behauptung, dieselben hätten ihn mit Geld und Ehre [illegible] und die verehel. Uhe sei die eigentliche Triebfeder zu seinem Fortgang aus Leipzig gewesen.

Letztere gab zu, daß Gebhardt sie habe mitnehmen wollen, auch, daß sie denselben nach dem Bahnhofe begleitet, ferner, daß sie dort die Ringe gewechselt, dagegen bestritt sie, Dieckmann zu Absendung der bezüglichen Depesche an Gebhardt beauftragt zu haben.

Nach geschlossener Beweisaufnahme hielt die königl. Staatsanwaltschaft die Anklage in allen Stücken aufrecht; sie hielt aber auch die Bejahung der Frage bezüglich Vorhandenseins mildernder Umstände der in der Verhandlung zur Sprache gebrachten Umstände für unbedenklich und geißelte namentlich das unerquickliche Verhältniß zwischen Gebhardt und der Uhe in schlagenden Worten, um an der Hand der ermittelten Thatsachen zu der Schlußfolgerung zu gelangen, daß es dem Angeklagten, wäre nicht noch rechtzeitig seine Flucht durch die Festnahme vereitelt worden, nimmermehr Ernst mit der freiwilligen Rückkehr zu seiner Familie und der Ordnung seiner Angelegenheiten gewesen sein dürfte. Hinsichtlich Dieckmann's erachtete die Staatsanwaltschaft den Schuldbeweis gleichfalls für erbracht.

Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen wurde Gebhardt unter Ausschluß mildernder Umstände zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte, Dieckmann dagegen zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

# Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

## Vom Tage.

§ Berlin feierte am Mittwoch, d. h. officiell; denn einen ganzen Tag müßig zu verbringen, müßig zuzusehen, wie sie an anderen Orten Tourniere abhalten, Das vermögen die Fachspeculanten nicht. Sind die Thüren des Mammonstempels geschlossen, so thut ein Kaffeehaus ebenso gute Dienste, wenn es gilt, die Klingen nicht rosten zu lassen. Von den auswärtigen Meldungen hängt es dann ab, ob es heißt: „sie saßen an den Ufern des Jordans und weinten", oder was sonst. Mit welcher Gier die Tages- und Nachtspeculanten dem Spiele obliegen, zeigt der Umstand, daß jetzt sogar Course aus Wien von dem „Privatgeschäft" nach 9 Uhr Abends gemeldet werden.

Arme Leporellos, ihr könnt wohl klagen: „keine Ruh bei Tag und Nacht". Die Pariser Boulevardcourse und Frankfurter Abendcourse lassen euch keine Ruhe, bis ihr eure ziffernmäßigen Glossen darüber gemacht habet. Und dann, wenn ihr Morgens, Mittags, Abends 12 Stunden lang gearbeitet, um das tägliche Brod zu verdienen, dann spiegelt euch der Traum Gewinne vor, die zerrinnen, wenn ihr danach greifet.

Die Berliner Börse hat von den Ereignissen der Jahre 1866 und 1870/71 enorm profitirt. Früher war sie der unbestrittene erste Continentalplatz für Eisenbahnwerthe gewesen; sie hatte zwar Theil genommen an dem Gründungsschwindel der Fünfziger Jahre und außer russischen und österreichischen Fonds figurirten eine Menge von Banken aller Art auf dem Courszettel, wie ja auch das internationale Spiel in Credit, Franzosen und Lombarden in vehementester Weise herrschte, aber durch die französischen Milliardenzahlungen, durch die Concentration der politischen und finanziellen Gewalt in Berlin, durch die Gründung der Reichsbank hat dieser Platz eine solche Bedeutung erlangt, daß auch die größten Börsen mit ihm rechnen müssen. Die Rubrik der einheimischen Eisenbahnactien ist sehr zusammengeschrumpft und auf den Aussterbeetat gesetzt worden, dagegen füllen die Bank- und vor Allem die Industriepapiere aller Branchen den weiten Raum des Courszettels, und aus allen Welttheilen wird neuer Stoff zu Speculationszwecken herbeigeholt.

Der Ausfall eines solchen Platzes muß sich stark an den anderen Börsen bemerkbar machen, wenn auch die Verhältnisse für die lebhaftere Functionirung der Maschinerie augenblicklich nicht günstig liegen.

Ueber den Londoner Geldmarkt äußert sich die „Times": Es wird sich unmittelbar entscheiden, ob dem Goldabflusse nach Holland durch eine Discontoerhöhung gesteuert werden wird. Geschieht es nicht, so werden die Bankdirectoren in nicht langer Zeit diese Maßregel in Betracht ziehen müssen. In vierzehn Tagen werden die schottischen Banken wie gewöhnlich anfangen, Gold an sich zu ziehen und obgleich ein großer Theil davon eventuell nach London zurückfließt, so haben doch die Erfahrungen des letzten Winters gezeigt, daß unter Umständen Gold, namentlich Halbsovereigns, länger dort zurückgehalten werden.

Jedenfalls wird die Bank von England im Juli nur mäßigen Goldbestand aufweisen, um den Anforderungen gerecht zu werden, welche zu der Zeit und im Herbst an sie gestellt werden möchten, falls sie nicht Gold von auswärts an sich zieht. Nun meint man einerseits zwar, daß, sobald das italienische Gold in Verkehr kommt, es seinen Weg nach England nehmen werde, und daß nur ein hoher Discontsatz in Rom den Abfluß verhindern könne; andererseits ist man indeß entgegengesetzter Ansicht. Leichter wird es jedenfalls sein, aus Frankreich Gold heranzuziehen, welches einen großen Bestand davon besitzt und nur im äußersten Nothfalle zu einer Discontoerhöhung schreitet.

In der „Times" befindet sich auch eine Besprechung der Klage dieser Subscribenten von neuen Emissionen, dahin gehend, daß die betreffenden Firmen nur den einen Befreundeten Stücke zutheilen und falls die Subscription glücklichen Erfolg hat, einen großen Theil der aufgelegten Summe für sich zurückbehalten, um selbst auf einen Coursgewinn zu speculiren. Kommt freilich auch anderwärts vor. Wer die Klinke in Händen hat, ist eben in der Lage, die Thüren zu öffnen und zu schließen, wie es ihm beliebt. Haben wir nicht gehört, daß Staatsmänner ihres eigenen persönlichen Vortheils willen es mit der Klinke der Gesetzgebung ebenso machen? — In Paris war am Mittwoch Fünfprocentige wieder weichend.

Gegen die Conversion sprachen sich nicht blos die radicalen Journale, sondern auch die höheren Finanzkreise aus, da der daraus erwachsende Gewinn nur einem Tropfen im Meere gleichen würde. Es ist allerdings wahr, daß Staaten mit hohem Credit eine Zinsreduction ihrer Schuldbriefe nur vorzunehmen pflegen, wenn ihre Finanzen prosperiren, nicht aber um denselben aufzuhelfen, sondern dergleichen Manöver den mit ewigen Deficits kämpfenden Regierungen überlassen. — Von einer Seite wird vorgeschlagen, eine Herabsetzung der Fünfprocentigen auf $3^1/_2$ Proc., so daß für jeden fünfprocentigen Titel $1^1/_2$ dreiprocentige zugetheilt würden, wogegen der Inhaber eine Zahlung von 5 Frcs. dem Staate Vergütung zu zahlen hätte.

Der unermüdliche Lesseps, dem sein hohes Alter von 77 Jahren noch kein Hinderniß in den Weg legt, hat in der Akademie der Wissenschaften einen Vortrag gehalten, worin er für die Herstellung des afrikanischen Binnenmeeres einen Zeitraum von 5 Jahren und einen Kostenaufwand von 150 Millionen Francs in Aussicht nimmt.

Die Nouvelle Union, durch welche Bontoux von Neuem einen Hafen einzulaufen beabsichtigte, muß nun auch die Segel streichen, da kein Actionair weiter einzahlen will und die Verwaltung Engagements eingegangen ist, als wenn die Vollzahlung des Capitals zweifellos gewesen wäre. Es soll dann eine Fusion mit der Bontoux'schen Banque d'Escompte ausgeführt werden, zu Bedingungen, welche die Nothlage decretirt.

Aus Wien wird vom Mittwoch gemeldet: Obwohl die Gerüchte über das türkische Tabakgeschäft heute verstummt waren, verfügte die Speculation doch über reichlich günstige Stimmung, so daß die Course der meisten Speculationswerthe im Verlaufe der Vorbörse eine ansehnliche Hausse durchmachten. Ein schwerer Anlaß für diesen günstigen Umschwung der Tendenz lag nicht vor, wohl aber machte die gebesserte Haltung der Pariser Börse einen guten Eindruck, und die Käufe eines bekannten Speculanten in Creditactien haben die Kauflust lebhaft angeregt. Der Verkehr entwickelte sich demzufolge in etwas weiteren Grenzen, namentlich in Creditactien, Nordbahn und in der — neu eingeführten Ungarischen Landesbank, sowie in Graz-Köflacher Actien, welche sämmtlich stark haussirten. Valuten haben sich fest gehalten. Die Mittagsbörse hielt die früheren Course fest. Später nahm der Verkehr einen stillen Verlauf, da Berlin heute ausfiel, somit der Speculation jede weitere Anregung fehlte. Im Schrankenverkehr behaupteten sich die letzteren Course für Anlagewerthe und Eisenbahnpapiere. Schluß ruhig, ziemlich behauptet. Credit 315.60.

Die Wiener Börse thut sich jetzt allerlei mit Länderbankactien zu Gute. Was das Kräftel in österreichischen Länderbankactien betrifft, so hat, wie der „Fr. Ztg." berichtet wird, der bekannte Faiseur Dr. Rappaport, der sich in der letzten Zeit wegen seiner Zumpagni bei der Böhmischen Unionbank überhaupt mobil zu machen sucht, seinen Besitz an Länderbankactien, im Ganzen 40,000 Stück, an ein Consortium, bestehend aus den Firmen Brüder Feldmann, Sale Cohn und Weiß & Fischhof, begeben und zwar die erste Hälfte fest, die zweite in Option. Nun wird mit den bekannten Reizmitteln Stimmung gemacht, der Troß der kleinen Leute mit Prämien und anderen börsentechnischen Behelfen angelockt u. s. w. in gewohnter Weise. Wie lange der Rummel fortgesetzt werden soll, darüber gehen die Ansichten der Consortialen im Augenblick noch auseinander. — Jetzt kommen auch die ungarischen Schraubenactien daran.

Die Einnahme der Gotthardbahn im März erreichte nicht die von der Speculation conjecturirte Höhe, übertraf aber den Monat Februar um 70,000 Frcs., da der Personenverkehr (340,000 Frcs.) zwar 95,000 Frcs. Plus erzielte, dagegen der Güterverkehr (480,000 Frcs.) um 25,000 Frcs. sich herabminderte (!), so daß also netto 70,000 Frcs. Plus bleiben (820,000 Frcs. gegen 750,000 Frcs.). Die Ausgaben beliefen sich auf 430,000 Frcs. gegen 397,000 Frcs., so daß ein Ueberschuß von 390,000 Frcs. gegen 353,000 Frcs. im Februar erzielt wurde.

## Die Anmeldungen für die Statistik des Waarenverkehrs.*)

Um mannigfachen Anfragen und Zweifeln von Export- und Speditionsfirmen des deutschen Binnenlandes in Betreff der Auslegung der Vorschriften für die Statistik des Waarenverkehrs zu begegnen, hat das Kaiserl. Statistische Amt Erläuterungen dazu abfassen lassen und den Handelskammern mit dem Ersuchen zugestellt, in ihren Kreisen darauf hinzuwirken, daß sie beachtet werden. Wir geben im Nachstehenden diese Erläuterungen wieder.

Nach §. 5 des Gesetzes vom 20. Juli 1879, betreffend die Statistik des Waarenverkehrs des deutschen Zollgebietes mit dem Auslande, liegt die Ausstellung des Anmeldescheines dem Absender ob. Dem Waarenführer ist die Vertretung gestattet, öffentlichen Transportanstalten und Güterbeförderung gewerbsmäßig treibenden Personen jedoch nur dann, wenn der Absender weder im deutschen Zollgebiet noch in den Zollausschlüssen wohnt.

Als Land der Bestimmung ist nach §. 1 desselben Gesetzes dasjenige Land zu bezeichnen, wohin die Versendung gerichtet ist. Hierzu ist im §. 2 der zur Ausführung des Gesetzes erlassenen Bekanntmachung vom 29. November 1879 folgende Vorschrift erlassen:

„Bei Handelswaaren ist in der Regel als Land der Bestimmung das Land anzusehen, in dessen Eigenhandel die Waare übergeht. Die Länder, durch welche die Waaren auf dem Transport unmittelbar durchgeführt, oder in welchen die Waaren lediglich umgeladen oder umspedirt werden, bleiben bei der Angabe der Bestimmung der Waaren außer Betracht. Die Bezeichnung der Länder erfolgt durch Angabe der betreffenden Staaten (Zollgebiete); an deren Stelle können, falls ihrer Lage nach allgemein bekannte größere Handelsplätze in Frage stehen, diese angegeben werden."

Dem Gesetze wird also hiernach Genüge geleistet, wenn in den Ausfuhranmeldescheinen das Land oder der Handelsplatz, nach welchem die Waare aus dem Zollgebiet in ununterbrochenem Transporte gehen soll, als Bestimmungsland bezw. Bestimmungsort angegeben wird, wobei aber wohl zu beachten ist, daß bloße Umladung oder Umspedition nicht als Unterbrechung des Transports betrachtet werden darf.

In §. 6 Absatz 1 des gedachten Gesetzes ist sodann noch bestimmt, daß die öffentlichen Transportanstalten und diejenigen Personen, welche Güter gewerbsmäßig befördern, nach dem Auslande gerichtete Sendungen nur dann befördern oder, falls ihnen die Bestimmung der Waaren in das Ausland erst während des Transports bekannt wird, weiter befördern dürfen, nachdem ihnen die erforderlichen Anmeldescheine überwiesen worden sind, und wenn letztere sowohl in formeller Hinsicht den ertheilten Vorschriften entsprechen, als auch ihrem Inhalte nach mit den Frachtbriefen übereinstimmen. Erläuternd ist hierzu in §. 9 der bereits erwähnten Bekanntmachung bestimmt, daß, wenn hinsichtlich der Gattung, der Menge und des Bestimmungslandes der Anmeldeschein dem Frachtbriefe nicht widerspricht, damit die Forderung des §. 6 Absatz 1 des Gesetzes hinsichtlich der Uebereinstimmung zwischen beiden erfüllt ist.

Bei dem überseeischen Waaren-Export wird es nun als Regel anzusehen sein, daß die Sendungen zunächst an einen Spediteur oder Agenten in dem deutschen oder ausländischen Verschiffungshafen gerichtet werden, insbesondere auch dann, wenn der deutsche Hafen (wie Hamburg, Bremen, Bremerhaven, Geestemünde, Brake rc.) vom Zollgebiet ausgeschlossen ist. Unseres Erachtens wird in einem solchen Falle dem §. 1 des in Frage stehenden Gesetzes und der in §. 2 der Bekanntmachung vom 29. November 1879 hierzu ergebenen Vorschrift nicht Genüge geleistet, wenn im Ausfuhranmeldeschein für die Statistik des Waarenverkehrs in Uebereinstimmung mit dem Frachtbriefe dieser deutsche oder ausländische Verschiffungs- oder Speditionsplatz an Stelle des Landes der eigentlichen Bestimmung der Waare angegeben ist; denn in dem gedachten §. 2 ist ausdrücklich bestimmt, daß Länder oder Handelsplätze, durch welche die Waaren auf dem Transport lediglich durchgeführt oder in welchen die Waaren lediglich umgeladen oder umspedirt werden, bei der Angabe der Bestimmung der Waaren außer Betracht bleiben sollen. Vielmehr wird in dem fraglichen Ausfuhranmeldeschein das eigentliche Land der Bestimmung der Waare anzugeben sein, auch wenn in dem zugehörigen Frachtbriefe nur der betreffende deutsche oder ausländische Verschiffungsplatz als nächster Bestimmungsort verzeichnet ist. Ein Verstoß gegen §. 6 Absatz 1 des Gesetzes vom 20. Juli 1879 kann hierin im Hinblick auf den erwähnten §. 9 der Bekanntmachung nicht liegen, denn eine bestimmte nach Nummern als Verschiffungs- oder Speditionsplatz gerichtete Sendung kann recht wohl nach einem überseeischen Lande bestimmt sein, mit welchem dieser Platz Schiffsverbindungen hat. Zur Vermeidung von Weiterungen mit den öffentlichen Transportanstalten dürfte es sich indeß in den in Frage stehenden Fällen empfehlen, in den Ausfuhranmeldescheinen für die Statistik des Waarenverkehrs nach dem Vordruck: Land der Bestimmung der Waaren, nicht nur das eigentliche Land der Bestimmung sondern auch den Verschiffungs-(Speditions-)Platz anzugeben, z. B. bei der Versendung von Waaren über Antwerpen nach den Vereinigten Staaten von Amerika: „nach den Vereinigten Staaten von Amerika via Antwerpen."

Um eine an die vorstehenden Ausführungen sich knüpfende Befürchtung zu zerstreuen, macht das Kaiserliche Statistische Amt noch darauf aufmerksam, daß die Declarationen der Spediteure in Bremen und Hamburg über die von ihnen ins Ausland spedirten Sendungen lediglich für die Aufstellung der Handelsstatistiken dieser Zollausschlüsse dienen, für die Zollgebietsstatistik dagegen gar nicht in Betracht kommen. Es können also auch die in Bremen oder Hamburg von den Spediteuren und die im Zollgebiet von den Versendern abzugebenden Declarationen über die Ausfuhr derselben Waare nach demselben Lande zu einer doppelten Anschreibung dieser Waare nicht führen. —i.

*) Abdrücke dieses Aufsatzes sind, soweit der Vorrath reicht, unentgeltlich auf dem Bureau der Handelskammer zu haben.

## Die Entwickelung des Eisenerz-Exportes in Nord-Spanien.

G. Die vielfachen und langwierigen Verhandlungen zwischen Spanien und dem deutschen Reiche über den Abschluß eines neuen Handelsvertrages haben die allgemeine Aufmerksamkeit neuerdings wieder lebhaft auf unsere Handelsbeziehungen zur iberischen Halbinsel gelenkt. Angesichts der Bedeutung, die Spanien täglich mehr für die deutsche Industrie gewinnt, bietet es naturgemäß in hohem Grade für uns Interesse, die Entwickelung zu verfolgen, welche die spanische Production, die spanische Industrie in den letzten Jahrzehnten erfahren. Kann man den verhältnißmäßigen Aufschwung, der in Spanien insbesondere während des letzten Jahrzehnts stattgefunden hat, als einen recht erfreulichen, zum Theil sogar überraschend großen bezeichnen, so bedarf es doch wohl kaum erst der Erwähnung, daß die Steigerung der Leistungsfähigkeit des Landes nicht auf allen Gebieten der Industrie gleichmäßig vor sich gegangen ist und daher nicht in einem Maße eintreten konnte, um Spanien gleich in die Reihe der Industrie-Staaten einzureihen. Vielmehr wird Spanien vorerst noch nach wie vor der Industrie fremder Länder zu seiner wirthschaftlichen Wohlfahrt und zwar in größerem Umfange bedürfen. Mag man auch in Spanien selbst in gewissen Kreisen der Meinung huldigen, daß beispielsweise durch die Gründung einiger großen Gesellschaften, wie der Crédit Général für Eisenbahnen in Madrid, der High Staff Steel und Iron Manufacturing Co. in Bilbao und die Railway Material und Construction Co. in Barcelona es sind, es möglich werden würde, sich von dem Auslande im Bezuge der Eisenbahnausrüstungen wesentlich unabhängiger zu machen, so wird doch schwerlich noch längere Zeit verstreichen, bis die Spanier ihren Bedarf, der an sich ebenfalls täglich mehr anwächst, im Lande selbst ganz oder theilweise zu erzeugen vermögen. Es ist also nicht das Auge einer eifersüchtigen Concurrenz, das sich heute aus Deutschland auf die Entwickelung der wirthschaft-

lichen Verhältnisse Spaniens erklärt, es liegt im Gegentheile in unserem Interesse, der Ausbildung, Vergrößerung der Productionsfähigkeit möglichst Vorschub zu leisten und dabei an der Befriedigung des wachsenden Bedarfs möglichst zu participiren.

Dieser Gesichtspunct ist sicherlich in erster Linie auf die bergbauliche Thätigkeit anzuwenden, die in Spanien ganz speciell eine bedeutende Steigerung erfahren hat und täglich an Bedeutung und Ausdehnung gewinnt. Hier ist unsere Maschinen-Industrie gegenwärtig ein ebenso lohnendes wie umfangreiches Absatzgebiet gleichsam erst eröffnet worden. Wenn wir sagen, daß unserer Maschinen-Industrie das Absatzfeld gleichsam erst eröffnet sei, so soll damit nur gesagt sein, daß die Exploitationen auf dem Gebiete des Bergbaues erst in neuester Zeit einen rapiden Aufschwung genommen, aber nicht, daß in Folge des bisher kurzen Zeitraumes der Bedarf an Bergbau-Maschinen und Werkzeugen ein nur geringer sei. Die Zunahme der Eisenerzförderung in den baskischen Provinzen dürfte am besten unseren Maschinen-Industriellen exemplificiren, in welcher Progression die Minenthätigkeit in Spanien vorschreitet, in welchem Maßstabe damit der Consum an Werkzeugen und Maschinen gestiegen sein muß. Die Entwickelung dieses einen Productionszweiges dürfte genügen, um die Bedeutung des spanischen Absatzgebietes klarzustellen.

Der gegenwärtig bedeutendste Eisenerzdistrict Spaniens ist im Norden in den baskischen Provinzen nur in einer Entfernung von etwa 10 englischen Meilen vom Meere gelegen. Das Centrum dieses Bezirkes bildet die Stadt Bilbao am Flusse Nervion, der bis Bilbao für Schiffe mit 12 Fuß Tiefgang fahrbar ist. Die Erzminen, die heute bearbeitet werden, liegen fast sämmtlich in einem Umkreise von 8—10 englischen Meilen von Bilbao und sind entweder mit dieser Stadt selbst oder doch mit dem Ufer des Flusses durch solid gebaute und gut ausgerüstete Zweigbahnen in Verbindung gebracht. Auch zur Verschiffung der Erze sind sowohl in Bilbao selbst, wie anderwärts am Ufer des Flusses Vorrichtungen, entsprechend den heutigen Verbesserungen auf diesem Gebiete, genügend getroffen worden, so daß im Allgemeinen den Ansprüchen an eine schnelle und billige Verladung genügt werden kann. Obgleich, wie erklärlich, nicht blos der verhältnißmäßig geringe Wasserstand des Flusses, sondern auch die an der Mündung desselben befindliche Barre der Schifffahrt ziemliche Schwierigkeiten in den Weg legt, betrug demnach im Jahre 1882 die Zahl der mit Eisenerz befrachteten Seeschiffe 5244 mit einer Ladungsfähigkeit von etwa 2,285,684 Register-Tonnen. Die größte Schiffsbewegung im Jahre 1882 sowohl, wie überhaupt bis jetzt, hatte Bilbao am 3. Mai vorigen Jahres zu verzeichnen, an welchem Tage nicht weniger wie 62 Dampfer und 7 Segelschiffe den Hafen, mit Eisenerz beladen, verließen. Zum überwiegenden Theile findet das Eisenerz in Dampfern, die speciell für diesen Zweck gebaut sind, seine Beförderung und zwar verließen 1882 nicht weniger wie 4279 Dampfer und 965 Segelschiffe den Hafen von Bilbao. Das größte Schiff, das während des bemerkten Zeitraumes beim Eisenerztransport verwendet wurde, hatte eine Ladefähigkeit von 2237 Tonnen.

Die Erzminen in der Nähe Bilbaos sind schon seit undenklicher Zeit der Bevölkerung bekannt und wurden seit Jahrhunderten bereits benutzt, aber nur in einem Umfange, wie er den primitiven Bearbeitungsmethoden jener Gegend entsprach. Der Aufschwung Bilbaos resp. der Eisenerzminen datirt erst aus dem Jahre 1860, in welchem englische Schiffe, die Eisenbahnmaterial dorthin gebracht hatten, als Rückfracht Erz in Speculation mitnahmen. Das Erz fand in England Anklang und seitdem fand von Jahr zu Jahr eine stärkere Ausfuhr dorthin statt, die nur in Folge des Carlisten-Aufstandes von 1873—1876 eine Unterbrechung erfuhr. In welcher starken Progression sich der Export von Eisenerz aus dem Bilbao-District bisher entwickelt hat, ist am Evidentesten aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich, die denselben vom Jahre 1861 bis 1882 verfolgt:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1861 | 54,000 | Tonnen | 1878 | 1,255,255 | Tonnen |
| 1864 | 118,500 | " | 1879 | 1,160,248 | " |
| 1870 | 246,400 | " | 1880 | 2,390,732 | " |
| 1872 | 423,000 | " | 1881 | 2,550,549 | " |
| 1877 | 862,000 | " | 1882 | 3,737,347 | " |

Die Production hat sich demnach seit dem Jahre 1878 verdreifacht und im Jahre 1882 gegen 1881 um nicht weniger als 50 Procent erhöht. Eine Gesellschaft, die Diputacion Provincial de Vizcaya, verschiffte 1882 allein 1,640,000 Tonnen, ihr folgte die Orconera Compania mit 936,897 Tonnen, während an dritte die Bilbao Compania mit 630,164 Tonnen sich anschloß. Die Entwickelung der Production und Ausfuhr, wie sie hier stattgefunden, ist eine so bedeutende, daß man sie für unser altes Europa kaum für möglich halten wollte, sie als rein amerikanisch den Yankees zuzuschreiben beinahe geneigt ist. Aber nicht allein rein yankeeisch erscheint diese Progression, sie übertrifft in der That die amerikanische Entwickelung, wie ein Vergleich mit einem District in Nordamerika, der hierfür in Betracht gezogen werden kann, es darthut. Die Eisenerzregion des Oberen See (Lake superior) hat dem gegenüber im Jahre 1861 bereits eine Production von 114,258 Tonnen aufzuweisen, die sich bis zum Jahre 1870 vervierfachte, d. h. auf 859,507 Tonnen stieg, zu welchem Zeitpuncte Bilbao, wie aus der obigen Tabelle ersichtlich ist, nur eine Production von 246,400 Tonnen hatte. Im Jahre 1878 finden wir im Lake Superio-Gebiet eine Förderung von 1,125,093 Tonnen, also etwa der von Bilbao gleichkommend, verzeichnet. Drei Jahre später ist Amerika bereits überholt, da 1881 die Erzeugung dort nur 2,321,315 Tonnen betrug und im Jahre 1882 sich auch nur auf 2,943,314 Tonnen erhob, womit die Differenz zu Gunsten Bilbaos sich ferner ganz bedeutend erhöhte. Dies Beispiel bestätigt nicht undeutlich die Außerordentlichkeit des Aufschwunges, den die Eisenerzproduction des Bilbaodistrictes genommen.

Hierbei ist bemerkenswerth, daß nur ein verschwindend kleiner Bruchtheil der Erzeugung in Spanien selbst bisher zur Verarbeitung gelangt. Noch 1882 belief sich die ganze in spanischen Hochöfen zur Verwendung gebrachte Quantität jenes Erzes auf nur 44,616 Tonnen, der ganze ungeheure Rest von 3,692,484 Tonnen fand einen Weg ins Ausland, in erster Linie nach England, dann nach Frankreich, Deutschland und Belgien. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß ein ziemlicher Theil der exportirten Erze in Gestalt von Schienen, Locomotiven, Maschinen und Werkzeugen wieder nach Spanien zurückgelangte.

Erst in jüngster Zeit, im Jahre 1881, wurden in der Nähe Bilbaos zwei Hochöfen in Betrieb gesetzt, die heimischen Erze mit Hilfe englischer Cokes in Eisen zu verwandeln. Ihre Production aber wandert ebenfalls in das Ausland und zwar zum größten Theile in den Besitz unseres berühmten Landsmannes Friedr. Krupp in Essen. Außerdem besitzen die Herren Iberra & Co. in Desierto bei Bilbao noch einige kleine Oefen und Walzwerke, die jedoch durch die Umwandlung in eine mit reichlichen Mitteln ausgestattete Actien-Gesellschaft demnächst eine größere, mehr zeit- und zweckentsprechende Vergrößerung und Ausdehnung erhalten dürften.

Natürlich betrachten die heutigen Consumenten der Bilbaoer Eisenerze jedwede Anstrengung zu Gunsten der Erzeugung von Eisen im Lande an Ort und Stelle mit scheelen Augen, da sich nicht leugnen läßt, daß, trotzdem die Transportfacilitäten nach England und dem übrigen Continent ziemlich wesentliche sind, die Chancen für eine lohnende, jederzeit concurrenzfähige Erzeugung von Eisen selbst in höchstem Maße vorhanden sind. Augenblicklich und für die nächste Zeit natürlich dürften die industriellen Bestrebungen, die auf die Herstellung von Eisen an Ort und Stelle abzielen, den bisherigen Lieferanten, in der Hauptsache den Engländern, noch wenig Schaden thun.

Immerhin zeigt die Entwickelung, welche die Eisenerzförderung in dem Bilbaoer Districte genommen hat, welcher Progression der Bergbau in Spanien unter Umständen fähig ist und welchen Bedarf derselbe für absehbare Zeiten an ausländischen Maschinen und Werkzeugen behalten wird oder weiterhin annehmen kann, da augenscheinlich mit der Production des Rohmaterials die industrielle Fabrikation, d. h. die Verwerthung desselben, im Lande selbst nicht Schritt zu halten vermag. Sache unserer Industriellen wird es sein, sich bei der Betreibung des Bedarfs an Bergbau-Maschinen und Werkzeugen einen größeren Antheil als bisher zu sichern. Da die Concurrenzfähigkeit mit England doch sicherlich keinem Zweifel mehr unterliegt, um so weniger, als unsere Ingenieure sicherlich sich eher den spanischen Verhältnissen anzubequemen wissen wie die Engländer.

## Vermischtes.

—l. **Leipzig**, 19. April. Von dem königl. Ministerium des Innern ist der Handelskammer mit Bezug auf den Umstand, daß der deutsch-italienische Handelsvertrag vom 31. December 1865, sowie der Schifffahrts-Vertrag vom 14. October 1867 nur noch bis zum 30. Juni d. J. in Kraft bleiben, soeben die Aufforderung zugegangen, etwaige Wünsche der an dem Export nach Italien betheiligten Interessenten des Bezirks so schleunig wie möglich an die Regierung gelangen zu lassen. Solche Wünsche würden daher noch im Laufe dieser Woche schriftlich an das Bureau der Handelskammer hier, Neumarkt 19, I. zu richten sein.

*— Leipziger Wechslerbank in Liquidation. Die gegen die Leipziger Wechslerbank in Liquidation angestrengten Processe, bei denen es sich um größere Beträge handelt, sind am 18. dss. in der ersten Instanz zu Gunsten der Bank entschieden worden.

*— Das von Seiten der königlichen Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen im Interesse ihrer Bediensteten ins Leben gerufene Sparmarkeninstitut hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits einer sehr lebhaften Benutzung zu erfreuen gehabt, was wohl der beste Beweis dafür sein dürfte, daß das Personal die neue Einrichtung in verständnißvoller Weise dankbar aufgenommen hat und den Nutzen derselben anerkennt. Bei der bedeutenden Anzahl der im Staatseisenbahndienste Beschäftigten könnten sich nun aber doch bei Dem oder Jenem Zweifel über die eventuelle Benutzbarkeit der gebotenen Gelegenheit zum Sparen ergeben. Ein Blick in die betreffende Instruction lehrt nun sofort, daß die Generaldirection der Staatsbahnen von den bewirkten Spareinlagen des Einzelnen keine Kenntniß erhält und nicht im Entferntesten daran denkt, die gesparten Beträge etwa zur Deckung in Straf- oder Ersatzleistungsfällen in Anspruch zu nehmen oder auch nur eine Controle über die Vermögensverhältnisse ihrer Bediensteten auszuüben. Den mit Verkauf der Sparmarken, Einsendung der Sparbücher 2c. unmittelbar betrauten Beamten, zu welchen nur durchaus zuverlässige Personen ausgewählt werden, ist übrigens die Wahrung des Spargeheimnisses zur strengsten Pflicht gemacht. Der neuen Einrichtung kann also das rückhaltloseste Vertrauen entgegengebracht werden. Wie man uns mittheilt, hat sich auch der Verkauf von Sparmarken an Privatpersonen an einzelnen Stellen in erfreulicher Weise recht gut angelassen.

*— **Gas und elektrische Beleuchtung.** Obwohl auch durch die veröffentlichten Geschäftsberichte der deutschen Continental-Gas-Gesellschaft, der Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig und anderer derartiger Unternehmungen für das Jahr 1882 der Beweis erbracht worden ist, daß trotz der elektrischen Beleuchtung die Betriebsverhältnisse der genannten Etablissements sich in fortschreitender Entwickelung befinden, so tritt doch insbesondere seit der Münchener Ausstellung wieder die Furcht vor der elektrischen Beleuchtung auf. Ein objectiver Anhalt für diese Befürchtungen liegt keineswegs vor. Die Concurrenzfrage des Gases und der Elektricität hat sich in keiner Weise zu Ungunsten des Gases geändert; es stellt sich im Gegentheil, wie dies auch die Ansicht der ersten Autoritäten, Werner & Siemens, v. Hefner-Alteneck 2c. ist, immer mehr heraus, wie die elektrische Beleuchtung nicht blos einen ansehnlichen Gasverbrauch für Motoren, sondern auch ein allgemeines Verlangen nach intensiveren Beleuchtungen wachruft, welches dem Gasverbrauch in stärkerem Maße zu gute kommen dürfte, als ihm jemals die elektrische Beleuchtung directen Abbruch thun wird. Die erwähnten Befürchtungen sind also lediglich subjectiver Natur und führen sich wohl hauptsächlich auf die zum ersten Mal in Deutschland aufgetretenen Bemühungen zur Bildung von Actiengesellschaften für elektrische Beleuchtung zurück. In Nordamerika, England, Frankreich u. s. w., wo so viele solcher Gesellschaften, theilweise schon seit längeren Jahren existiren, ohne daß ihr Einfluß sich irgendwie in einem Rückgang oder nur in einem Aufhalten des Fortschritts der Gasindustrie nachweisen ließe, ist jene Furcht vor der elektrischen Beleuchtung ein längst überwundener Standpunct und die Gasactien steigen fortwährend, während die Actien der elektrischen Gesellschaften fast ausnahmslos in starken Rückgängen begriffen sind. Es ist deshalb umsomehr anzunehmen, daß auch die Actionaire der Gasgesellschaften sich bald von der elektrischen Furcht vollständig emancipiren werden, als die von den elektrischen Actiengesellschaften in Deutschland vorzugsweise in Aussicht genommene Glühlicht- (Incandescenz-) Beleuchtung wegen ihrer hohen Kosten und des erforderlichen enormen Kraftaufwandes am allerwenigsten geeignet ist, dem Gas eine ökonomische Concurrenz zu bereiten. Gas und elektrische Beleuchtung werden sich je nach ihren eigenthümlichen Vorzügen für bestimmte Beleuchtungszwecke friedlich nebeneinander entwickeln, ohne einander gegenseitig zu ruiniren, oder nur zu schädigen. Das Gebiet der Lichtindustrie ist so groß und erweitert sich so unablässig, daß beide Methoden angemessenen Raum für künftige Ausdehnung finden können und werden. — Die Petroleum-Concurrenz hat schon seit Jahren die Entwickelungsgefahr hinter sich, in welche die elektrische Beleuchtung erst einzutreten im Begriff steht. Die Gebiete der Petroleum- und Gasbeleuchtung haben sich nämlich, je nach ihrer Eigenart und ökonomischen Grundlage, im Wesentlichen von einander geschieden und bedrängen sich nun gegenseitig nicht mehr. So wird es auch zwischen elektrischer Beleuchtung und Gas werden; konnte die Gasindustrie die Petroleum-Concurrenz mit ihren niedrigeren Preisen überwinden, ohne im Fortschreiten aufgehalten und in ihrer Prosperität zurückgedrängt zu werden, so hat sie sich vor der theueren und complicirteren elektrischen Beleuchtung wahrlich nicht zu fürchten. Und was künftige technische oder ökonomische Fortschritte anbelangt, so sind dieselben dem Gas sicherlich so wenig verschlossen wie der Elektricität; dies zeigt am deutlichsten die epochemachende Erfindung der Regenerativ-Gasbrenner von Fr. Siemens, welche, in der Anwendung für Innenbeleuchtung, die Leuchtkraft des Gases außerordentlich verstärken, oder, was dasselbe ist, für gleiche Lichtstärken die Kosten der Gasbeleuchtung erheblich reduciren.

-n- **Adorf**, 18. April. Der Aufschwung in der Maschinenstickerei hat in vielen Städten des Vogtlandes, auch in unserer Stadt, seine Wirkung geltend gemacht; denn die schon hier bestehenden Etablissements für Maschinenstickerei haben alle die Zahl der Maschinen vermehrt, und viele Sticker, welche sich nach und nach ein kleines Capital erspart hatten, haben dasselbe dadurch angelegt, daß sie sich eine Stickmaschine kauften. Es sind da freilich mitunter für schon gebrauchte Maschinen Preise bezahlt worden, die entschieden als zu hoch bezeichnet werden müssen. Recht erfreulich ist es, daß sich eine ganz neue Firma hier niedergelassen hat, welche die Maschinenstickerei gleich in großem Maßstabe betreiben und überdies auch noch eine Zwirnerei und Appreturanstalt mit errichten will. Diese Firma, Moritz Schneider & Co., hat in der Nähe des Bahnhofs ein Gebäude errichtet, das vorläufig 15 Stickmaschinen enthält. Von diesen sind 10 Stück 4etagige ¾ Rapport, also Maschinen neuester Construction, aus der sächsischen Stickmaschinenfabrik (vorm. Albert Voigt) in Kappel. Diese sind praktischer und besser als die alten Maschinen, weil dieselben so eingerichtet sind, daß der Sticker das Muster so auf den Stoff bringt, wie er es vor sich hat, also nicht verkehrt, wie es bei dem alten Systeme der Fall war. Auch ist für das Oeffnen der kleinen Zangen, welche die Nadeln festhalten, eine viel einfachere Vorrichtung vorhanden als früher. Alle die 10 neuen Maschinen arbeiten außerordentlich sauber und sicher. Die 5 übrigen Maschinen kommen aus einer Schweizer Fabrik und werden in nächster Zeit aufgestellt. In der oberhalb der Stadt gelegenen Standermühle hat die Firma zwei Zwirnmaschinen neuesten Systems aus der Fabrik von Franke in Chemnitz aufgestellt, welche mit Wasserkraft betrieben werden und so eingerichtet sind, daß der zu zwirnende Faden zwei- bis sechsdrähtig und sowohl fest wie locker zusammengelegt werden kann. Die Appreturmaschinen sollen in einem an der Elster gelegenen Hause untergebracht und das ganze Etablissement soll nach und nach vergrößert werden. Aufträge hat die junge Firma, der wir von Herzen wünschen, daß sie immer Glück haben möge, jetzt in genügender Anzahl.

†† Sächsische Ofen- und Chamottewaaren-Fabrik (vormals Ernst Teichert) zu Cölln bei Meißen. Der Geschäftsbericht der vorgenannten Actien-Gesellschaft über das 10. Geschäftsjahr 1882 verzeichnet wiederum eine erhebliche Zunahme des Absatzes und damit in Verbindung stehende Erhöhung des Ertrages. Von gutem Einflusse ist hierbei die im Laufe des letzten Sommers durchgeführte gründliche Erneuerung und Erweiterung der Dampf- und Maschinenanlagen gewesen, ohne welche man den an die Fabrikate des Etablissements in Bezug auf Ausstattung und Qualität gestellten Anforderungen der Zeit mit Erfolg gar nicht mehr hätte begegnen können, mittelst deren man nun aber auch hoffen zu dürfen glaubt, dem Unternehmen weitere Fortschritte und gute Erfolge sichern zu können. Für die Neuanschaffungen an Gebäuden und Maschinen sind im Ganzen 54,598 ℳ erforderlich gewesen, von denen 26,310 ℳ auf das Gebäude-Conto und 28,288 ℳ auf das Maschinen-Conto sich vertheilen. Nachdem aber bereits von der vorjährigen Generalversammlung 18,000 ℳ aus dem Gewinn dem Neubau-Conto zugeführt worden waren, sind die beiden vorgenannten Conti nur mit Beträgen von 18,310 ℳ und bez. 17,688 ℳ belastet worden. Diese beiden Beträge von zusammen 35,998 ℳ sind vorläufig aus den laufenden Betriebsmitteln gedeckt worden, sie müssen aber, da sie nicht für immer im Geschäft entbehrt werden können, denselben wieder zugeführt werden, weshalb vorgeschlagen wird, von dem 1882er Geschäftsgewinne zunächst weitere 20,000 ℳ zur Verwendung auf Neubau-Conto anzuweisen. Die Gesammtproduction des verflossenen Jahres betrug 417,094 ℳ oder 66,329 ℳ mehr als im Vorjahre. In 108 Kohlen- und 378 Holzbränden wurden 5020 Stück Oefen diverser Art, 142 Mille Chamottesteine, 3978 Stück Majolika-Gegenstände und andere diverse Thonwaaren erzeugt, die einen Aufwand von 217,276 ℳ für Materialien, Holz und Kohle, sowie für Löhne verursachten. Der Waarenumsatz bezifferte sich auf 401,984 ℳ und ergibt gegen das Vorjahr eine Zunahme von 40,604 ℳ. Die Dresdner Hauptniederlage erzielte einen Waarenumsatz von 121,524 ℳ, ernährigte aber nur einen Reingewinn von 255 ℳ, da sie unter dem Drucke starker Concurrenz zu leiden und einige nicht unerhebliche Beträge auf Dubiose zu stellen hatte. Der Thonschacht in Löbtau ergab einen Ertrag von 3042 ℳ, die Ziegelei einen solchen von 1036 ℳ. Der gesammte Bruttogewinn stellte sich auf 132,959 ℳ. Nach Abschreibungen in Höhe von 31,560 ℳ verblieb ein Reingewinn von 101,399 ℳ. Hiervon sollen, außer den statutenmäßigen Zuwendungen auf Reservefonds- und Tantième-Conto, 9 Proc. Dividende an die Actionaire vertheilt, 20,000 ℳ dem Neubau-Conto überwiesen, 5000 ℳ zur Abschreibung auf das Dresdner Hauptgrundstück verwendet, 649 ℳ der Fabrik-Krankencasse als Unterstützung gewährt und restliche 2400 ℳ dem Special-Reserve-Conto zugeführt werden. — Die Betriebsergebnisse seit dem Bestehen der Actiengesellschaft stellen sich wie folgt:

| Geschäftsjahr | Waaren-Umsatz | Bruttogewinn | Abschreibungen | Reingewinn |
|---|---|---|---|---|
| | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ |
| 1872/73 | — | 89,912 | 27,781 | 62,131 |
| 1873/74 | 358,716 | 128,777 | 47,259 | 81,518 |
| 1875 | 382,855 | 134,168 | 52,390 | 81,777 |
| 1876 | 324,095 | 103,709 | 48,737 | 54,972 |
| 1877 | 296,245 | 89,341 | 41,765 | 47,575 |
| 1878 | 264,300 | 79,206 | 40,342 | 38,864 |
| 1879 | 282,572 | 89,207 | 39,030 | 50,176 |
| 1880 | 347,982 | 115,520 | 37,858 | 77,662 |
| 1881 | 350,092 | 127,966 | 35,088 | 92,878 |
| 1882 | 401,984 | 132,959 | 31,560 | 101,399 |

Die Durchschnittsdividende auf die abgelaufenen 10 Jahre beträgt 5½ Proc., nämlich 6mal 4 Proc., und je einmal 5⅓, 6, 8 und 9 Proc. Die gesammten Abschreibungen erreichten die Höhe von 401,810 ℳ. Aus den Gewinnresultaten einer Reihe von Jahren wurden die Mittel genommen zum Ankauf von 500 Stück Actien, wodurch das Actiencapital von ursprünglich 750,000 ℳ auf 600,000 ℳ reducirt wurde. Auf die in eine Annuität umgewandelte Hypothekenschuld von 150,000 ℳ sind bereits 9225 ℳ abgetragen worden. Der Reservefonds ist auf 43,672 ℳ, der Special-Reservefonds auf 9713 ℳ angewachsen. Bis auf das Fabrik-Grundstück- und Gebäude-Conto, worauf nach der Gründung der ganze imaginäre Kaufwerth zur Verbuchung kam, sind sämmtliche Conti durch Abschreibungen auf ihren reellen Zeitwerth zurückgeführt worden. Das Grundstück- und Gebäude-Conto steht gegenwärtig zu Buche mit nur noch 341,208 ℳ.

*— Skasker Kohlenwerke. Man schreibt der „Fr. Ztg." aus Görlitz: „In dem Prospect wird angegeben, daß die mächtigen Kohlenlager der Gesellschaft in absehbaren Zeiten nicht zu erschöpfen sind. Wie uns aus der Oberlausitz mitgetheilt wird, hat die Gesellschaft schon im vorigen Jahre auf fremdem Grund und Boden Abbau getrieben. Für den Werth der Kohlengrundstücke in jener Gegend giebt die von dem „Sächsischen Volksfreund" erwähnte Thatsache einen Anhalt, daß ein unmittelbar an die Skasker Gruben grenzendes Grundstück, welches vor etwa einem Jahrzehnt für mehr als eine halbe Million erworben war, für nicht ganz 100,000 ℳ in der Subhastation verkauft ist."

*— Vorschußverein zu Bautzen. Der Reingewinn im verflossenen Geschäftsjahr 1882 betrug 2568 ℳ, welcher die Vertheilung einer Dividende von 6⅔ Procent gestattet.

X **Von der sächsisch-böhmischen Grenze**, 18. April. Die Localbahn Karlsbad-Johanngeorgenstadt, bei welcher die Tracenrevision beendet ist, wird 39 Kilom. lang werden und 1,920,771 fl., also 49,389 fl. per Kilom. kosten. Die Verbindungslinie Dallwitz-Karlsbad zweigt vom Bahnhof Dallwitz ab, führt im Thale des Dallwitzbaches abwärts, geht über die Eger und längs derselben bis zur Endstation Karlsbad. Diese Verbindungsbahn, welche etwas über 4½ Kilom. lang ist, wird 341,102 fl. kosten. Die österreichische Localbahngesellschaft hatte gegen diese neue Bahn Protest erhoben, weil sie fürchtete, daß dadurch die ihr gehörige Linie Chodau-Neudek beeinträchtigt würde. Jetzt hat das Handelsministerium in Wien der Firma Pegold & Co. daselbst die Concession zur Vornahme technischer Vorarbeiten für Ausführung der Bahnlinie Neudek-Johanngeorgenstadt ertheilt. Die von Zwickau aus bis Johanngeorgenstadt führende Bahn wird also möglicherweise zwei Fortsetzungen nach Karlsbad hin erhalten.

*— Eisenbahn Eichicht-Probstzella. Die speciellen Vorarbeiten der neuen Verkehrslinie nach Bayern auf der von der königl. Eisenbahn-Direction in Erfurt zu bauenden Strecke Eichicht-Probstzella nahen sich ihrem Abschlusse; es ist somit der Baubeginn in diesem Sommer, die Vollendung im Sommer 1885 zu erwarten. Die Bahn wird wie Gera-Eichicht vorläufig bis Probstzella eingeleisig, von da an aber, da die starken Steigungen der bayerischen Strecke solches erfordern, zweigleisig gebaut.

*— Hinsichtlich der im Januar ds. Jrs. entstandenen Dammrutschung westlich des Viaducts bei Apolda, über welche mehrfach, insbesondere von der „Apoldaer Tagespost", übertriebene Nachrichten verbreitet sind, geht uns die Mittheilung zu, daß die Rutschstelle, welche die Unterbrechung des an der Stadtseite belegenen Gleises zur Folge hatte, durch kräftige Steinrippen entwässert, gestützt und vorläufig zum Stehen gebracht ist. Die weiter projectirte Steinpackung am Fuße der Böschung, welche in nächster Zeit in Angriff genommen werden soll, wird die Abrutschung dauernd sichern. Das zur Zeit allein befahrene nördliche Gleis wurde während der Ausführung der Sicherungsarbeiten dauernd unter guter Controle gehalten, hat Bewegungen überhaupt nicht gezeigt, und erscheint, zumal das Planum fürs südliche Gleis bereits wieder angeschüttet ist, vollständig gesichert.

T. Das Fabrikwesen in Schwarzburg-Rudolstadt. Nach dem Berichte des Fabrikaufsichtsbeamten für Schwarzburg-Rudolstadt auf das Jahr 1882 betrug die Arbeiterzahl in dem genannten Jahre 4432 (1881 3807); davon werden in der Porzellanfabrikation allein 2050 beschäftigt. Die gewerbliche Thätigkeit befindet sich in stetiger gedeihlicher Entwickelung, Arbeiter sind gesucht, die Arbeitslöhne nicht schlecht und haben sich für Vorarbeiter und Werkführer nicht unerheblich gehoben. Während die der jeweiligen Mode unterworfene Glasperlen- und Glasschmuckindustrie zu Anfang des Jahres einen kaum dagewesenen Aufschwung genommen hatte (was in letzter Zeit allerdings etwas nachgelassen), während ferner die Porzellanindustrie nicht die erforderliche Anzahl der Arbeiter zu beschaffen vermag, leiden die Spinnereien und die Tuchfabrikation noch immer und wünschen Schutz gegen die Concurrenz des Auslandes, auch klagen die Tabaksfabriken über Mangel an Absatz und entlassen Arbeiter. — Die Zahl der zu revidirenden Fabriken betrug 109, die Zahl der jugendlichen Arbeiter betrug 501 und die Zahl der beschäftigten Kinder 51, während die Zahl der Arbeiterinnen sich auf 975 belief. Davon kommen auf die Porzellanindustrie 374. Im Jahre 1882 kam nur 1 Unglücksfall vor, bei welchem in einem Schieferbruche 3 Arbeiter leicht verletzt wurden. In 19 Fabriken wurden Rügen 2c. ertheilt wegen gefährlicher Anlagen oder Unordnungen an Dampfkesseln u. s. w. — Zum ersten Male ist jetzt ein recht beklagenswerther Fall von Phosphornekrose in einer Zündholzfabrik vorgekommen bei einem Mädchen von 27 Jahren, welches seit 19 Jahren in der Fabrik bereits arbeiten soll. Außerdem war in den Bleiweißfabriken die Bleikolik nicht ganz zu vermeiden; im Ganzen kann aber über gesundheitsschädliche Arbeiten in dem Bezirk nicht geklagt werden. — Auf die Löhne wirkte der erstaunliche Aufschwung der Porzellan- und Glasindustrie erheblich ein. Einzelne Perlenmacher erhielten aus Amerika, Frankreich und England Aufträge auf 1 Million Groß schwarzer matter Perlen, welche Aufträge zum Theil nicht ausgeführt werden konnten. Die Löhne waren daher sehr hoch; einzelne tüchtige Arbeiter sollen wöchentlich 40—60 ℳ, eine Familie bis zu 100 ℳ, namentlich in der ersten Hälfte des Jahres verdient haben. Noth im Arbeiterstande ist nirgends zu finden, und es ist anzuerkennen, daß die Gewohnheit des Sparens mehr und mehr hervortritt, was namentlich durch die Einlagen der Arbeiter bei den Sparcassen 2c. zu erkennen ist. Der Fabrikaufsichtsbeamte bemerkt noch, daß sich die finanzielle Lage der Arbeiter und das Wohlbefinden derselben noch steigern würden, wenn die Sucht nach Lustbarkeiten, namentlich Tanzereien und das zu frühe Heirathen vermindert werden könnte. Alles in Allem kann hiernach die Lage des Fabrikwesens im Fürstenthum als günstig bezeichnet werden.

* **Berlin**, 19. April. (Telegramm.) Die von S. Bleichröder beantragte Berliner Cotirung der Niederländischen Anleihe ist genehmigt. Cours 99.75.

*— Sicherung gegen die Gefahren bei elektrischer Beleuchtung. Das Reichs-Postamt hat an die kaiserlichen Ober-Postdirectionen die nachstehende Verfügung erlassen: „Zum Betriebe elektrischer Beleuchtungsanlagen sind bekanntlich sehr starke galvanische Ströme erforderlich; es ist deshalb nicht ungefährlich, im Betriebe befindlichen Beleuchtungsleitungen zu nahe zu kommen bezw. dieselben zu berühren. Erst neuerdings ist nach vorliegender Mittheilung aus Pest bei einer Probebeleuchtung durch elektrisches Licht ein Arbeiter, welcher der Leitung zu nahe gekommen, durch den elektrischen Strom sofort getödtet worden. Das Reichs-Postamt nimmt daher Gelegenheit, die kaiserlichen Ober-Postdirectionen zu veranlassen, bei Anlagen von Leitungen zu elektrischen Beleuchtungen Anordnungen zu treffen, daß Niemand unbefugter Weise oder unversehens mit den aus blanken oder ungenügend isolirten Drähten hergestellten Leitungen in Berührung kommen kann. Die Beamten und sonstigen Personen, welche Zutritt zu elektrischen Beleuchtungsanlagen der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung oder Befassung mit solchen Telegraphenleitungen haben, in deren Nähe Beleuchtungsleitungen sich befinden, sind in ernster Weise auf die vorbezeigte Gefahr hinzuweisen. Den Leitungsrevisoren 2c. ist es zur besonderen Pflicht zu machen, bei Arbeiten an Telegraphenleitungen in der Nähe der Beleuchtungsleitungen jedesmal die Arbeiter zu warnen und die eigene Aufmerksamkeit zu verschärfen, damit Unglücksfälle nicht eintreten.

⊙ **Kassel**, 18. April. Es dürfte für Ihre Leser von Interesse sein, eine Uebersicht über die Fahrpreise auf den europäischen Eisenbahnen zu erhalten, die wir auf Grund amtlichen Materials und entsprechender Umrechnung in die deutsche Reichswährung unter Zugrundelegung der kilometrischen Entfernung aufgestellt haben. Hiernach variirt bei den gewöhnlichen Personenzügen die Taxe pro Kilometer in erster Wagenclasse zwischen 3½ und 18 ₰, in zweiter Wagenclasse zwischen 1½ und 13⅓ ₰ und in dritter Wagenclasse zwischen 1⅓ und 7 ₰. Bei den Expreß-, Courier- und Schnellzügen wird fast durchweg eine mehr oder minder höhere Taxe erhoben, die in Norddeutschland einem Zuschlag von etwa ½—1 ₰ pro Kilometer, in Süddeutschland einem solchen von 1⅓ ₰, in Oesterreich von 1⅒ ₰ 2c. gleichkommt. Die vierte Classe wird nur in Norddeutschland und auf einigen österreichischen Bahnen gefahren; sie kostet in Deutschland pro Kilometer 2—3, in Oesterreich 2½—3⅓ ₰. Nimmt man nun für jedes einzelne Land Europas den Durchschnittssatz der für die drei ersten Wagenclassen festgesetzten, unter einander meist sehr verschiedenen Taxen und von diesen wiederum den Durchschnitt in Procenten — die norddeutschen Fahrpreise als Einheit angenommen —, so erhält man die nachfolgende, gewiß interessante und lehrreiche Tabelle: a. Norwegen 42; b. Belgien 75; c. Griechenland 80; d. Rußland 88; e. Süddeutschland 91; f. Schweden 99; g. Norddeutschland 100; h. Dänemark 101; i. Italien 109; k. Niederlande 110; l. Schweiz 113; m. Portugal 117; n. Oesterreich-Ungarn 119; o. Frankreich 128; p. Großbritannien 130; q. Spanien 130; r. Rumänien 155; s. Türkei 190. Sieht man von den wenigen norwegischen Linien ab, bei denen namentlich die außerordentliche Billigkeit der Strecke Charlottenberg-Christiania die niedrige Durchschnittsziffer bewirkt, so ist in Europa das Eisenbahnfahren am billigsten in Belgien, am theuersten in der Türkei. Norddeutschland steht zwar hinter Belgien, Rußland, Süddeutschland und Schweden — die paar Kilometer in Griechenland dürfen außer Betracht bleiben — zurück; indessen möchten wir mit Rücksicht auf das Vorhandensein der vierten Classe, deren Einbeziehung in die Durchschnittsberechnung allein schon eine bessere Stellung bewirken würde, auf die vortreffliche Ausstattung der Waggons, auf die Mitführung auch der dritten Classe in den meisten Schnellzügen, auf die Gewährung von Freigepäck u. s. w. die norddeutschen Bahnen als die relativ billigsten Europas bezeichnen. — Auf Retourbillets wird in Deutschland meistens eine Ermäßigung von 25 Proc., in Belgien 20 Proc. u. s. f. gewährt.

*— Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hamburg. Geschäftsergebnisse pro 1882. Die im fünften Geschäftsjahre erzielten Resultate sind in jeder Beziehung günstig. In keinem der Vorjahre wurden gleiche Erfolge erzielt. Ende December 1881 bestanden 10,539 Versicherungen über 11,540,740 ℳ, im Jahre 1882 gingen ein 7480 Anträge über 7,405,690 ℳ, zusammen 18,019 Versicherungen über 18,946,430 ℳ. Im Jahre 1882 verfielen: in Folge Ablebens 194 Versicherungen über 196,600 ℳ, durch Umschreibungen 366 Versicherungen über 437,290 ℳ, mangels Prämienzahlung 1086 Versicherungen über 979,790 ℳ, zusammen 1646 Versicherungen über 1,613,590 ℳ. Bestand Ende December 1882: 16,373 Versicherungen über 17,332,840 ℳ. Der reine Zuwachs pro 1882 beträgt 5834 Versicherungen über 5,792,100 ℳ. Im Monat Januar 1883 gingen ein 618 Anträge über 580,900 ℳ. Im Monat Februar 1883 gingen ein 626 Anträge über 614,700 ℳ. Die Fonds der Anstalt erhöhten sich im Monat Februar um 60,918.9 ℳ, von 1,734,081.92 ℳ auf 1,795,030.1 ℳ.

*— Ueber die Crefelder Sammet- und Seiden-Industrie in 1882 geben der „Fr. Ztg." folgende statistische Mittheilungen zu: Es betrug die durchschnittliche Zahl der im Laufe des Jahres beschäftigten Webstühle 35,692 (1881: 32,126), davon in Sammet und Sammetband 18,781 (1881: 15,956), in Stoffen und Stoffband 16,908 (1881: 16,160). Der Umschlag bezifferte sich insgesammt auf 83.93 Millionen (1881: 76.53 Millionen Mark), und zwar kommen dabei auf Deutschland 31.90 Millionen Mark (1881: 28.39 Millionen), England 19.38 Millionen Mark (1881: 20.96 Millionen), Frankreich 6.74 Millionen Mark (1881: 4.80 Millionen), Oesterreich-Ungarn 1.10 Millionen Mark (1881: 1.6 Millionen), andere europäische Länder 3.83 Millionen Mark (1881: 3.58 Millionen), außereuropäische Länder 20.97 Millionen Mark (1881: 17.74 Millionen). An Rohmaterial wurden verbraucht 456,085 Kilogramm (1881: 431,582) Rohseide, 274,530 Kilogr. (1881: 215,354) Schappe und 1,024,478 Kilogr. (1881: 940,014) Baumwolle. Die Weblöhne betrugen 17.77 Millionen Mark (1881: 15.90 Millionen), Windlöhne 2.15 Millionen Mark (1881: 1.99 Millionen), Scheerlöhne 0.86 Millionen Mark (1881: 0.85 Millionen), Farblöhne 4.77 Millionen Mark (1881: 4.78 Millionen), Appreturlöhne 2.82 Millionen Mark (1881: 2.12 Millionen). Aus der Statistik der Crefelder Sammet- und Seidenfärberei ist zu entnehmen: die Quantität des gefärbten Rohmaterials betrug: 1) für die Crefelder Fabrikanten 478,165 Kilogr. (1881: 428,160 Kilogr.) Seide, 294,365 Kilogr. (1881: 239,800 Kilogr.) Schappe und 1,076,073 Kilogr. (1881: 804,600 Kilogr.) Baumwolle. 2) Für auswärtige Fabrikanten 271,082 Kilogr. (1881: 280,696 Kilogr.) Seide, 178,280 Kilogr. (1881: 105,800 Kilogr.) Schappe und 431,553 Kilogr. (1881: 193,030 Kilogr.) Baumwolle. In der Färberei waren durchschnittlich beschäftigt 1648 Arbeiter (1881: 1539); an Arbeitslöhnen wurden gezahlt 1.45 Millionen Mark (1881: 1.42 Millionen).

*— Ravensberger Spinnerei in Bielefeld. Wie in dem gesammten Erwerbsleben unseres Volkes eine Wendung zum Besseren nach langer trüber Zeit eingetreten ist, so hat das Jahr 1882 auch den deutschen Flachsspinnereien endlich wieder regelmäßigen, lohnenden Absatz ihrer Gespinnste mit wenn auch noch nicht steigenden, doch stabilen Preisen, die in lohnenderem Verhältnisse zu denen des Rohmaterials standen, und damit die Möglichkeit befriedigender Betriebsergebnisse gebracht. Die lebhaftere Nachfrage nach Garnen, welche in den letzten Monaten des Jahres 1881 aufgetreten war, hat nicht nur durch das ganze letzte Jahr, sondern auch bis heute unvermindert angehalten. Der Betrieb der beiden Spinnereien des eingangsgenannten Etablissements, welches 1500 Personen beschäftigt, war durch das ganze Jahr ein voller und ungestörter und beide haben die größte Production seit ihrem Bestehen aufzuweisen. Die gute finanzielle Lage des Etablissements, die bedeutende Steigerung seiner Production und seines Absatzes geben der Erwartung Raum, daß bei einigermaßen leidlichen Verhältnissen die Erträgnisse desselben bei der trefflichen Leitung, dessen es sich erfreut, immerhin zufriedenstellende sein werden. Die Dividende pro 1882 beläuft sich auf 10 Proc. gegen 4 Proc. im Vorjahre.

W-n. **Prag**, 18. April. Böhmische Unionbank. Die Bilanz dieses Institutes setzt sich aus folgenden Posten zusammen: Activa: Cassa-Bestände 437,845 fl. (gegen 274,639 fl. im Vorjahre), Effecten 550,880 fl. (gegen 3,022,505), Wechsel-Vorrath 1,108,008 fl. (gegen 2,073,356 fl.), Waaren-Vorräthe 593,140 fl. (gegen 1,368,483 fl.), Betheiligung an Fabriks-Unternehmungen und Realitäten (darunter die Prag-Smichower Kattunmanufactur und die Carolinenthaler Oelfabriken) 3,708,857 fl., Bank-Inventar 13,901 fl., Inventar und Einrichtung des Lagerhauses, der Waarenabtheilung und der Säge 68,243 fl., Einrichtung (Actien-Stempel 2c.) 14,144 fl., Debitoren 5,504,389 fl. (gegen 5,557,635 fl.). — Passiva: Actien-Capital 5,500,000 fl. (gegen 5 Mill. im J. 1881), Geldeinlagen 2,166,300 fl., Domicile und Tratten 296,692 fl., Reservefonds 60,000 fl. (gegen 30,000 fl.), Abschreibungs-Conto 149,133 fl. (gegen 118,001 fl.), Creditoren 3,664,246 fl. (gegen 4,111,192 fl.), Gewinn per Saldo 163,254 fl. Der Nutzen der Oelfabriken wurde in die vorliegende Bilanz nicht einbezogen, da das erste Betriebsjahr vertragsmäßig erst Ende 1883 abläuft. Bei den Debitoren sollen derart rigorose Abschreibungen vorgenommen worden sein, daß hierbei eher Eingänge zu erwarten sein dürften. Das Gewinn- und Verlust-Conto stellt sich wie folgt: Soll: Gehalte und Löhnungen 57,666 fl., Spesen, als: Miethe, Bureau-Erfordernisse, Porti, Stempel, Inserate 2c. 65,864 fl., Cassaschein-Zinsen 79,024 fl., Steuern und Gebühren 30,789 fl., Verlust der Waaren-Abtheilung 94,044 fl., Gewinn 163,254 fl. Haben: Gewinnvortrag vom Jahre 1881 40,454 fl., Conto-Corrent und Vorschußzinsen 159,447 fl., Effecten-Zinsen 36,531 fl., Wechselzinsen 78,085 fl., Provisionen 89,804 fl., Effecten 25,883 fl., Devisen und Valuten 65,830 fl.

W-n. **Prag**, 18. April. Der Generaldirector Hahn und der Director Rosenfeld — beide von der österreichischen Länderbank in Wien — sind hier heute angekommen. An die Anwesenheit der beiden Directoren knüpfen sich mannichfache Gerüchte und Combinationen, von denen wohl die Version von der Errichtung einer Filiale in Prag die wahrscheinlich richtigste ist. Auch heißt es, daß die Reise den Zweck verfolge, die Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft mit der böhmischen Montangesellschaft zu fusioniren. Aus Wien wird hierher gemeldet, daß die Länderbank in Paris eine Filiale errichten wird.

*— Vom böhmischen Braunkohlenmarkte. Der directe Kohlenverkehr per Eisenbahn ist auch heute noch ein ungewöhnlich lebhafter nach allen Richtungen, so daß die Gruben, welche außerdem auch für den Elbverkehr große Massen zu fördern haben, fast durchgängig flott beschäftigt sind und die Preise im Allgemeinen sich constant halten. Für das Elbgeschäft werden täglich in Aussig durchschnittlich an 400, in Rosawitz 80—100 Wagen ausgeladen.

*— Aussig-Teplitzer Eisenbahn. Die Aussig-Teplitzer Bahn erhielt den Bauconsens zur Erweiterung des Elbehafens in Aussig.

*— Uhrenindustrie. Eine der anziehendsten und kostbarsten Gruppen (13) der schweizerischen Landesausstellung bildet die Uhrenmacherei mit 317 Ausstellern. — Diesem blühenden Industriezweige verdankt vornehmlich die intelligente, thätige, westschweizerische Bevölkerung ihren stets wachsenden Wohlstand. — Im Jahre 1681 führte Jean Richard die Uhrenmacherei unter den Nagel- und Waffenschmieden La Chaux-de-fonds ein, welcher Ort Anno 1787 mit dem benachbarten Locle 15,000 Uhren fabricirte. 1863 schon lieferte Chaux-de-fonds allein 500,000 Stück, um im Jahre 1881 die enorme Zahl von 1,500,000 Uhren auszuführen. — Aber noch weit großartiger als im Neuenburger Jura hat sich die Uhrenindustrie in Genf entwickelt, welches factisch den Weltmarkt in dieser Branche be-

SLUB
Wir führen Wissen.

# Leipziger Börsen-Course am 19. April 1883.

| Wechsel. | | |
|---|---|---|
| Amsterdam pr. 100 Ct. fl. | k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M. | 169,70 G. / 168,50 G. |
| Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Fres. | k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M. | 81,05 G. / 80,55 G. |
| London pr. 1 Pfd. Sterl. | k. S. p. 8 T. / l. S. p. 3 M. | 20,43 G. / 20,29 G. |
| Paris pr. 100 Francs | k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M. | 81 G. / 80,55 G. |
| Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel | k. S. p. 21 T. / l. S. p. 3 M. | — / — |
| Warschau pr. 100 Silb.-Rubel | k. S. p. 8 T. | — |
| Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ. | k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M. | 170,70 G. / 169,10 G. |

| Sorten. | | |
|---|---|---|
| K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück | 16,70 G | |
| 20 Francs-Stücke | 16,21 P. | |
| do. do. per 500 Gramm | — | |
| Kaiserliche Ducaten . per Stück | 9,57 G. | gel.9,540 |
| Gold pr. Zollpfund fein | — | |
| Silber pr. Zollpfund fein | — | |
| Oesterreich. Silbergulden . per 100 fl. Ö. W. | — | |
| do. ¼ Gulden do. | — | |
| do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do. | — | |
| do. Silbercoupons von andern Anleihen etc. | — | |
| do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W. | 170,05 G | |
| Russische do. pr. 100 R. | 202,40 G. | |

### Deutsche Fonds.

| % | Zins-T. | Deutsche Fonds. | pr. Stück | |
|---|---|---|---|---|
| 4 | Apr. Oct. | Deutsche Reichs-Anleihe | 5000—2000 M. | 102,65 bz |
| 4 | do. | do. do. | 1000 M. | 102,65 bz |
| 4 | | do. do. | 500—200 M. | 102,65 bz |
| 3½ | Jan. Juli | K. Pr. Staats-Schuld-Sch. | 1000—25 T. | 99,25 G. |
| 4 | do. | do. do. consol. | 5000—200 M. | 102,20 bz u. P. |
| 4½ | Apr. Oct. | do. do. | 2000—30 M. | 104 G. |
| 3 | Jan. Juli | K. S. Renten-Anleihe | 5000—3000 M. | 81,55 bz |
| 3 | Apr. Oct. | do. do. | 5000—1000 M. | 81,25 G. |
| 3 | Jan. Juli | do. do. | 500 M. | 81,75 G. |
| 3 | Apr. Oct. | do. do. | 300 M. | 81,75 G. |
| 3 | Jan. Juli | do. do. | 300 M. | 81,20 bz |
| [illegible] | | | | |

### Ausländ. Fonds.

[illegible]

### Eisenb.-Stamm-A.

[illegible]

### Bank- u. Cred.-Anst.

[illegible]

### Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.

[illegible]

### Eisenb.-St.-Pr.-A.

[illegible]

### Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.

[illegible]

### Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

[illegible]

* incl. Rest-Coupon.

### Kohlen-Actien und Prioritäten.

a. Braunkohlen-Actien. b. Steinkohlen-Actien. [illegible]

### Bank-Disconto.

| | |
|---|---|
| Leipzig, Wechsel | 4 % |
| do. Lombards | 5 |
| Reichsbank | 4 |
| do. Lombards | 5 |
| Amsterdam | 4½ |
| Brüssel | 3½ |
| London | 3 |
| Paris | 3 |
| Petersburg | 6 |
| Wien | 4 |

### Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
1 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

berichte. Von unerreichter Reichhaltigkeit wird auch folgerichtig die diesbezügliche Ausstellung Genfs werden, denn neben den vielen Einzelausstellern wird seine Collectivausstellung von ganz überwältigendem Eindruck sein. Es treten nämlich 70 Aussteller — eine noch nie erreichte Zahl — zu einer gemeinsamen Gruppe zusammen, um die betreffende Industrie als Ganzes zur Anschauung zu bringen. Die Gesammtkosten dieser Ausstellungsgruppe allein werden auf 60,000 Francs berechnet.

*— **Schweizerische Westbahn.** Der Verwaltungsrath der Schweizerischen Westbahn schlägt eine Dividende von 5 Procent auf die Prioritätsactien vor, während die Stammactien leer ausgehen sollen.

*— **Westsicilianische Eisenbahn.** Bei Zutheilung der Actien der Westsicilianischen Eisenbahn werden seitens der Berliner Handelsgesellschaft die kleinen Zeichnungen bis 12 Stück voll berücksichtigt, die übrigen gezeichneten Beträge werden auf 40—50 Proc. reducirt. An der gestrigen Berliner Börse stellte sich der Cours der Actien der Westsicilianischen Eisenbahn auf 87¼ Geld, der Emissionscours bezifferte sich auf 87.

* **Paris**, 19. April. (Telegramm.) Der Finanzminister legte einen Gesetzentwurf vor, betreffend die Convertirung der 5procentigen Rente in eine 4½procentige.

* **Haag**, 18. April. Der Finanzminister macht amtlich bekannt, daß die Gesammtzeichnung auf die neue Anleihe 760 Millionen beträgt und daß nur etwa 8 Procent der Zeichnung angenommen würden.

* **Petersburg**, 18. April. In Kataw-Iwanowskoi (Kreisbezirk Ufa) ist gestern eine Feuersbrunst ausgebrochen, durch welche die Telegraphenstation, die Poststation, gegen 500 Privathäuser und ein Theil des Hüttenwerkes des Fürsten Belosielsky eingeäschert wurden und große Vorräthe an Kohlen und Brennholz verbrannten. — Nachrichten aus Centralasien zufolge wird daselbst russischerseits die Anlage von Baumwollenpflanzungen vorbereitet, von denen man sich einen günstigen Erfolg verspricht.

## Technisches.

*— Es ist bekannt, welch' eine ausgedehnte Defraudation in allen Ländern durch Wiederbenutzung von Marken, deren Post-Stempel durch Abwaschen entfernt wurde, seit Jahren begangen wird. Schätzt doch die französische Postverwaltung den ihr auf diese Weise entstehenden Verlust auf nicht weniger als eine halbe Million Franken per Jahr. Es dürfte deshalb die Erfindung eines Herrn Châtenet — von der uns das Patent-Bureau von Rich. Lüders in Görlitz in Kenntniß setzt, sehr willkommen sein, da sie in gründlichster Weise jede Möglichkeit zu erwähnter betrügerischer Manipulation abschneidet. Der elektrische Stempel-Apparat des Herrn Châtenet hat den Holzgriff des gewöhnlichen Farbstempels, steht aber durch zwei Drähte mit einer elektrischen Batterie in Verbindung. Auf der Stempelfläche befindet sich ein feiner, im Zickzack laufender Platindraht, der sich an die Leitungsdrähte anschließt und durch den Strom zum Glühen gebracht wird. Drückt man diesen Apparat auf die Marke, so brennt sich mit einer Geschwindigkeit, die der des gewöhnlichen Stempelns nicht nachsteht, der Platindraht ein und die so entstehenden Linien lassen sich durch kein Mittel wieder beseitigen. Nach Durchsengen der Marke ist der Draht soweit abgekühlt, daß auf dem unter der Marke befindlichen Brief oder Couvert selbst keinerlei Spur zurückbleibt.

## Königliches Amtsgericht Leipzig.

**Handelsregister.**

**Am 17. April eingetragen:**

Daß die hiesige Firma C. L. Morgenstern auf Frau Bertha Leopoldine verw. Dr. Morgenstern geb. von Morgenstern hier übergegangen und die dem Herrn Carl Ernst Wilhelm Dietz für obige Firma ertheilt gewesene Procura erloschen ist.

## Handelsgerichtssachen

**im Königreich Sachsen.**

Eingetragen die Firmen:

Otto Grimm in Chemnitz. Inh. Herr C. O. Grimm das. — Max Schneider in Johanngeorgenstadt. Inh. Herr M. Schneider das. — Franz Lucke in Dresden. Inh. Herr F. Lucke das. — Dresdner Schlauchfabrik G. F. Simon in Löbtau. Inh. Herr G. F. Simon das. — H. Gerste in Chemnitz. Inh. Herr E. T. H. Gerste das. — Friedrich Leuthold das. Inh. Herr C. F. Leuthold das. — Dr. C. Laubinger, Nicolai-Apotheke, das. Inh. Herr C. A. L. Laubinger das. — A. Hippolyt Mayer in Plauen, Zweigniederlassung. Inh. Herr A. H. Mayer in St. Gallen. — Köhler & Bär in Werdau. Inh. Herren O. Köhler und M. Bär das. — C. A. Donner in Lommatzsch. Inh. Frau C. A. verw. Donner das. — Heinrich Tzschenke in Reudnitz. Inh. Herr A. H. Tzschenke das. — Joseph Feller in Chemnitz. Inh. Herr J. Feller das. — C. A. Hager das. Inh. Herr C. A. Hager das. — F. C. Hiperoth das. Inh. Herr F. C. Hiperoth das. — Theodor Liebau das. Inh. Herr H. T. Liebau das. — Lierßch & Schaler in Schöna. Inh. Herren G. H. Schaler und F. H. Lierßch das.

Erloschen die Firmen:

Alfred Zschau in Johanngeorgenstadt. — F. E. Kuchs in Meerane.

## Landwirthschaftliches.

—+ Viehseuchen in Sachsen. In der Sonnabend-Nummer gaben wir nach dem amtlichen Berichte der Veterinärcommission in Dresden (Leipziger Zeitung vom 13. dss., zweite Beilage) eine Zusammenstellung der im März dss. Js. verendeten und getödteten Thiere, welche von Milzbrand, Tollwuth, Rotz- und Wurmkrankheiten, Maul- und Klauenseuche etc. ergriffen waren. In landwirthschaftlichen Kreisen hat man unsere Ziffern in einem Puncte angezweifelt, d. h. die über die Maul- und Klauenseuche angegebenen Verlustzahlen. Auf directe in Dresden eingezogene Erkundigung an amtlicher Stelle erfahren wir heute (19. April), daß die Ziffern durchaus richtig waren und mit den Acten der Commission in Uebereinstimmung sich befanden. Die große Ziffer der wegen Maul- und Klauenseuche getödteten und verendeten „Thiere" (560 von 700) kommt hauptsächlich auf die aus der Chemnitzer Amtshauptmannschaft gemeldeten Verluste hinaus. Dort waren 95 Rinder und Kälber und 542 Schweine durch die Seuche gefährdet, 2 Kälber verendeten und 540 Schweine wurden von den Besitzern freiwillig, nicht auf polizeiliche Anordnung getödtet.

## Literatur.

**„Weltpost"**, Blätter für deutsche Auswanderung, Colonisation und Weltverkehr. Herausgegeben von Richard Lesser in Leipzig. Das am 15. April erschienene 8. Heft enthält: Deutsche Vorbilder auf fremder Erde. 1. Karl Schurz. Ein Lebensbild. Von Robert S. Arndt. — Der Ocklawaha-Fluß in Florida. Von H. v. Kupffer. — Der amerikanischen Westküste entlang, eine Fahrt von Ecuador nach Californien. 7. Von Heinrich Semler. (Schluß.) — Finanzlage der französischen Colonien nach dem Commissionsberichte der Kammer über das Budget von 1883. — Die argentinische Republik Tucuman. 3. In der Hauptstadt. Von Alb. Amerlan. — Brasilianische Reiseerinnerungen. 2. Von Dr. Ferd. Schmidt. — Hygieine und Volkswohl. — Die Amerikaner der Zukunft. — Deutsch-amerikanisches Liedeswerk. 3. — Ein deutscher Stadtfinder in Afrika. — Vereinsberichte. — Echo aus allen Welttheilen. — Illustration: Karl Schurz.

**Allgemeine Zeitschrift für Textil-Industrie.** Die am 15. April erschienene Nr. 8 enthält: Chemnitz-Leipzig, 15. April. Abhandlungen: Das Skizziren der Webmuster. — Muster-Compositionen. — Das Wirken regulärer Gebrauchsgegenstände ohne Naht. — Cerulein. — Die Sulfonsäure für Gelpinnste und Gewebe. Von Dr. A. Berghaus. — Neuerungen und Verbesserungen: Verfahren zur Abscheidung und Reinigung von Wollfett in Form einer „Lanolin" genannten Verbindung desselben mit Wasser. — Herstellung von Strähnen aus Wollen-, Baumwollen-, Seiden- und anderem Garnen. — Abbunan's amerikanische Frictions-Kuppelung. — Patentwesen. — Mittheilungen: Aus den Jahresberichten der kgl. Fabriken-Inspectoren.

**Centralblatt für die Textil-Industrie.** Organ für die Gesammt-Interessen der Wollen-, Baumwollen-, Flachs- und Seiden-Industrie. — Die in Berlin am 17. April erschienene Nummer 16 enthält: Die projectirte Waarenbörse in Berlin. — Ueber die Wichtigkeit des Maßstandes in der Weberei. (Forts.) — Die Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik vorm. Anton Zschille in Großenhain i/S. — Patentwesen. — Verfahren und Einrichtung zur Vliestheilung an Vorspinnkrempeln. — Klöppel für Flechtmaschinen. — Verbesserung an Florthellern für Vorspinnkrempeln. — Muleselfactinmaschinen mit doppelter Spindelreihe. — Unterricht und Literatur. — Rundschau. — Verzeichniß der neueingetragenen Firmen, soweit solche die Textil-Branchen betreffen. — Sprechsaal. Submissionen. — Briefkasten. — Marktberichte. — Course der Berliner Börse.

## Verloosungen.

**Canton Freiburg 15 Frcs.-Loose vom Jahre 1861.** Ziehung am 16. April. Gezogene Serien: Nr. 21 58 107 128 136 151 348 580 629 719 951 1007 1065 1226 1270 1324 1920 1933 2045 2237 2331 2342 2420 2435 2625 2665 2912 2946 3118 3180 3376 3406 3420 3476 3543 3569 3624 3665 3676 3848 4065 4374 4456 4493 4532 4533 4557 4709 4754 4806 4860 4929 5794 5899 5906 6064 6072 6229 6629 6700 6722 6804 6928 7148 7212 7266 7300 7434 7484 7602 7604 7782 7862 7904 7961. Die Prämien-Ziehung findet am 15. Mai d. J. statt.

**3proc. Pfandbriefe der österreichischen Bodencredit-Anstalt.** Ziehung am 16. April. Hauptpreise: Ser. 1979 Nr. 26 50,000 fl. Ser. 1003 Nr. 34 2000 fl. Ser. 1280 Nr. 59, Ser. 2866 Nr. 91 je 1000 fl. Zur Amortisation gezogene Serien: Nr. 290 345 1506 2804 3750. Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Nummern je 100 fl.

**Stadt Paris 400 Frcs.-Loose vom Jahre 1869.** Ziehung am 16. April. Auszahlung am 30. April 1883. Hauptpreise: Nr. 57279 200,000 Frcs. Nr. 45912 200201 306297 637130 je 10,000 Frcs. Nr. 164412 311690 329317 362108 443341 458205 486398 569902 589126 640327 je 1000 Frcs.

**Stadt Bari 100-Fr.-Loose vom Jahre 1869.** Ziehung am 10. April. Auszahlung am 10. Juli 1883. Hauptpreise: Serie 451 Nr. 91 25,000 Fr. Serie 53 Nr. 19 3000 Fr. Serie 322 Nr. 91 1500 Fr. Serie 158 Nr. 41, Serie 258 Nr. 94 je 400 Fr. Serie 14 Nr. 21, Serie 68 Nr. 37, Serie 720 Nr. 11 je 200 Fr. Serie 25 Nr. 62, Serie 142 Nr. 68, Serie 192 Nr. 94, Serie 395 Nr. 20, Serie 464 Nr. 51, Serie 484 Nr. 20, Serie 565 Nr. 2, Serie 570 Nr. 37, Serie 712 Nr. 76, Serie 743 Nr. 70, Serie 756 Nr. 18, Serie 876 Nr. 17 je 100 Fr.

## Eisenbahn-Einnahmen.

*— Gotha-Ohrdrufer Eisenbahn. März 9332 ℳ (— 775 ℳ), seit 1. Januar — 1130 ℳ.

*— Oesterreichisch-Ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft. In der Woche vom 9.—15. April wurden 624,969 Frcs. (+ 73,989 Frcs.) und seit 1. Januar 10,070,572 Frcs. (+ 1,061,755 Frcs.) eingenommen.

## Leipziger Börse am 19. April.

Die feste Haltung, welche gestern vorherrschend gewesen war, hatte sich in gleicher Weise auf den heutigen Tag übertragen. Das Geschäft entwickelte sich auf Basis der gestrigen Schlußnotirungen zwar weder in sehr lebhafter Weise, noch nahm dasselbe bedeutende Dimensionen an, immerhin aber bewegten sich doch die Umsätze in ziemlich ansehnlichen Beträgen, allerdings nur in einer mäßigen Anzahl von Papieren. In den Coursen traten größere Verschiebungen nicht ein, Avancen standen aber im Uebergewicht. Fortgesetzt lebhaftes Interesse documentirte sich wieder für die Actien hiesiger Eisenbahnunternehmungen; die permanent auftretenden Verstaatlichungsgerüchte, sowie die höchst erfreuliche Verkehrsentwickelung, welche neuerdings durch die Einnahme-Ausweise constatirt werden, führen diesen Papieren fortwährend neue Käufer zu. Wesentlich in Betracht kamen ferner die ziemlich ansehnlichen Ordres für Capitalanlagen. Bevorzugt blieben auch vorzugsweise einheimische Papiere ersten Ranges, so machte sich doch auch für die Prioritätsobligationen österreichischer Eisenbahnen Kauflust geltend. So ist denn, ohne daß besondere äußere Einflüsse sich bemerkbar machten, von einer recht festen Haltung, überwiegend besseren Coursen und einem im Allgemeinen angeregten und ziemlich belebten Verkehr zu berichten. Der Schluß erhielt sich durchaus fest. Von Berlin und Wien lagen etwas bessere Coursmeldungen vor.

Das Geschäft in den deutschen Staatsfonds war von mäßigem Umfang.

In den Eisenbahnactien entwickelte sich ziemlich viel Leben; die Course stellten sich in verschiedenen Fällen etwas höher; als beliebt sind besonders hervorzuheben: Graz-Köflach (+ 0,10), Böhmische Nordbahn (+ 0,05), Berlin-Dresden (+ 0,10), Buschtiehrader A und B, Halle-Sorau, Gößnitz-Meuselwitz (+ 0,20), Oberschlesische (+ 0,90), und Dortmund-Gronau.

Von den Stammprioritäten hatten Weimar-Gera (+ 1) großes Geschäft aufzuweisen; ferner standen Berlin-Dresden (+ 1) in Gunst; Geschäft fand ferner in Saalbahn (+ 0,50) statt.

Auf dem Gebiete der Bankactien nahmen Leipziger Credit (+ 0,25) und Leipziger Bank (+ 0,50) das Interesse ziemlich lebhaft in Anspruch. Geraer Bank gingen etwas niedriger aus dem Markte

Cassenverein und Sächsische Bank fest. Zwickauer Bank infolge des allerdings wenig tröstlichen Geschäftsberichtes pro 1882 wesentlich niedriger offerirt und ohne Nehmer.

Die Umsätze in den Industrieactien beschränkten sich auf Zuckerraffinerie Halle (+ 1.50), Glauzig (— 0.10), Thüringer Gas, Hartmann (— 0.25), Solbrig (— 0.25), Pferdebahn-St.-Pr. (+ 0.75 ℳ), Kammgarn und Deutsche Werkzeug (+ 0.50); Gohliser und Zimmermann höher in Frage. Malzfabrik recht fest.

Für Kohlenactien erhielt sich andauernd Beliebtheit; zur Geltung kamen heute wieder Zwickauer Bereinsglück (+ 10), Zwickau-Oberhohndorf (+ 5), Forst (+ 3), Lugau-Niederwürschnitz (+ 1), Deutschland (+ 1) und Lugauer Steinkohlenbauverein.

Die Haltung der Prioritätsobligationen charakterisirte sich als fest. Courserhöhungen waren mehrfach zu verzeichnen; zu erwähnen sind Buschtiehrader III und Gold, Graz-Köflach, Dux-Bodenbach, Gömör, Kaschau, Kronprinz, Mährische Grenzbahn, Prag-Dux, Turnauer und Magdeburg-Halberstadt.

Ausländische Staatsfonds fest aber ruhig; ungarische Goldrente im Verkehr.

Wechsel im Allgemeinen ruhig; nur Paris lebhafter gesucht. Sorten ...

## Börsen- und Handelsberichte.

* Dresden, 18. April. Pfandbriefe. 4% Landw. verloosb. 100.10 G., do. unkündbare —.—, do. Creditbriefe 100.10 G., do. do. (4½%) 103 G.

* Frankfurt a. M., 18. April. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 229.50 bez., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 303.20 bez., Mailänder 5-fl.-Loose —.—, Finnländische 10-Thlr.-Loose 48.— bez., Meininger 7-fl.-Loose 32.80 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 27.70 G., ... 20-Francs-Loose 33.70 bez., Freiburger 15-Francs-Loose —.—, Mailänder 45-Francs-Loose 41.20 bez., Mailänder 10-Francs-Loose 14.70 bez., Neufchateler 10-Francs-Loose —.—, Schwedische 10-Thlr.-Loose —.—, Venetianer 24.65 bez.

* Frankfurt a. M., 18. April. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 76⅝ bez.

Frankfurt a. M., 18. April, 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 268⅛, Franzosen 290⅛, Lombarden 127⅞, 4proc. ungar. Goldrente 76⅞, Egypter 76⅝, Gotthardbahn 125⅝. — Abends (Schluß). Creditactien 268⅜, Franzosen 290⅞, Lombarden 127⅞, Galizier 264⅛, Egypter 76⅝, 4procentige ungar. Goldrente 76⅞, Gotthardbahn 126⅛. Fest.

D. Frankfurt a. M., 18. April. Trotz des Feierns der Börsen von Berlin und Hamburg (wegen des Buß- und Bettags) entwickelte sich hier ein recht reges Geschäft bei äußerst fester Tendenz. Die bessere, optimistische Beurtheilung der Lage in Folge verschiedener ungünstiger finanzieller Momente machte wieder einer zuversichtlicheren Anschauung Platz, besonders da die Conversion der französischen Rente vertagt ist und daraufhin Paris steigende Notirungen sandte. Was die ungarische 6 Procent betrifft, so sind bei ihrem ... bereits große Beträge zum Umtausch eingereicht worden und glaubt man nunmehr, daß weitere Kündigungen 6proc. Ungarrente im Laufe des Jahres ruhig aufeinanderfolgen werden. Während auf speculativem Gebiete heute Creditactien und Lombarden besonders favorisirt waren, waren von Anlagewerthen in erster Linie Westsicilianische Eisenbahnactien in lebhaftem Umsatz. Dieselben wurden à 87¾ gehandelt. Die Ueberzeichnung des aufgelegten Betrags der Anleihe ist eine so bedeutende, daß eine Reduction der Zeichnungen nothwendig ist. Ferner war das Interesse des Capitals den neuen Graz-Köflacher Actien in außerordentlichem Grade zugewendet. Dieselben stiegen, à 220½—219¼ umgehend, ca. 4 fl. Auch wurden Kölner Straßenbahnactien zu höherem Course vielfach in Posten, namentlich von Actionairen der hiesigen Trambahn, gekauft. Bei Börsenschluß war das Geschäft stiller. — Von Wechseln Paris billiger. Privatdiscont 2¾ Proc.

Wien, 18. April, Abends 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungarische Creditactien 311.—, österreichische Creditactien 315.—, Franzosen 338.40, Lombarden 149.60, Galizier 310.—, Nordwestbahn 205.25, Elbthal 228.75, österr. Papierrente 78.37½, do. Goldrente 98.10, 6proc. ungarische Goldrente 120.30, do. 5proc. Papierrente 88.05, 4proc. ungarische Goldrente 90.02½, Marknoten 58.65, Napoleons 9.49½, Bankverein 110.—. Ruhig.

London, 18. April, Nachm. Ruhig. Consols 102 11/16, preuß. 4proc. Consols 101.—, italienische 5proc. Rente 90⅞, Lombarden 12⅝, 3proc. Lombarden, alte 11⅞, 5proc. Russen von 1871 86, 5proc. Russen von 1872 85⅞, 5proc. Russen von 1873 87⅜, 5proc. Türken von 1865 11⅞, 3½procent. fundirte Americaner 105¾, österr. Goldrente 83.—, 4proc. ungar. Goldrente 76⅝, Neue Spanier 64⅜, Unif. Egypter 76⅛, Ottomanbank 20⅛. — Platzdiscont 2¾ Procent.

London, 18. April, Abends 5 Uhr 30 Min. Preuß. Consols 101.—, Consols 102 11/16, Türken 11⅞, 1873er Russen 87⅛, 6proc. ungar. Goldrente 102⅞, 4proc. ungar. Goldrente 76⅝, Egypter 76⅛, Ottomanbank 20⅛, Silber 50⅞. — Aus der Bank flossen heute 15,000 Pfd. Sterl. nach Holland.

London, 18. April. Bei dem heutigen Allotment für indische Council-Bills wurden 50,000 Pfd. auf Calcutta, 252,000 Pfd. auf Bombay zugetheilt. — Auf Offerten zu 1s 7⅝d erhalten die Subscribenten den vollen Betrag.

Paris, 18. April, Nachm. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Schwach. 3proc. amortis. Rente 80.45, 3proc. Rente 79.40, 5proc. Anleihe von 1872 112.95, italienische 5proc. Rente 91.30, österreichische Goldrente 83.—, 6proc. ungarische Goldrente 102⅞, 4proc. ungar. Goldrente 77¼, 5proc. Russen von 1877 93.—, Franzosen 721.25, Lombardische Eisenbahnactien 325.—, do. Prioritäten 296.—, Türken von 1865 12.07½, Türkenloose 57.37, Spanier, neue, 64⅝, Banque ottomane 757.—, Crédit foncier 1345.—, Egypter 385.—, Suez-Actien 25.45, Banque de Paris 1055.—, Banque d'escompte 540.—, Wechsel auf London 25.22½, Foncier egyptien 602.—.

Paris, 18. April, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 79.20, Anleihe von 1872 112.82½, Italiener 91.25, Türkenloose 57.50, Spanier 64⅛, Egypter 385.—, Banque ottomane 757.—. Ruhig.

Florenz, 18. April, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 91.44, Gold 20.—.

Petersburg, 18. April. Wechsel auf London 23⅞. II. Orientanleihe 92, III. Orientanleihe 92.

New-York, 18. April, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4.82½, Cable Transfers 4.85½, Wechsel auf Paris 5.18¾, 3½proc. fundirte Anleihe 103.—, 4proc. fund. Anleihe von 1877 119⅛, Erie-Bahn-Actien 37⅝, Central-Pacific-Bonds 114½, New-York Centralbahn-Actien 126⅞, Chicago und North Western-Eisenbahn 149½. — Geld leicht, für Regierungsbonds 4, für andere Sicherheiten ebenfalls 4 Procent.

Mailand, 16. April. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 73 Ballen Gregen und 52 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 10,910 Kilogr. Wenig Geschäfte. Preise nominale. — Goldcours am Abend 20 Lire.

Lyon, 16. April. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 64 Ballen Organsinen, 38 Ballen Tramen, 63 Ballen Gregen, und hat 84 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 17,2.. Kilogr. Gewohnter Geschäftsgang bei unveränderten Preisen.

Shanghai, 17. April. (Kabeltelegramm von Sieber-Waser.) Seidenmarkt. Der Markt war unverändert und ruhig. Tsatlee ... Mailong 380 Taels, Tsatlee Nr. 4½ best 387½ Taels, Tsatlee ... Kiling 345 Taels, Kahing Nr. 3 market 330 Taels, Taysaam 1 g. Nr. 1 387½ Taels. — Wechsel auf Paris 6.42. — Verschiffungen der Woche 500.

Yokohama, 17. April. (Kabeltelegramm von Sieber-Waser.) Seidenmarkt. Markt und Preise unverändert.

W. Posen, 18. April. (Original-Wollbericht.) Während wir in den vorangegangenen Wochen über äußerst lebhafte Umsätze zu berichten hatten, war das Geschäft während der letzten Berichtsperiode von nur geringem Umfange. Die am Platze erschienenen Käufer bestanden aus kleineren Fabrikanten, während Großkäufer fehlten. Wir können die allgemeine Geschäftslage keineswegs als flau bezeichnen, da die jetzt angelegten Preise sich jedenfalls etwas höher stellen, als wir solche im März hatten, außerdem Bedarf vorhanden und die Annahme gerechtfertigt ist, daß sich die hiesigen Bestände, die noch ca. 5000 Centner betragen, bis zum Wollmarkt räumen werden. Spremberger Fabrikanten kauften mehrere hundert Centner von den besseren Polnischen Stoffwollen à 54—55 Thaler, desgleichen entnahmen Schwiebuser Fabrikanten mehrere hundert Centner von mittlerer Tuchwolle zu Anfang der fünfziger Thaler; feine Partien Schmutzwollen holten von auswärtigen Fabrikanten 18½—20½ Thaler. Unsere Producenten, die bisher auf sehr hohe Forderungen bestanden, scheinen jetzt zur Einsicht gelangt zu sein, daß sie damit nicht reussiren werden und zeigen mehr Verkaufslust. Dieser Umstand trug dazu bei, daß das Contractgeschäft in den letzten Tagen mehr Umfang angenommen hat. Namentlich geschehen größere Contractgeschäfte vielfach von Provinzialhändlern, während unsere Großhändler sich von diesigen Contractschlüssen noch fern halten. Dieselben schlossen hier nur einige große Posten von Schmutzwolle, dahingegen im Königreich Polen bedeutende Posten von hiesigen polnischen Wollen ab.

Antwerpen, 18. April. Woll-Auction. Angeboten 2106 Ballen La-Plata-Wollen, verkauft 1770 Ballen. Preise unverändert.

Buenos Ayres, 15. März. (Bericht von H. Hoffmann & Co.) Wolle. In den letzten 14 Tagen hat sich in unserm Markte nichts verändert, was besonderer Beachtung verdiente. Der lang ersehnte Regen trat endlich ein und wird sich der Camp wohl bald wieder erholt haben. Durch die etwas günstigeren Nachrichten von Europa für Salzhäute und Talg hielten sich Preise für Saladeros-Producte sehr fest, jedoch blieb der Umsatz im Allgemeinen gering, da nur wenig gearbeitet wurde. Der Camp hatte stark durch die Dürre gelitten und war das Vieh durch den Mangel an Futter abgemagert, so daß es sich nicht zum Schlachten eignete. In Getreide haben Preise wieder etwas nachgegeben, jedoch wird das Geschäft durch das Steigen der Frachten sehr erschwert, da passende Segler hierfür mit kleinem Tonnengehalt fast gänzlich fehlen. Course fest. Frachten fest. Schweißwolle. In Folge der guten Nachrichten von der Havre-Auction ist unser Markt für die Prima-Wollen sehr fest und werden Preise durch die große Concurrenz, welche von Seiten französischer Käufer für die nur kleinen Zufuhren anhält, in die Höhe getrieben. Geringe und Mittel-Classen haben jedoch nur bei erheblichem Preisabschlag Nehmer und hört man allgemein, daß Ausländer bei diesen Wollen viel Geld verlieren. Für einen Theil der starken Ankünfte konnten Inhaber nicht einmal Gebot erhalten und mußten daher hiervon zu Lager geben. Die Preise für Lammwollen bleiben hoch und stellen sich über europäische Notirungen. Die Total-Zufuhren der letzten 14 Tage betragen ca. 10,000 Ballen, die Exporten von Buenos-Ayres und den Flußhäfen 16,533 Ballen gegen 21,670 Ballen im Vorjahre und die Total-Exporten waren 151,616 Ballen gegen 181,136 Ballen in 1881/82. In 1. und 2. Hand verbleibt ein Vorrath von ca. 30,000 Ballen.

| Wir notiren: | excl. Waschspesen | incl. Waschspesen |
|---|---|---|
| Supra Wollen | 5.75—5.90 Fr. | 2.35—2.45 ℳ |
| Gute Wollen | 5.45—5.60 " | 2.20—2.30 " |
| Mittel Wollen | 5.10—5.25 " | 2.05—2.15 " |
| Waldwollen, je nach Rendiment | 5.05—5.15 " | |
| Supra Lammwollen | 4.75—5.50 " | 1.90—2.25 " |
| Mittel bis gute Lammwollen | | |
| Geringe bis mittel Lammwollen | 4.60—4.75 " | 1.80—1.90 " |

Wolle von den Flüssen. Von den ca. 75,000 Arr. Ankünften wurden ca. 50,000 Arr. zu 65—85 Doll. verkauft.

Antwerpen, 18. April. Kaffee behauptet, Verkäufe 500 Ballen Santos fully good average zu 30¼c und 225 Ballen alter Cap zu 32¼c, verzollt. — Umsatz von Häuten 1908 Stück, von Wolle 1150 Ballen.

Havre, 18. April. Baumwolle ruhig; Umsätze 500 Ballen, tres ord. Louisiana per Mai 68.75 Frcs. — Kaffee lebhaft; Verkäufe 19,800 Ballen, wovon 250 Ballen Petit Goave 61 Frcs., 300 Ballen Santos 57 Frcs., 300 Ballen Jacmel 64.50 Frcs., 100 Ballen Rio ungewaschen 60 Frcs., 250 Ballen Java 77.50 Frcs., 250 Ballen Malabar 85 Frcs., 400 Ballen auf Lieferung 83.50 Frcs., 240 Ballen Ceylon Natif Trie auf Lieferung 75 Frcs., 340 Ballen Port-au-Prince 61 Frcs., 500 Ballen Gonaives 67 Frcs., 700 Ball. Cap auf Lieferung 61 Frcs., 150 Ballen Laguayra ungesiebten 65 Frcs., 800 Ballen gesiebter 80—81 Frcs., 100 Ballen Santos ungewaschen disp. 62.50 Frcs., 15,000 Ballen per Juli 63.75 Frcs., August 64.25 Frcs., October 65 Frcs., November 65.25 Frcs., December 65.50 Frcs. und Januar 61 Francs.

Liverpool, 16. April. (Bericht von Blessig, Braun & Co.) Baumwolle. Im Laufe der verflossenen Woche machten sich die Einflüsse geltend, auf welche wir in unseren früheren Berichten hingedeutet hatten, und die mäßigen Preise riefen auf allen Seiten große Kauflust wach. Obgleich dieser Begehr noch weitere Dimensionen annehmen kann, so wäre es im Interesse der Industrie und des gesunden Geschäfts nicht wünschenswerth, wenn die Bewegung, die bis jetzt eine mäßige war, zu rasche Fortschritte machte; es wäre im Gegentheil besser, wenn die Consumenten Zeit und Gelegenheit hätten, sich reichlich zu billigen Preisen zu versorgen. Allein wenn wir die specielle Position unseres Marktes ins Auge fassen, resp. dessen schwache Versorgung in den zwei Hauptsorten, amerikanische und ostindische Baumwolle (unter Weglassung der anderen Sorten, von welchen die Quantitäten im Vergleich mit dem vorigen Jahre annähernd dieselben sind), so finden wir, daß der Vorrath am 12. April betrug:

| | 1883 | | 1882 |
|---|---|---|---|
| in Liverpool von amerik. Baumwolle | 729,880 Bl. | gegen | 571,240 B. |
| " von ostind. " | 115,610 " | " | 162,610 " |
| und das schwimmende Quantum: | | | |
| von Amerika | 172,000 " | " | 221,000 " |
| von Ostindien | 80,000 " | " | 208,000 " |
| Total | 1,097,490 Bl. | geg. | 1,162,850 B. |

also ein Deficit von 75,360 Ballen bei Preisen von 5 11/16 gegen 6¾d für middling Orleans und 4 7/16d gegen 5½d für good Omra, und fragen uns, ob da nicht die Gefahr einer weiteren speculativen Bewegung vorliegt?

Manchester, 16. April. Baumwollwaaren. Garne ziemlich lebhaft, namentlich Exportierten, welche theurer sind. Hometrade Sorten profitirten gleichfalls von der Besserung, aber in geringerem Maße. Für Stoffe ist die Frage allgemeiner, Verkäufe von Posten waren aber nur zu den letzten billigen Raten möglich.

* Hamburg, 18. April. (Holzmesse.) Fast sämmtliche am Sonntag zum Verkauf gestellten 1500—1600 Flößen, meistentheils schöne gesunde Waare, wurden zu befriedigenden Preisen verkauft und ist noch zu bemerken, daß von Brettern und Latten, wie alljährlich, wenig am Platze war, weil diese Artikel fast ausschließlich mit der Bahn befördert werden. Die Preise stellen sich im Durchschnitt wie folgt: Röhrenhölzer 80—100 ₰ pro preußischen Kubikfuß. Schwarzholz, gute Waare 17—18 ℳ pro Kubikmeter. Schneideholz, gute Waare 20—22 ℳ pro Kubikmeter. Geringe Bauhölzer 15—16 ℳ pro Kubikmeter. Latten, je nach Qualität, 11—12 ℳ pro Schock. Bretter, Primawaare 75—78 ℳ pro Schock. Bretter, Secundawaare 57—66 ℳ pro Schock.

Paris, 18. April. Rohzucker 88° loco fest, 53.50 bis 53.75. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per April 60.80, per Mai 61.10, per Mai-August 61.75, per October-Januar 60.75.

London, 18. April. Havannazucker Nr. 12 23¼. Stetig.

London, 18. April. Zucker, Rohzucker ruhig, raffinirter stetig, aber ruhig, krystallisirter weichend. — Kaffee, Ceylon 1s niedriger; farbiger ostindischer voll behauptet; Bahia, Guatemala fest. — Thee fester. — Reis steigend; Rangoon-Ladungen 8s 8¼. — Nelken ¼ billiger, 7⅛s. — Pfeffer, schwarzer ruhig; Singapore 6⅞. — Andere Gewürze ruhig. — Kupfer, Chili 63 Lstrl. 7s 6d. — Blei, englisches 13 Lstrl. 5—10s, spanisches 13 Lstrl. — Zink, specielle Marken 15 Lstrl. 10s, gewöhnliche 15 Lstrl. — Leinöl, disp. 21¼. — Jute matt.

* London, 18. April, Abend. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn 93¾ Lstrl.

* Rotterdam, 19. April, Nachm. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Cie. hier.) Bankazinn 58¼ fl.; Billitonzinn 57¾ fl.

Glasgow, 18. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47s 1d.

Glasgow, 19. April. Roheisen. Mixed numbers warrants 47s.

Viehmarkt. || Plauen, 18. April. Der heutige Viehmarkt wies einen Zutrieb von 223 Rindern und 122 Schweinen auf. Die Frequenz würde eine bedeutendere gewesen sein, wenn nicht morgen in Hof großer Viehmarkt abgehalten würde. Aus diesem Grunde fehlte auch bayerisches Vieh, das hier immer sehr stark vertreten ist, fast vollständig. Voigtländer und Ansbacher Rasse waren vorwiegend zu sehen und fanden infolge der regen Nachfrage zu hohen Preisen guten Absatz. Das Paar 3jähriger Voigtländer Gangochsen kam auf 900—1020 ℳ, während kleinere und weniger gute Waare schon mit 650—720 ℳ abging. Der Centner lebend Gewicht wurde durchschnittlich mit 36—37 ℳ bezahlt, und die Klage über hohe Preise war eine allgemeine. Die Landwirthe, welche jetzt ihren Bedarf in Wirthschaftsvieh decken müssen, sind durch die hohen Preise in eine üble Lage versetzt und müssen leider vielfach Schulden machen, um das nöthige Vieh kaufen zu können. — Saugschweine erzielten einen Preis von 16—22 ℳ pro Stück, Läufer eines solchen von 48—76 ℳ. Der nächste Viehmarkt wird am 2. Mai stattfinden.

Magdeburg, 19. April. Kartoffelspiritus. Fest. Loco ohne Faß 53.— bis 53.50 ℳ Gd., ab Speicher unter fester Vorbehaltung der Gebinde 54.20 ℳ, per April 54.50 ℳ nom., per Mai 54.50 ℳ nom., per Juni 55.25 ℳ nom., per Juli 56.75 ℳ nom., per August 56.25 ℳ nom., per September 56.75 ℳ nom., per 100 Liter à 100 Proc. — Rübenspiritus still. Loco 53.— ℳ Br.

Bremen, 18. April. Tabak. Umsatz 85 Faß Kentucky, 11 Faß Virginia, 28 Faß Seruds, 100 Kisten Seedleaf, 113 Packen St. Felix-Blatt, 1343 Packen St. Felix. — Baumwolle williger. — Schmalz unverändert. — Speck ruhig. — Reis fest.

Bremen, 18. April. Petroleum ruhig. Standard white loco 7.75 Br., per Mai 7.80—7.85 bez., per Juni 8.— Br., per Juli 8.10 Br., per August-December 8.35 bez. und Käufer.

Wien, 18. April. Weizen per Frühjahr 10.— Gd., 10.05 Br., per Herbst 10.23 Gd., 10.28 Br. — Roggen per Frühjahr 7.70 Gd., 7.75 Br., per Herbst 7.90 Gd., 7.95 Br. — Hafer per Frühjahr 6.95 Gd., 7.— Br. — Mais (internationaler) per Mai-Juni 6.83 Gd., 6.88 Br.

Pest, 18. April. Weizen loco flau, per Frühjahr 9.72 Gd., 9.75 Br., per Herbst 9.92 Gd., 9.95 Br. — Hafer per Frühjahr 6.35 Gd., 6.37 Br., per Herbst 6.42 Gd., 6.45 Br. — Kohlraps per August-September 13⅛.

Amsterdam, 18. April. Weizen auf Termine unverändert, per Mai 272, per November 277. — Roggen loco und auf Termine unverändert, per Mai 166, per October 173. — Raps per Herbst 273. — Rüböl loco 41, per Mai 38¾, per Herbst 36¾.

Antwerpen, 18. April. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß loco 19¼ bez. u. Br., per Mai 19¼ Br., per September 20¼ Br., per September-December 21 Br. Ruhig.

London, 18. April. An der Küste angeboten 18 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 18. April. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 55,550, Gerste 22,600, Hafer 12,290 Qrts. — Weizen fester aber ruhig, angekommene Ladungen stetig, Mehl ruhig, runder Mais flau, andere Getreidearten fest.

Leith, 18. April. Für Weizen und Hafer festere Stimmung, andere Artikel ruhig zu unveränderten Preisen.

Paris, 18. April. Weizen ruhig, per April 25.25, per Mai 25.75, per Mai-August 26.40, per Juli-August 26.80. — Mehl 9 Marques matt, per April 56.50, per Mai 57.—, per Mai-August 58.—, per Juli-August 58.60. — Rüböl schwankend, per April 86.—, per Mai 86.—, per Mai-August 88.—, per Septbr.-December 78.—. — Spiritus ruhig, per April 50.50, per Mai 50.25, per Mai-August 51.—, per September-December 50.75.

New-York, 18. April. Baumwolle in New-York 10 7/16, do. in New-Orleans 9 11/16. — Petroleum Standard white in New-York 8⅛ Gd., do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in New-York 7⅛, do. Pipe line Certificates — D. 93 C. — Mehl 4 D. 25 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 21½ C., do. per April 1 D. 19¼ C., do. per Mai 1 D. 20 C., do. per Juni 1 D. 22⅛ C. — Mais (New) — D. 66⅝ C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6 11/16. — Kaffee (fair Rio-) 10. — Schmalz (Wilcox) 11 11/16, do. Fairbanks 11⅝, do. Rohe & Brothers 11½. — Speck 10⅞. — Getreidefracht nach Liverpool 2¼.

gl. Halle a. S., 19. April. (Preise mit Ausschluß der Courtage.) Geringes Angebot in allen Sorten, Weizen und Roggen fest und gefragt, Weizen in feinen Sorten höher bezahlt. Weizen 1000 Kilo Mittelqualitäten 161—178 ℳ, feinster bis 186 ℳ, feuchter 135—150 ℳ bez. — Roggen 1000 Kilo 143—150 ℳ, feuchter und ausgewachsener 120—135 ℳ — Gerste 1000 Kilo Land- 140—155 ℳ, Chevalier- 160—170 ℳ, extrafeine bis 185 ℳ, Ausbruchswaare 115—122 ℳ — Gerstenmalz 50 Kilo Prima 14.75 ℳ, beregnete 13—14 ℳ — Hafer 1000 Kilo 130—140 ℳ, extraf. bis 150 ℳ bez. — Hülsenfrüchte 1000 Kilo, Victoriaerbsen in guter trockner Waare bis 205 ℳ, feine Kochwaare über Notiz. — Kümmel, 50 Kilo 25—26.50 ℳ — Kleesaaten 50 Kilo Rothklee 78—85 ℳ, Gelb- 20—35 ℳ, Esparsette 16—19 ℳ, Weißklee 50—75 ℳ, Schwedisch 60—90 ℳ — Mais 1000 Kilo Donau- trocken 150—155 ℳ — Stärke 50 Kilo 20 ℳ, bei lebhafter Nachfrage. — Spiritus 10,000 Liter-Procent loco matter, Kartoffel- 54 ℳ, Rüben- 53 ℳ. — Rüböl 50 Kilo 36 ℳ — Solaröl 50 Kilo 0.825/30° 8.25—9.25 ℳ — Kartoffeln, 1000 Kilo, Speise- 60—70 ℳ, feinste gesucht und höher bezahlt, Brenn- 50—60 ℳ — Malzkeime 50 Kilo fremde 4.20 ℳ, hiesige 5 ℳ — Futtermehl 50 Kilo 6.50—7 ℳ — Kleie, Roggen 50 Kilo 4.75—5 ℳ, Weizenschalen 4.25—4.50 ℳ, Weizengrieskleie 4.50 ℳ — Langstroh, per Schock 1200 Pfund 22.50—25.50 ℳ — Maschinenstroh, per Schock 18—21 ℳ — Hiesiges Heu per Centner 4—5 ℳ, auswärtiges Heu per Centner 3—4 ℳ.

L. Jever, 18. April. (Original-Productenbericht.) Getreide lebhaft, jedoch ohne Preissteigerung. Mehl flau und weichend. Butter niedriger. Wolle unverändert fest. Bezahlt wird: Weizen hiesiger 380—390 ℳ per 2250 Kilo, Roggen hiesiger 280—290 ℳ per 2150 Kilo, do. fremder 310—320 ℳ per 2150 Kilo, Gerste 210—220 ℳ per 1850 Kilo, Hafer 130 bis 148 ℳ per 1300 Kilo, Bohnen 300—315 ℳ per 2400 Kilo, Erbsen 20—22 ℳ per 100 Kilo, Rapssaat 500—550 ℳ per 2000 Kilo, Weizenmehl I mit Sack 29—30 ℳ per 100 Kilo, do. II mit Sack 25—27 ℳ per 100 Kilo, Butter, weiße ohne Faß 85—90 ℳ per 50 Kilo, Wolle, gewaschene 100—130 ℳ per 50 Kilo, Kartoffeln 3½—4 ℳ per 50 Kilo.

**Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, am 18. April.**

Baumwolle. Markt sehr fest.

Getreide. Weizen, fremde Sorten 196—213 ℳ, do. inländ. weiß und bunt 182—213 ℳ, do. inländischer gelb 162—192 ℳ. Roggen, inländischer 130—154 ℳ, do. fremder —, Gerste, Brauwaare 165—190 ℳ, Futterwaare 120—125 ℳ. Feinste Sorten über Notiz. Hafer 120—130 ℳ, do. verregnete Waare 100—110 ℳ, Mais 145—150 ℳ, do. Cinquantin 160, Erbsen, Kochwaare 175 bis 188 ℳ, do. Mahl- und Futterwaare 150—160 ℳ. Alles pro 1000 Kilo Netto. — Mehl. Weizen Nr. 00 31.— ℳ, Nr. 0 29.— ℳ, Nr. 1 27.— ℳ, Roggen Nr. 0 23.50 ℳ, Nr. 1 22.50 ℳ pro 100 Kilo Netto excl. Säcke. Spiritus. Loco pro 10,000 Liter-procent 54.90 ℳ Geld. Die Börsendeputation.

## Leipziger Börse.

**Productenpreise den 19. April 1883, Mittags 1 Uhr.**

Witterung: schön.

**Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage rc.**

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 140—184 ℳ bez. fremder 195—215 ℳ bez. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 138—151 ℳ bez. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige 160—175 ℳ bez. u. Br., geringe 110—135 ℳ bez. u. Br.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 120—132 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco 153 ℳ bez.

Raps per 1000 Kilogr. netto loco 300 ℳ nominell.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 14 ℳ Br.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 70 ℳ bez. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 54 ℳ G. Fest.

Rechtsanwalt Cerutti, Secr.

**Kohlenversandt ab Zwickau.**

Am 17. April 1351 Ladungen à 5000 Kilogramm.

## Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 19. April.

Sächsische Staatspapiere.

| | % | |
|---|---|---|
| 3% Rente à 3000 Mk. | | 81.90 |
| do. à 1500 - | | 81.90 |
| do. à 300 - | | 81.90 |
| do. à 150 - | | 81.90 |
| v. 1852 à 1000, 500 u. 100 Thlr. | 3 | — |
| von 1855 à 100 Thlr. | 3 | 90 |
| von 1847 à 500 Thlr. | 4 | 101.75 |
| von 1852—1868 à 500 Thlr. | 4 | 101.90 |
| von 1852—1868 à 100 Thlr. | 4 | 101.25 |
| von 1859 à 500 Thlr. | 4 | 101.90 |
| von 1859 à 100 Thlr. | 4 | 101.90 |
| von 1871 à 100 Thlr. | 4 | 101.75 |
| v. 1867 à 500 Thlr. abgest. | 4 | 101.80 |
| v. 1867 à 100 Thlr. abgest. | 4 | 101.80 |
| Albertsbahn-Prioritäten | 4½ | — |
| Leipzig-Dresd. Pr. von 1866 | 4 | 101.60 |
| do. do. do. | 4½ | — |
| Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr. | 4 | 103.25 |
| Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr. | 3½ | 98.50 |
| Actien à 25 Thlr. | 4 | 103. |
| K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr. | 3½ | 93.75 |
| Landesculturr.-Rentensch. | 4 | 101.25 |

Bank- und Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig 150.50
Chemnitzer Bankverein 78
Dresdner Bank 130.50
Geraer Bank —
do. Handels- u. Creditb. —
Leipziger Bank 150
Oberlausitzer Bank —
Sächsische Bank 121.50
Sächsische Bankgesellschaft —
Weimarische Bank —

Eisenbahn-Prioritäten.
Aussig-Teplitz 5½% 102.40
Buschtiehrader I. Em. 87.20
do. II. Em. 86.75
do. III. Em. 86.50
Dux-Bodenbacher —
do. do. 1871 86.50
do. do. 1874 —
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4½% 81.40
Kaschau-Oderberg —
Kronprinz-Rudolf I. Em. —
do. do. 1869 II. Em. —
do. do. III. Em. —
Lemberger I. Em. —
do. II. Em. —
do. III. Em. 81.80
do. IV. Em. —
Mähr.-Schles. Centralbahn 89.90
do. Grenzbahn 72.80
Oesterr. Nordwestbahn —
do. do. Lit. B. —
Pilsen-Priesen 85.50
Prag-Dux I. Em. 87.50
do. II. Em. 72.80

Industrie-Actien.
Bayerisches Brauhaus 27
do. Stamm-Prior. 45.75
Braunschweiger Nat.-Brauerei 103.50
Erste Culmbacher Exportbr. 280
Felsenkeller-Brauerei 318
Feldschlösschen-Brauerei 83
Gambrinus-Brauerei 73.75
Geraer Bierbrauerei 94
Hofbrauhaus 82.50
do. St.-Prior.-Act. 98
Meissner Felsenkellerbrauerei 80.50
Plauen'scher Lagerkeller 98
Reisewitzer Brauerei 131
Schloss-Chemn. Act.-Lagerb.-Br. 311
Societäts-Brauerei 98.75
Continental-Pferdebahn 98.75

Ketten-Schleppschifffahrt 129.25
Sächsisch-Böhm. Dampfschiff. 284

Chemnitzer Papierfabrik 127.25
Dresdner Papierfabrik 126.50
Niederschlemaer Holzstoff 103
Peniger Patent-Papierfabrik 103.25
Schaffer Papierfabrik 151
Thode'sche Papierfabrik 101.50
Ver. Bautzner Papierfabrik 165
Weissenborner Papierfabrik 102.50

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabr. (Zimmermann) 79.50
do. Werkz.-M.-Fabr. Vulkan 29
Dampf-u.Sp.-Masch.-F. (Wiede) 81.25
Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr. 31
Germania (vorm. Schwalbe) 80.25
Grossenh. Weber. u. M.-F. 90
Lauchhammer 44.75
do. convertirte 59.75
Lausitzer M.-F. (Petzold) 18
Maschinen-Bau-Anst. Golzern 104.75
Meissen. Eisenw. u. Masch.-B.-A. 57.50
Saxonia Electric. u. Eisengiess.-F. Radeberg abgest. à 300 Mk. 52
Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. 150
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 147.75
do. Stickmasch. (Kappel) 121.25
do. Webst.-Fabr. (Schönherr) 128.50
Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl) —
Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler) 71
Bautzn. Tuchf. u. Kette. (Mörbitz) 90.75
Chemnitzer Actienspinnerei 234
Chemn. Act.-Färb. (Körner) 63
Dresdner Lederfabr. (Sering) 78
do. Presshefe-Kornspr.-Fabr. 152
Hotel Bellevue 98.50
Leder-, Milit.-Effect.-F. (Thiele) 98.25
Leipz. M.-A.G. (A. Uhlmann) 68
Mech. Kratzenfabr. Mittweida 158
Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr. 154
Sächs. Holzindustrie Rabenau 47.25
do. Kammg.-Spinn. (Solbrig) 115
do. Lederindustrie (Beck) 11
do. Nähfaden-F. (Heydenreich) 72
do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert) 132
Schles. Cement-F. (Groschowitz) 121.50
Verein. Radeberg. Glashütten 89.75
do. Dresdner Strohhut-F. 57
Weissthaler Actien-Spinnerei 106

Bergbau-Actien.
Hänichen. Steinkohlenbau-Ver. —

Berlin, 19. April. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Credit-Actien 558.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 581.—. Oesterr. Südbahn (Lombarden) 259.50. Oberschlesische E.-A. 255.40. Galizische Carl-Ludwigs E.-A. 132.75. 6% Rumänische Rente 103.90. Disconto-Comm.-Antheile 208.75. Deutsche Bank 155.25. Oesterr. Goldrente 83.75. do. Silberrente 67.25. do. Papierrente 66.50. 4% Ungarische Goldrente 76.80. Russische Anleihe von 1880 72.60. Russ. Banknoten 202.25. II. Orient-Anleihe 57.25. Dortmunder Union-St.-Prior. 98.25. Königs- u. Laurahütte 134.25. Tendenz: Fest.

Berlin, 19. April, 12 Uhr 30 Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 557.50. Oesterr.-Frz. Staatsbahn 580.50. Oesterr. Südbahn (Lombarden) 259.50. Rechte-Oder-Ufer E.-A. 188.—. Mecklenb. Fr.-Franz E.-A. 191.—. Mainz-Ludwigshafen E.-A. 101.75. Breslau-Schweidnitz-Freib. 108.40. Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A. 133.—. Oberschlesische E.-A. 255.25. Marienburg-Mlawka E.-A. 114.90. Ostpreuss. Südbahn E.-A. 124.75. Oesterr. Nordwest-E.-A. 352.90. Elbethal-E.-A. 409.50. Buschtiehrader Lit. B. 78.75. Dux-Bodenbacher E.-St.-A. 144.50. Disconto-Commandit 208.60. Darmstädter Bank 154.40. Deutsche Bank 155.25. Dortmunder Union-St.-Pr. 98.10. Königs- u. Laurahütte 134.25. 5% Russen von 1877 92.—. Russ. Banknoten 202.25. Tendenz: Fest.

Berlin, 19. April, 2 Uhr 5 Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 558.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 578.—. Oesterr. Südbahn (Lombarden) 258.50. Dux-Bodenbacher E.-A. 144.25. Elbethal-E.-A. 409.—. Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A. 132.75. Halle-Sorau-Gubener E.-A. 35.25. Marienburg-Mlawka E.-A. 115.—. Oberschlesische E.-A. 254.25. Ostpreussische Süd-E.-A. 123.75. Berlin-Dresdner St.-A. 21.50. do. St.-Pr. 54.75. Berliner Disconto-Ges. 208.25. Darmstädter Bank 154.40. Deutsche Bank 155.—. Dortmunder Union St.-Pr. 98.10. Königs- u. Laurahütte 134.10. Russ. Noten 202.—. Tendenz: Still.

Berlin, 19. April. (Schlusscourse.)

Deutsche Reichsanleihe 102.20. 4proc. Preuss. cons. Anleihe 102.10. Oesterr. Loose von 1860 120.50. Oesterr. Papierrente 66.70. Oesterr. Silberrente 67.30. Oesterr. Goldrente 83.70. Ungar. 4proc. Goldrente 76.80. Russ. Anleihe von 1877 92.10. Galizische Karl-Ludwigs-E.-St.-A. 132.90. Oesterr. Nordwest E.-St.-A. 351.50. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 108.40. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 101.60. Oberschlesische E.-St.-A. 254.25. Rechte-Oder-Ufer E.-St.-A. 187.30. Berliner Handelsgesellschaft 77.10. Chemnitzer Bankverein 80.—. Darmstädter Bank 154.50. Deutsche Bank 155.—. Disconto-Comm.-Antheile 208.10. Geraer Bank 95.25. Allgem. Deutsche Credit-Anstalt 159.50. Sächs. Bank 121.30. Dortmunder Union St.-Pr. 98.60. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 148.—. Laurahütte 134.10. Sächs. Webstuhlfabrik Schönherr 129.—. Chemn. Werkz.-Masch. Fabrik (Zimmermann) 80.25. Oesterreichische Creditactien 536.—. Oesterr.-Franz. Staatsb. (Franzosen) 575.50. Oesterr. Südbahn (Lombarden) 258.50. Oesterr. Banknoten 170.80. Russ. Noten 201.70. 3proc. Sächsische Rente 81.20. Rumänische 6proc. Rente 104.—. Russ. 4proc. Anleihe von 1880 72.60. II. Orient-Anleihe 57.20. III. Orient-Anleihe 57.—. Mecklenburg Fr.-Franz E.-St.-A. 191.25. Ostpreussische Südbahn St.-A. 123.75. Marienburg-Mlawka E.-St.-A. 115.—. Buschtiehrader Lit. B. E.-St.-A. 78.80. Dux-Bodenbacher E.-St.-A. 144.10. Elbethal-E.-St.-A. 409.—. Berlin-Dresdener St.-Prior. 54.75. Prag-Dux Prior.-Obligation I. 88.25. Mährisch-Schles. Centralb. Pr.-Obl. 86.60. Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 85.50. Dresdner Bank 130.50. Weimar. Bank 91.50. Hibernia und Shamrock 94.50. Oelheimer Petrol.-Industr.-Act.-Ges. 47.50. Napoleonsd'or 16.22. Ungar. 5proc. Papierrente 74.90. Dortmund-Gronau-Enschede St.-A. 59.10. Halle-Sorau-Gubener St.-A. 35.—. Weimar-Geraer St.-A. 42.25. Werrabahn St.-A. 96.25. Aussig-Teplitzer St.-A. 257.—. Böhmische Westbahn St.-A. 131.50. Oberlausitzer St.-Pr. 81.—. Oels-Gnesen St.-Pr. 77.—. Saalbahn St.-Pr. 91.75. Weimar-Gera St.-Pr. 58.25. Coburger Creditbank 74.10. Geraer Handels- und Creditbank 91.10. Gothaer Privatbank 122.—. Leipziger Disconto-Gesellschaft 106.60. Meininger Creditbank 97.50. Oberlausitzer Bank 104.10. Bonifacius 76.—. Gelsenkirchen 123.30. Glauziger Zuckerfabrik 88.90. Körbisdorfer Zuckerfabrik 155.—. Ostpreussen 122.30. Elbethalbahn 409.—. 5% Italienische Rente 91.10. Böhmische Nordbahn 32?.75. Halle-Sorau St.-Pr. 104.40. Gotthard St.-A. 126.—. Berlin-Dresden St.-A. 21.60. Schwedische Städte-Pfandbriefe —.—. Amsterdam k. S. 169.60, do. 2 M. 168.55. Belgische Bank-Pl. 10 T. 81.—, do. Bank-Pl. 2 M. 80.60. London k. S. 20.43½, do. 3 M. 20.30½. Paris k. S. 81.10. Wien k. S. 170.60, do. 2 M. 169.70. Petersburg k. S. 200.70, do. 3 M. 199.40. Warschau k. S. 201.40.

Tendenz: Still. Oesterr. Credit, Bahnen und deutsche Banken theilweise besser, Franzosen auf Dividendengerüchte und ungarische Saatenstandsberichte gedrückt.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 535.—. Franzosen 575.50. Galizier 132.90. Lombarden 258.—. Oberschlesische 254.—. Mainz-Ludwigsh. 101.75. Rechte-Oder-Ufer 187.—. Marienburg-Mlawka 115.—. Darmstädter 154.30. Deutsche Bank 154.75. Disconto-Comm. 208.—. Laurahütte 134.25. Dortmunder Union St.-Pr. 98.25. Russische Noten 202.—.

Frankfurt a. M., 19. April. (Schlusscourse.)

London kurze Sicht 20.442. Paris do. 81.—. Wien do. 170.80. 3% Sächs. Rente 81.—. Oesterr. Papierrente 66⅛. do. Silberrente 67⅜. do. Goldrente 83⅞. 4proc. ungar. Goldrente 76⅞. Böhm. Nordbahn 163.—. do. Westbahn 263⅝. Buschtiehrader Lit. B 157.—. Galizische Carl-Ludwigsbahn 264½. Oesterr. Staatsbahn 287½. do. Südbahn 128.—. do. Nordwest Lit. A 176.—. do. do. Lit. B 199⅞. Hessische Ludwigsbahn 101⅞. Berliner Disconto-Comm. 205⅞. Darmstädter Bank 154⅞. Deutsche Bank 154⅞. Oesterr. Creditactien 267.—. Breslau-Freiburg 108½. Tendenz: Abgeschwächt.

Wien, 19. April. (Schlusscourse.)

Papierrente 78.40. Silberrente 78.80. Goldrente 98.10. 4proc. Ungarische Goldrente 90.—. 1860er Loose 132.25. Lombarden 150.25. Credit-Actien 314.75. Staatsbahn 337.50. Galizier 309.50. Anglo-Austr.-Bank 116.—. Wechsel auf London 119.75. Napoleonsd'or 9.50. Ducaten 5.65. Deutsche Reichsbanknoten 58.55. Oesterr. Nordwestbahn 206.25. Elbethalbahn 228.50. — Tendenz: Still.

London, 19. April, 11 Uhr 5 Min. Vorm. Consols 102 11/16. Russen von 1873 87⅛.

Paris, 19. April. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 112.80. Staatsbahn 717.50. Lombarden 325.—.

Berliner Productenbörse, 19. April. Weizen loco 140 bis 205 ℳ, per April-Mai 191.50 ℳ, per Mai-Juni 191.50 ℳ, per September-October 195.50 ℳ — Roggen loco 135.— ℳ, per April-Mai 140.50 ℳ, per Mai-Juni 140.75 ℳ, per September-Oct. 147.— ℳ Kündigung: 29. Tendenz: Fest. — Spiritus loco 53.30 ℳ, per April-Mai 53.10 ℳ, per August-September 55.10 ℳ, per September-October 54.— ℳ Kündigung: 12. Tendenz: Still. — Rüböl loco 69.— ℳ, per April-Mai 69.40 ℳ, per September-October 62.30 ℳ Kündigung: 16. Tendenz: Höher. Hafer per April-Mai 126 ℳ, per Mai-Juni 126 ℳ Höher.

Liverpool, 19. April. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Ruhig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 10,000 Ballen, hiervon 4000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 19. April. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Der Markt schließt ruhig.

## Schifffahrtsberichte.

**Wasserstände am 19. April.**

Dresden: — 0.30. Magdeburg: + 2.19. Roßlau: + 2.01. Halle: + 2.14.

Eingetroffen: in Hamburg (17/4) der Hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Westphalia“, in Liverpool der Dampfer „Volta“ von der Westküste Afrikas, in Plymouth der Hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Silesia“, in Queenstown der Guion-Dampfer „Alaska“, der State Line-Dampfer „Pennsylvania“, der englische National-Dampfer „England“, alle von New-York; in New-York der englische National-Dampfer „Greece“ von London, der Anchor-Dampfer „Furnessia“ von Glasgow, der Cunard-Dampfer „Bothnia“, in Portland der Allan-Dampfer „Peruvian“, beide von Liverpool; in Philadelphia der amerikanische Line-Dampfer „Ohio“ von Liverpool; in Baltimore die norddeutschen Lloyd-Dampfer „America“ und „Hohenzollern“ von Bremen.

Passirt: Aden (17/4) der Australia-Sloman-Linie-Dampfer „Sorrento“ von Hamburg nach Australien.

* Bremen, 18. April. Wie die „W.-Z.“ meldet, hat der Norddeutsche Lloyd zwei Dampfer für die englische Fahrt bei J. C. Tecklenborg in Geestemünde-Bremerhaven in Bau gegeben. Die Dampfer werden etwa 1500 Tons Ladefähigkeit groß. Der auf der Actiengesellschaft „Weser“ für die Dampfschifffahrtsgesellschaft „Hansa“ gebaute Dampfer „Consul“ macht morgen die Probefahrt.

* Baltischport, 19. April. Die Schifffahrt ist gestern durch den deutschen Dampfer „Straßburg“ und den englischen Dampfer „Ilma“ eröffnet worden.

* Riga, 18. April. Die Eisdecke der Düna hat sich oberhalb der Stadt an mehreren Stellen in Bewegung gesetzt. Die Flußmündung ist eisfrei, dagegen ist in der Bucht viel Eis; bei Domesnaes ist die Passage gesperrt.

* Petersburg, 18. April. Wie aus Rybinsk gemeldet wird, hat der Eisgang der Wolga im ganzen Laufe derselben begonnen.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.